

2/2007

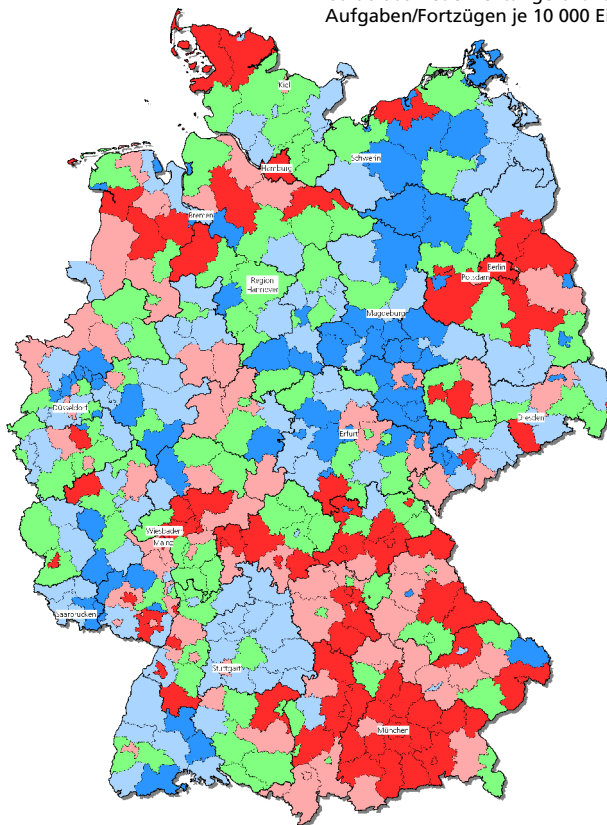
Aus dem Inhalt:

- Gewerbemeldungen 2005 im bundesweiten Vergleich
- Belastung der Wirtschaft durch amtliche Statistiken
- Volkszählungen im Ausland

Tabellen:

- Arbeitslose Ende Dezember 2006
- Staatliche Rechnungsergebnisse 2005 und 2004

Gewerbemeldungen 2005
Saldo aus Neuerrichtungen/Zuzügen und
Aufgaben/Fortzügen je 10 000 Einwohner





Zeichenerklärung

- = Nichts vorhanden.
- 0 = Mehr als nichts, aber weniger als die Hälfte der kleinsten dargestellten Einheit.
- = Zahlenwert unbekannt oder aus Geheimhaltungsgründen nicht veröffentlicht.
- x = Nachweis ist nicht sinnvoll, unmöglich, oder Fragestellung trifft nicht zu.
- ... = Angabe fällt später an.
- / = Nicht veröffentlicht, weil nicht ausreichend genau oder nicht repräsentativ.
- () = Aussagewert eingeschränkt, da Zahlenwert statistisch relativ unsicher.
- D = Durchschnitt.
- p = vorläufige Zahl.
- r = berichtigte Zahl.
- s = geschätzte Zahl.
- dav. = davon. Mit diesem Wort wird die Aufgliederung einer Gesamtmasse in sämtliche Teilmassen eingeleitet.
- dar. = darunter. Mit diesem Wort wird die Ausgliederung einzelner Teilmassen angekündigt.
- € = EURO

Abänderungen bereits bekanntgegebener Zahlen beruhen auf nachträglichen Berichtigungen.

Abweichungen in den Summen sind in der Regel auf das Runden der Einzelpositionen zurückzuführen.

Soweit nicht anders vermerkt ist, wurden die Tabellen im Niedersächsischen Landesamt für Statistik erarbeitet und gelten für das Gebiet des Landes Niedersachsen.

Information und Beratung

Auskünfte aus allen Bereichen der amtlichen Statistik erteilt die Zentrale Informationsstelle unter den Rufnummern:

Tel.: (0511) 98 98 – 11 32, 11 34

Fax: (0511) 98 98 – 41 32

E-Mail: auskunft@nls.niedersachsen.de

Internet: www.nls.niedersachsen.de

Herausgeber: Niedersächsisches Landesamt für Statistik, Hannover.

Redaktion und V.i.S.d.P.: Prof. Lothar Eichhorn

Bezugspreis : Einzelheft 5,50 €, Jahresabonnement mit 12 Heften 38,50 €.

Erscheinungsweise: monatlich.

Bestellungen an Niedersächsisches Landesamt für Statistik - Schriftenvertrieb, Postfach 91 07 64, 30427 Hannover.

E-Mail: vertrieb@nls.niedersachsen.de

Göttinger Chaussee 76, Telefon (05 11) 98 98 – 31 66, Fax (05 11) 98 98 – 41 33.

Kündigung des Jahresabonnements 3 Monate vor Ablauf des Jahres.

© Niedersächsisches Landesamt für Statistik, Hannover 2007.

Für nichtgewerbliche Zwecke sind Vervielfältigung und unentgeltliche Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet. Die Verbreitung, auch auszugsweise, über elektronische Systeme/Datenträger bedarf der vorherigen Zustimmung. Alle übrigen Rechte bleiben vorbehalten.

ISSN 0944-5374

Statistische Monatshefte Niedersachsen

61. Jahrgang · Heft 2 Februar 2007

Inhalt

Textteil

| | |
|---|----|
| Neues aus der Statistik..... | 64 |
| Auf einen Blick: Niedersächsische Verdienste 4,1% unter Bundesdurchschnitt..... | 65 |
| Beiträge | |
| Gewerbemeldungen 2005 im bundesweiten regionalen Vergleich | 66 |
| Die Bedeutung der Belastung der Wirtschaft durch amtliche Statistiken | 72 |
| Volkszählungen im Ausland | 90 |
| Preise im Dezember 2006 | 94 |
| Index der Bauleistungspreise November 2006 | 96 |

| | |
|---------------------------------|----|
| Konjunktur aktuell | 97 |
|---------------------------------|----|

Tabellenteil

Bevölkerung

| | |
|--|-----|
| Bevölkerungsveränderungen in den kreisfreien Städten und Landkreisen im 3. Vierteljahr 2006 und im September 2006 | 101 |
|--|-----|

Arbeitsmarkt, Erwerbstätigkeit

| | |
|---|-----|
| Arbeitslose Ende Dezember 2006 in den Landkreisen und kreisfreien Städten Niedersachsens und den Ländern Bremen und Hamburg..... | 106 |
| Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (am Arbeitsort) und Auszubildende in Niedersachsen 1980 bis 2005 | 107 |

Landwirtschaft

| | |
|----------------------------|-----|
| Tierische Produktion | 108 |
|----------------------------|-----|

Verkehr

| | |
|---|-----|
| Straßenverkehrsunfälle – Oktober 2006 | 109 |
| Flugverkehr auf dem Flughafen Hannover – Oktober 2006 | 110 |
| Güterumschlag in der Binnenschifffahrt – Oktober 2006..... | 111 |
| Güterumschlag in der Seeschifffahrt – Oktober 2006..... | 111 |

Gewerbeanzeigen und Insolvenzen

| | |
|--|-----|
| Gewerbeanzeigen – Januar bis November 2006..... | 112 |
| Insolvenzverfahren – Januar bis November 2006..... | 113 |

Handel und Gastgewerbe, Tourismus

| | |
|--|-----|
| Beherbergung im Reiseverkehr im Oktober 2006 | 114 |
|--|-----|

Außenhandel

| | |
|------------------------------------|-----|
| Außenhandel im November 2006 | 115 |
|------------------------------------|-----|

Verdienste

| | |
|--|-----|
| 1. Bruttostundenverdienste der Arbeiter im Oktober 2006 | 116 |
| 2. Bruttomonatsverdienste der Arbeiter im Oktober 2006 | 116 |
| 3. Bruttomonatsverdienste der Angestellten im Oktober 2006 | 117 |
| 4. Bruttomonatsverdienste der Arbeitnehmer im Oktober 2006 | 117 |
| 5. Entwicklung der Verdienste | 118 |

Öffentliche Finanzen

| | |
|---|-----|
| Staatliche Rechnungsergebnisse | |
| 1. Rechnungsergebnisse für 2004 und 2005 nach Ausgabe- und Einnahmearten..... | 119 |
| 2. Rechnungsergebnisse für 2004 und 2005 nach Aufgabenbereichen | 120 |

| | |
|-----------------------------------|-----|
| Zahlenspiegel Niedersachsen | 121 |
|-----------------------------------|-----|

| | |
|---|-----|
| Veröffentlichungen des NLS im Januar 2007 | 125 |
|---|-----|

| | |
|---|-----|
| Verzeichnis der farbigen thematischen Karten..... | 126 |
|---|-----|

| | |
|--|-----|
| Aufstellung häufig nachgefragter Tabellen..... | 128 |
|--|-----|

Neues aus der Statistik

Die wichtigsten Daten für alle Landkreise und kreisfreien Städte in Deutschland auf einen Blick - "Kreiszahlen, Ausgabe 2006" erschienen

Die Ausgabe 2006 der jährlich erscheinenden Publikation "Kreiszahlen – Ausgewählte Regionaldaten für Deutschland" ist soeben erschienen. Diese Broschüre enthält die wichtigsten statistischen Eckdaten für alle Landkreise und kreisfreien Städte aus ganz Deutschland. Dazu gehören z.B. Daten über die Bevölkerung und die Geburtenhäufigkeit, aber genauso auch Daten über die Zahl der Arbeitsplätze, die Qualifikation der Beschäftigten, die Arbeitslosigkeit, das Wirtschaftswachstum und Ergebnisse der letzten Bundestagswahl. Insgesamt sind 137 wichtige Merkmale für jede Region enthalten.

Die "Kreiszahlen" sind ein gemeinsames Produkt der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder. Die Veröffentlichung ergänzt als gedruckte Broschüre die ebenfalls vor kurzem erschienene regionalstatistische Datenbank "Statistik regional". Die "Kreiszahlen, Ausgabe 2006" umfassen 204 Seiten und eine ausklappbare Karte, in der die Territorialstruktur und die Besiedlungsdichte in Deutschlands Regionen dargestellt werden. Die Broschüre kostet 15 Euro und kann beim Niedersächsischen Landesamt für Statistik bestellt werden (E-Mail: vertrieb@nls.niedersachsen.de, Tel. (0511) 9898-3166).

Frühjahrstagung des NLS: Der Aufstieg Chinas - Konsequenzen für Niedersachsen

Am Montag, den 12. März 2007, findet ab 10 Uhr die diesjährige Frühjahrstagung im NLS statt, diesmal mit dem Thema der rasanten Wirtschaftsentwicklung in China. Diese Entwicklung hat im Rahmen der global vernetzten Weltwirtschaft erhebliche Auswirkungen auf

Europa, Deutschland und Niedersachsen, seine Wirtschaft und seine Bürger. Das Tagungsprogramm und ein Anmeldeformular findet man im Internet auf der Homepage des NLS (www.nls.niedersachsen.de). Weitere Auskünfte erteilt Frau Vehling (annegret.vehling@nls.niedersachsen.de).

Informationen zum geplanten Zensus 2011 im Internet

Die Statistischen Ämter des Bundes und der Länder haben im Januar ein gemeinsames Internetangebot mit den wichtigsten Informationen zum geplanten Zensus 2011 erstellt. Das Angebot, das fortlaufend aktualisiert und erweitert wird, ist über die Adresse <http://www.zensus2011.de> und das Statistik-Portal (<http://www.statistik-portal.de>) zu erreichen. Auch die Bundesrepublik Deutschland wird sich an dem für die gesamte EU geplanten gemeinschaftsweiten Zensus 2011 beteiligen: Im Koalitionsvertrag vom 11. November 2005 hatten sich die Regierungsparteien bereits auf die Teilnahme geeinigt. Am 29. August 2006 hat das Bundeskabinett in einer Grundsatzentscheidung beschlossen, den Zensus in Deutschland als registergestütztes Verfahren durchzuführen. Im Unterschied zu einer traditionellen Volkszählung wird damit nicht mehr jeder Haushalt befragt, sondern es werden vor allem Verwaltungsregister zur Gewinnung der Daten genutzt.

In dieser Ausgabe der Statistischen Monatshefte Niedersachsen wird aus diesem Anlass ein Beitrag abgedruckt, der sich mit den verschiedenen Typen von Volkszählungen bzw. Zensen fasst, die im europäischen Ausland derzeit angewandt werden. Diese reichen von der traditionellen fragebogengestützten Volkszählung bis hin zu reinen Registerzensen. Wir danken dem Statistischen Landesamt Baden-Württemberg für die freundliche Abdruckgenehmigung.

Auf einen Blick

Niedersächsische Verdienste 4,1% unter Bundesdurchschnitt

Der durchschnittliche monatliche Bruttoverdienst niedersächsischer Arbeitnehmer ¹⁾ lag nach Ergebnissen der vierteljährlichen Verdiensterhebung im Juli 2006 bei 2 956 €; der Verdienst der Männer lag mit 3 093 € deutlich über dem der Frauen von 2 444 €. Bundesweit betrug der Durchschnittsverdienst 3 083 €; damit lagen die niedersächsischen Verdienste um 4,1% niedriger als im Bundesdurchschnitt. Im Vergleich der Bundesländer zeigt sich:

- Die West-Ost-Unterschiede sind immer noch hoch: Arbeitnehmer im früheren Bundesgebiet erzielten im Schnitt Monatsverdienste von 3 180 €, im Beitrittsgebiet nur von 2 303 €.
- Die höchsten Verdienste gibt es in Hamburg mit 3 653 €; auch die anderen Stadtstaaten Bremen (3 241 €) und Berlin (3 159 €) haben überdurchschnittliche Werte. Von den hohen Verdiensten in

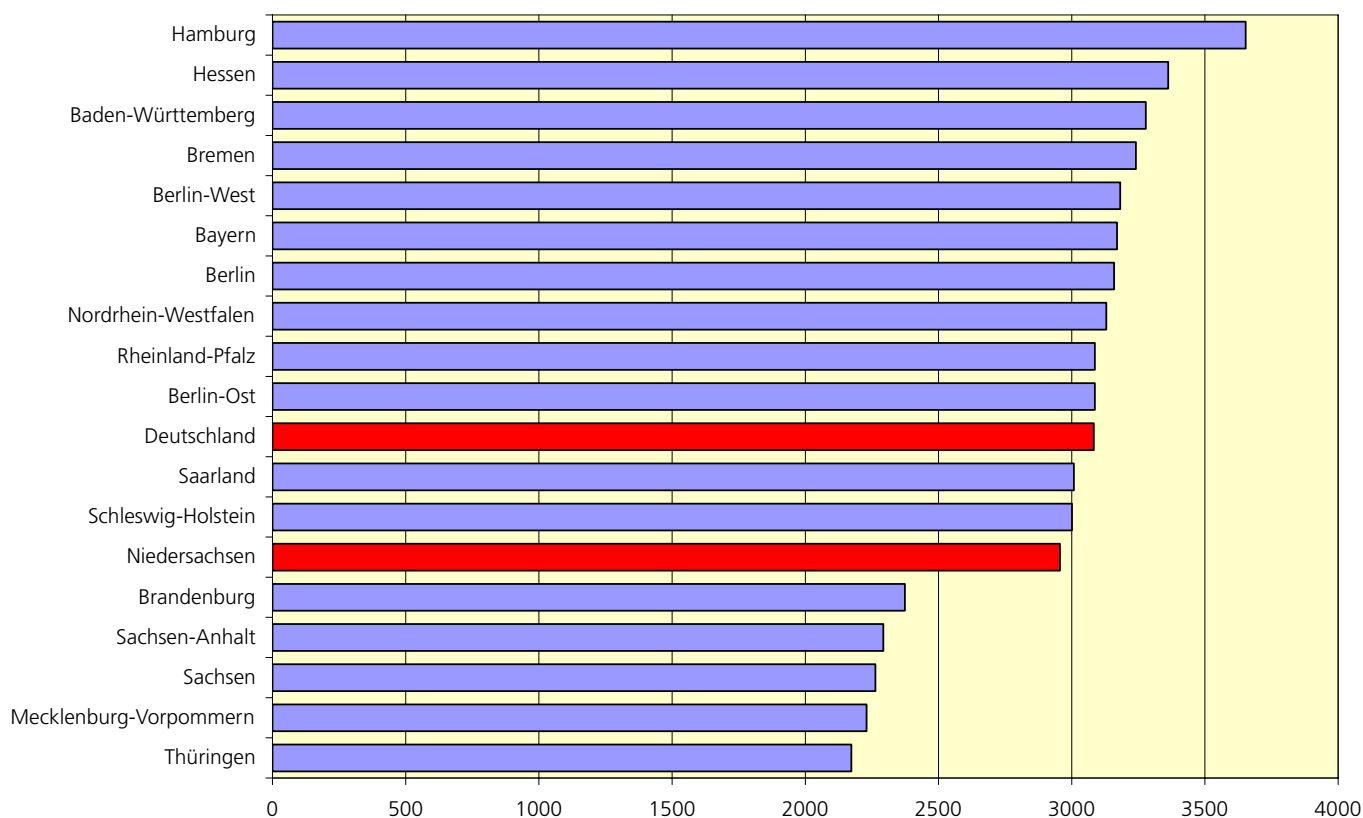
Hamburg und Bremen profitieren natürlich auch zahlreiche niedersächsische Arbeitnehmer, die dorthin täglich zur Arbeit pendeln. Unter den Flächenländern haben Hessen mit 3 362 € und Baden-Württemberg mit 3 278 € die Spitzenposition.

Die niedersächsischen Verdienste sind die niedrigsten unter allen „alten“ Ländern; auch Berlin-Ost ²⁾ weist höhere Verdienste auf. Das unterdurchschnittliche Verdienstniveau zieht sich durch fast alle Branchen hindurch; so lagen die monatlichen Verdienste niedersächsischer Arbeitnehmer im Ernährungsgewerbe um 4,4%, im Fahrzeugbau um 7,8% und im Bereich Handel-Banken-Versicherungen sogar um 9,3% unter dem Bundesdurchschnitt.

1) Der Erhebungsbereich der vierteljährlichen Verdiensterhebung umfasst für die Arbeiter den Bergbau und die Gewinnung von Steinen und Erden, das Verarbeitende Gewerbe, die Energie- und Wasserversorgung sowie das Baugewerbe. Für die Angestellten kommen zusätzlich noch der Handel sowie das Kredit- und Versicherungsgewerbe hinzu. – 2) Daten für Berlin liegen nicht nur für das Land insgesamt, sondern auch nach Ost und West vor.

Prof. Lothar Eichhorn

Monatliche Bruttoverdienste der Arbeitnehmer im Juli 2006 in Euro



Gewerbemeldungen 2005 im bundesweiten regionalen Vergleich

Das Ziel der Gewerbeanzeigenstatistik ist es, aktuelle Strukturdaten zu Existenzgründungen, Stilllegungen und Unternehmensbewegungen zu liefern. Der Nachweis des Gründungs- und Stilllegungsgeschehens kann jedoch nur näherungsweise erfolgen, da die Gewerbeanzeigen primär wirtschaftsverwaltungsrechtlichen Zwecken dienen (vgl. Kasten zu den Grundlagen der Gewerbeanzeigenstatistik). Die Ergebnisse der Gewerbeanzeigenstatistik bilden insofern ein Maß für die Dynamik der betrieblichen Gründungs- bzw. Stilllegungsaktivität. In diesem Beitrag wird die regionale Verteilung der Betriebsgründungen bzw. -stilllegungen dargestellt. Die Daten für diesen Vergleich stammen von der von den Statistischen Ämtern des Bundes und der Länder gemeinsam herausgegebenen DVD „Statistik regional“¹⁾, die Daten für alle deutschen Landkreise und kreisfreien Städte aus den wichtigsten Bereichen der amtlichen Statistik zur Verfügung stellt.

Gewerbemeldungen nach Bundesländern

Im Jahr 2005 gab es bundesweit knapp 900 Tsd. Gewerbean- und rund 760 Tsd. Gewerbeabmeldungen. Der nie-

1) Die DVD kann bei den Statistischen Ämtern des Bundes und der Länder zum Preis von 74,- Euro bezogen werden. Nähere Informationen finden sich im Internet unter <http://www.statistik-portal.de/Statistik-Portal/publ.asp>.

sächsische Anteil daran betrug 8,7 % (2004: 8,8 %) bei den Anmeldungen bzw. 8,5 % (2004: 8,8 %) bei den Abmeldungen. Im Vergleich zum Vorjahr bedeutete dies bundesweit eine Abnahme von 6,8 % bei den Anmeldungen und eine Zunahme von 4,5 % bei den Abmeldungen.

Regionalisierte Darstellung zeigt bundesweite Zentren hoher Gründungsintensität²⁾

In der folgenden regionalen Darstellung bleiben die Übernahmen bzw. Übergaben von bestehenden Betrieben (durch Kauf, Pacht, Erbe, Änderung der Rechtsform, Gesellschaftereintritt- oder Austritt) unberücksichtigt. Dargestellt werden die Anmeldungen aller Betriebe, die entweder neu errichtet oder durch Zuzug eines bestehenden Betriebes in die jeweilige Gemeinde neu entstanden sind. Für die Abmeldungen gilt das Entsprechende. Da die absoluten Angaben aufgrund der unterschiedlichen Struktur der einzelnen Landkreise und kreisfreien Städte schlecht vergleichbar wären, werden sie zur besseren Vergleichbarkeit jeweils auf 10 000 Einwohner³⁾ bezogen.

2) Zahl der Gewerbeanmeldungen bezogen auf die Einwohnerzahl

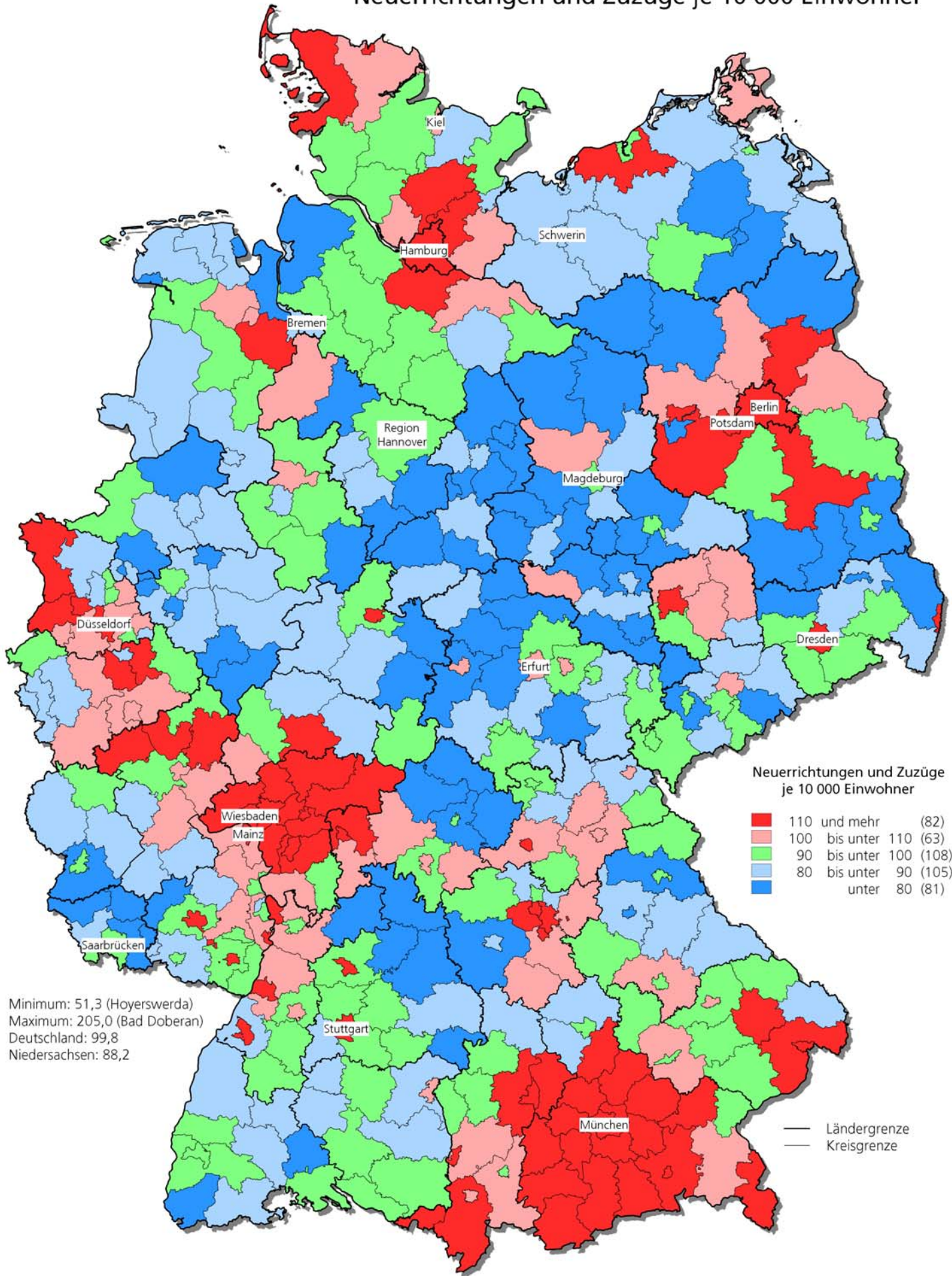
3) Durchschnittliche Bevölkerungszahl des Jahres 2004 laut Bevölkerungsfortschreibung

Gewerbean- und abmeldungen 2005 nach Bundesländern

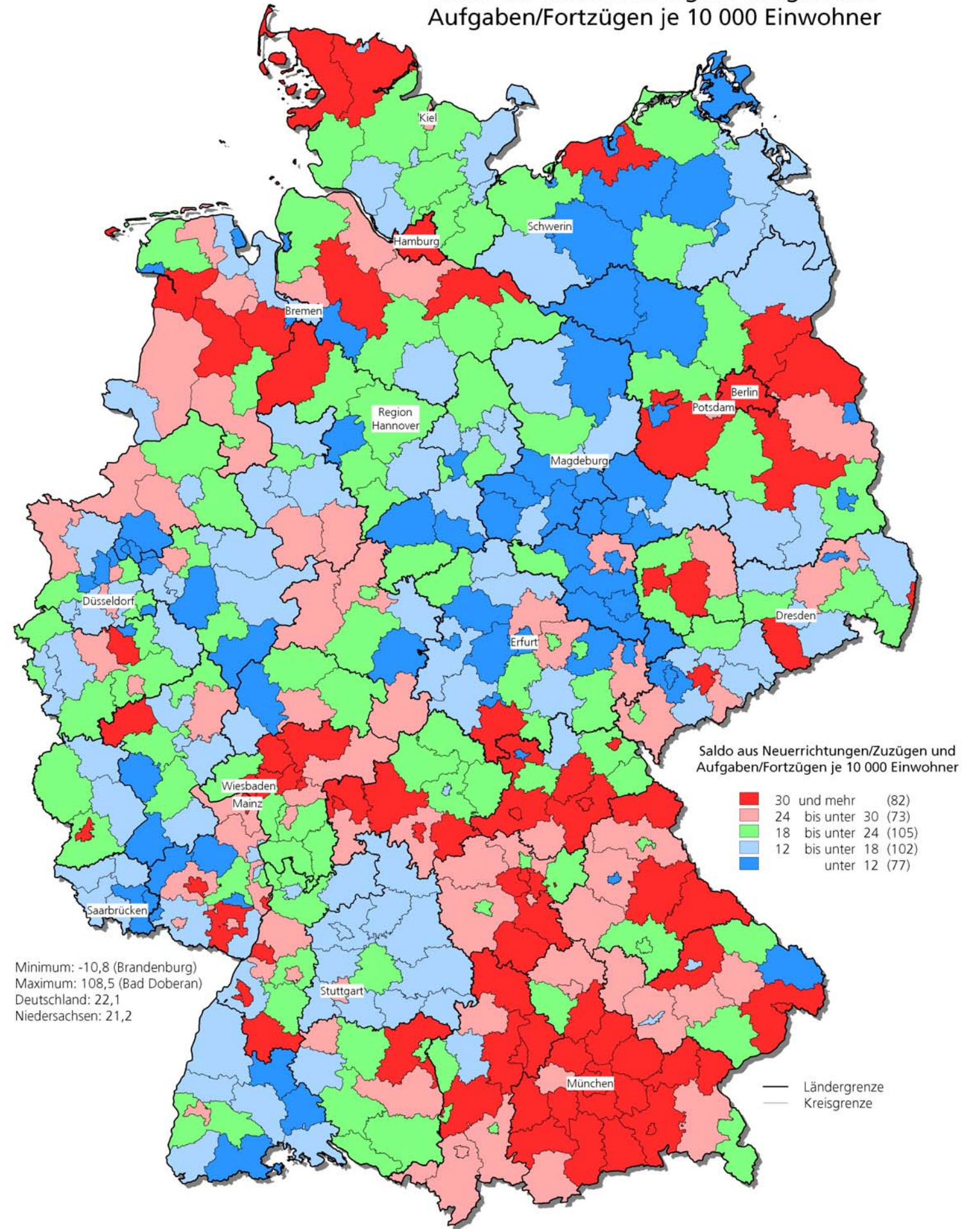
| Land | Gewerbeanmeldungen | | | | Gewerbeabmeldungen | | | |
|------------------------|-------------------------|------------------------------|---------------|---------------|-------------------------|----------------|---------------|---------------|
| | insgesamt ¹⁾ | Neuerichtungen ²⁾ | Zuzüge | Übernahmen | insgesamt ¹⁾ | Aufgaben | Fortzüge | Übergaben |
| Baden-Württemberg | 111 044 | 92 264 | 9 165 | 9 615 | 89 277 | 69 862 | 10 747 | 8 668 |
| Bayern | 149 257 | 123 894 | 13 862 | 11 501 | 112 183 | 85 754 | 14 902 | 11 527 |
| Berlin | 44 015 | 39 289 | 928 | 3 798 | 32 833 | 28 126 | 1 111 | 3 596 |
| Brandenburg | 26 310 | 22 074 | 2 209 | 2 027 | 20 755 | 16 406 | 2 297 | 2 052 |
| Bremen | 6 197 | 5 669 | 166 | 362 | 5 316 | 4 609 | 280 | 427 |
| Hamburg | 21 931 | 19 452 | 567 | 1 912 | 14 936 | 12 763 | 724 | 1 449 |
| Hessen | 78 532 | 65 866 | 6 770 | 5 896 | 61 902 | 48 897 | 7 478 | 5 527 |
| Mecklenburg-Vorpommern | 17 200 | 15 291 | 940 | 969 | 14 185 | 12 197 | 1 105 | 883 |
| Niedersachsen | 77 461 | 65 045 | 5 479 | 6 937 | 60 153 | 47 722 | 5 876 | 6 555 |
| Nordrhein-Westfalen | 188 613 | 161 561 | 11 365 | 15 687 | 154 507 | 127 775 | 12 363 | 14 369 |
| Rheinland-Pfalz | 43 558 | 36 751 | 3 296 | 3 511 | 34 593 | 27 619 | 3 646 | 3 328 |
| Saarland | 9 582 | 8 165 | 632 | 785 | 8 390 | 6 922 | 733 | 735 |
| Sachsen | 45 386 | 39 990 | 2 592 | 2 804 | 35 776 | 30 381 | 3 013 | 2 382 |
| Sachsen-Anhalt | 21 401 | 19 145 | 996 | 1 260 | 18 700 | 16 683 | 1 049 | 968 |
| Schleswig-Holstein | 32 219 | 26 140 | 3 111 | 2 968 | 25 984 | 20 051 | 3 084 | 2 849 |
| Thüringen | 22 224 | 19 052 | 1 433 | 1 739 | 18 550 | 15 159 | 1 723 | 1 668 |
| Deutschland | 895 144 | 759 843 | 63 514 | 71 787 | 708 253 | 571 103 | 70 150 | 67 000 |

1) Ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe. – 2) Die niedersächsischen Neuerrichtungen 2005 gliederten sich in: a) 15 956 Betriebsgründungen (Handelsregister oder Handwerksrolle oder SV-Beschäftigte) b) 48 745 sonstige Neugründungen (Kleingewerbe) c) 344 Umwandlungen. – Eventuelle Abweichungen zu anderen Veröffentlichungen ergeben sich durch nachträgliche Korrekturen; diese sind auch nicht in das Bundesergebnis eingeflossen.

1. Gewerbebeanmeldungen 2005:
Neuerrichtungen und Zuzüge je 10 000 Einwohner



3. Gewerbebeanmeldungen 2005:
Saldo aus Neuerrichtungen/Zuzügen und
Aufgaben/Fortzügen je 10 000 Einwohner



In der Abbildung 1 sind die Neuerrichtungen und Zuzüge von Betrieben je 10 000 Einwohner für alle Kreise und kreisfreien Städte im Jahr 2005 dargestellt. Es wird deutlich, dass die Gründungsaktivitäten vor allem im Raum München sowie im Rhein-Main-Gebiet besonders stark sind. Hinzu kommen Berlin und die angrenzenden Kreise sowie Hamburg und sein Umland. Etwa ein Drittel aller Kreise weist Werte oberhalb des Bundesdurchschnitts von 99,8 auf.

Die bundesweit höchste Zahl von Gewerbeanmeldungen (ohne Übernahmen) je 10 000 Einwohner gab es im Landkreis Bad Doberan (205,0). 45 % der dortigen Gewerbeanmeldungen gingen im Kredit- und Versicherungsgewerbe ein⁴⁾, was in diesem Wirtschaftsabschnitt einer Zunahme von 162,1 % gegenüber dem Vorjahr entsprach. Hierbei handelt es sich allerdings um einen „Ausreißer“, der auf ungewöhnlich vielen Anmeldungen von Einzelunternehmen im Kredit- und Versicherungsgewerbe für selbstständige Handelsvertreter nach 84 HGB mit Tätigkeiten nach 34c GewO basierte⁵⁾. Dieses Beispiel zeigt, dass es bei einer Momentaufnahme des Gründungsgeschehens immer mal zu Extremwerten kommen kann. Die Ursachen solcher Werte lassen sich dem zugrunde liegenden Material leider nicht entnehmen, bereits eine Branchendifferenzierung⁶⁾ ist damit auf Kreisebene nicht möglich.

Danach folgten die kreisfreien Städte Offenbach am Main (174,4) und Frankfurt am Main (170,7) sowie die Landkreise Starnberg (153,5) und Offenbach (149,4). Eine relativ geringe Zahl von Neuerrichtungen oder Zuzügen gab es bezogen auf die Einwohnerzahl in der kreisfreien Stadt Hoyerswerda (51,3), dem Landkreis Oberspreewald-Lausitz (59,1) und der kreisfreien Stadt Wolfsburg (59,4). Die Abbildung 1 deckt sich im Wesentlichen mit der Darstellung für das Jahr 2004⁷⁾, sodass auf die weitergehende Beschreibung der Strukturen und Erklärungsansätze hier nicht weiter eingegangen wird.

Hohe Gründungssalden auch in anderen Regionen

Eine hohe Zahl von Gewerbeanmeldungen allein ist kein Zeichen für einen wirtschaftlichen Aufschwung oder eine zumindest stabile wirtschaftliche Situation. Auch wenn man eine hohe Gründungsintensität als Maß für die wirtschaftliche Innovationsfähigkeit einer Region ansieht, so ist doch die Zahl der Aufgaben bzw. Fortzüge von Betrieben bezogen auf die Einwohnerzahl ebenso wichtig für deren wirtschaftliche Entwicklung. Stellt man die Gewer-

beanmeldungen (ohne Übernahmen) den entsprechenden Abmeldungen bundesweit gegenüber, so ergibt sich das in Abbildung 2 dargestellte Bild. Jeder Punkt dieses Diagramms repräsentiert die beiden Werte einer kreisfreien Stadt bzw. eines Landkreises. Die beiden Deutschlandwerte teilen das Diagramm in vier Quadranten ein. Der Quadrant rechts oben ((+/-)-Bereich) zeigt die Gebiete mit überdurchschnittlich vielen Anmeldungen und Abmeldungen je 10 000 Einwohner, der links unten liegende (-/-)-Bereich die jeweils unterdurchschnittlichen, also Regionen, in denen insgesamt weniger Meldeaktivitäten vorliegen. Links oben bildet der (-/+)-Bereich diejenigen Kreise und kreisfreien Städte ab, die unterdurchschnittliche Gründungsaktivität bei überdurchschnittlich vielen Aufgaben/Fortzügen aufweisen. Zwar lässt sich losgelöst von einer gesamtwirtschaftlichen Betrachtung einer Region keine abschließende Bewertung ihrer wirtschaftlichen Lage treffen. Dennoch wirft die Lage im (-/+)-Quadranten am ehesten Fragen nach den Ursachen auf. Dies gilt insbesondere für die Regionen oberhalb der Diagonalen, in denen die Abmeldungen überwiegen. Im Gegensatz dazu steht der (+/-)-Bereich rechts unten, der eine überdurchschnittliche Gründungsintensität bei unterdurchschnittlichen Abmeldezahlen repräsentiert, was ein Hinweis auf eine nachhaltige Gründungsaktivität sein könnte. Im Vergleich zu den beiden Deutschlandwerten zeigt sich eine konzentrierte Häufung von Landkreisen und kreisfreien Städten im jeweils leicht unterdurchschnittlichen Bereich. Eine besonders hohe Aktivität in beiden Richtungen zeigt sich im Raum Frankfurt am Main/Offenbach am Main, eine beiderseits niedrige beispielsweise im Landkreis Oberspreewald-Lausitz und in der kreisfreien Stadt Wolfsburg.

Ein Maß für die Nachhaltigkeit der betrieblichen Gründungen ist der Saldo aus den Neuerrichtungen/Zuzügen und Aufgaben/Fortzügen je 10 000 Einwohner (in der Folge nur mit Gründungssaldo bezeichnet). Er bildet allerdings nicht die tatsächliche Existenzdauer einzelner Betriebe ab, wie man es bei einer Längsschnittanalyse könnte. Dennoch wird eine Art „Nettobetrag“ des Gründungsgeschehens dokumentiert. Hinzu kommt, dass man aus der Insolvenzstatistik weiß, dass das Risiko des Scheiterns bei jungen Unternehmen weitaus am höchsten ist. Im Jahr 2005 ergab sich das in Abbildung 3 dargestellte Bild.

In Deutschland betrug der Gründungssaldo 22,1 im Jahr 2005. Der Niedersachsen-Wert dieses Saldos lag mit 21,2 nur geringfügig darunter. Bundesweit ergaben sich Werte zwischen -10,8 (LK Brandenburg) und 108,5 (LK Bad Doberan). Weitere hohe positive Gründungssalden fanden sich im Main-Taunus-Kreis (51,7) und in der kreisfreien Stadt Baden-Baden (44,7), gefolgt von Pfaffenhofen a.d.Ilm (44,0) und Frankfurt am Main (43,2). Flächendeckend sehr hohe Werte fanden sich vor allem in Bayern, insbesondere im Raum München, entlang des Mains und südwestlich von Nürnberg. Daneben fallen in der Karte vor allem das nordwestliche Niedersachsen und der Raum Ber-

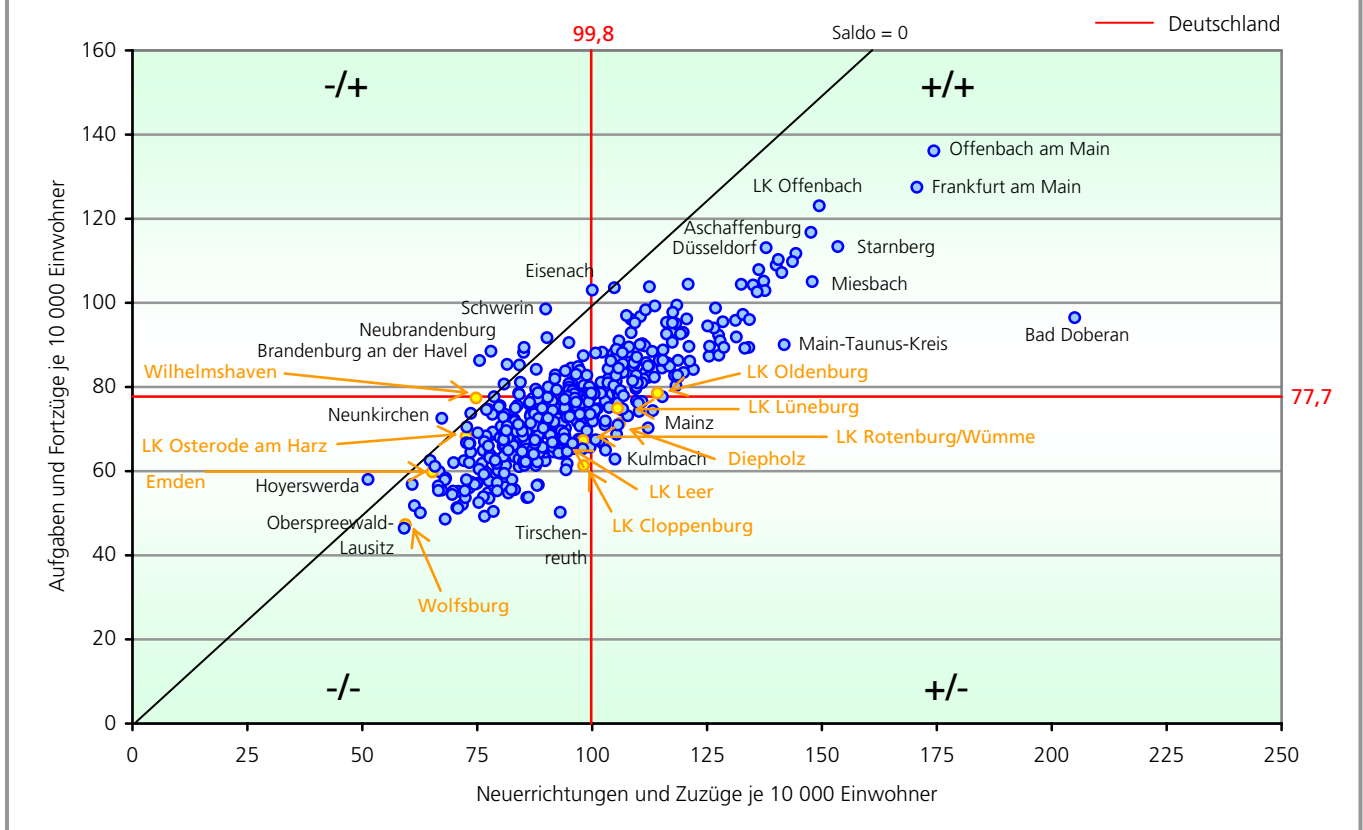
4) einschließlich Übernahmen (vgl. Statistischer Bericht D I - 4. Vj / Jahr 2005 „Gewerbeanzeigen in Mecklenburg-Vorpommern“, Statistisches Amt Mecklenburg-Vorpommern, Schwerin 2006)

5) Quelle: Statistisches Amt Mecklenburg-Vorpommern

6) vgl. hierzu Statistischer Bericht Niedersachsen D I 2 - j / 05 „Gewerbeanzeigen nach Wirtschaftszweigen 2005“

7) vgl. Prof. Eichhorn, Lothar: „Regionale Innovationstätigkeit im Jahr 2004“ in Statistische Monatshefte Niedersachsen, Ausgabe 1/2006

2. Gewerbemeldungen (ohne Ummeldungen) der kreisfreien Städte und Landkreise 2005



lin ins Auge. Gegenüber der Abbildung 1 sind damit insbesondere das südliche Umland von Hamburg, Bremen und die westlich angrenzenden Gebiete und Nordbayern in der obersten Größenklasse vertreten. Hierbei handelt es sich um Regionen, die zwar eher durchschnittliche Anmeldeaktivitäten, aber auch nur geringe Abmeldeaktivitäten aufweisen. Dies könnte auf ein nachhaltiges Gründungsgeschehen in diesen Regionen hindeuten. Demgegenüber befinden sich weite Teile des Rhein-Main-Gebietes im mittleren Wertebereich. Hier liegt zwar vielfach eine große Zahl von Gewerbeanmeldungen (ohne Übernahmen), aber auch eine hohe Zahl von -abmeldungen (ohne Übergaben) bezogen auf die Einwohnerzahl vor, was auf die Risiken hoher Innovationstätigkeit hindeutet.

Die höchsten negativen Gründungssalden fanden sich in den kreisfreien Städten Brandenburg an der Havel (- 10,8), Neubrandenburg (- 10,5) und Schwerin (- 8,6), gefolgt von Hoyerswerda (- 6,7) und dem Landkreis Neunkirchen (- 5,2). Die beiden erstgenannten Städte zeichnen sich durch hohe Abmeldezahlen bei geringen Anmeldungen aus, während Hoyerswerda die bundesweit wenigsten Neuerrichtungen/Zuzüge bei ebenfalls sehr geringen Aufgaben/Fortzügen je 10 000 Einwohner aufweist. Die Ursachen für sehr geringe Gründungssalden sind hier also jeweils andere. Im nordöstlichen Deutschland gibt es ebenso wie etwa im Ruhrgebiet oder im Saarland Gebiete, die stark

unter den Folgen der Deindustrialisierung leiden. Einige Regionen in Westdeutschland, deren Wirtschaft lange Zeit von der Montanindustrie bestimmt wurde, haben den notwendigen Strukturwandel bis heute nicht abgeschlossen. Dieselbe Problematik wurde durch die Deindustrialisierung Ostdeutschlands⁸⁾ nach der deutschen Wiedervereinigung ausgelöst, die in vielen Regionen bisher nicht durch ein ausreichendes Wachstum des tertiären Sektors ausgeglichen werden konnte. Die Karte zeigt größere zusammenhängende Gebiete mit recht niedrigen Gründungssalden vor allem im nordöstlichen Deutschland und in Sachsen-Anhalt.

Gründungssalden in Niedersachsens Regionen

Unter den bundesweit herausragenden Regionen wurden bereits einige niedersächsische genannt. In Niedersachsen gab es 2005 88,2 Neuerrichtungen bzw. Zuzüge von Betrieben je 10 000 Einwohner. Im Vergleich zu den anderen Bundesländern befindet sich Niedersachsen damit im unteren Drittel, während sein Gründungssaldo von 21,2 einen Platz im Mittelfeld bedeutet. Dies bestätigt zwar die

8) vgl. Hannemann, Christine: „Schrumpfende Städte in Ostdeutschland – Ursachen und Folgen einer Stadtentwicklung ohne Wirtschaftswachstum“, Bundeszentrale für politische Bildung 2003 unter <http://www.bpb.de/publikationen/RGEU7W.html>

auch im letzten Jahr festgestellte Position Niedersachsens im Ländervergleich der Gründungsintensität ⁷⁾⁹⁾, zeigt aber auch, dass die Berücksichtigung der betrieblichen Aufgaben per Saldo und der damit verbundene Blick auf die Nachhaltigkeit der Gründungen eine bessere Platzierung ergibt.

Die Werte der niedersächsischen Landkreise und kreisfreien Städte schwanken zwischen - 2,6 in Wilhelmshaven und + 36,8 im Landkreis Cloppenburg. Weitere hohe Grün-

9) Siehe auch „Niedersachsen-Monitor 2006“, S. 21, Niedersächsisches Landesamt für Statistik, Hannover 2006.

dungssalden finden sich in den Landkreisen Oldenburg (35,7), Diepholz (34,7), Leer (32,1), Lüneburg (31,9) und Rotenburg-Wümme (30,7). All diese Regionen befinden sich am unteren Rand der Punktwolke in Abb. 2 und zwar deutlich oder so gut wie im (+/-)-Bereich. Neben Wilhelmshaven (oberer Rand des (-/-)-Bereichs in Abb. 2) weisen auch Osterode am Harz (4,5) und Emden (5,4) recht niedrige Gründungssalden auf. Sie liegen ebenfalls im (-/-)-Bereich in Abbildung 2. Gründe hierfür könnten in der Strukturschwäche der Harzregion bzw. in der Prägung der Wirtschaft Emdens durch die Automobilindustrie liegen.

Hinweise zu den Grundlagen der Gewerbeanzeigenstatistik

Durch das Gesetz zur Änderung der Gewerbeordnung und sonstiger gewerberechtlicher Vorschriften vom 23.11.1994 wurde ab 1996 die Durchführung einer bundeseinheitlichen Gewerbeanzeigenstatistik angeordnet. Als Gewerbeanzeigen gelten alle Gewerbean-, -ab- und -ummeldungen. Die Anzeigepflicht gilt für selbständige Betriebe wie auch für Zweigniederlassungen und unselbständige Zweigstellen. Aufgabe der Gewerbeanzeigenstatistik ist es, das Gewerbeldegeschehen in seiner Gesamtheit darzustellen und Informationen über Existenzgründungen und Stilllegungen von Betrieben zu liefern. Der Nachweis des Gründungs- und Stilllegungsgeschehens kann jedoch nur näherungsweise erfolgen, da die Gewerbeanzeigen primär wirtschaftsverwaltungsrechtlichen Zwecken dienen. Eine Anmeldung wird erforderlich, wenn eine Tätigkeit neu begonnen wird oder eine Übernahme erfolgt, sei es durch Kauf oder Erbfolge, Gesellschaftereintritt, Wahl einer neuen Rechtsform oder Verlegung des Unternehmens in einen anderen Meldebezirk. Dementsprechend wird eine Abmeldung bei vollständiger oder teilweiser Aufgabe eines Betriebes erforderlich sowie bei dessen Verkauf, bei Austritt eines Gesellschafters, bei Änderung der Rechtsform sowie bei Verlegung in einen anderen Meldebezirk. Eine Ummeldung ist zu erstatten, wenn ein Umzug innerhalb eines Meldebezirkes erfolgt oder sich der Gegenstand des Gewerbes ändert.

Bei der Interpretation ist zu berücksichtigen, dass die Angaben auf den Gewerbeanmeldungen eine Absichtserklärung der Betriebsinhaber sind und nicht jeder angemeldete Betrieb auch tatsächlich gegründet oder entsprechend der Anmeldung geführt wird. Bei den Gewerbeabmeldungen ist hingegen von einer Untererfassung auszugehen, da nicht jeder Betrieb nach Beendigung der wirtschaftlichen Tätigkeit umgehend abgemeldet wird.

Quelle und weitergehende Informationen siehe Internetangebot des Statistischen Bundesamtes bzw. Statistische Berichte Niedersachsen zur Gewerbeanzeigenstatistik

Die Bedeutung der Belastung der Wirtschaft durch amtliche Statistiken – Ergebnisse der DIW-Studie

Seit Mitte der 1960er-Jahre begleiten Diskussionen über die Notwendigkeit der Bundesstatistiken und die Zumutbarkeit der damit verbundenen Belastungen für Bürger und Wirtschaft die Arbeit der statistischen Ämter. Ging es zunächst darum, die rasch wachsenden Informationsanforderungen mit den verfügbaren Kapazitäten der statistischen Ämter in Einklang zu bringen, kam mit der Diskussion um die Volkszählung 1983 und das Recht auf informationelle Selbstbestimmung eine bleibende Sensibilität der Politiker, Medien und Bürger gegenüber statistischen Auskunftsersuchen hinzu. In seinem Volkszählungsurteil hatte das Bundesverfassungsgericht damals zwar die Bedeutung der amtlichen Statistik umfassend gewürdigt, ihr aber gleichzeitig auch die größtmögliche Schonung der Auskunftspflichtigen, eine Wahrung der Verhältnismäßigkeit zwischen Inanspruchnahme der Auskunftspflichtigen und allgemeinem Nutzen sowie die Anwendung des jeweils mildesten Mittels auferlegt.

Mit wachsender Regelungsdichte, nicht zuletzt auch aufgrund europäischer Rechtsvorschriften, und steigendem Wettbewerbsdruck rückte im letzten Jahrzehnt immer stärker die Belastung der Wirtschaft durch zu viel staatliche Bürokratie in den Vordergrund. Die Statistik steht dabei häufig als Synonym für alle Arten von Auskunftsverlangen amtlicher und nicht amtlicher Stellen.

Auch die jetzige Bundesregierung hat den Abbau von überflüssiger Bürokratie zu ihrem politischen Ziel erklärt: Im Herbst 2005 haben sich die Regierungsfractionen in ihrer Koalitionsvereinbarung für die 16. Wahlperiode darauf verständigt, den Bürokratieabbau systematisch voranzutreiben und insbesondere den Mittelstand von wachstumshemmender Überregulierung zu befreien. Unter den vordringlichen Maßnahmen ist dabei auch der Abbau von Statistikpflichten genannt.

Um zu einer Versachlichung der Diskussion beizutragen, hatte das damalige Bundesministerium für Wirtschaft und Arbeit dem Deutschen Institut für Wirtschaftsforschung (DIW Berlin) bereits im November 2003 den

Auftrag erteilt, eine Untersuchung über die Bedeutung der Belastung der Wirtschaft durch amtliche Statistiken durchzuführen. Die Ergebnisse dieser Studie wurden im Juli 2006 auf einer Pressekonferenz des DIW Berlin der Öffentlichkeit vorgestellt. Rund 64 Minuten im Monat beträgt danach der durchschnittliche Aufwand von Unternehmen, die zu amtlichen Statistiken melden. Die Ergebnisse der Studie zeigen aber auch große Unterschiede in der Belastung der Auskunftspflichtigen auf, abhängig von der Unternehmensgröße, dem Wirtschaftsbereich, dem die Unternehmen angehören, oder der jeweiligen Statistik.

Herr Prof. Dr. Stäglich und Herr Diplom-Soziologe Pfeiffer vom DIW Berlin haben sich freundlicherweise bereitgefunden, die Ergebnisse der DIW-Belastungsstudie in einer Kurzfassung auch in den Zeitschriften der statistischen Ämter zu veröffentlichen, wofür wir ihnen herzlich danken.

1 Messung des Zeitaufwandes der Unternehmen in Deutschland durch Erhebungen der statistischen Ämter

Die Diskussion über die Belastung der Wirtschaft durch zu viel staatliche Bürokratie ist ein Dauerthema in Politik und Gesellschaft¹⁾. Bei dieser Diskussion wird auch die amtliche Statistik zu den Bürokratielasten gezählt und eine Entlastung der Wirtschaft von statistischen Berichtspflichten gefordert. Die dafür ins Feld geführten Argumente, die sich auf Einzelfälle und bisher vorliegende Untersuchungen stützen, sind jedoch oft undifferenziert, strittig und selten nachvollziehbar. So wird jede Informations- und Meldepflicht mit amtlicher Statistik gleichgesetzt, die Zeit- und Kostenbelastung anhand des subjektiven Empfindens gemessen und bei der Forderung nach Reduktion der Statistikbelastung übersehen, dass bereits mehr als 60% der amtlichen Statistiken durch europäische Rechtsakte vorgegeben sind.

1) Auch die Regierung der großen Koalition hat den Abbau von Bürokratie zu einem ihrer politischen Ziele erklärt. Siehe den Koalitionsvertrag zwischen CDU, CSU und SPD vom 11. November 2005: „Gemeinsam für Deutschland – mit Mut und Menschlichkeit“, Kapitel 9.1 Entlastung der Bürger und der Wirtschaft von Bürokratiekosten. Dabei hat sich die Bundesregierung das in den Niederlanden entwickelte und in einigen europäischen Ländern bereits angewendete Standardkosten-Modell (SKM) zum Vorbild genommen. Siehe hierzu Statistisches Bundesamt (Hrsg.): „Einführung des Standardkosten-Modells – Methodenhandbuch der Bundesregierung“, Version 1, August 2006.

Um zu einer Versachlichung dieser Diskussion beizutragen, hat das Bundesministerium für Wirtschaft und Arbeit (BMWA) im November 2003 dem DIW Berlin den Auftrag erteilt, eine Untersuchung über „Die Bedeutung der Belastung der Wirtschaft durch amtliche Statistiken“ durchzuführen. Ziel der Untersuchung, deren Ergebnisse im Juli 2006 vorgestellt wurden²⁾, war es,

- eine objektive und quantifizierbare Grundlage für die Diskussion um die konkrete Belastung von Unternehmen in Deutschland durch Meldepflichten zur amtlichen Statistik zu schaffen,
- die Gründe für besondere Belastungen zu ermitteln, um Ansatzpunkte für eine Reduzierung des Befragungsaufwandes bzw. für eine Verbesserung der statistischen Erhebungen zu identifizieren,
- einen Anhaltspunkt für die Relation von amtlicher Statistik zu nicht amtlicher Statistik und zu Dienstleistungen für die öffentliche Verwaltung zu gewinnen sowie
- den Nutzenaspekt der amtlichen Statistik in die bisher einseitige Belastungsdiskussion einzubringen.

2 Registerauswertung, Befragung der betroffenen Unternehmen und Nutzenüberlegungen

Die Aufgabenstellung der Belastungsuntersuchung erforderte mehrere Arbeitsschritte. Zu ihnen gehörten

- eine Auswertung des Unternehmensregisters der statistischen Ämter,
- eine Befragung zur zeitlichen Beanspruchung der Unternehmen durch 74 Erhebungen der statistischen Ämter im Jahr 2004 (amtliche Belastungserhebung),
- eine Berechnung der Gesamtbelastung der von den amtlichen Erhebungen im Jahr 2004 betroffenen Unternehmen in Deutschland (Hochrechnung),
- eine Analyse der Möglichkeiten zur Entlastung der meldepflichtigen Unternehmen von statistischen Erhebungen,
- eine zusätzliche schriftliche und persönliche Befragung ausgewählter Unternehmen zur Beanspruchung durch andere Melde- und Informationspflichten (Unternehmensbefragung des DIW Berlin),
- eine Analyse des Nutzens amtlicher Statistik für Politik, Wirtschaft, Gesellschaft und Wissenschaft sowie
- eine überblicksartige Analyse der wichtigsten aktuellen Untersuchungen zum Thema „Bürokratielasten“.

Die Erfüllung der Aufgaben des Untersuchungsauftrages setzte wegen der umfangreichen Datenzulieferungen durch die Statistischen Ämter des Bundes und der Länder eine enge Kooperation zwischen diesen und dem DIW Berlin voraus. Die Auswertung der amtlichen Belastungserhebung und der Unternehmensbefragung des DIW Berlin wurde mit den um die Informationen aus dem Unternehmensregister ergänzten Angaben aus Datenschutzgründen im Wege der Fernrechnung im Statistischen Bundesamt vorgenommen³⁾.

Begleitet wurde die Untersuchung durch einen Projektbeirat, dem Vertreter des Auftraggebers, der statistischen Ämter sowie ausgewählter Wirtschaftsverbände angehörten. Vor Abschluss der Arbeiten wurde am 30. März 2006 ein Workshop durchgeführt, auf dem die vorläufigen Ergebnisse der Untersuchung einem ausgewählten Kreis vorgestellt und diskutiert wurden. Der Öffentlichkeit wurden die endgültigen Ergebnisse der Belastungsstudie auf einer Pressekonferenz des DIW Berlin am 26. Juli 2006 im Haus der Deutschen Wirtschaft in Berlin präsentiert.

3 Ergebnisse der Belastungsuntersuchung

3.1 Auswertung des Unternehmensregisters der statistischen Ämter

15% aller Unternehmen meldepflichtig

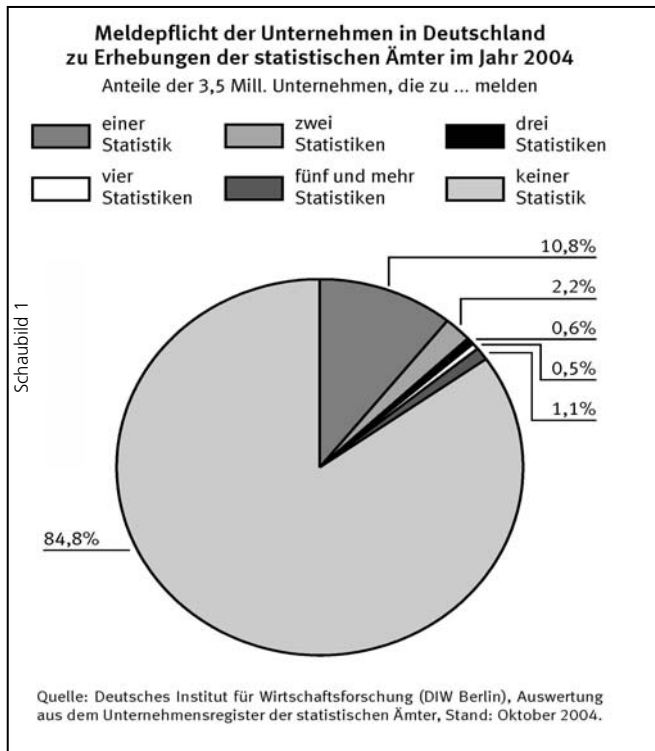
Das bei den statistischen Ämtern geführte Unternehmensregister ermöglicht einen ersten Einblick in die Belastungssituation der deutschen Wirtschaft durch die Erhebungen der statistischen Ämter (amtliche Statistik). Es zeigt, dass von den knapp 3,5 Mill. Unternehmen in Deutschland im Jahr 2004 rund 85% zu keiner amtlichen statistischen Erhebung herangezogen wurden (siehe Schaubild 1).

Von den 15,2% der Unternehmen, die Statistikpflichten zu erbringen hatten, meldeten 10,8% zu einer Statistik und 2,2% zu zwei Statistiken. Von drei und mehr statistischen Erhebungen waren ebenfalls 2,2% der Unternehmen betroffen; darunter befanden sich 1,1% Berichtspflichtige, die fünf und mehr Erhebungen beantworten mussten.

Vor allem größere Unternehmen meldepflichtig

Eine Unterteilung dieser Angaben zur Meldepflicht nach sechs Größenklassen der Unternehmen anhand der Zahl der sozialversicherungspflichtig (SV) Beschäftigten lässt

2) Siehe Pfeiffer, I./Stäglich, R./Stephan, A.: „Die Bedeutung der Belastung der Wirtschaft durch amtliche Statistiken“, DIW Berlin: Politikberatung kompakt 19, Berlin 2006, und Pfeiffer, I./Stäglich, R.: „Statistikbelastung der Unternehmen: Reduzierung der Berichtspflichten kann nicht viel zum Bürokratieabbau beitragen“, Wochenbericht des DIW Berlin, Nr. 30/2006. - 3) Hier ist den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Statistischen Bundesamtes für ihre Unterstützung zu danken.



erkennen, dass der Anteil der meldepflichtigen Unternehmen sich umgekehrt proportional zur Größe der Unternehmen verhält (siehe Tabelle 1). Von den Kleinunternehmen, also den Berichtspflichtigen der Größenklasse mit bis zu neun SV-Beschäftigten, wurden 12,6% zu einer Meldung oder auch zu mehreren Meldungen herangezogen. Von den Kleinunternehmen (Einheiten mit 10 bis 19 und 20 bis 49 Beschäftigten) und von den mittleren Unternehmen (Einheiten mit 50 bis 249 Beschäftigten) waren zwischen vier Zehntel und zwei Drittel betroffen. Von den Unternehmen der Größenklasse 250 bis 499 Beschäftigte wurden 73% und von den Großunternehmen mit 500 Beschäftigten und mehr gut vier Fünftel zur Abgabe statistischer Meldungen herangezogen.

Es fällt auf, dass für 40% der Unternehmen keine Angaben zur Beschäftigtenzahl vorliegen. Von diesen sind die wenigsten (10%) von Meldepflichtigen zur amtlichen Statistik betroffen. Die Beschäftigtenangaben für diese Unternehmen fehlen, weil im zugrunde liegenden Arbeit für sie keine Angaben über sozialversicherungspflichtig Beschäftigte vorliegen. Dies können Kleinunternehmen sein, in denen Selbstständige und mithelfende Familienangehörige tätig sind; es können aber auch große Organträger sein, die gegenüber der Steuerverwaltung den Gesamtumsatz der zugehörigen Organisationsgesellschaften melden, ohne über eigenes Personal zu verfügen.

Anteil der Meldepflichtigen im Produzierenden Gewerbe am höchsten

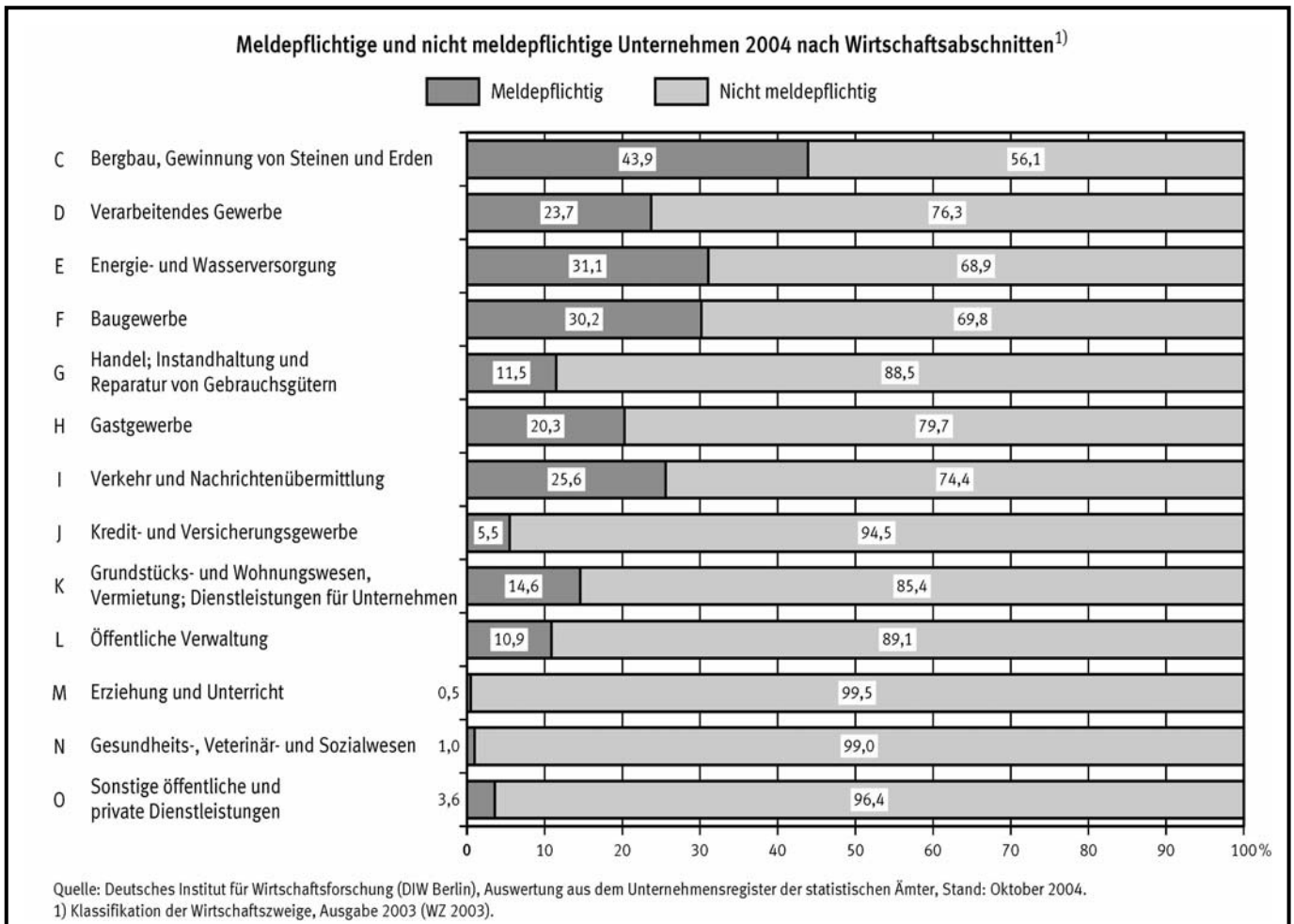
Die Gruppierung der in Schaubild 1 ausgewiesenen Zahl der meldepflichtigen und nicht meldepflichtigen Unternehmen nach den in Betracht kommenden Wirtschaftsabschnitten der Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2003 (WZ 2003), ist in Schaubild 2 dargestellt. Dieses lässt erkennen, dass – erwartungsgemäß, weil auch historisch bedingt – in den Wirtschaftsabschnitten des Produzierenden Gewerbes, also in den Abschnitten C bis F der WZ 2003, die höchsten Anteile der Meldepflichtigen enthalten sind. Das erklärt sich dadurch, dass hier ab einer bestimmten Abschneidegrenze Vollerhebungen durchgeführt werden. Da in den Wirtschaftsabschnitten Handel und Gastgewerbe (Abschnitte G und H der WZ 2003) Stichprobenerhebungen dominieren, ist der Anteil der berichtspflichtigen Registereinheiten dort entsprechend niedriger. Der relativ hohe Anteil der berichtspflichtigen Unternehmen in den Wirtschaftsabschnitten I und K ist auf die seit dem Jahr 2001 durchgeführte Dienstleistungstatistik zurückzuführen.

Tabelle 1: Unternehmen 2004 nach Beschäftigtengrößenklassen und nach Meldepflichten zu Erhebungen der statistischen Ämter

| Unternehmen Meldepflicht | Unternehmen mit ... sozialversicherungspflichtig Beschäftigten | | | | | | | Insgesamt |
|--|--|---------|-----------|-----------|------------|-------------|--------------|-----------|
| | ohne Angabe | bis 9 | 10 bis 19 | 20 bis 49 | 50 bis 249 | 250 bis 499 | 500 und mehr | |
| | Prozent | | | | | | | |
| Unternehmen insgesamt | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 |
| ohne Meldepflicht | 89,8 | 87,4 | 60,0 | 42,4 | 32,6 | 27,1 | 19,0 | 84,8 |
| mit Meldepflicht | 10,2 | 12,6 | 40,0 | 57,6 | 67,4 | 72,9 | 81,0 | 15,2 |
| zu einer Statistik | 9,1 | 10,4 | 24,8 | 16,6 | 13,2 | 12,4 | 14,1 | 10,8 |
| zu zwei Statistiken | 0,9 | 1,8 | 9,7 | 12,0 | 10,8 | 8,8 | 8,6 | 2,2 |
| zu drei Statistiken | 0,1 | 0,3 | 2,8 | 5,9 | 7,1 | 7,6 | 11,1 | 0,6 |
| zu vier Statistiken | 0,0 | 0,1 | 1,5 | 9,0 | 6,1 | 3,7 | 3,9 | 0,5 |
| zu fünf und mehr Statistiken | 0,1 | 0,0 | 1,2 | 14,1 | 30,2 | 40,4 | 43,3 | 1,1 |
| | 1 000 | | | | | | | |
| Nachrichtlich: Zahl der Unternehmen | 1 396,0 | 1 761,4 | 161,1 | 96,5 | 55,4 | 6,9 | 5,4 | 3 482,7 |

Quelle: Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung (DIW Berlin), Auswertung aus dem Unternehmensregister der statistischen Ämter, Stand: Oktober 2004.

Schaubild 2



Keine Aussage des Unternehmensregisters über die zeitliche Statistikbelastung

Die durch die Auswertung des Unternehmensregisters gewonnene Information über die individuelle und die gesamte Betroffenheit von Unternehmen durch Erhebungen der statistischen Ämter reicht allein nicht aus, um die Belastung der Befragten durch die amtliche Statistik einzuschätzen. Hierfür sind vielmehr Kenntnisse über den Zeitaufwand zur Bearbeitung der Meldungen und die daraus resultierenden Kosten erforderlich. Diese können weder aus der Gestaltung der Erhebungsbogen noch aus der Zahl und Komplexität der erfragten Merkmale, die ja bekannt sind, abgeleitet werden. Sie können nur aus Angaben der Berichtspflichtigen selbst berechnet werden. Diesem Ziel diente die amtliche Belastungserhebung, die von den statistischen Ämtern durchgeführt wurde.

Dabei wurde davon ausgegangen, dass grundsätzlich vier Faktoren für die Dauer der Bearbeitung einer

statistischen Erhebung ausschlaggebend sind: Umfang und Detaillierungsgrad der Erhebung (Länge und Komplexität des Fragebogens), Technik der Datenübermittlung, Organisation des betrieblichen Rechnungswesens bzw. der Datenhaltung und Grad der Vertrautheit der Bearbeiter mit dem Erhebungsprogramm.

3.2 Auswertung der amtlichen Belastungserhebung

3.2.1 Beantwortung eines einseitigen Fragebogens nach dem Zeitaufwand für 74 Statistiken durch fast 75 000 Unternehmen

Die amtliche Belastungserhebung bezog sich auf die 74 Statistiken, die im Jahr 2004 vom Statistischen Bundesamt (18 zentrale Statistiken) und von den Statistischen Ämtern der Länder (56 dezentrale Statistiken) erhoben wurden⁴⁾. Sie erfolgte im unmittel-

4) Eine Auflistung der Statistiken – ohne die aus Geheimhaltungsgründen entfernten zwei Statistiken (Erhebung über Geothermie und Investitionserhebung bei Unternehmen, die Erdgas- oder Erdölgasleitungen erstellen oder betreiben) – enthält Tabelle 2 auf S.77 f.

baren Zusammenhang mit der jeweiligen statistischen Erhebung mit einem eigenständigen Fragebogen (Belastungsbogen zur „Ermittlung des Aufwandes für amtliche Statistiken“), in dem nach dem Zeitaufwand für die Erhebung, nach den daran beteiligten Stellen und nach der Herkunft der geforderten Angaben, nach Schwierigkeiten bei der Beantwortung sowie nach Verbesserungsvorschlägen gefragt wurde. Zusätzlich sollten die Unternehmen oder Betriebe erklären, ob sie mit einer ergänzenden Befragung durch das DIW Berlin einverstanden sind.

Unter Zeitaufwand wird die Arbeitszeit verstanden, die im Unternehmen oder Betrieb unmittelbar für die Beantwortung der Fragen der jeweiligen statistischen Erhebung erforderlich ist (einschl. der Recherche der verlangten Daten und ihrer Übermittlung). Sind mehrere Stellen im Unternehmen oder Betrieb mit der Bearbeitung befasst, soll die Summe der Arbeitszeit aller Beteiligten angegeben werden. Auf die Abfrage der damit verbundenen Kosten wurde verzichtet, um den Bearbeitungsaufwand für die Unternehmen gering zu halten.

Die Zahl der in die amtliche Belastungserhebung einbezogenen berichtspflichtigen Unternehmen und Betriebe lag bei 168 300. Da knapp 75 000 Berichtspflichtige den Belastungsbogen zurückgesandt haben, ergab sich eine durchschnittliche Rücklaufquote von 44,5%. Die Spanne der statistikspezifischen Rücklaufquoten lag zwischen 7,9% bei der dezentralen Statistik über „Waren und Dienstleistungen für den Umweltschutz“ mit 63 Antwortbogen und 84,5% bei der dezentralen Erhebung über „Abfallentsorgung in der Entsorgungswirtschaft“ mit 1 141 Antwortbogen.

Die Belastungsbogen wurden vom DIW Berlin auf Vollständigkeit und Stimmigkeit der Antworten geprüft. Diese Plausibilitätsprüfung wurde anhand formaler Kriterien und aufgrund inhaltlicher Überlegungen vorgenommen. Außerdem waren die im Belastungsbogen „offenen Fragen“ nach Schwierigkeiten bei der Bearbeitung und nach Verbesserungsvorschlägen zum Erhebungsverfahren mit Hilfe eines vom DIW Berlin entwickelten numerischen Schlüssels zu codieren. Diese außerordentlich zeitaufwendigen Codierungsarbeiten sind zwischen dem DIW Berlin und dem Statistischen Bundesamt aufgeteilt worden.

Die Informationen auf den Belastungsbogen wurden dann um die im Unternehmensregister (URS) gespeicherten Merkmale (Beschäftigte, Umsatz, Wirtschaftszweig, weitere bestehende Meldepflichten zu anderen statistischen Erhebungen) komplettiert, bevor das DIW Berlin die Datensätze für die 74 amtlichen Erhebungen im Statistischen Bundesamt im Wege der Fernrechnung

unter Wahrung der statistischen Geheimhaltung mit seinem Programm auswerten konnte.

3.2.2 Ergebnisse der deskriptiven Analyse

Ausgangspunkt der deskriptiven Analyse des Zeitaufwandes sind die Angaben in Tabelle 2 auf S. 77 f. Sie zeigen die von den betroffenen Unternehmen und Betrieben für die einzelnen Erhebungen der statistischen Ämter im Jahr 2004 selbst genannten durchschnittlichen Bearbeitungszeiten in Minuten je Meldevorgang.

Durchschnittlicher jährlicher Meldeaufwand zwischen einer Dreiviertelstunde und 57½ Stunden

Aus Vergleichsgründen wurde eine Normierung auf Jahresbasis vorgenommen, das heißt die Zeitangaben für Statistiken mit monatlicher Meldefrequenz wurden mit zwölf und für diejenigen mit vierteljährlicher Meldefrequenz mit vier multipliziert. Zeitangaben für die drei Statistiken mit mehrjährlichen Meldefrequenzen wurden dagegen nicht umgerechnet, weil der Meldeaufwand im Jahr 2004 angefallen ist. Die so ermittelten jährlichen Bearbeitungszeiten für die amtlichen Statistiken wurden in eine Rangfolge gebracht, die zeigt, dass die Intrahandelsstatistik (Statistik 290) mit einem Meldeaufwand von 3 448 Minuten (57½ Stunden) den Rang 1 und die Binnenschiffahrtstatistik (Statistik 307) mit 42 Minuten den Rang 72 belegt.

Der hohe Zeitaufwand für die Intrahandelsstatistik hat verschiedene Gründe: So spielen die im Jahr abgegebenen Meldungen je Handelsweg (Versendungen und Eingänge), die Verteilung der Meldungen auf die Monate und ihre mögliche Kumulierung sowie die Nutzung der verschiedenen Meldeformen (ASCII-Datenträger, ASCII-Online, IDES-Datenträger, IDES-Online, Onlineformular, Papierformular) eine wichtige Rolle. Testrechnungen haben ergeben, dass ein hoher Automatisierungsgrad bei den statistischen Meldungen zu einer Zeitersparnis von bis zu 50% bei den meldenden Berichtseinheiten führen kann.

Besonderheiten wie bei der Intrahandelsstatistik treten auch bei anderen Statistiken auf. So sind bei den mit rund neun Stunden ebenfalls zeitaufwendigen Statistiken Index der Ausführpreise (Statistik 398A auf Rang 15) und Index der Einfuhrpreise (Statistik 398E auf Rang 13) die verschiedenen Meldeformen und spezifische Mengengerüste gleichermaßen von Bedeutung. Die mit knapp 15 Stunden Bearbeitungszeit zu den mit am stärksten belastenden Erhebungen zählende Eisen- und Stahlstatistik (Statistik 016 auf Rang 7) unterscheidet 16 verschiedene Erhebungsbogen, und auch bei der 17 Stunden beanspruchenden monatlichen Produktionserhebung im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe

Tabelle 2: Meldeaufwand der Unternehmen für die Erhebungen der statistischen Ämter im Jahr 2004

| Stat-Nr. | Bezeichnung der Statistik | Belastungsbogen | | Mittelwerte | | |
|---|--|-----------------|-----------------------|--------------------------------------|-------------------------------|----|
| | | Rücklauf | verwertbare Antworten | der Bearbeitungszeit je Meldevorgang | des jährlichen Meldeaufwandes | |
| | | Anzahl | | Minuten | Rangfolge | |
| Statistiken im Produzierenden Gewerbe | | | | | | |
| 001 | Monatsbericht im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe | 1 198 | 1 185 | 77 | 929 | 6 |
| 002 | Mehrbetriebsunternehmen im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe ... | 364 | 353 | 78 | 78 | 63 |
| 007 | Monatliche Produktionserhebung im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe | 249 | 247 | 85 | 1 014 | 5 |
| 010 | Vierteljährliche Produktionserhebung im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe | 499 | 493 | 99 | 397 | 22 |
| 011 | Investitionserhebung (Betriebe) im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe | 181 | 177 | 118 | 118 | 47 |
| 012 | Investitionserhebung (Unternehmen) im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe | 875 | 858 | 79 | 79 | 61 |
| 016 | Eisen- und Stahlstatistik | 118 | 115 | 74 | 886 | 7 |
| 026 | Holzstatistik | 57 | 55 | 123 | 491 | 16 |
| 028 | Düngemittelstatistik | 31 | 30 | 64 | 257 | 32 |
| 046 | Monatsbericht Bauhauptgewerbe | 283 | 280 | 93 | 1 118 | 4 |
| 047 | Vierteljährlicher Bericht Ausbaugewerbe | 426 | 420 | 74 | 296 | 28 |
| 049 | Auftragsbestand Bauhauptgewerbe | 101 | 100 | 94 | 377 | 24 |
| 052 | Totalerhebung Bauhauptgewerbe | 1 527 | 1 464 | 67 | 67 | 68 |
| 053 | Jährliche Zusatzerhebung Ausbaugewerbe | 842 | 821 | 87 | 87 | 58 |
| 054 | Unternehmens- und Investitionserhebung Bauhauptgewerbe | 432 | 428 | 106 | 106 | 49 |
| 055 | Unternehmens- und Investitionserhebung Ausbaugewerbe | 460 | 452 | 78 | 78 | 62 |
| 060 | Energieverwendung (Betriebe) im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe | 2 199 | 2 159 | 63 | 63 | 69 |
| 061 | Kohleimport und -export | 7 | 6 | 59 | 710 | 9 |
| 063 | Erhebung über Biotreibstoffe | 15 | 14 | 180 | 180 | 41 |
| 064 | Erzeugung, Bezug, Verwendung und Abgabe von Wärme | 112 | 109 | 121 | 121 | 46 |
| 065 | Monatsbericht Energie- und Wasserversorgung | 174 | 173 | 58 | 695 | 10 |
| 066 | Monatsbericht Elektrizitätsversorgung (allgemeine Versorgung) | 114 | 113 | 70 | 835 | 8 |
| 067 | Stromerzeugungsanlagen zur Eigenversorgung | 57 | 55 | 269 | 269 | 30 |
| 068 | Monatsbericht allgemeine Gasversorgung | 8 | 7 | 114 | 1 372 | 3 |
| 070 | Erhebung über die Stromeinspeisung bei Netzbetreibern | 96 | 95 | 125 | 125 | 44 |
| 073 | Erhebung über Klärgas | 272 | 269 | 54 | 54 | 70 |
| 075 | Abgabe von Flüssiggas | 24 | 23 | 81 | 81 | 60 |
| 076 | Investitionserhebung (Betriebe) Energie- und Wasserversorgung | 91 | 90 | 236 | 236 | 34 |
| 077 | Investitionserhebung (Unternehmen) Energie- und Wasserversorgung ... | 176 | 174 | 335 | 335 | 25 |
| 081 | Kostenstruktur (Unternehmen) Energie- und Wasserversorgung | 237 | 233 | 481 | 481 | 19 |
| 082 | Jahreserhebung Abgabe sowie Ein- und Ausfuhr von Gas | 191 | 189 | 222 | 222 | 36 |
| 083 | Jahreserhebung Stromabsatz und Erlöse | 158 | 155 | 214 | 214 | 38 |
| 013 | Kostenstruktur im Verarbeitenden Gewerbe (2003 für 2002) | 8 643 | 8 534 | 266 | 266 | 31 |
| 013K | Strukturerhebung im Verarbeitenden Gewerbe (2002 für 2001) | 2 286 | 2 205 | 90 | 90 | 56 |
| 013K (neu) | Strukturerhebung im Verarbeitenden Gewerbe (2004) | 167 | 158 | 70 | 70 | 67 |
| 056 | Kostenstruktur Bauhaupt- und Ausbaugewerbe (2003 für 2002) | 2 707 | 2 677 | 222 | 222 | 35 |
| 056K | Strukturerhebung Bauhaupt- und Ausbaugewerbe (2002 für 2001) | 2 568 | 2 491 | 99 | 99 | 50 |
| Statistiken im Handel und Gastgewerbe | | | | | | |
| 290 | Intrahandelsstatistik | 2 533 | 2 507 | 287 | 3 448 | 1 |
| 459 d | Monatliche Handelsstatistik (Einzelhandel) | 1 180 | 1 159 | 36 | 428 | 21 |
| 459 z | Monatliche Handelsstatistik (Großhandel, Handelsvermittlung) | 3 604 | 3 565 | 33 | 394 | 23 |
| 460 (neu) | Jährliche Handelsstatistik | 2 074 | 2 036 | 97 | 97 | 52 |
| 460 | Jährliche Handelsstatistik (2002 für 2001) | 5 868 | 5 751 | 126 | 126 | 43 |
| 466 | Monatsbericht im Gastgewerbe | 445 | 428 | 39 | 462 | 20 |
| 467 | Jährliche Gastgewerbestatistik | 681 | 667 | 82 | 82 | 59 |
| 469 | Monatsbericht Beherbergung im Reiseverkehr | 1 320 | 1 277 | 40 | 485 | 18 |
| Dienstleistungsstatistik, Statistiken zu Freiberuflern und Handelsvertretern | | | | | | |
| 271 | Kostenstruktur Freie Berufe und weitere Dienstleistungen | 1 837 | 1 799 | 93 | 93 | 53 |
| 273 | Jährliche Dienstleistungsstatistik (Bereiche I und K) | 2 882 | 2 842 | 97 | 97 | 51 |
| 274 | Konjunkturstatistik in bestimmten Dienstleistungsbereichen | 663 | 642 | 46 | 185 | 39 |
| Verkehrsstatistiken | | | | | | |
| 297 | Eisenbahnstatistik (Unternehmens- und Verkehrsstatistik) | 87 | 85 | 149 | 1 790 | 2 |
| 300 | Personenbeförderung im Straßenverkehr (Unternehmen) | 178 | 171 | 272 | 272 | 29 |
| 301 | Personenbeförderung im Straßenverkehr (Verkehr) | 135 | 133 | 122 | 487 | 17 |
| 307 | Binnenschiffahrtsstatistik (2003 für 2002) | 846 | 814 | 42 | 42 | 72 |
| 314 | Luftfahrtstatistik (2003 für 2002) | 230 | 226 | 87 | 87 | 57 |

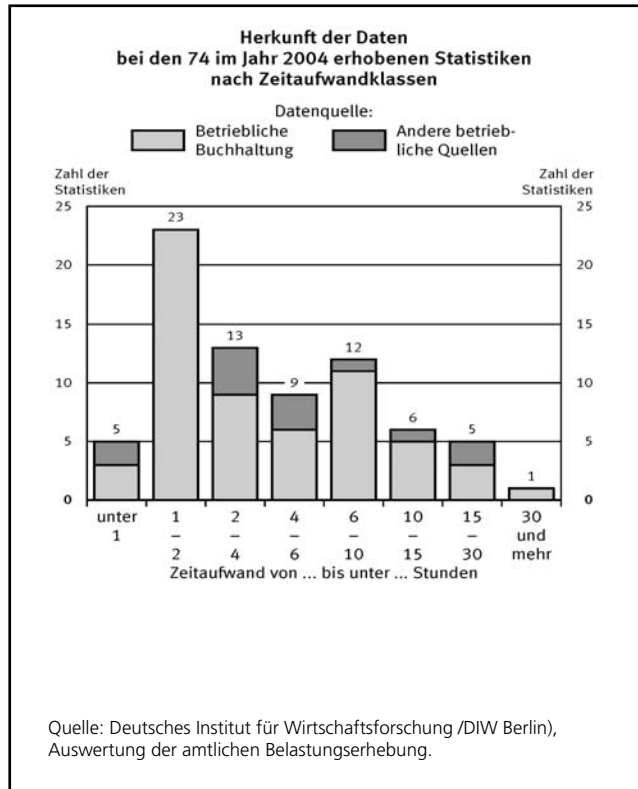
Quelle: Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung (DIW Berlin) – Auswertung der amtlichen Belastungserhebung.

noch Tabelle 2: Meldeaufwand der Unternehmen für die Erhebungen der statistischen Ämter im Jahr 2004

| Stat-Nr. | Bezeichnung der Statistik | Belastungsbogen | | Mittelwerte | | |
|-------------------------------------|---|-----------------|-----------------------|--------------------------------------|-------------------------------|-----------|
| | | Rücklauf | verwertbare Antworten | der Bearbeitungszeit je Meldevorgang | des jährlichen Meldeaufwandes | |
| | | Anzahl | | Minuten | | Rangfolge |
| Handwerksstatistiken | | | | | | |
| 040 | Vierteljährliche Handwerksberichterstattung (Direktmelder) | 2 721 | 2 645 | 36 | 142 | 42 |
| Umweltstatistiken | | | | | | |
| 500 | Abfallentsorgung in der Entsorgungswirtschaft | 1 141 | 1 113 | 92 | 92 | 54 |
| 501 | Betriebliche Abfallentsorgung (öffentliche Müllabfuhr) | 233 | 225 | 184 | 184 | 40 |
| 513 | Einsammeln von Verkaufs-, Um- und Transportverpackungen | 296 | 293 | 122 | 122 | 45 |
| 521 | Ozonschichtschädigende und klimawirksame Stoffe | 352 | 342 | 77 | 77 | 64 |
| 524 | Investitionen für den Umweltschutz (Produzierendes Gewerbe) | 3 418 | 3 350 | 75 | 75 | 65 |
| 525 | Laufende Aufwendungen für den Umweltschutz (Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe) | 6 943 | 6 770 | 116 | 116 | 48 |
| 526 | Waren und Dienstleistungen für den Umweltschutz | 63 | 60 | 72 | 72 | 66 |
| Lohn- und Gehaltsstatistiken | | | | | | |
| 411 | Laufende Verdiensterhebung in Industrie und Handel | 567 | 559 | 54 | 215 | 37 |
| 412 | Verdiensterhebung im Handwerk | 326 | 316 | 51 | 51 | 71 |
| 413 | Bruttojahresverdiensterhebung in Industrie und Handel | 1 389 | 1 370 | 90 | 90 | 55 |
| 489 | Arbeitskostenerhebung | 712 | 695 | 534 | 534 | 14 |
| Preisstatistiken | | | | | | |
| 390 d + z | Index der Erzeugerpreise des Produzierenden Gewerbes | 370 | 365 | 26 | 314 | 27 |
| 391 | Index der Erzeugerpreise in der Landwirtschaft | 84 | 81 | 27 | 322 | 26 |
| 394 d + z | Index der Großhandelsverkaufspreise | 324 | 322 | 20 | 241 | 33 |
| 395 | Index der Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel | 137 | 136 | 52 | 624 | 12 |
| 398E | Index der Einfuhrpreise | 1 583 | 1 509 | 46 | 546 | 13 |
| 398A | Index der Ausfuhrpreise | 1 424 | 1 340 | 44 | 526 | 15 |
| 401 | Index der Baupreise, Neubauten usw. | 323 | 316 | 57 | 689 | 11 |
| | Summe | 74 924 | 73 316 | X | X | X |

Quelle: Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung (DIW Berlin) – Auswertung der amtlichen Belastungserhebung.

Schaubild 3



(Statistik 007 auf Rang 5) ist das Mengengerüst zu beachten. Hier sind in einem einzelnen Fragebogen für jede Güterart Meldenummer, Maßeinheit, produzierte Menge, Verkaufswert und die zur Weiterverarbeitung bestimmte Menge anzugeben.

Fasst man die Mittelwerte des jährlichen Meldeaufwandes zu einer Gliederung nach Stunden zusammen, zeigt sich, dass fünf Statistiken weniger als eine Stunde Bearbeitungszeit benötigten, dass aber für zwölf Statistiken mehr als zehn Stunden aufgewendet werden mussten (siehe Schaubild 3). Wie nicht anders zu erwarten, waren die monatlichen Statistiken die zeitaufwendigsten Erhebungen, obwohl auch die Meldungen zu den vierteljährlichen Statistiken einen Bearbeitungsaufwand von zwei bis zu zehn Stunden verursachten.

Kein Zusammenhang zwischen Meldeaufwand und Datenquelle

Fragt man nach der Herkunft der Daten für die Erbringung der statistischen Meldungen, lässt Schaubild 3 erkennen, dass die Angaben aus der Buchhaltung in der Regel die wichtigste Quelle darstellen. Alle 23

Statistiken der Zeitaufwandsklasse 1 bis 2 Stunden sowie die Mehrzahl der statistischen Erhebungen in den anderen Zeitaufwandsklassen stützten sich auf die unveränderten und bearbeiteten Angaben aus der betrieblichen Buchhaltung bzw. aus dem Rechnungswesen. Das bedeutet, dass mit den vorliegenden Ergebnissen nicht belegt werden kann, dass der durchschnittliche Zeitaufwand für die Bearbeitung einer Statistik generell steigt, wenn auf andere betriebliche Quellen als auf die Buchhaltung zurückgegriffen wird.

Meldeaufwand steigt mit zunehmender Unternehmensgröße

Eine Analyse des Meldeaufwandes nach Beschäftigtengrößenklassen zeigt, dass der durchschnittliche Zeitaufwand für die Erfüllung der Statistikpflichten mit zunehmender Unternehmens- bzw. Betriebsgröße steigt. So liegen die Bearbeitungszeiten in der Größenklasse mit 20 bis 49 sozialversicherungspflichtig Beschäftigten und teilweise in den Klassen mit mehr als 50 Beschäftigten öfter über als unter dem durchschnittlichen statistikspezifischen Meldeaufwand aller Berichtspflichtigen, in den Größenklassen mit mehr als 250 Beschäftigten sind es sogar mehr als doppelt so viele.

Bei den Kleinstunternehmen mit bis zu neun SV-Beschäftigten bzw. bei den Kleinunternehmen mit zehn bis 19 SV-Beschäftigten war die durchschnittliche Bearbeitungszeit im Jahr 2004 bei 46 bzw. bei 38 Statistiken geringer als der statistikspezifische Mittelwert über alle Größenklassen. Das ist beachtlich, weil es die weit verbreitete Meinung relativiert, nach der die kleinsten und kleinsten Unternehmen und Betriebe am meisten von der amtlichen Statistik belastet sind.

Linksschiefe Verteilung der statistikspezifischen Bearbeitungszeit

Betrachtet man die Lokalisations- und Dispersionsmaße der Verteilung des Meldeaufwandes für die einzelnen Erhebungen der statistischen Ämter im Jahr 2004 (Standardabweichung, Median, Prozentschwellen, Minima und Maxima), stellt man fest, dass der statistikspezifische Zeitaufwand die Form einer linksschiefen Verteilung hat, wenn auch mit sehr unterschiedlichen Steigungswinkeln. Das verdeutlicht Schaubild 4 für den Monatsbericht für Betriebe im Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe, das erkennen lässt, dass der Anteil von Beobachtungen mit relativ geringem Zeitaufwand höher ist als der Anteil derer mit großem Aufwand.

3.2.3 Ergebnisse der Hochrechnung

Ziel der Hochrechnung ist es, die gesamte zeitliche Belastung der Unternehmen in Deutschland zu be-

stimmen, die von Erhebungen der statistischen Ämter im Jahr 2004 betroffen waren. Hierzu wurde zum einen auf die Angaben aus dem Unternehmensregister zurückgegriffen, demzufolge 528 500 Einheiten Meldepflichtigen haben, und zum anderen auf die Ergebnisse aus der amtlichen Belastungserhebung über den Zeitaufwand zur Erfüllung der Meldepflichten.

Der Fragebogenrücklauf aus der Belastungserhebung mit mehr als 73 000 verwertbaren Antworten zum Meldeaufwand stellt also die Datenbasis dar, von der auf den Zeitaufwand der Grundgesamtheit geschlossen werden kann, das heißt auf alle zu den Erhebungen der statistischen Ämter im Jahr 2004 meldepflichtigen Unternehmen in der Unterteilung nach Beschäftigtengrößenklassen. Anders als bei vielen anderen Stichprobenerhebungen ist hier eine für die Fragestellung wesentliche Merkmalsverteilung in der Grundgesamtheit aus dem Unternehmensregister prinzipiell bekannt, die Zahl der Meldepflichtigen der einzelnen Unternehmen zur amtlichen Statistik. Sie ist dadurch bestimmt worden, dass den Unternehmen die im Unternehmensregister gesondert ausgewiesenen Betriebe (Einbetriebs-, Mehrbetriebs- und Mehrländerunternehmen) mit ihren jeweiligen Berichtspflichten zugeordnet wurden.

Bei der Hochrechnung wurde versucht, in der Datenbasis der Belastungserhebung vorhandene Verzerrungen durch entsprechende Gewichtung auszuschalten. Das führte dazu, dass die in Tabelle 2 zusammengestellten Angaben der befragten Unternehmen über die durchschnittlichen Bearbeitungszeiten für die Erhebungen der statistischen Ämter sich bei einer Vielzahl von Statistiken mehr oder weniger stark veränderten.

Schaubild 4



Tabelle 3: Meldepflichtige Unternehmen und ihr Meldeaufwand für die Erhebungen der statistischen Ämter im Jahr 2004 nach Beschäftigtengrößenklassen

| Größenklasse nach sozialversicherungspflichtig Beschäftigten | Meldepflichtige Unternehmen | | Meldeaufwand | | Durchschnittlicher Aufwand je meldepflichtigem Unternehmen | |
|--|-----------------------------|------------|----------------|------------|--|------------|
| | Anzahl | % | 1 000 Stunden | % | Stunden | Index |
| Ohne Angabe | 141 076 | 26,7 | 1 087,5 | 16,2 | 7,7 | 60,6 |
| bis 9 | 220 845 | 41,8 | 1 353,1 | 20,2 | 6,1 | 48,0 |
| 10 bis 19 | 64 260 | 12,1 | 610,9 | 9,1 | 9,5 | 74,8 |
| 20 bis 49 | 55 554 | 10,5 | 1 267,8 | 18,9 | 22,8 | 179,5 |
| 50 bis 249 | 37 357 | 7,1 | 1 467,6 | 21,9 | 39,3 | 309,4 |
| 250 bis 499 | 5 056 | 1,0 | 382,7 | 5,7 | 75,7 | 596,1 |
| 500 und mehr | 4 387 | 0,8 | 536,6 | 8,0 | 122,3 | 963,0 |
| Insgesamt | 528 535 | 100 | 6 706,2 | 100 | 12,7 | 100 |

Quelle: Amtliche Belastungserhebung und Hochrechnung des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung (DIW Berlin) daraus.

Meldeaufwand aller berichtspflichtigen Unternehmen bei 6,7 Mill. Stunden mit starker Streuung nach Größenklassen

Die Verknüpfung der gewichteten empirischen Befunde mit den Rahmendaten des Unternehmensregisters ergibt für die 528 500 Unternehmen, die im Jahr 2004 von den statistischen Erhebungen betroffen waren, einen Meldeaufwand von rund 6,7 Mill. Stunden (siehe Tabelle 3). Zwar ist der durchschnittliche Aufwand je meldepflichtigem Unternehmen mit jährlich 12,7 Stunden gering – das entspricht einem monatlichen Meldeaufwand von 64 Minuten –, aber die Verteilung nach Beschäftigtengrößenklassen und nach Wirtschaftsbereichen differiert sehr stark.

Der Meldeaufwand der Kleinstunternehmen mit bis zu neun sozialversicherungspflichtig Beschäftigten, die mit fast 42% aller berichtspflichtigen Unternehmen die größte Gruppe darstellen, macht mit beinahe 1,4 Mill. Stunden ein Fünftel des gesamten Zeitaufwandes für amtliche Statistiken aus. Die durchschnittliche Bear-

beitungszeit liegt bei 6,1 Stunden, was der Hälfte des gesamten durchschnittlichen Meldeaufwandes entspricht. Bezieht man den Meldeaufwand auf die rund 707 000 Beschäftigten in den Kleinstunternehmen, erhält man einen Aufwand je Beschäftigten von 1,9 Stunden. Dieser Wert ist sechsmal größer als der Durchschnitt über alle meldepflichtigen Unternehmen.

Umgekehrt verhält es sich mit der Klasse der Großunternehmen mit 500 und mehr Beschäftigten. Auf sie entfallen 0,8% des gesamten Meldeaufwandes bei einer durchschnittlichen jährlichen Bearbeitungszeit je meldepflichtigem Unternehmen von 122,3 Stunden, also zehnmal so viel wie der jahresdurchschnittliche Meldeaufwand aller betroffenen Unternehmen. Der durchschnittliche Zeitaufwand für Statistikpflichten je Beschäftigten liegt hier bei 0,1 Stunden. Die erwähnten Ergebnisse aus Tabelle 3 bestätigen, dass das Argumentieren mit Durchschnitten bei Aussagen über die zeitliche Belastung durch amtliche Statistiken nur bedingt sinnvoll ist.

Tabelle 4: Meldepflichtige Unternehmen und ihr Meldeaufwand für die Erhebungen der statistischen Ämter im Jahr 2004 nach Zahl der zu bearbeitenden Statistiken

| Zahl der zu bearbeitenden Statistiken | Meldepflichtige Unternehmen | | Meldeaufwand | | Aufwand je meldepflichtigem Unternehmen | |
|---------------------------------------|-----------------------------|------------|----------------|------------|---|------------|
| | 1 000 | % | 1 000 Stunden | % | Stunden | Index |
| 1 Statistik | 374,6 | 70,9 | 2 198,8 | 32,8 | 5,8 | 45,7 |
| 2 Statistiken | 73,9 | 14,0 | 844,4 | 12,6 | 11,4 | 89,8 |
| 3 Statistiken | 22,8 | 4,3 | 564,9 | 8,4 | 24,7 | 194,5 |
| 4 Statistiken | 18,0 | 3,4 | 500,7 | 7,5 | 27,8 | 218,9 |
| 5 Statistiken | 12,5 | 2,4 | 500,4 | 7,5 | 39,9 | 314,2 |
| 6 Statistiken | 8,1 | 1,5 | 418,3 | 6,4 | 51,4 | 404,7 |
| 7 Statistiken | 5,7 | 1,1 | 33,9 | 0,5 | 58,1 | 457,5 |
| 8 Statistiken | 4,1 | 0,8 | 274,1 | 4,1 | 67,3 | 529,9 |
| 9 Statistiken | 2,9 | 0,6 | 238,7 | 3,6 | 80,9 | 837,0 |
| 10 und mehr Statistiken | 5,8 | 1,1 | 82,1 | 1,2 | 141,3 | 1 112,3 |
| Insgesamt | 528,4 | 100 | 6 706,2 | 100 | 12,7 | 100 |

Quelle: Amtliche Belastungserhebung und Hochrechnung des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung (DIW Berlin) daraus.

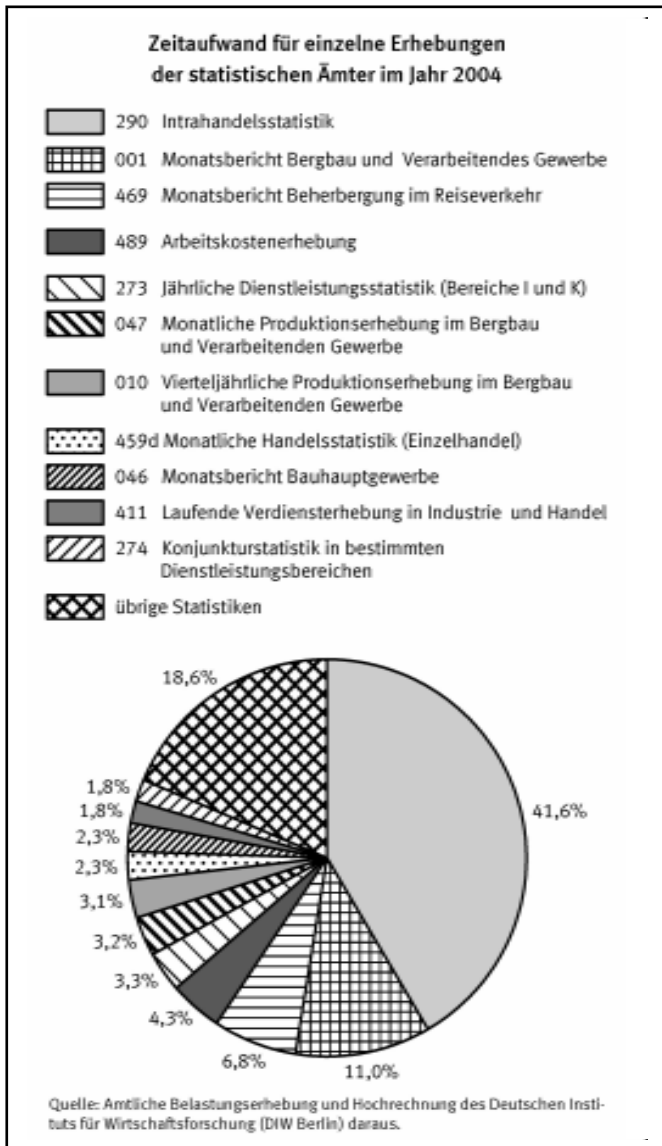


Schaubild 5

Meldeaufwand steigt in Abhängigkeit von der Zahl der zu bearbeitenden Statistiken

Der bei der Ermittlung des tatsächlichen Meldeaufwandes zugrunde gelegte Umfang der Meldepflichten der im Unternehmensregister enthaltenen Unternehmen macht es möglich, die aufgewendete Zeit nach der Zahl der Statistiken zu klassifizieren. Dann wird deutlich, dass ein Drittel des gesamten Meldeaufwandes im Jahr 2004 auf die knapp 375 000 Unternehmen entfiel, die von nur einer Statistik betroffen waren. Der durchschnittliche Zeitaufwand je meldepflichtigem Unternehmen lag hier bei 5,8 Stunden (siehe Tabelle 4).

Fasst man alle von bis zu drei Statistiken betroffenen Unternehmen zusammen – sie machen bereits knapp 90% aller Berichtspflichtigen aus –, kommt man auf einen Anteil von fast 54% am gesamten Meldeaufwand. Das führt zu einem durchschnittlichen Meldeaufwand je berichtspflichtigem Unternehmen von 7,7 Stunden. Von zehn und mehr Statistiken, für die 12,3% der gesamten Bearbeitungszeit mit einer durchschnittlichen Stundenzahl von 141,3 je Berichtspflichtigem aufgewendet

Tabelle 5: Meldeaufwand der Unternehmen für die Erhebungen der statistischen Ämter im Jahr 2004 nach Wirtschaftsabschnitten¹⁾

| Wirtschaftszweig ¹⁾ | Unternehmen | Meldeaufwand | Meldeaufwand je Unternehmen |
|--|-------------|---------------|-----------------------------|
| | 1 000 | 1 000 Stunden | Stunden |
| C Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden | 1,5 | 50,9 | 35,0 |
| D Verarbeitendes Gewerbe | 73,7 | 2 611,1 | 35,4 |
| E Energie- und Wasserversorgung | 3,2 | 105,5 | 32,6 |
| F Baugewerbe | 113,1 | 528,3 | 4,7 |
| G Handel; Instandhaltung und Reparatur von Gebrauchsgütern | 60,1 | 531,1 | 8,8 |
| H Gastgewerbe | 37,5 | 170,7 | 4,6 |
| I Verkehr und Nachrichtenübermittlung | 2,6 | 35,1 | 13,6 |
| J Kredit- und Versicherungsgewerbe | 131,6 | 767,7 | 5,8 |
| K Grundstücks- und Wohnungswesen, Vermietung; Dienstleistungen für Unternehmen | 2,3 | 20,0 | 8,8 |
| L Öffentliche Verwaltung | 0,3 | 4,9 | 17,4 |
| M Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen | 2,3 | 33,5 | 14,3 |
| N Sonstige öffentliche und private Dienstleistungen | 11,3 | 69,8 | 6,2 |

¹⁾ Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2003 (WZ 2003).
Quelle: Amtliche Belastungserhebung und Hochrechnung des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung (DIW Berlin) daraus.

wurden, waren knapp 5 800 Unternehmen, also 1,1% aller Meldepflichtigen tangiert. Darunter sind 67 Unternehmen, die im Jahr 2004 zu 18 und mehr Erhebungen der statistischen Ämter melden mussten.

Elf Statistiken verursachen 81% des gesamten Meldeaufwandes, die Hälfte davon entfällt auf die Intrahandelsstatistik

Eine Spezifizierung des im Jahr 2004 erbrachten Meldeaufwandes von 6,7 Mill. Stunden nach den einzelnen Statistiken liefert eine Information über die Betroffenheit der nach Beschäftigtengrößenklassen gruppierten Unternehmen und über den dadurch verursachten Zeitaufwand. Es zeigt sich, dass der Meldeaufwand zwischen

415 Stunden bei der Düngemittelstatistik (Statistik 028) und knapp 2,8 Mill. Stunden bei der Intrahandelsstatistik (Statistik 290) liegt. Zum Zeitaufwand für die Düngemittelstatistik haben 67 Meldungen beigetragen, von denen jeweils elf aus den Größenklassen 20 bis 49 Beschäftigte und 500 und mehr Beschäftigte stammen. Der Zeitaufwand für die Intrahandelsstatistik erklärt sich durch 57 233 Meldungen, von denen die meisten auf die Kleinstunternehmen mit bis zu neun Beschäftigten zurückgehen, die Onlineverfahren nicht so stark nutzen wie größere Unternehmen.

Die Intrahandelsstatistik ist es, die von allen Erhebungen der statistischen Ämter im Jahr 2004 – nicht nur in Deutschland⁵⁾ – den höchsten zeitlichen Aufwand verursacht hat. Auf sie entfielen fast 42% des gesamten Meldeaufwandes (siehe Schaubild 5), was einem jährlichen durchschnittlichen Aufwand von 49 Stunden entspricht. Der Monatsbericht im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe (Statistik 001) war mit durchschnittlich 18 Stunden im Jahr für ein Neuntel des Zeitaufwandes verantwortlich, die gleiche zeitliche Belastung verursachten zusammengenommen der Monatsbericht Beherbergung im Reiseverkehr (Statistik 469) und die vierjährliche Arbeitskostenerhebung (Statistik 489). Elf Statistiken waren für 81% des gesamten statistischen Meldeaufwandes im Jahr 2004 verantwortlich.

Verarbeitendes Gewerbe am stärksten von Statistiken belastet

Im Rahmen der Hochrechnung ist der Meldeaufwand der Unternehmen auch nach Wirtschaftsbereichen ermittelt worden. Zugrunde gelegt wurden die durch Einzelbuchstaben definierten Abschnitte der WZ 2003, die bereits bei der Auswertung des Unternehmensregisters nach meldepflichtigen und nicht meldepflichtigen Berichtseinheiten Anwendung fanden (siehe Schaubild 2).

Die Ergebnisanalyse macht deutlich, dass der größte Meldeaufwand vom Verarbeitenden Gewerbe (Abschnitt D), vom Bereich „Handel; Instandhaltung und Reparatur von Gebrauchsgütern“ (Abschnitt G) und vom Bereich „Grundstücks- und Wohnungswesen, Vermietung; Dienstleistungen für Unternehmen“ (Abschnitt K) erbracht wird (siehe Tabelle 5). Die durchschnittlichen Bearbeitungszeiten für die Erhebungen der statistischen Ämter liegen hier bei 35,4 Stunden, bei 19,8 Stunden und bei 5,8 Stunden. Innerhalb des Verarbeitenden Gewerbes sind es die Unternehmen der drei Unterabschnitte „Maschinenbau“, „Metallerzeugung und -bearbeitung, Herstellung von Metallerzeugnissen“

5) In Österreich entfielen im Jahr 2004 fast 59% des gesamten Meldeaufwandes für STATISTIK AUSTRIA auf die Intrahandelsstatistik.

und „Herstellung von Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräten und -einrichtungen; Elektrotechnik, Feinmechanik und Optik“, die mit einem Anteil von 45% an allen Unternehmen des Verarbeitenden Gewerbes gut 46% des Meldeaufwandes von 2,6 Mill. Stunden erbringen.

3.2.4 Ansatzpunkte zur Entlastung von statistischen Meldepflichten

In der amtlichen Belastungserhebung ist in zwei „offenen Fragen“ auch nach „Schwierigkeiten bei der Beantwortung“ und nach „Anregungen zur Verbesserung oder Erleichterung der Erhebungen“ gefragt worden. Obwohl nur knapp ein Fünftel aller Belastungsbogen verbale Antworten enthielt, ist der mit der Erhebung gewonnene Fundus an Informationen beachtlich: Von fast 12 900 Befragten liegen insgesamt rund 18 800 Anmerkungen vor.

Klassifizierung der von den Unternehmen genannten Kritikpunkte und Verbesserungsvorschläge

Die Anmerkungen wurden nach einem vom DIW Berlin entwickelten Codierungsschema acht Hauptgruppen zugeordnet, durch die der Inhalt der Antworten abgedeckt werden konnte. Die als Kritik gewerteten Kommentare wurden als „allgemeine Kritik“, „terminliche/technische Probleme“ und „begriffliche/inhaltliche Probleme“ differenziert, die als Vorschläge eingestuft. Aussagen unter den Stichworten „unspezifische Vorschläge“, „allgemeine Verfahrensvorschläge“, „erhebungstechnische Vorschläge“ sowie „Vorschläge zu den Befragungsinhalten“ eingeordnet. Alle anderen Bemerkungen und Hinweise wurden in der achten Hauptgruppe registriert.

Zur Herausarbeitung der konkreten Kritikpunkte und der Änderungsvorschläge zur Gestaltung der Inhalte der Statistiken sind die Hauptgruppen des Codierungsschemas nach Gruppen weiter unterteilt worden. Aufgenommen wurden Einzelcodes für die Gruppe „geforderte Angaben im betrieblichen Berichtssystem so nicht erfasst“ und für die Gruppe „einzelne Sachverhalte werden in zu tiefer Differenzierung erfragt“, jeweils differenziert danach, ob der Fragebogen konkrete Beispiele enthält oder nicht und wie die Befragten mit der für sie nicht erfüllbaren Berichtspflicht umgehen („Daten werden geschätzt“). Die Darstellung wird ergänzt um die damit spiegelbildlich verbundenen Vorschläge zur Änderung der Erhebungsinhalte.

Größere Schwierigkeiten bei komplexen Statistiken

Probleme damit, die erfragten Sachverhalte oder zumindest wichtige einzelne Tatbestände dem betrieblichen Berichtssystem direkt zu entnehmen, häufen sich erwartungsgemäß vor allem bei den statistischen Erhebungen, deren Fragenprogramm besonders umfangreich und komplex ist. Im Mittel über alle Statistiken sind die Anteilswerte der hier betrachteten Gruppen mit 11% vergleichsweise niedrig. Dabei ist der Anteil der Anmerkungen mit Beispielen mit 8,1% deutlich höher als jener der allgemein gehaltenen Aussagen (2,9%).

Besonders große Probleme, die geforderten Daten dem betrieblichen Rechnungswesen zu entnehmen, ergeben sich den Anmerkungen zufolge bei Umweltstatistiken, insbesondere bei der für das Produzierende Gewerbe (Statistik 525) mit 20%, der jährlichen Handelsstatistik (Statistik 460) mit 25%, bei den Kostenstrukturerhebungen (Statistik 013: 23,9%; Statistik 056: 19,8%; Statistik 271: 19,1%) und vor allem bei der Arbeitskostenerhebung (Statistik 489), bei der nahezu jede zweite Anmerkung dieses Problem betrifft. Letztere führt die Rangfolge der mit Beispielen unterlegten Kritikpunkte an, gefolgt von der Statistik zur Energieverwendung und den Handelsstatistiken.

Ein ähnliches Bild – im Mittel wie bei der Verteilung über die einzelnen Statistiken – zeigt sich bei der Kritik an einzelnen Sachverhalten. Neben der generellen Kritik an der „wirklichkeitsfremden“ Abfrage von Unternehmensdaten gibt es eine ganze Reihe von Hinweisen auf einzelne Sachverhalte, die in der geforderten Differenzierung im Unternehmen bzw. Betrieb nicht oder nicht mehr erfasst werden. Derartige, mit Beispielen belegte Kritikpunkte häufen sich wiederum bei den Strukturerhebungen, insbesondere bei der unter den Kleinst- und Kleinunternehmen des Verarbeitenden Gewerbes (Statistik 013K), bei den Handelsstatistiken und der Statistik der Energieverwendung (Statistik 060).

Wichtige Kritikpunkte und am meisten genannte Entlastungsvorschläge

Fasst man die umfangreichen quantitativen Aussagen der Teilnehmer der amtlichen Belastungserhebung zusammen, zeigen die Antworten auf die Frage nach Schwierigkeiten mit jeweils einer speziellen Statistik ein breites Spektrum von Tatbeständen, die als mehr oder weniger große Probleme wahrgenommen werden. Zugleich gibt es eine ganze Reihe von Vorschlägen, wie diese Probleme behoben oder zumindest verringert werden können. Dabei haben sich Fragen der terminlichen wie begrifflichen Abstimmung zwischen den verschiedenen Statistiken, die Häufung der Auskunftspflichten bei einem relativ kleinen Kreis von

Unternehmen sowie die Überforderung der Berichtssysteme vor allem kleinerer Unternehmen durch sehr differenzierte Datenanforderungen als Kritikschwerpunkte herausgestellt.

Um die Beanspruchung zu verringern, wird die verstärkte Nutzung anderer Datenquellen, insbesondere solcher der Verwaltung, die Straffung des Erhebungsprogramms sowie eine Anpassung der Begrifflichkeiten an die betrieblichen Informationssysteme gefordert. Welche Bedeutung der Kritik und den Empfehlungen zukommt, mag im Einzelfall ohne Detailkenntnis schwer einzuschätzen sein. Die hier dokumentierte Häufung bestimmter Kritikpunkte sollte aber in jedem Fall zum Anlass genommen werden, nach Abhilfe zu suchen.

Soweit es sich um Probleme praktischer Abläufe wie die Handhabung von Terminen oder die Vermeidung von Häufungen der Auskunftspflichten handelt, zum Beispiel durch die Einrichtung eines zentralen Datenpools, sind die statistischen Ämter Adressat dieser Aufforderung. Damit sollen ihre permanenten Bemühungen um Entlastung der Befragten nicht ignoriert werden, zumal diese ja auch von den Auskunftspflichtigen anerkannt werden. Gleichwohl scheinen im Detail weitere Verbesserungen erforderlich und möglich zu sein. Eine benutzerfreundliche Gestaltung der Fragebogen oder der weitere Ausbau elektronischer Meldewege sind Beispiele dafür.

Schwieriger scheint es schon, die von den Befragten geforderte Straffung des Erhebungsprogramms der amtlichen Statistik oder eine an der Unternehmenswirklichkeit orientierte Begrifflichkeit bei einzelnen Befragungen zu erreichen. Hier sind die Interessen unterschiedlicher Nutzerkreise betroffen, die erfahrungsgemäß für eine Verringerung des Angebots an den von ihnen mehr oder weniger dringend benötigten Informationen nur schwer zu gewinnen sind. Hier sind letztlich Einsicht und Zusammenarbeit von Wissenschaft, Wirtschaftsverbänden und dem Gesetzgeber als den Hauptnutzern der Daten gefordert.

3.3 Auswertung der Unternehmensbefragung und der Interviews des DIW Berlin

3.3.1 Messlatte zur Einordnung der Belastung durch amtliche Statistiken in eine Gesamtbelastung durch bürokratische Informationspflichten

Zur Gewinnung von Informationen über die Belastung der Unternehmen durch nicht amtliche Statistiken, über das Verhältnis des Aufwandes für amtliche Statistiken zu dem für andere Dienstleistungen für die öffentliche Verwaltung sowie über den Nutzen der amtlichen Statistik hat das DIW Berlin im Anschluss an die amtliche

Belastungserhebung eine weitere schriftliche Befragung durchgeführt; diese richtete sich an Unternehmen, die sich bei der amtlichen Erhebung mit einer ergänzenden Befragung durch das DIW Berlin einverstanden erklärt hatten. Außerdem wurden 31 Interviews bei ausgewählten Unternehmen und Verbänden geführt.

Definition und Abgrenzung von Informationspflichten

Die Informationsgewinnung durch die zusätzliche Befragung setzte eine Begriffsklärung voraus, die komplizierter war, als es auf den ersten Blick schien. So musste der im Fragebogen enthaltene Themenkomplex „statistische Meldungen“ definiert und von den amtlichen Statistiken abgegrenzt werden; ebenso war der Themenkomplex „Beanspruchung der Unternehmen durch andere Dienstleistungen für die öffentliche Verwaltung“ einzugrenzen.

Für den ersten Fragenkomplex wurde eine pragmatische Lösung gewählt, indem bei der Frage nach den Urhebern und der Zahl der Anfragen einige Institutionen vorgegeben wurden, die erfahrungsgemäß statistische Meldungen anfordern oder erbitten. Durch die Berücksichtigung der Auskünfte ohne rechtliche Verpflichtungen sollte ein Überblick über die von den Unternehmen freiwillig erbrachten statistischen Meldungen gewonnen werden.

Für den zweiten Fragenkomplex über den Umfang der Dienstleistungen für die öffentliche Verwaltung, definiert durch Leistungen zur Einhaltung von gesetzlichen Melde- oder Informationspflichten, wurde frage technisch eine Mischform gewählt. Eine prinzipiell „offene Frage“ wurde mit Teilvorgaben für jene Bereiche (Personalwesen, Steuer- und Rechnungswesen, Produktion und Leistungserstellung) kombiniert, bei denen den Unternehmen traditionsgemäß ein hoher Berichts- und Aufzeichnungsaufwand entsteht. Damit stellt die Differenzierung der Themen im DIW-Fragebogen einen Kompromiss zwischen der wünschenswerten Genauigkeit der Abfrage und der Zumutbarkeit für die befragten Unternehmen dar.

Geringe Beteiligung der auskunftsbereiten Unternehmen

Die Bereitschaft der an der amtlichen Belastungserhebung beteiligten Unternehmen, für eine zusätzliche Befragung durch das DIW Berlin zur Verfügung zu stehen, war geringer als erwartet. Von den knapp 5 000 auskunftswilligen Berichtseinheiten, von denen nach Bereinigung auf Unternehmensbasis rund 4 500 Einheiten übrig blieben, haben 1 031 den Fragebogen

ausgefüllt: Das entspricht einer Rücklaufquote von 23,3%. Diese für ein Sample aus prinzipiell auskunftswilligen Teilnehmern geringe Zahl von Antworten erklärt sich wohl vor allem dadurch, dass die Bereitschaft in Unkenntnis des doch relativ zeitaufwendigen DIW-Fragenkatalogs erklärt worden war.

Nach der Prüfung der Fragebogen auf Vollständigkeit und Stimmigkeit der Antworten konnten schließlich 959 Bogen als verwertbar und beim zentralen Thema, dem Zeitaufwand für verschiedene Meldepflichten, als plausibel eingestuft werden. Damit hat das Antwortsample absolut genommen wie auch im Vergleich zu anderen Untersuchungen einen durchaus akzeptablen Umfang, obwohl tief gegliederten Analysen relativ enge Grenzen gesetzt sind.

Darüber hinaus weist das Sample eine Verzerrung auf, weil die Beschränkung auf die auskunftswilligen Unternehmen der amtlichen Belastungserhebung einen mehrstufigen Selektionsprozess impliziert; als Resultat sind größere Unternehmen und solche mit etwas überdurchschnittlichem Meldeaufwand überrepräsentiert. Dieses Übergewicht hält sich nach Auffassung des DIW Berlin zwar in vertretbaren Grenzen, jedoch ist nicht auszuschließen, dass die Verzerrung Rückwirkungen auf den Umfang und den Zeitaufwand der anderen Berichtspflichten hat. Die Ergebnisse dürften insofern über dem Durchschnitt der Gesamtheit aller betroffenen Unternehmen liegen.

3.3.2 Ergebnisse der zusätzlichen DIW-Befragung

Für die Unternehmen, die im Jahr 2004 zur amtlichen Statistik meldepflichtig waren, konnte durch die DIW-Befragung auch der Zeitaufwand ermittelt werden, den sie für die Beantwortung der Anfragen erbringen müssen, die von anderen Stellen als den statistischen Ämtern an sie gerichtet werden.

Zwei Drittel der gelieferten statistischen Informationen entfallen auf amtliche Statistiken

Bei den statistischen Anfragen im engeren Sinn überwiegen die Meldungen an die statistischen Ämter, knapp zwei Drittel des Bearbeitungsaufwandes der Unternehmen entfällt auf sie (siehe Schaubild 6). Hinzu kommen statistische Meldepflichten an die Deutsche Bundesbank⁶⁾, soweit aus den Antworten ersichtlich, gemäß dem Außenwirtschaftsgesetz. Bei den anderen Meldungen dominieren die Anforderungen der Wirt-

⁶⁾ Die Meldungen an die Deutsche Bundesbank werden bei anderer als der hier verwendeten Abgrenzung häufig auch zur amtlichen Statistik gezählt.

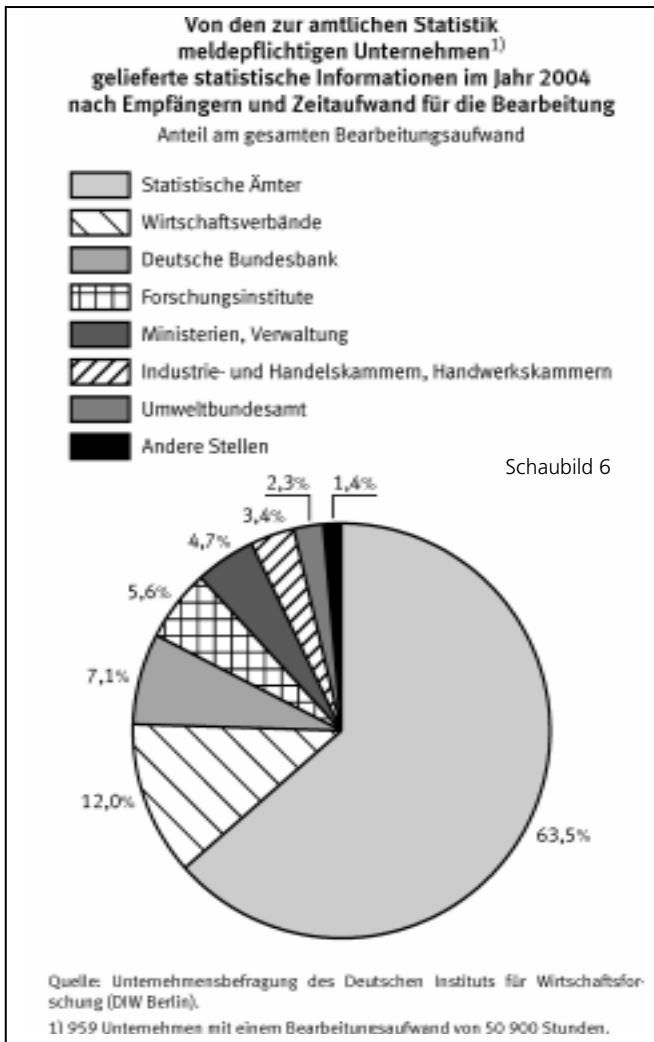


Schaubild 6

schaftsverbände. Sie und die Kammern beanspruchen zusammen 15,4% der Arbeitszeit, die von den Unternehmen für statistische Meldungen aufgebracht werden muss. Allerdings handelt es sich bei diesen Meldungen überwiegend um freiwillig erteilte Auskünfte.

Freiwillig ist auch die Beantwortung der Auskunftserhebungen von Forschungsinstituten, auf die 5,6% des Bearbeitungsaufwandes entfällt. Nicht genau klären ließ sich der Status von Meldungen, die den Angaben der Befragten zufolge von den verschiedenen Ministerien und Verwaltungsstellen angefordert werden. In der Gesamtbetrachtung vergleichsweise unbedeutend sind die übrigen Institutionen, von denen nur die Meldungen an das Umweltbundesamt mit 2,3% der insgesamt erforderlichen Bearbeitungszeit einen nennenswerten Aufwand verursachten. Dabei liegt es offenbar an der Zusammensetzung des Samples, dass beispielsweise Meldepflichten gegenüber dem Kraftfahrt-Bundesamt oder dem Bundesamt für Güterverkehr nur selten genannt wurden.

Zeitaufwand für andere Informationspflichten zehnmal höher als für die amtliche Statistik

Bei der Ermittlung des Zeitaufwandes für die Beanspruchung der Unternehmen durch andere Dienstleistungen für die öffentliche Verwaltung wurde der Fokus auf gesetzliche Melde- und Informationspflichten im Zusammenhang mit bestimmten Tätigkeitsfeldern der Berichtseinheiten gelegt. Dies steht im Einklang mit der Begrifflichkeit des in den Niederlanden konzipierten Standardkosten-Modells, das die Bundesregierung zum Vorbild für ihre Vorgehensweise beim Bürokratieabbau nehmen will. Jedoch wurden in die DIW-Befragung zum Teil auch Melde- und Informationspflichten einbezogen, die der Kontrolle der Unternehmensaktivitäten dienen (z. B. Einhaltung von Umweltschutzaufgaben, Zollbestimmungen, Arbeitsschutzaufgaben).

Ziel der Befragung war es nicht, den Zeitaufwand der zur amtlichen Statistik meldenden Unternehmen für einzelne Berichtspflichten präzise zu erfassen, sondern Größenordnungen für Vergleichszwecke zu ermitteln. So lassen die Befragungsergebnisse erkennen, dass Aufzeichnung und Weitergabe von Informationen oder auch das Ausstellen von Bescheinigungen im Zusammenhang mit Personalwesen, Steuer- und Rechnungswesen sowie Produktion und Leistungserstellung in der Summe der Unternehmen mit rund 27 bis 33% des gesamten Zeitaufwandes annähernd gleich große Belastungen dar-

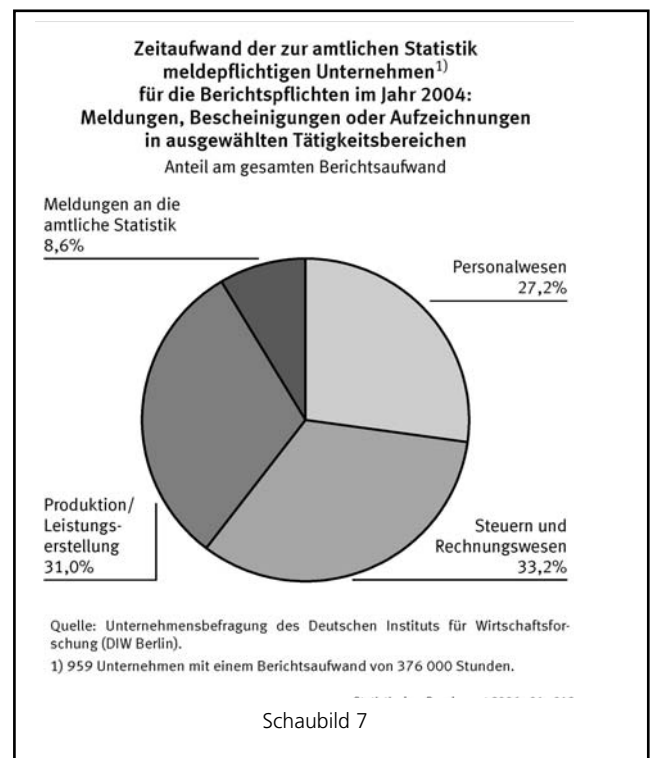


Schaubild 7

stellen (siehe Schaubild 7). Im Vergleich dazu ist der Aufwand für die Pflichtmeldungen zur amtlichen Statistik gering. Nur knapp 9% des Zeitaufwandes für bürokratische Informationspflichten ist durch die Anforderungen der amtlichen Statistik verursacht.

Bei der Interpretation dieser Ergebnisse ist zu beachten, dass die den Berechnungen zugrunde liegende Grundgesamtheit nur die rund 15% der Unternehmen in Deutschland umfasst, die im Jahr 2004 zu den Erhebungen der statistischen Ämter herangezogen wurden. Über die Inanspruchnahme der übrigen Unternehmen durch Melde- und Informationspflichten außerhalb der amtlichen Statistik ist genau genommen keine Aussage möglich. Es darf jedoch angenommen werden, dass diese Unternehmen, die überwiegend Kleinst- und Kleinunternehmen sind, im Durchschnitt einen geringeren Zeitaufwand für nicht amtliche Statistiken und wohl kaum einen höheren für andere Melde- und Informationspflichten erbringen müssen als der hier untersuchte Kreis. Insgesamt betrachtet verringert die Berücksichtigung dieses Sachverhaltes dennoch nochmals den Anteil, den die amtliche Statistik an „Bürokratielasten“ hat.

3.3.3 Nutzen amtlicher Statistik

Im Rahmen der ergänzenden Unternehmensbefragung des DIW Berlin und bei den Interviews wurde auch nach der Nutzung und dem Nutzen von Daten der amtlichen Statistik gefragt. Es zeigte sich, dass knapp 30% der rund 1 000 befragten Unternehmen Informationen der statistischen Ämter, aber in gleichem Umfang auch Statistiken der Kammern und anderer Stellen nutzen. Berichte von Forschungsinstituten werden etwas stärker genutzt, und die Statistiken der Verbände finden bei 45% der Unternehmen Verwendung. Bemerkenswert ist der hohe Prozentsatz von Unternehmen, die „keine Datennutzung“ angegeben haben; dieser liegt bei allen Informationsquellen – mit Ausnahme der Verbandsstatistiken – in der Größenordnung von 70%.

Wirtschaft als wichtiger Nutzer amtlicher Statistik

Die Aussagen zum Nutzen amtlicher Statistiken für die Wirtschaft, die aufgrund der eigenen Nutzerbefragung sehr begrenzt sind, lassen sich durch den Rückgriff auf die Ergebnisse breiter angelegter Nutzerumfragen erweitern. So haben die vom Statistischen Bundesamt und von der Deutschen Bundesbank bei ausgewählten Nutzern Anfang 2005 durchgeführten freiwilligen Erhebungen, die für das Datenmodul eines Berichtes über Deutschland des Internationalen Währungsfonds (IWF) bestimmt waren, bestätigt, dass der Verwendungszweck statistischer Daten über ihren Nutzen entscheidet.

Die Ergebnisse machen deutlich, dass die Wirtschaft – repräsentiert durch Unternehmen, Banken, Verbände und Gewerkschaften – die meisten Daten der amtlichen Statistik für kurzfristige Entscheidungen und für längerfristige politische Ziele verwendet. Aber auch für ökonomische Modelle und für Prognosen werden die amtlichen Datensätze herangezogen. Dabei interessieren vorrangig Angaben aus den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen, den Zahlungsbilanzstatistiken, den Außenhandels- sowie den Produktions- und Preisstatistiken.

Nutzen bei Kleinunternehmen stärker verdeutlichen

Die bei ausgewählten Unternehmen und Verbänden geführten Interviews und Gespräche haben gezeigt, dass die amtliche Statistik für größere Unternehmen zwar unmittelbar wichtig ist, dass ihr mittelbarer Nutzen durch den starken Rückgriff der Unternehmen auf Forschungsberichte und andere Expertisen aber noch größer ist. Kleinen Unternehmen ist der Nutzen von Statistiken, zu denen sie selbst beitragen, oft überhaupt nicht bewusst, sodass diese selten darauf zurückgreifen. Hier sind die statistischen Ämter gefordert, den befragten Unternehmen den Nutzen und den Wert von Erhebungen zu verdeutlichen, um das vorhandene Nutzenpotenzial auszuschöpfen. „Nicht immer nur Paragraphen zum Fragebogen nennen, sondern auch mal Hinweise geben, was mit unseren Angaben geschieht“, lautete oft der Tenor der interviewten Kleinunternehmen.

Andererseits muss die Wirtschaft stärker ihren eigentlichen Nutzerbedarf artikulieren, damit die knappen Ressourcen der amtlichen Statistik effizient eingesetzt werden können. Das setzt voraus, dass der Kontakt zwischen den statistischen Ämtern auf der einen Seite und den Unternehmen als den Auskunftgebenden und gleichzeitig potenziellen Nutzern auf der anderen Seite intensiviert wird. Dabei gilt es auch, die Aufwand-Nutzen-Relation, die vom Bundesverband der Deutschen Industrie (BDI) in einem Thesenpapier „sowohl von den Meldern als auch von den Verwendern statistischer Daten nicht als ausgewogen empfunden wird“, bei den amtlichen Statistiken ins Gleichgewicht zu bringen.

Einseitige Kosten- und Belastungsdiskussion durch Nutzenüberlegungen ergänzen

Nicht nur für die Wirtschaft, auch für Politik, Gesellschaft und Wissenschaft ist die amtliche Statistik unverzichtbar, obwohl ihr Nutzen von den verschiedenen Anwendergruppen nicht immer so eingeschätzt wird. Anhand von Beispielen wird gezeigt, welche Bedeutung die amtliche Statistik für die nationale Politik, aber auch für die Gemeinschaftspolitik der Europäischen Union hat, und was sein würde, wenn es bestimmte Statistiken nicht (mehr) gäbe. Die politisch Verantwortlichen werden aufgefor-

dert, ihr Verständnis von amtlicher Statistik als primär bürokratischer, obrigkeitlicher Aktivität aufzugeben mit der Folge einer Unterstützung anstatt einer weiteren Beschneidung. Die teilweise einseitige Sichtweise auf Kosten und Belastung muss durch eine Berücksichtigung der Nutzenseite ergänzt werden.

Gemeinsam mit den statistischen Ämtern sollte nach Möglichkeiten gesucht werden, wie die deutsche amtliche Statistik das Nebeneinander von europäischen und nationalen Interessen bei der starken Stellung der Europäischen Union und der Europäischen Zentralbank ("Europe first") bewältigen kann. Das ist deshalb so wichtig, weil schon heute fast zwei Drittel der Wirtschaftsstatistik in Deutschland auf Verordnungen und Richtlinien der Europäischen Union zurückgehen. Und als Folge des Lissabon-Prozesses ist eher mit einer Zunahme von statistischen Indikatoren zur politischen Unterstützung der nachhaltigen Entwicklung zu rechnen als mit einem Abbau der europäischen Statistikanforderungen.

Flexibilisierung der Rechtsgrundlagen der amtlichen Statistik notwendig

Darüber hinaus ist die Politik aufgerufen, im nationalen Rahmen für eine Flexibilisierung der Rechtsgrundlagen zu sorgen, um eine schnelle Reaktion der statistischen Ämter auf akut auftretende Fragen sicherzustellen. Diese sind oft Folge gesellschaftlicher Veränderungen, für deren Akzeptanz in der Bevölkerung die Medien, aber auch die politischen Mandatsträger Verantwortung tragen. Hierzu ist es erforderlich, der Gesellschaft die Bedeutung von amtlichen Statistiken als öffentliches Gut stärker bewusst zu machen.

Die Wissenschaft wird aufgefordert, die teilweise immer noch vorhandene Kommunikationsbarriere zwischen ihren Datennutzern und den statistischen Ämtern als den Datenproduzenten zu überwinden.

Es ist zu hoffen, dass die Bestrebungen des Rates für Sozial- und Wirtschaftsdaten zur besseren Kooperation zwischen Wissenschaft und amtlicher Statistik weitere Erfolge zeigen und dass die Weiterführung der Forschungsdatenzentren, für die plädiert wird, mit einem noch umfangreicheren, kostenfreien Datenangebot zu einer stärkeren Anerkennung des Nutzens amtlicher Statistiken führt.

4 Die amtliche Statistik in aktuellen Untersuchungen zum Thema „Bürokratielasten“

Eine überblicksartige Analyse der vorliegenden Untersuchungen zur Bürokratiebelastung zeigt, dass Melde-

pflichten zur amtlichen Statistik nur als eines von vielen Elementen „bürokratischer Lasten“ betrachtet werden. Die Studien beschränken sich oft auf einzelne Bereiche der Wirtschaft, ihre empirische Basis ist teilweise schwach, und die Befunde müssen wegen des Zeitablaufs als veraltet gelten. Eine Ausnahme bilden die jüngsten Untersuchungen des Instituts für Mittelstandsforschung Bonn (IfM).

Die viel zitierte IfM-Untersuchung „Bürokratiekosten kleiner und mittlerer Unternehmen“ aus dem Jahr 2003 hatte das Ziel, die auf die Wirtschaft „überwältigten Bürokratiekosten“ zu quantifizieren. Dies wurde auf der Grundlage einer schriftlichen Befragung von 1 220 Unternehmen verschiedener Wirtschaftszweige vorgenommen.

Bedeutung der Statistikbelastung im Rahmen von Bürokratielasten gering

In der Studie wurde neben „Bürokratiefeldern“ (Ermittlung und Abführung von Steuern, Sozialversicherung, Arbeitsrecht/-schutz, Umweltschutz) auch nach statistischen Auskunftsbegehren verschiedener Institutionen gefragt (Bundesbehörden, Landes- und Kommunalbehörden, Berufsgenossenschaften, Kammern und Verbände, andere) und jeweils die Angabe der Zahl der jährlich abzugebenden Meldungen erbeten. Für die einzelnen Felder sollte zudem auf einer Skala von 1 bis 5 eine Bewertung der Schwere der Belastung durch die befragten Unternehmen vorgenommen werden.

Eine pauschale Schätzung des Zeitaufwandes für „bürokratiebedingte Pflichten“ und der Gesamtkosten sowie eine Aufteilung der Kosten auf die verschiedenen Bürokratiefelder rundete die geforderten Angaben ab. Die Untersuchung kommt zu dem Ergebnis, dass insbesondere die „Statistik“ von den Unternehmen als sehr belastend empfunden wird, dass sie aber im Gesamtgefüge des Zeit- und Kostenaufwandes für die verschiedenen „Bürokratielasten“ eine vergleichsweise geringe Bedeutung hat.

Vom DIW Berlin ermittelter geringer Meldeaufwand für amtliche Statistiken durch andere Studien bestätigt

Die Folgeuntersuchung des IfM zur „Ermittlung bürokratischer Kostenbelastungen in ausgewählten Bereichen“ aus dem Jahr 2005 geht grundsätzlich anders vor als die Vorgängerstudie. Sie konzentriert sich auf die Messung des Zeitaufwandes ausgewählter Aktivitäten in den Unternehmen, darunter auch für die Bearbeitung ausgewählter Statistiken (Verdienststatistiken und Intrahandelsstatistik) mit REFA-Methoden. In Anbetracht des aufwendigen Messverfahrens mit dem

Stoppuhr-Modell war dies nur mittels Fallstudien möglich, hat aber zu zuverlässigen individuellen Beobachtungen geführt. Die Untersuchungsergebnisse bestätigen für die ausgewählten amtlichen Statistiken im Wesentlichen den in der DIW-Belastungsstudie dafür ermittelten zeitlichen Meldeaufwand.

Die überblicksartige Auswertung der anderen Bürokratiekosten-Studien zeigt, dass die Bürokratiebelastung allgemein mit zunehmender Unternehmens- und Betriebsgröße steigt, die Belastung pro Kopf der Beschäftigten (oder im Verhältnis zum Umsatz) aber abnimmt. Der Anteil der Statistik an der gesamten Bürokratiebelastung variiert stark, was wegen der sehr unterschiedlichen Abgrenzung nicht überrascht. Von Bedeutung ist auch, ob der Anteil der auf die Statistik entfallenden Belastung anhand des zeitlichen Aufwandes oder anhand des kostmäßigen Aufwandes berechnet wird.

Der Statistikanteil am Zeitaufwand ist höher als derjenige am Kostenaufwand, weil für die Bearbeitung von statistischen Anfragen typischerweise eigenes Personal eingesetzt wird; dieses ist kostengünstiger als die Beauftragung externer Stellen, wie es im Steuer- und Abgabewesen häufiger der Fall ist. Trotz aller methodischen Unterschiede liegt der Anteil der Statistik an der Bürokratiebelastung grundsätzlich in allen Studien unter 12%. Dieses Ergebnis, das keinen Unterschied zwischen amtlichen und nicht amtlichen Statistiken macht, deckt sich mit den in der DIW-Belastungsuntersuchung gemachten quantitativen Aussagen über den Meldeaufwand für statistische Erhebungen.

5 Zusammenfassung und Folgerungen

5.1 Betroffenheit durch die amtliche Statistik und Zeitaufwand der meldepflichtigen Unternehmen dafür gering

Die Auswertung des Unternehmensregisters der statistischen Ämter hat gezeigt, dass nur ein kleiner Teil der Unternehmen in Deutschland zu Meldungen an die amtliche Statistik verpflichtet ist. Knapp 85% aller Unternehmen waren im Jahr 2004 von keiner Erhebung der statistischen Ämter betroffen. Für die Beurteilung des mit den Meldepflichten verbundenen Aufwandes ist allerdings nicht die Zahl der betroffenen Unternehmen entscheidend, sondern der Zeitaufwand zur Bearbeitung der Meldungen und die daraus resultierenden Kosten.

Die Hochrechnung auf der Grundlage der Zeitangaben für 74 Statistiken von fast 75 000 Unternehmen in der amtlichen Belastungserhebung hat ergeben, dass die knapp 530 000 meldepflichtigen Unternehmen im Jahr 2004 für die Meldungen zur amtlichen Statistik rund 6,7 Mill. Arbeitsstunden aufbringen mussten. Damit ist der Aufwand je Unternehmen mit jährlich 12,7 Stunden

gering, seine Verteilung nach Größenklassen der Unternehmen und nach Wirtschaftsbereichen differiert aber stark. So errechnet sich für die Kleinstunternehmen mit bis zu neun Beschäftigten, die mit fast 42% aller berichtspflichtigen Unternehmen die größte Gruppe darstellen, ein durchschnittlicher jährlicher Meldeaufwand von 6,1 Stunden, während auf die Großunternehmen mit 250 bis 499 Beschäftigten bzw. mit 500 und mehr Beschäftigten eine durchschnittliche Bearbeitungszeit von 75,7 bzw. 122,3 Stunden für die Erhebungen der statistischen Ämter entfällt.

Statistik-Belastungsquotienten gering

Die Ergebnisse bestätigen, dass das Argumentieren mit Durchschnitten über die zeitliche Belastung durch amtliche Statistiken nur bedingt sinnvoll ist. Setzt man den gesamten Meldeaufwand in Höhe von 6,7 Mill. Stunden zu den von den 34,6 Mill. beschäftigten Arbeitnehmern geleisteten 47,1 Mrd. Stunden in Beziehung, erhält man einen so genannten Statistik-Belastungsquotienten von 0,014%. Nimmt man als Bezugsgröße für den Belastungskoeffizienten das Arbeitsvolumen der in den meldepflichtigen Unternehmen mit Verwaltungstätigkeiten befassten abhängig Beschäftigten und Selbstständigen, kommt man auf einen Statistikanteil am Zeitaufwand für Verwaltung von 0,15%. Diese Ergebnisse stehen im Gegensatz zu der weit verbreiteten Meinung, dass die Meldepflichten zur amtlichen Statistik die Wirtschaft stark belasten.

5.2 Kostenbelastung der Unternehmen durch amtliche Statistik bei 230 Mill. Euro

Viele der vorliegenden Untersuchungen basieren auf Ergebnissen von Befragungen, bei denen die Unternehmen und Betriebe nach ihrer Einschätzung über den durch Informationspflichten verursachten Zeitaufwand gefragt wurden. Dies trifft nicht nur für den Zeitaufwand zu, sondern gilt auch für die mit dem Meldeaufwand verbundenen Kosten. Diese sind für den Bereich der Statistik vom Institut für Mittelstandsforschung Bonn für das Jahr 2003 mit 4,31 Mrd. Euro angegeben worden. In der jüngsten IfM-Studie aus dem Jahr 2005 wurden – ausgehend von vor Ort mit der Stoppuhr gemessenen Zeitaufwendungen – die Kosten für die Verdiensterhebungen auf 1,9 Mill. Euro und die Kosten für die Intrahandelsstatistik auf 39,2 Mill. Euro geschätzt.

Zu davon abweichenden Ergebnissen gelangt man, wenn man den im Rahmen der DIW-Belastungsuntersuchung ermittelten Zeitaufwand von 6,7 Mill. Stunden in Euro ausdrückt. Für diese Schätzung des Kostenaufwandes wurde der für zehn Wirtschaftsbereiche ermittelte Meldeaufwand herangezogen und mit den Stundensätzen aus der Arbeitskostenerhebung bzw. mit den Lohnkosten je

Arbeitnehmerstunde aus den Volks-wirtschaftlichen Gesamtrechnungen multipliziert. Zuvor wurden die sektoralen Arbeitskosten je Stunde um einen Gemeinkostenzuschlag von 33% erhöht. Die Berechnung ergibt einen Betrag von 230 Mill. Euro, der von den Unternehmen für die von den statistischen Ämtern im Jahr 2004 durchgeführten Erhebungen aufgewendet werden musste. Dem Leser bleibt es überlassen, einen höheren als den hier verwendeten durchschnittlichen Arbeitskostensatz von 34,33 Euro zugrunde zu legen, wenn er andere Vorstellungen über die Lohnkosten je Arbeitsstunde für statistische Belange hat.

5.3 Folgerungen

Zur Einordnung der Ergebnisse der amtlichen Belastungserhebung wurden ausgewählte Teilnehmer dieser Erhebung um Angaben zu ihrem Zeitaufwand für die Bearbeitung nicht amtlicher Statistiken sowie anderer Berichtspflichten gebeten, die im Zuge ihrer Unternehmenstätigkeiten anfallen. Dabei hat sich zweierlei gezeigt: Bei den statistischen Meldungen im engeren Sinn dominiert der Aufwand für die Datenanforderungen der amtlichen Statistik. Ein deutlich anderes Bild ergibt sich, wenn man andere Melde- und Aufzeichnungspflichten einbezieht. Der Aufwand für die amtliche Statistik liegt dann in gesamtwirtschaftlicher Betrachtung bei deutlich unter 10% des gesamten Meldeaufwandes. Daraus folgt: Nicht an der amtlichen Statistik sparen, sondern mit der amtlichen Statistik sparen.

Die Befunde der ergänzenden DIW-Unternehmensbefragung und der Interviews unterstreichen das Ergebnis der Analyse der amtliche Belastungserhebung: Die amtliche Statistik ist in gesamtwirtschaftlicher Betrachtung nicht der große Belastungsfaktor, als der sie in der öffentlichen Diskussion oft dargestellt wird. Ein schneller, breit spürbarer Erfolg im Kampf gegen „Bürokratielas-

ten“ wäre also auch mit einer drastischen Reduzierung der statistischen Meldepflichten nicht zu erzielen.

Gleichwohl ist darauf hinzuweisen, dass ein kleiner Teil der Unternehmen umfangreiche Statistikmeldungen mit hohem Zeitaufwand regelmäßig zu erbringen hat; darunter befinden sich auch und besonders viele Kleinst- und Kleinunternehmen. Anders als größere Unternehmen können sie nicht oder nur in geringem Umfang Vorteile der Kostendegression nutzen. Für diese Unternehmen ist es keine Entlastung, wenn sie sehen, dass die Mehrzahl der anderen Unternehmen diesen Meldepflichten nicht ausgesetzt ist, im Gegenteil.

Die Analysen der Ergebnisse der amtlichen Belastungserhebung haben außerdem gezeigt – und bei den Interviews hat sich das bestätigt –, dass nicht die einzelne statistische Erhebung, sondern die Häufung der Meldepflichten zum Problem wird. Eine gleichmäßigere Verteilung der Berichtspflichten, nach Meinung der Unternehmen zum Beispiel durch stärkeren Einsatz des Rotationsprinzips, scheint aus dieser Perspektive eine Notwendigkeit zu sein. Die Erleichterung, u. a. durch noch intensivere Online-Datenerhebung oder durch den Wechsel vom System der Primärstatistiken zu einem registergestützten Statistiksistem, und eine ausgewogenere Verteilung der statistischen Meldepflichten ist bei den vorliegenden Ergebnissen zwar keine Frage der gesamtwirtschaftlichen Reduzierung von Bürokratie, wohl aber eine der Individualfallgerechtigkeit.

Es bleibt zu hoffen, dass die Ergebnisse der Tests mit dem Verwaltungsdatenverwendungsgesetz und die Einführung der Wirtschafts-Identifikationsnummer sowie die Auswirkungen der „Reform der Unternehmensstatistik“ bei den von der amtlichen Statistik stark betroffenen Unternehmen weitere Entlastungsmöglichkeiten eröffnen.

Volkszählungen im Ausland

Für das Jahr 2010/11 ist eine EU-weite Runde von Volkszählungen vorgesehen. Neben einer für das Jahr 2007 zu erwartenden Verordnung seitens der Europäischen Union ist auch durch den Inhalt des Koalitionsvertrages der Bundesregierung festgelegt, dass sich Deutschland an dieser Zensusrunde beteiligen wird. Hinsichtlich der Methode wird hier zu Lande derzeit ein Wechsel von einer klassischen Direktbefragung der gesamten Bevölkerung hin zu einer Auswertung bestehender Verwaltungsregister vorbereitet. Thema dieses Beitrages ist es, mit welchen Methoden Zensen im (europäischen) Ausland durchgeführt werden.*)

Information

Volkszählungsrunde: Die UN Statistics Division definiert eine Zensusrunde als Zeitraum von 10 Jahren, in dem das Titeljahr der jeweiligen Zensusrunde ungefähr in der Mitte liegt. So konnte für die Zensusrunde 1990 beispielsweise im Zeitraum von 1985 bis 1994 gezählt werden. Für die Runde 2010 steht der Zeitraum 2005 bis 2014 zur Verfügung.

Zensustypen:

- Traditionelle Volkszählung: direkte Befragung der gesamten Bevölkerung mittels Fragebögen oder Interviews.
- Registerzensus: Gewinnung der benötigten Informationen aus vorhandenen Verwaltungsregistern.
- Mischformen, zum Beispiel traditionelle Zensen, die mit einer Registernutzung kombiniert werden oder Registerzensen, die mit einer Stichprobe ergänzt werden etc.
- Rollierender Zensus: jährliche Datenerhebung mittels direkter Befragung eines Teils der Bevölkerung; der Umfang der Befragungen richtet sich meist nach den Gemeindegrößen.

Lang, lang ist's her

Ungeachtet der Tatsache, dass die Vereinten Nationen und auch die Europäische Union Volkszählungsrunden im Abstand von 10 Jahren jeweils zum Beginn einer Dekade empfehlen und sich die große Mehrheit der Staaten daran hält,¹⁾ wird in Deutschland im Jahr 2011 die letzte Volkszählung bereits über zwei Jahrzehnte zurückliegen.

*) Der Beitrag erschien erstmals in den Statistischen Monatsheften Baden-Württemberg, Ausgabe 6/2006. Wir danken dem Statistischen Landesamt Baden-Württemberg für die freundliche Abdruckgenehmigung.

1) Vgl. <http://unstats.un.org/unsd/demographic/sources/census/censusdates.htm> (Stand: 31. Mai 2006). Die Ausnahme bilden einige Staaten Afrikas, Asiens und Europas; vielfach handelt es sich um solche, in denen die staatliche Ordnung weitgehend zerfallen bzw. noch nicht komplett wiederhergestellt ist, die extrem klein und/oder dünn besiedelt sind oder in denen keine entsprechende öffentliche Akzeptanz vorhanden war.

Die letzte Volkszählung ist in der Bundesrepublik Deutschland im Jahr 1987, in der ehemaligen DDR im Jahr 1981 durchgeführt worden. Die alte Bundesrepublik hat sich mit der Volkszählung 1987 an der Zählungsrunde 1990 (s. Information) beteiligt. Das wiedervereinigte Deutschland hat jedoch die Zählungsrunden um 1990 und 2000 ausgelassen und 2001 lediglich aus dem Mikrozensus, der Bevölkerungsfortschreibung und anderen Quellen kombinierte Zahlen geliefert. Ursache für die lange „Abstinenz“ Deutschlands sind Negativerfahrungen mit der öffentlichen Reaktion auf die 1983 geplante und 1987 schließlich durchgeführte Zählung. Als Konsequenz aus diesen Akzeptanzproblemen ist die amtliche Statistik aufgefordert worden, neue Methoden zu erforschen, welche die Befragten und die Staatskasse weniger belasten sollen.²⁾ Das dabei entwickelte Modell eines registergestützten Zensus, bei dem Daten der Melderegister, der Bundesagentur für Arbeit sowie der Besoldungs- und Versorgungsstellen zusammengeführt und durch Stichproben zur Gewinnung zusätzlicher Merkmale und eine Gebäude- und Wohnungszählung ergänzt werden sollen, gilt als modern und ambitioniert.

Zählst Du noch oder „ziehst“ Du schon?

Vorbilder einer registergestützten Volkszählung sind dabei die nordischen Länder Dänemark, Finnland, Schweden, Norwegen und Island, in denen die Bevölkerung mittlerweile ausschließlich durch Auswertung vorhandener Register gezählt wird (s. Abbildung).³⁾ Dabei werden zu einem bestimmten Stichtag Daten aus verschiedenen Verwaltungsregistern „gezogen“ und zusammengeführt. Grundlage der Systeme in diesen Ländern sind jeweils in den 1960er-Jahren eingeführte zentrale Personenregister und persönliche Identifikationsnummern jedes einzelnen Bürgers. Komplett registergestützte Zensen nach UN-Vorgaben haben jedoch erst seit den 1980er-Jahren stattgefunden. Dies ist darauf zurückzuführen, dass Gebäude- und Wohnregister und registerbasierte Arbeitsmarktstatistiken bis dahin nicht vorhanden waren. In Finnland wurde 1749 die erste Volkszählung schon unter Rückgriff auf Kirchenregister durchgeführt. Volkszählungen waren in der Folgezeit mit dem Registrierungssystem der Bevölkerung verknüpft. 1950 ging man jedoch davon ab und ermittelte Zensusergebnisse vollständig durch Zähler auf der Basis von Fragebögen. Seit 1970 kamen Register und

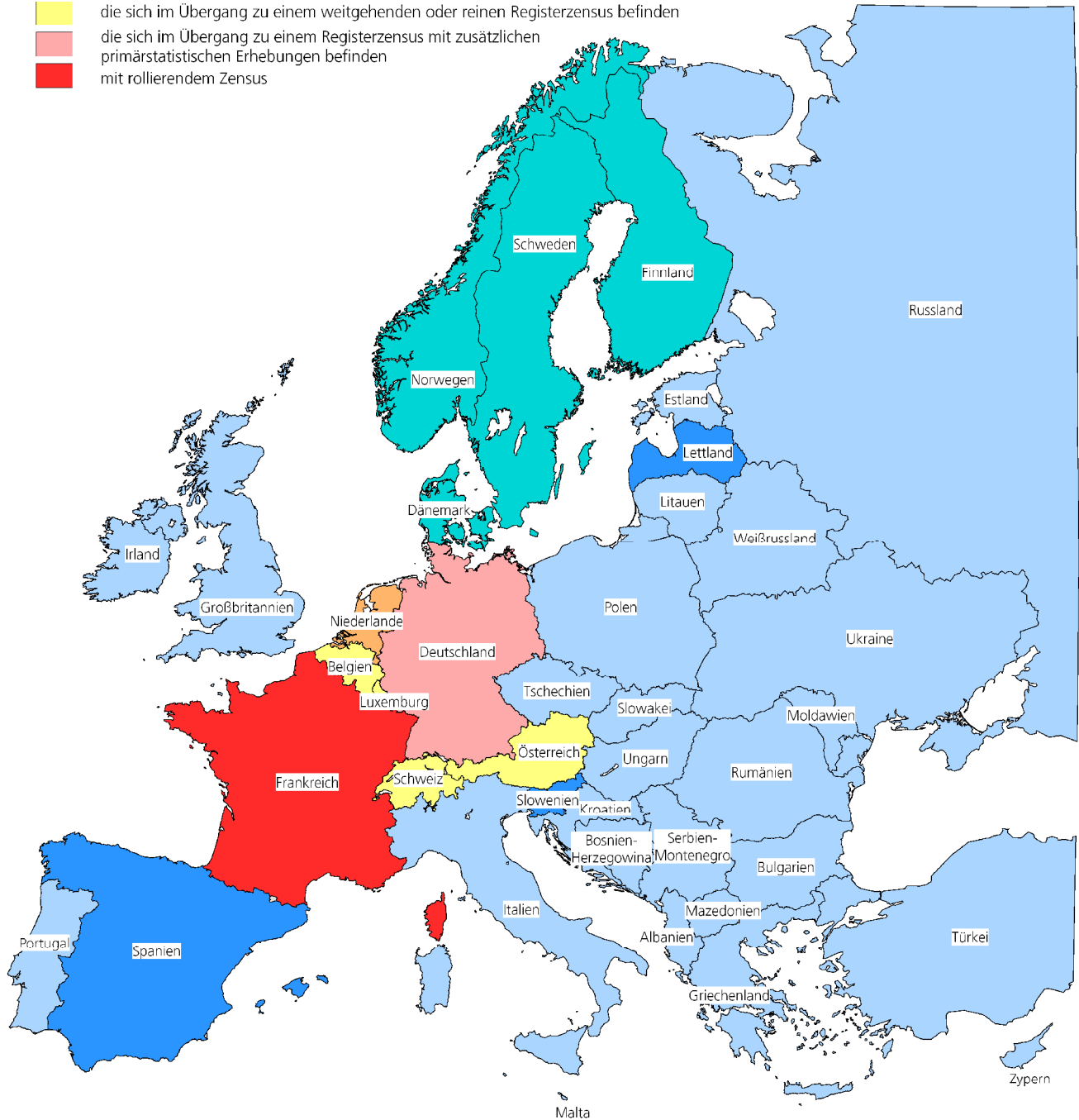
2) Für Informationen zum Methodenwechsel und den Bausteinen des Modells siehe: Hin, Monika: EU-weite Volkszählung 2010/11: Stand der Vorbereitungsarbeiten in Deutschland und auf europäischer Ebene, in: Statistisches Monatsheft Baden-Württemberg, 4/2006, Stuttgart 2006, S. 3-9. Eppmann, Helmut/Schäfer, Josef: Der Weg zu einem ersten registergestützten Zensus in Deutschland im Jahre 2011, in: Statistische Analysen und Studien Nordrhein-Westfalen, Band 27, Düsseldorf 2006, S. 3-15.

3) In Dänemark seit 1981, in Finnland seit 1990, in Norwegen seit 2001, in Schweden seit 2005.

Zensusmodelle in Europa *)

Länder ...

- mit traditionellem Zensus
- mit Kombination aus traditionellem Zensus und Registernutzung
- mit Registerzensus plus Stichprobenerhebung
- mit weitgehendem oder reinem Registerzensus
- die sich im Übergang zu einem weitgehenden oder reinen Registerzensus befinden
- die sich im Übergang zu einem Registerzensus mit zusätzlichen primärstatistischen Erhebungen befinden
- mit rollierendem Zensus



Grundlage ist überwiegend die letzte absolvierte Zensusrunde. Soweit neuere Informationen verfügbar waren, wurden diese berücksichtigt.

*) Ohne Azoren, Madeira, Kanaren und französische Überseegebiete und Zwergstaaten. - Stand: Mai 2006

Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg

Fragebögen gemeinsam zur Anwendung, bevor 1990 schließlich die Rückkehr zum reinen Registerzensus erfolgte.

Mischformen

Andere Länder setzten zuletzt auf eine Kombination aus traditionellem Zensus und einer Registerauswertung (s. Abbildung). In der Volkszählungsrunde 2001 wandten Spanien, Belgien und Österreich sowie Lettland und Slowenien ein solches Mischverfahren an. Bemerkenswerterweise handelt es sich bei den beiden Letztgenannten um EU-Neumitglieder und überhaupt Länder, die zum ersten Mal seit der (Wieder)erlangung der Unabhängigkeit eine eigene Volkszählung durchgeführt haben. In einer Situation des generellen Umbruchs und des Aufbaus neuer Strukturen ist ein Methodenwechsel möglicherweise leichter zu vollziehen. Belgien und Österreich gehören neben der Schweiz und Luxemburg – Luxemburg hat zuletzt noch traditionell gezählt – zu den Ländern, die sich im Übergang zu einem rein registergestützten Volkszählungssystem befinden.⁴⁾ In Spanien, Belgien und der Schweiz hat im Rahmen extensiver klassischer Zählungen teilweise eine Registerertüchtigung stattgefunden: Die aus den Registern bekannten Informationen wurden in den Fragebögen abgedruckt und waren von der Bevölkerung zu prüfen.

Die Niederlande haben ein System von Registerauswertungen, die für bestimmte Informationen durch Stichproben ergänzt werden, entwickelt. Sie sind nicht bestrebt, eine ausschließlich registerbasierte Volkszählung durchzuführen. Im Gegensatz zu Deutschland liegt mit der so genannten „Sozialversicherungs- und Steuernummer“ dort ein Schlüssel vor, der in fast allen Registern enthalten ist und so eine einfache Verknüpfung der diversen Datenquellen miteinander erlaubt. Um Datenschutzanforderungen zu entsprechen, wird diese Nummer vom dortigen statistischen Amt in einen anderen Schlüssel umkodiert; Daten, die eine Identifikation von Personen erlauben, werden durch Stichtagsdaten ersetzt und dann gelöscht.⁵⁾

Traditionelle Zählungen – per Telefon und Internet?

Die übrigen Zensusteilnehmer der 2001er-Runde entschieden sich für eine Zählung herkömmlicher Art, das heißt für eine direkte Befragung der gesamten Bevölke-

rung mittels Fragebögen.⁶⁾ Auch dabei werden Verwaltungs- und Registerdaten genutzt; allerdings im Wesentlichen nur als Hilfsmittel bei der Organisation des Außeneinsatzes (field work) und der Datenerhebung. Zu den „Traditionalisten“ gehören die südeuropäischen Länder Griechenland, Italien und Portugal sowie in Westeuropa Irland und das Vereinigte Königreich. Die Länder Mittel-, Ost- und Südosteuropas⁷⁾ setzen mit Ausnahme Sloweniens und Lettlands ebenfalls auf traditionelle Zensen.

Allerdings gibt es auch in der Ausgestaltung einer traditionellen Zählung große Unterschiede: So kommen neben klassischen Interviews und Papierfragebögen auch Bögen zum Selbstausfüllen, die von Zählern ausgeteilt und eingesammelt oder auf dem Postweg versandt werden, und diverse Mischungen beider Varianten zur Anwendung. Mit zunehmender Verbreitung von Internetanschlüssen hat auch dieser Befragungsweg zum Beispiel in Australien, den USA, Belgien und der Schweiz Verbreitung gefunden.⁸⁾ Im Vereinigten Königreich wird derzeit auch die Beantwortung der Fragen am Telefon erwogen. Diese Form der Datenerhebung soll unter anderem im Rahmen eines Zensustests im Jahr 2007 erprobt werden.⁹⁾ In der Republik Mazedonien laufen Vorbereitungsarbeiten, die es erlauben sollen, in naher Zukunft auf Papierfragebögen zu verzichten und stattdessen die Zähler mit Handheld-Computern auszustatten, um die Daten direkt elektronisch erfassen, die Befragung ggf. abkürzen und Plausibilitätsprüfungen integrieren zu können.¹⁰⁾ „Traditionell“ muss also nicht gleichbedeutend sein mit unmodern und innovationsfeindlich. In puncto Datenschutz sind ebenfalls gravierende Unterschiede festzustellen: Im Vereinigten Königreich werden zwar die Papierbögen nach dem elektronischen Einlesen vernichtet, doch die digitalen Abbilder der Fragebögen werden auf Mikrofilm abgelegt. Diese Abbilder – darunter auch die von Prominenten wie zum Beispiel Königin Viktoria oder Charles Dickens – werden der Öffentlichkeit über die Archive nach 100 Jahren zugänglich gemacht.¹¹⁾ In den meisten anderen Ländern hingegen werden die personenbezogenen Daten sofort gelöscht, wenn sie für die Abwicklung nicht mehr benötigt werden, sodass nur anonymisiertes Datenmaterial zur Auswertung gelangt.

6) Vgl. Darstellung der Zensusstichtage und -methoden der 2001er-Volkszählungsrunde im Internetangebot von Eurostat: http://europa.eu.int/estatref/info/sdds/en/census/census01_type.htm (Stand: 15. Februar 2006).

7) Albanien, Bosnien-Herzegowina, Bulgarien, Estland, Litauen, Kroatien, Mazedonien, Moldawien, Polen, Rumänien, Russland, Serbien/Montenegro, Slowakei, Tschechien, Türkei, Ungarn, Ukraine und Weißrussland.

8) Vgl. UNECE Statistics Division, Types of Censuses, Enumeration Methods and Selected Operational Aspects. Results of the ECE Questionnaire, Papier zur gemeinsamen UNECE-Eurostat-Arbeitssitzung zu Volkszählungen (23. - 25. November 2004, Genf), 2005.

9) Vgl. http://www.statistics.gov.uk/about/census/census2011/2007_test.asp (Stand: 31. Mai 2006).

10) Vgl. Kostadinova-Daskalovska, Katerina/Bosnjak, Mirjana: Erfahrungen mit dem Einsatz von Handheld-Computern bei der Datenerfassung während der Testzählung der Bevölkerung, Haushalte und Wohnungen in der Republik Mazedonien im Jahr 2000, Papier zum INSEE-Eurostat-Seminar „Die Volkszählungen nach 2001“ (20. - 21. November 2000, Paris), Mazedonien 2000; die Methode ähnelt der Befragung mit Laptops im Rahmen des Mikrozensus in Deutschland.

11) Vgl. http://www.statistics.gov.uk/census2001/ab_5.asp (Stand: 31. Mai 2006).

4) Vgl. Laihonon, Aarno: Development of the use of administrative data in population and housing censuses in Europe, Papier zur gemeinsamen ECE-Eurostat-Arbeitssitzung zu Registern und Verwaltungsdaten für Bevölkerungs- und Sozialstatistiken (1. - 3. März 1999, Genf), 1999, S. 1.

5) Vgl. Statistics Netherlands, The Dutch Virtual Census of 2001. Analysis and Methodology, Voorburg/Heerlen 2004, S. 249.

Ein gänzlich anderes System

Für die nächste Zählungsrunde 2010/11 stehen neben Deutschland auch in Frankreich Änderungen an. In Frankreich wurde 2003 ein Gesetz für ein neues Volkszählungsverfahren verabschiedet, das in Europa singulär ist. Es handelt sich dabei um ein rollierendes System, bei dem jährlich nur Daten für einen Teil der Bevölkerung erhoben werden. Innerhalb eines Erhebungszyklus von 5 Jahren findet in den Gemeinden, die weniger als 10 000 Einwohner besitzen, eine Vollerhebung statt; in Gemeinden mit 10 000 und mehr Einwohnern werden lediglich Stichprobenerhebungen durchgeführt, die ca. 40 % der jeweiligen Einwohner abdecken.¹²⁾ Da die Hälfte der Franzosen in den kleineren Gemeinden wohnt, werden etwa 70 %

der Bevölkerung komplett erfasst. Für die übrigen 30 % sind Hochrechnungen nötig. Im Jahr 2008 steht die erste Veröffentlichung einer Bevölkerungszahl nach dem neuen Verfahren an – diese wird sich auf das Jahr 2006 beziehen. Fortan wird es jährliche Ergebnisse geben. Das Referenzjahr ist dabei immer das dritte Jahr eines 5-Jahres-Zyklus. Anhand des Wohnungssteuerregisters wird dabei ein Teil der Zahlen vor-, ein anderer zurückgerechnet. Ziel ist einerseits eine Kostenersparnis, andererseits eine Befriedigung des Bedarfs an detaillierten Informationen über die Bevölkerung in kurzem Abstand.

¹²⁾ In einem 5-Jahres-Zyklus werden jährlich ein Fünftel der Gemeinden mit weniger als 10 000 Einwohnern vollständig erhoben und 8 % der Einwohner der Gemeinden mit 10 000 und mehr Einwohnern erfasst.

Fazit

Bei der Durchführung von Volkszählungen kommen vielfältige Methoden zum Einsatz. Was in den jeweiligen Ländern möglich ist, hängt stark von der Verwaltungs- und Staatskultur ab, etwa wenn es um zentrale Personenregister geht. Bei der direkten Befragung der Bevölkerung reicht die Spanne von Papierfragebögen bis zu Internetanwendungen und Handheld-Computern. Man sollte sich also hüten, bestimmte Zählweisen per se als unmodern, veraltet, unzeitgemäß etc. einzustufen. Methodenwechsel, vor allem hin zu registergestützten Zensen, werden aktuell schwerpunktmäßig in Mittel- und Westeuropa vollzogen. Deutschland, das auf die Akzeptanzprobleme der Volkszählung 1987 mit der Entwicklung einer innovativen Methode reagiert hat, ist mit seinem neuen Modell nicht allein. Dies birgt die Chance, von anderen Ländern zu lernen – einerseits in der Vorbereitung der nächsten Zählung, andererseits im Nachgang, wenn es um eine Evaluation geht. Eine solche ist angesichts des Methodenwechsels mit Sicherheit geboten.



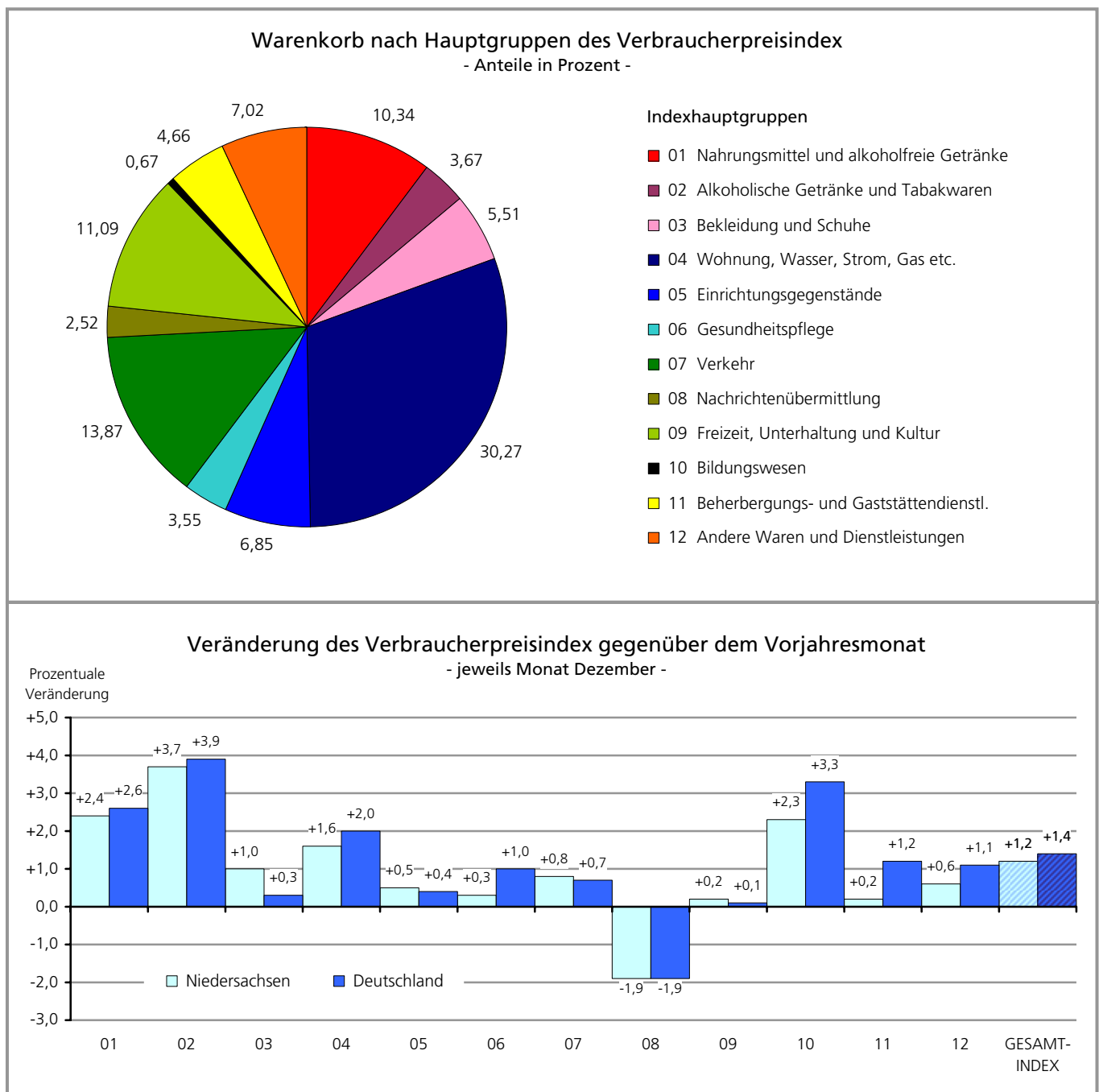
Jessica Huter M.A.
Referentin im Referat „Volkszählung, Mikrozensus, Erwerbstätigkeit, Wohnungswesen, Wahlen“ des Statistischen Landesamtes Baden-Württemberg, Tel. 0711 / 641 - 3002
E-Mail: Jessica.Huter@stala.bwl.de

Verbraucherpreise in Niedersachsen

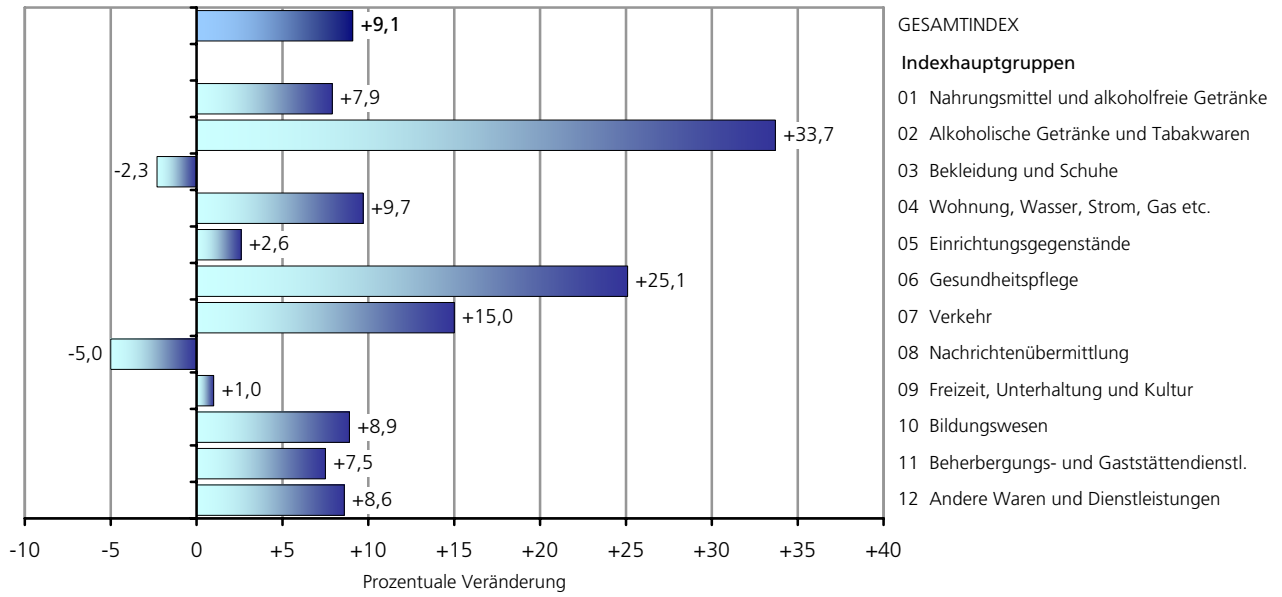
Der Verbraucherpreisindex misst die durchschnittliche Preisveränderung aller Waren und Dienstleistungen, die von privaten Haushalten für Konsumzwecke gekauft werden. Im Rahmen der Verbraucherpreisstatistik erfragen monatlich Preisermittler in 16 Gemeinden Niedersachsens rund 30 000 Einzelpreise. Aus einer Vielzahl des Waren- und Dienstleistungsangebotes werden repräsentativ 750 Positionen der privaten Lebenshaltung ausgewählt. Die Gesamtheit dieser Preisrepräsentanten ist der so genannte Warenkorb.

Der Verbraucherpreisindex in Niedersachsen ist von Dezember 2005 bis Dezember 2006 um 1,2 % gestiegen. Im Vergleich zum Vormonat November 2006 erhöhte sich der Index um 0,9 % (Deutschlandindex +1,4 % bzw. +0,8 %).

Der für europäische Zwecke berechnete harmonisierte Verbraucherpreisindex für Deutschland hat sich im Dezember 2006 gegenüber Dezember 2005 um 1,4 % erhöht. Im Vergleich zum Vormonat November 2006 stieg der Index um 0,9 %.
Renate Peter (Tel. 0511/9898-3124)

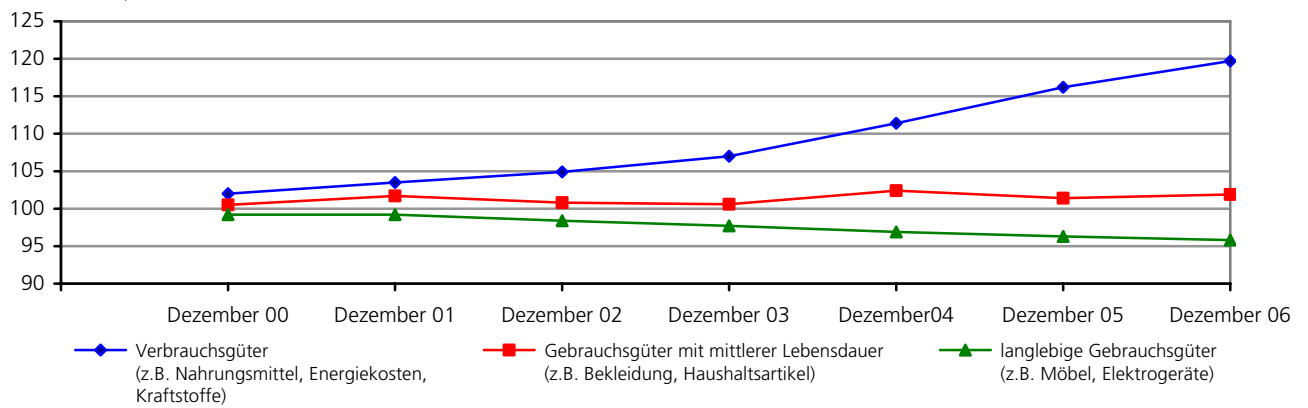


Veränderung des Verbraucherpreisindex von Dezember 2006 gegenüber Dezember 2000



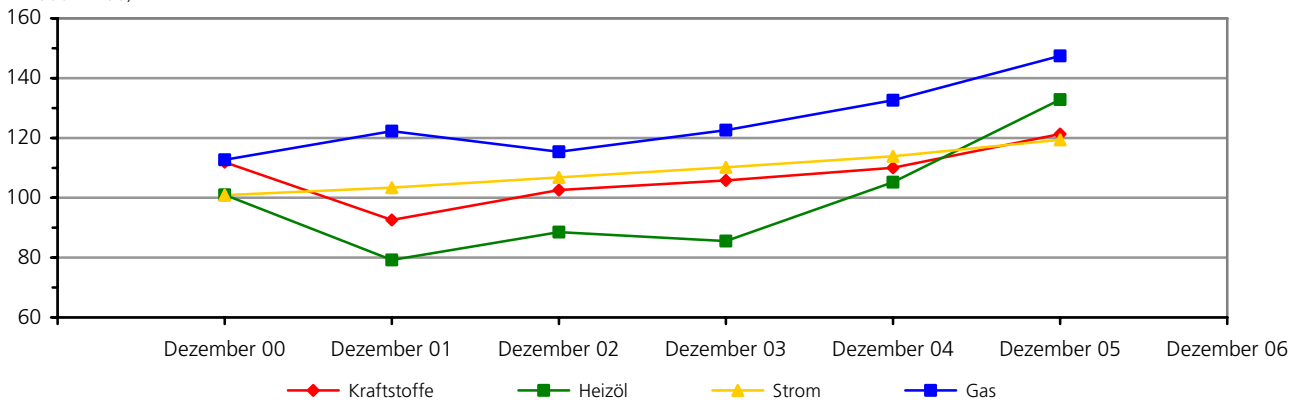
Indexstand
(Jahresdurchschnitt
2000 = 100)

Verbrauchs- und Gebrauchsgüter - Teilindizes des Verbraucherpreisindex -



Indexstand
(Jahresdurchschnitt
2000 = 100)

Entwicklung der Kraftstoff-, Heizöl-, Gas- und Strompreise



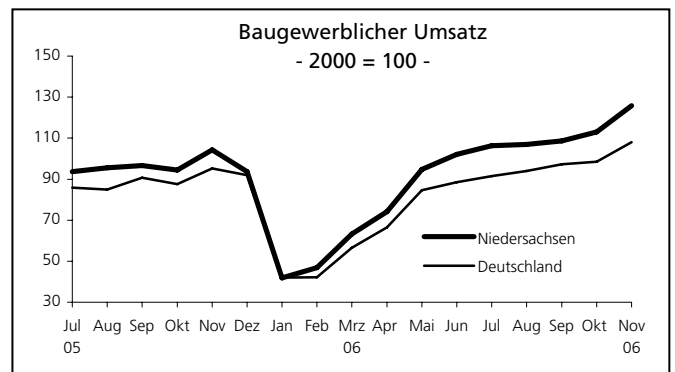
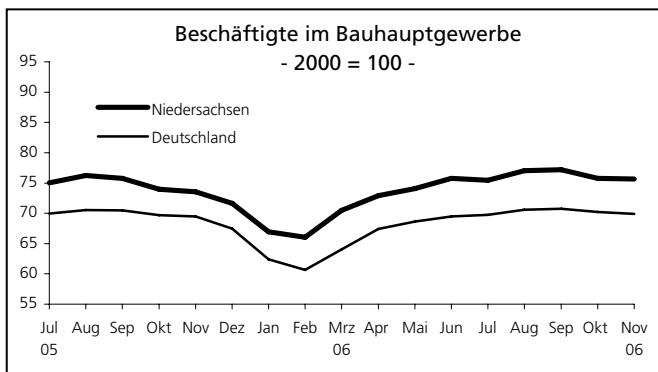
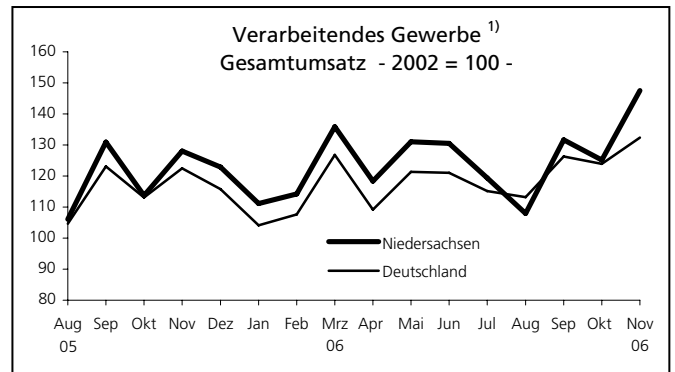
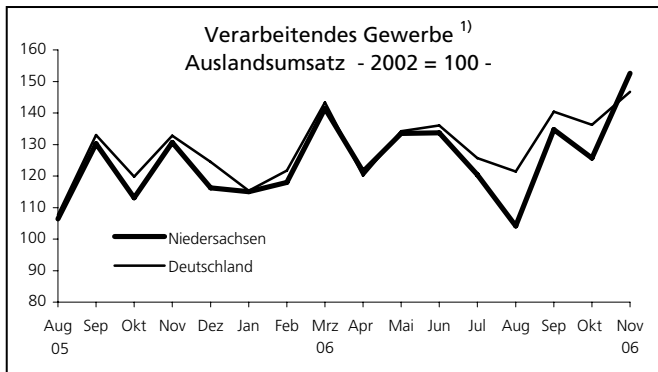
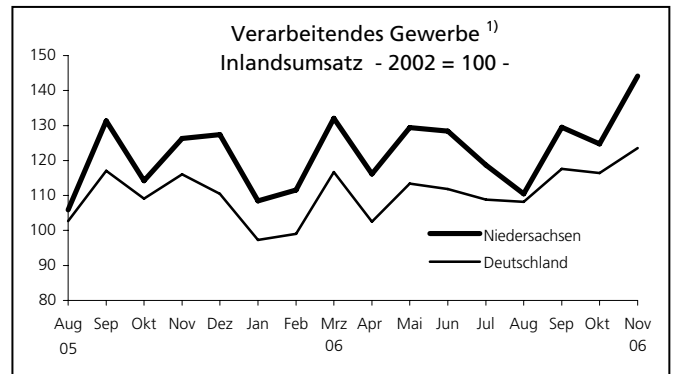
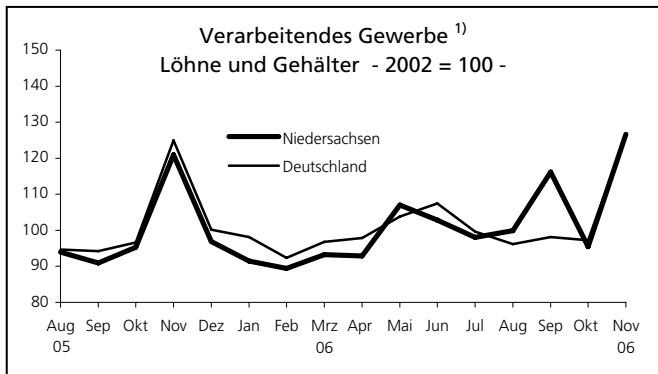
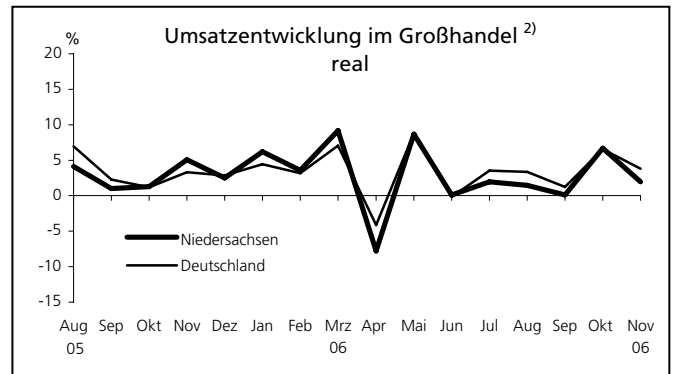
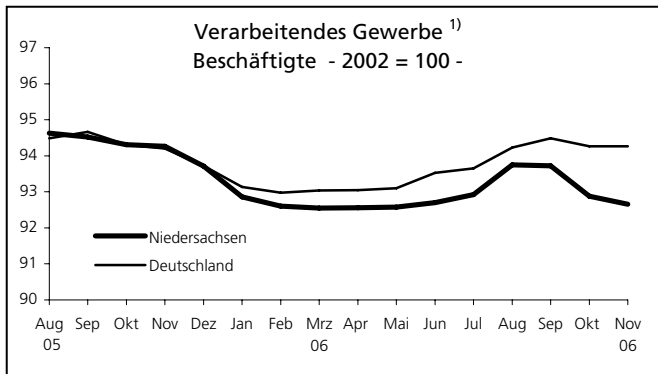
Index der Bauleistungspreise ¹⁾

- 2000 = 100 -

| Jahr - - - Monat | Wohngebäude insgesamt | | | | | | Gewerbliche Betriebsgebäude | | | | | | Schönheitsreparaturen in einer Wohnung | | | | | | |
|------------------------|-----------------------------|--------------------------|--|-------|--|-------|-----------------------------|--------------------------|--|-------|--|-------|--|--------------------------|--|--------|--|--------|-------|
| | Nieder- sachsen (Nds) | Deutsch- land (De) | Veränderung gegenüber Vorquartal | | Veränderung gegenüber Vor- jahresquartal | | Nieder- sachsen (Nds) | Deutsch- land (De) | Veränderung gegenüber Vorquartal | | Veränderung gegenüber Vor- jahresquartal | | Nieder- sachsen (Nds) | Deutsch- land (De) | Veränderung gegenüber Vorquartal | | Veränderung gegenüber Vor- jahresquartal | | |
| | | | Nds | De | Nds | De | | | Nds | De | Nds | De | | | Nds | De | Nds | De | |
| | | | % | | % | | | | % | | % | | | | | | | | |
| 2000D | 100,0 | 100,0 | | | | | 100,0 | 100,0 | | | | | 100,0 | 100,0 | | | | | |
| 2001D | 99,8 | 99,9 | | | - 0,2 | - 0,1 | 100,4 | 100,4 | | | + 0,4 | + 0,4 | 99,4 | 100,3 | | | - 0,6 | + 0,3 | |
| 2002D | 99,4 | 99,9 | | | - 0,4 | 0 | 100,2 | 100,6 | | | - 0,2 | + 0,2 | 98,8 | 100,1 | | | - 0,6 | - 0,2 | |
| 2003D | 99,2 | 99,9 | | | - 0,2 | 0 | 100,5 | 100,9 | | | + 0,3 | + 0,3 | 98,8r | 99,2 | | | 0r | - 0,9 | |
| 2004D | 99,8 | 101,2 | | | + 0,6 | + 1,3 | 101,7 | 102,5 | | | + 1,2 | + 1,6 | 98,1r | 99,1 | | | - 0,7r | - 0,1 | |
| 2005D | 100,3 | 102,1 | | | + 0,5 | + 0,9 | 103,7 | 104,6 | | | + 2,0 | + 2,1 | 99,3 | 98,6 | | | + 1,2 | - 0,5 | |
| 2006D | 102,2 | 104,4 | | | + 1,9 | + 2,3 | 106,4 | 107,2 | | | + 2,6 | + 2,5 | 99,7 | 99,3 | | | + 0,4 | + 0,7 | |
| 2000 | Februar | 99,7 | 99,8 | | | | | 99,6 | 99,7 | | | | | 99,2 | 99,5 | | | | |
| | Mai | 100,1 | 100,0 | + 0,4 | + 0,2 | | | 100,0 | 99,9 | + 0,4 | + 0,2 | | | 99,8 | 100,0 | + 0,6 | + 0,5 | | |
| | August | 100,3 | 100,0 | + 0,2 | 0 | | | 100,2 | 100,1 | + 0,2 | + 0,2 | | | 100,5 | 100,2 | + 0,7 | + 0,2 | | |
| | November | 99,9 | 100,1 | - 0,4 | + 0,1 | | | 100,2 | 100,3 | 0 | + 0,2 | | | 100,5 | 100,3 | 0 | + 0,1 | | |
| 2001 | Februar | 99,9 | 100,0 | 0 | - 0,1 | + 0,2 | + 0,2 | 100,5 | 100,4 | + 0,3 | 0 | + 0,9 | + 0,7 | 99,4 | 100,0 | - 1,1 | - 0,3 | + 0,2 | + 0,5 |
| | Mai | 99,8 | 100,0 | - 0,1 | 0 | - 0,3 | 0 | 100,3 | 100,4 | - 0,2 | 0 | + 0,3 | + 0,5 | 99,5 | 100,2 | + 0,1 | + 0,2 | - 0,3 | + 0,2 |
| | August | 100,0 | 99,9 | + 0,2 | - 0,1 | - 0,3 | - 0,1 | 100,4 | 100,4 | + 0,1 | 0 | + 0,2 | + 0,3 | 99,6 | 100,5 | + 0,1 | + 0,3 | - 0,9 | + 0,3 |
| | November | 99,6 | 99,7 | - 0,4 | - 0,2 | - 0,3 | - 0,4 | 100,2 | 100,3 | - 0,2 | - 0,1 | 0 | 0 | 99,0 | 100,3 | - 0,6 | - 0,2 | - 1,5 | 0 |
| 2002 | Februar | 99,6 | 99,8 | 0 | + 0,1 | - 0,3 | - 0,2 | 100,2 | 100,5 | 0 | + 0,2 | - 0,3 | + 0,1 | 98,7 | 100,4 | - 0,3 | + 0,1 | - 0,7 | + 0,4 |
| | Mai | 99,5 | 99,9 | - 0,1 | + 0,1 | - 0,3 | - 0,1 | 100,1 | 100,4 | - 0,1 | - 0,1 | - 0,2 | 0 | 98,8 | 100,3 | + 0,1 | - 0,1 | - 0,7 | + 0,1 |
| | August | 99,4 | 99,9 | - 0,1 | 0 | - 0,6 | 0 | 100,3 | 100,6 | + 0,2 | + 0,2 | - 0,1 | + 0,2 | 98,8 | 100,1 | 0 | - 0,2 | - 0,8 | - 0,4 |
| | November | 99,1 | 99,8 | - 0,3 | - 0,1 | - 0,5 | + 0,1 | 100,3 | 100,7 | 0 | + 0,1 | + 0,1 | + 0,4 | 98,8 | 99,6 | 0 | - 0,5 | - 0,2 | - 0,7 |
| 2003 | Februar | 99,2 | 99,9 | + 0,1 | + 0,1 | - 0,4 | + 0,1 | 100,5 | 100,8 | + 0,2 | + 0,1 | + 0,3 | + 0,3 | 99,0 | 99,3 | + 0,2 | - 0,3 | + 0,3 | - 1,1 |
| | Mai | 99,3 | 99,9 | + 0,1 | 0 | - 0,2 | 0 | 100,6 | 100,9 | + 0,1 | + 0,1 | + 0,5 | + 0,5 | 99,0r | 99,2 | 0r | - 0,1 | + 0,2r | - 1,1 |
| | August | 99,1 | 99,9 | - 0,2 | 0 | - 0,3 | 0 | 100,5 | 100,9 | - 0,1 | 0 | + 0,2 | + 0,3 | 99,0r | 99,3 | 0r | + 0,1 | + 0,2r | - 0,8 |
| | November | 99,1 | 99,9 | 0 | 0 | 0 | + 0,1 | 100,5 | 100,8 | 0 | - 0,1 | + 0,2 | + 0,1 | 98,0r | 99,1 | - 1,0r | - 0,2 | - 0,8r | - 0,5 |
| 2004 | Februar | 99,5 | 100,2 | + 0,4 | + 0,3 | + 0,3 | + 0,3 | 100,9 | 101,1 | + 0,4 | + 0,3 | + 0,4 | + 0,3 | 97,9r | 99,1 | - 0,1r | 0 | - 1,1r | - 0,2 |
| | Mai | 99,8 | 101,3 | + 0,3 | + 1,1 | + 0,5 | + 1,4 | 101,5 | 102,3 | + 0,6 | + 1,2 | + 0,9 | + 1,4 | 98,1r | 99,0 | + 0,2r | - 0,1 | - 0,9r | - 0,2 |
| | August | 99,8 | 101,6 | 0 | + 0,3 | + 0,7 | + 1,7 | 102,0 | 103,0 | + 0,5 | + 0,7 | + 1,5 | + 2,1 | 98,2r | 99,0 | + 0,1r | 0 | - 0,8r | - 0,3 |
| | November | 100,0 | 101,7 | + 0,2 | + 0,1 | + 0,9 | + 1,8 | 102,5 | 103,4 | + 0,5 | + 0,4 | + 2,0 | + 2,6 | 98,2r | 99,1 | 0r | + 0,1 | + 0,2r | 0 |
| 2005 | Februar | 100,2 | 102,1 | + 0,2 | + 0,4 | + 0,7 | + 1,9 | 103,3 | 104,3 | + 0,8 | + 0,9 | + 2,4 | + 3,2 | 98,9 | 99,1 | + 0,7r | 0 | + 1,0r | 0 |
| | Mai | 100,2 | 102,0 | 0 | - 0,1 | + 0,4 | + 0,7 | 103,6 | 104,5 | + 0,3 | + 0,2 | + 2,1 | + 2,2 | 99,3 | 98,6 | + 0,4 | - 0,5 | + 1,2r | - 0,4 |
| | August | 100,3 | 102,1 | + 0,1 | + 0,1 | + 0,5 | + 0,5 | 103,8 | 104,7 | + 0,2 | + 0,2 | + 1,8 | + 1,7 | 99,4 | 98,5 | + 0,1 | - 0,1 | + 1,2r | - 0,5 |
| | November | 100,5 | 102,3 | + 0,2 | + 0,2 | + 0,5 | + 0,6 | 104,2 | 105,0 | + 0,4 | + 0,3 | + 1,7 | + 1,5 | 99,6 | 98,3 | + 0,2 | - 0,2 | + 1,4r | - 0,8 |
| 2006 | Februar | 101,4 | 102,9 | + 0,9 | + 0,6 | + 1,2 | + 0,8 | 105,0 | 105,6 | + 0,8 | + 0,6 | + 1,6 | + 1,2 | 99,4 | 99,1 | - 0,2r | + 0,8 | + 0,5 | 0 |
| | Mai | 101,7 | 103,6 | + 0,3 | + 0,7 | + 1,5 | + 1,6 | 105,6 | 106,3 | + 0,6 | + 0,7 | + 1,9 | + 1,7 | 99,4 | 99,2 | 0 | + 0,1 | + 0,1 | + 0,6 |
| | August | 102,5 | 105,0 | + 0,8 | + 1,4 | + 2,2 | + 2,8 | 106,8 | 107,8 | + 1,1 | + 1,4 | + 2,9 | + 3,0 | 99,7 | 99,4 | + 0,3 | + 0,2 | + 0,3 | + 0,9 |
| | November | 103,2 | 106,1 | + 0,7 | + 1,0 | + 2,7 | + 3,7 | 108,0 | 109,2 | + 1,1 | + 1,3 | + 3,6 | + 4,0 | 100,3 | 99,6 | + 0,6 | + 0,2 | + 0,7 | + 1,3 |

1) einschließlich Mehrwertsteuer

das NLS informiert: KONJUNKTUR AKTUELL ... das NLS informiert: KONJUNKT



1) Sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden. - 2) Veränderungsrate gegenüber dem Vorjahresmonat.

das NLS informiert: KONJUNKTUR AKTUELL ... das NLS informiert: KONJUNKT

| Merkmal | Maßeinheit | Niedersachsen | | | | | | Deutschland | | | | | |
|-------------------------------------|------------|---------------|----------|--------------------------------|---|--|-------|-------------|--------------------------------|---|--|---|--|
| | | Monat | Wert | Veränderungsrate ¹⁾ | | | Monat | Wert | Veränderungsrate ¹⁾ | | | | |
| | | | | Vorjahresmonat | 3-Monatsvergleich mit Vorjahreszeitraum | Kumulierter Jahresteil im Vorjahresvergleich | | | Vorjahresmonat | 3-Monatsvergleich mit Vorjahreszeitraum | Kumulierter Jahresteil im Vorjahresvergleich | | |
| | | | | | | | | | | | | % | |
| Produzierendes Gewerbe | | | | | | | | | | | | | |
| Auftragseingänge | | | | | | | | | | | | | |
| Verarbeitendes Gewerbe | | | | | | | | | | | | | |
| Insgesamt | 2000 = 100 | 11/06 | 122,4 | +4,7 | +3,4 | +9,9 | 11/06 | 132,5 | +8,2 | +9,2 | +11,3 | | |
| dar.: Investitionsgüter | 2000 = 100 | 11/06 | 123,7 | +1,2 | -0,6 | +8,1 | 11/06 | 134,1 | +3,9 | +5,9 | +10,9 | | |
| dar.: Straßenfahrzeugbau | 2000 = 100 | 11/06 | 114,5 | +10,4 | +0,6 | +4,0 | 11/06 | 140,8 | +3,2 | +4,7 | +10,8 | | |
| Inland | 2000 = 100 | 11/06 | 124,5 | +10,7 | +9,8 | +9,5 | 11/06 | 120,7 | +10,0 | +11,1 | +9,2 | | |
| Ausland | 2000 = 100 | 11/06 | 119,9 | -2,0 | -3,8 | +10,4 | 11/06 | 147,3 | +6,3 | +7,2 | +13,3 | | |
| Bauhauptgewerbe | 2000 = 100 | 11/06 | 91,1 | +12,5 | -1,9 | +5,8 | 11/06 | 71,3 | +4,5 | +2,8 | +6,2 | | |
| Umsätze | | | | | | | | | | | | | |
| Verarbeitendes Gewerbe | | | | | | | | | | | | | |
| dav.: Inland | Mio. Euro | 11/06 | 16 786,8 | +15,2 | +8,5 | +8,8 | 11/06 | 147 835,4 | +8,1 | +6,7 | +6,9 | | |
| Ausland | Mio. Euro | 11/06 | 9 774,0 | +14,2 | +7,1 | +7,1 | 11/06 | 85 739,7 | +6,5 | +4,5 | +4,3 | | |
| Bauhauptgewerbe | Mio. Euro | 11/06 | 7 012,8 | +16,8 | +10,4 | +11,4 | 11/06 | 62 095,7 | +10,4 | +9,8 | +10,7 | | |
| Bauhauptgewerbe | Mio. Euro | 11/06 | 977,1 | +20,7 | +17,6 | +11,0 | 11/06 | 8 881,2 | +13,4 | +11,0 | +7,1 | | |
| Beschäftigte | | | | | | | | | | | | | |
| Verarbeitendes Gewerbe | | | | | | | | | | | | | |
| Bauhauptgewerbe | Anzahl | 11/06 | 510 577 | -1,7 | -1,4 | -1,3 | 11/06 | 5 933 645 | +0,1 | -0,1 | -0,6 | | |
| Bauhauptgewerbe | Anzahl | 11/06 | 73 663 | +2,9 | +2,4 | +0,3 | 11/06 | 733 888 | +0,6 | +0,6 | -1,1 | | |
| Bruttolohn- und -gehaltsumme | | | | | | | | | | | | | |
| Verarbeitendes Gewerbe | | | | | | | | | | | | | |
| absolut | Mio. Euro | 11/06 | 2 068,6 | +4,7 | +10,1 | +3,6 | 11/06 | 23 867,8 | +1,0 | +1,9 | +1,7 | | |
| je Beschäftigten | Euro | 11/06 | 4 052 | +6,5 | +11,6 | +5,0 | 11/06 | 4 023 | +0,9 | +1,9 | +2,3 | | |
| Bauhauptgewerbe | | | | | | | | | | | | | |
| absolut | Mio. Euro | 11/06 | 202,5 | +5,6 | +4,3 | +1,9 | 11/06 | 1 843,6 | +2,9 | +1,9 | -0,4 | | |
| je Beschäftigten | Euro | 11/06 | 2 749 | +2,7 | +1,9 | +1,4 | 11/06 | 2 512 | +2,3 | +1,3 | +0,5 | | |
| Handel und Gastgewerbe | | | | | | | | | | | | | |
| Umsatzentwicklung (real) | | | | | | | | | | | | | |
| Einzelhandel ²⁾ | 2003 = 100 | 11/06 | 115,7 | -0,6 | -0,3 | +0,1 | 11/06 | 111,5 | +2,7 | +2,2 | +1,4 | | |
| Großhandel | 2003 = 100 | 11/06 | 109,9 | +1,9 | +2,8 | +2,8 | 11/06 | 120,1 | +3,8 | +3,8 | +3,4 | | |
| Gastgewerbe | 2003 = 100 | 11/06 | 79,1 | -0,6 | +1,9 | +0,3 | 11/06 | 88,6 | +0,3 | +1,0 | +0,1 | | |
| Beschäftigtenentwicklung | | | | | | | | | | | | | |
| Einzelhandel ²⁾ | 2003 = 100 | 11/06 | 108,7 | -0,6 | -1,0 | -1,0 | 11/06 | 102,5 | -0,5 | -0,6 | -0,8 | | |
| Großhandel | 2003 = 100 | 11/06 | 92,8 | -0,1 | +0,3 | -0,2 | 11/06 | 95,3 | +0,3 | +0,0 | -0,4 | | |
| Gastgewerbe | 2003 = 100 | 11/06 | 100,1 | +3,6 | +1,9 | +1,0 | 11/06 | 101,2 | +1,4 | +0,5 | -0,1 | | |
| Übernachtungen | 1 000 | 11/06 | 1 840 | +1,3 | +3,2 | +1,8 | 11/06 | 21 341 | +3,9 | +4,0 | +2,0 | | |
| Außenhandel | | | | | | | | | | | | | |
| Ausfuhr (Spezialhandel) | Mio. Euro | 11/06 | 6 832,4 | +26,9 | +17,8 | +11,9 | 11/06 | 85 156,6 | +19,1 | +18,7 | +14,3 | | |
| Einfuhr (Generalhandel) | Mio. Euro | 11/06 | 5 648,1 | +7,4 | +10,1 | +20,6 | 11/06 | 66 996,6 | +14,4 | +16,4 | +18,0 | | |
| Preise | | | | | | | | | | | | | |
| Verbraucherpreisindex | 2000 = 100 | 12/06 | 110,6 | +1,2 | +0,9 | +1,4 | 12/06 | 111,1 | +1,4 | +1,3 | +1,7 | | |

das NLS informiert: KONJUNKTUR AKTUELL ... das NLS informiert: KONJUNKT

| Merkmal | Maßeinheit | Niedersachsen | | | | | Deutschland | | | | |
|---------|------------|---------------|------|--------------------------------|---|--|-------------|------|--------------------------------|---|--|
| | | Monat | Wert | Veränderungsrate ¹⁾ | | | Monat | Wert | Veränderungsrate ¹⁾ | | |
| | | | | Vorjahresmonat | 3-Monatsvergleich mit Vorjahreszeitraum | Kumulierter Jahresteil im Vorjahresvergleich | | | Vorjahresmonat | 3-Monatsvergleich mit Vorjahreszeitraum | Kumulierter Jahresteil im Vorjahresvergleich |
| | | % | | | % | | | | | | |

Erwerbstätigkeit

| | | | | | | | | | | | |
|--|--------|-------|---------|-------|-------|-------|-------|-----------|-------|-------|-------|
| Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte ³⁾ | | | | | | | | | | | |
| Insgesamt | 1 000 | 11/06 | 2 362,8 | +1,5 | +1,3 | +0,5 | 11/06 | 26 951,3 | +1,6 | +1,5 | +0,5 |
| Arbeitsmarkt | | | | | | | | | | | |
| Arbeitslose | Anzahl | 01/07 | 396 877 | -16,1 | -14,6 | -16,1 | 01/07 | 4 246 606 | -15,3 | -13,4 | -15,3 |
| Arbeitslosenquote ⁴⁾ | | | | | | | | | | | |
| insgesamt | % | 01/07 | 11,1 | -2,3 | -2,0 | -2,3 | 01/07 | 11,4 | -2,1 | -1,8 | -2,1 |
| Frauen | % | 01/07 | 11,4 | -1,5 | -1,3 | -1,5 | 01/07 | 11,5 | -1,3 | -1,1 | -1,3 |
| Jüngere ⁵⁾ | % | 01/07 | 9,7 | -3,6 | -3,3 | -3,6 | 01/07 | 9,2 | -2,6 | -2,2 | -2,6 |
| Langzeitarbeitslose ⁶⁾ | Anzahl | 01/07 | 134 556 | -9,6 | -17,9 | -9,6 | 12/06 | X | X | X | X |

Gewerbemeldungen und Insolvenzen

| | | | | | | | | | | | |
|------------------------------|-----------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|---------|-------|-------|-------|
| Gewerbemeldungen | | | | | | | | | | | |
| Neugründung | Anzahl | 11/06 | 5 294 | -0,1 | -3,8 | -1,4 | 10/06 | 60 360 | -0,7 | -5,1 | -1,4 |
| dar.: Betriebsgründung | Anzahl | 11/06 | 1 300 | +5,5 | -4,7 | -7,1 | 10/06 | 12 797 | -0,6 | -5,5 | -4,7 |
| Vollständige Aufgabe | Anzahl | 11/06 | 4 044 | -1,7 | +1,1 | +1,2 | 10/06 | 44 929 | +6,3 | +3,3 | +1,4 |
| dar.: Betriebsaufgabe | Anzahl | 11/06 | 910 | -5,6 | -3,3 | -6,0 | 10/06 | 9 694 | +0,5 | -2,8 | -4,6 |
| Insolvenzen | | | | | | | | | | | |
| Unternehmensinsolvenzen | Anzahl | 11/06 | 226 | -8,5 | -6,6 | -10,8 | 11/06 | 2 326 | -17,6 | -17,5 | -17,3 |
| Voraussichtliche Forderungen | Mio. Euro | 11/06 | 62,7 | -30,8 | -35,4 | -9,4 | 11/06 | 2 045,2 | +27,9 | +21,8 | -14,4 |

Gewerbemeldungen und Insolvenzen im Abschnitt *Unternehmensnahe Dienstleistungen* (Abschnitt K)

| | | | | | | | | | | | |
|------------------------------|-----------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|---------|-------|-------|-------|
| Gewerbemeldungen | | | | | | | | | | | |
| Neugründung | Anzahl | 11/06 | 1 215 | -4,3 | -8,4 | -6,4 | 10/06 | 15 806 | -1,0 | -5,8 | -1,3 |
| dar.: Betriebsgründung | Anzahl | 11/06 | 277 | +9,5 | -6,8 | -11,4 | 10/06 | 3 079 | +5,6 | -1,5 | +0,0 |
| Vollständige Aufgabe | Anzahl | 11/06 | 860 | -3,2 | -4,1 | +0,0 | 10/06 | 10 236 | +4,9 | +2,9 | +0,9 |
| dar.: Betriebsaufgabe | Anzahl | 11/06 | 164 | -4,7 | -11,5 | -8,5 | 10/06 | 1 891 | +0,4 | -1,8 | -3,1 |
| Insolvenzen | | | | | | | | | | | |
| Unternehmensinsolvenzen | Anzahl | 11/06 | 57 | +11,8 | -5,6 | -7,8 | 11/06 | 539 | -17,6 | -19,2 | -16,2 |
| Voraussichtliche Forderungen | Mio. Euro | 11/06 | 19,1 | +34,1 | +39,2 | +90,2 | 11/06 | 1 027,0 | +83,2 | +70,3 | +13,1 |

1) In der Spalte "3-Monatsvergleich" wird die prozentuale Zu- oder Abnahme des Durchschnitts der letztverfügbaren 3 Monate des Berichtsjahres zu dem Durchschnitt der entsprechenden 3 Vorjahresmonate nachgewiesen. Die Spalte "Kumulierter Jahresteil" weist die prozentuale Veränderung des Durchschnitts der Monate Januar bis Berichtsmont des Berichtsjahres zu dem Durchschnitt des gleichen Zeitraums des Vorjahres aus. Der Nachweis der Veränderungen der Arbeitslosenquoten erfolgt in Prozentpunkten.

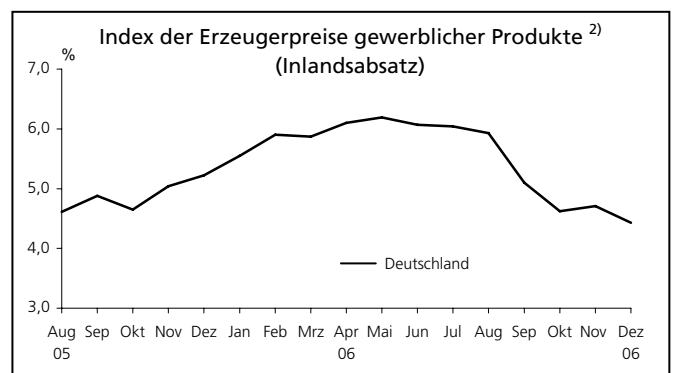
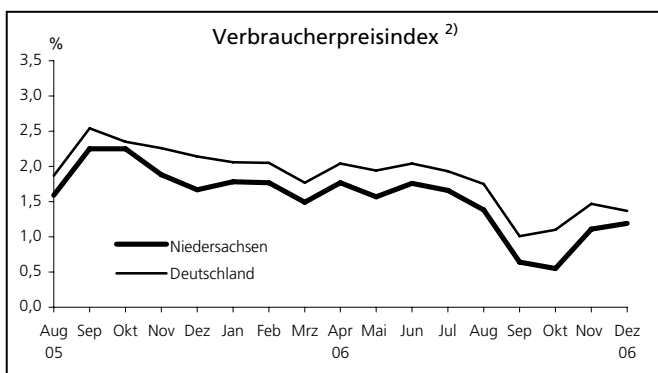
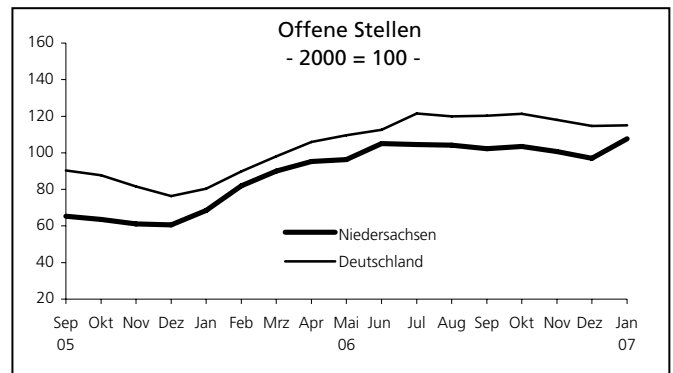
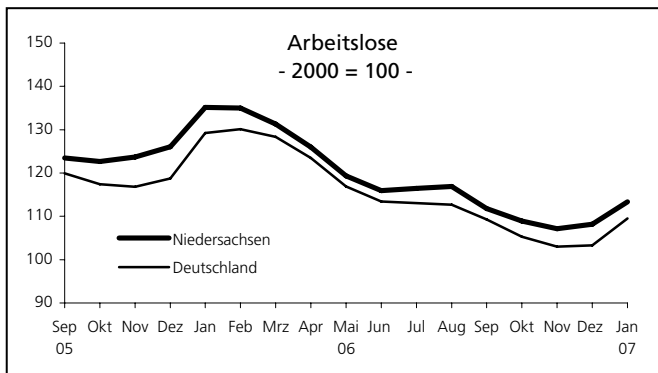
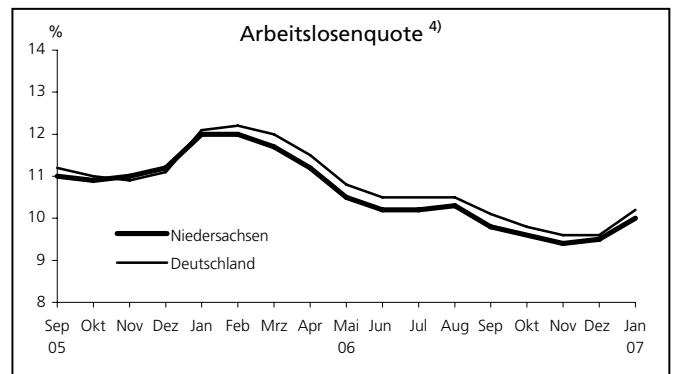
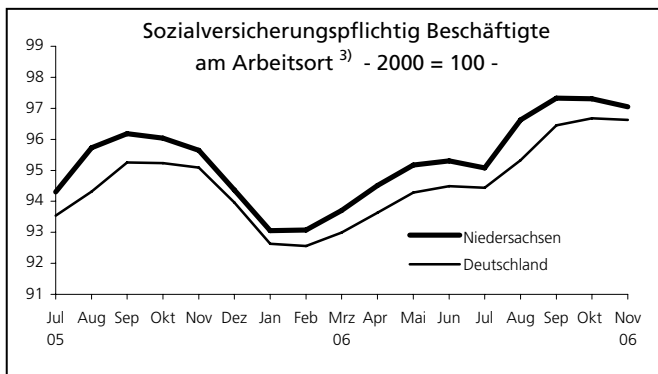
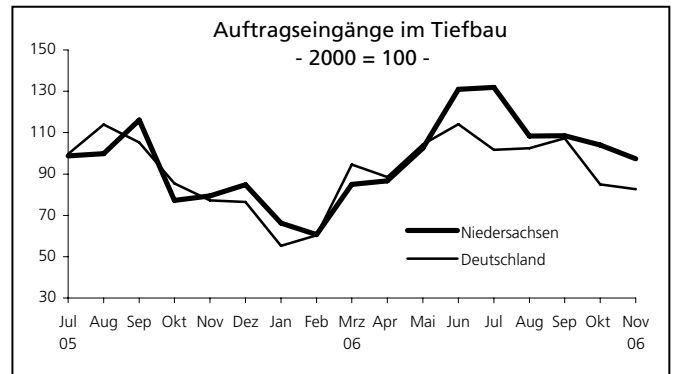
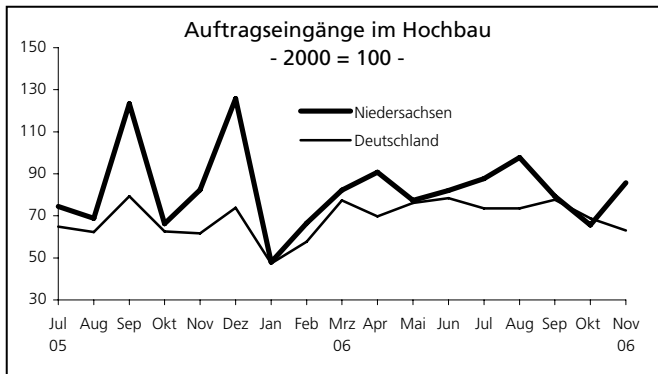
2) Insgesamt.

3) Am Arbeitsort am Ende des Berichtsmonats; Vorjahres- und Vormonatsvergleiche sind wegen gesetzlicher Änderungen nur eingeschränkt möglich (- Effekt bei der Gesamtzahl). - Quelle aller erwerbsstatistischen Angaben: Bundesagentur für Arbeit.

4) Abhängige zivile Erwerbspersonen.

5) unter 25 Jahre.

6) über 1 Jahr arbeitslos. Wegen unvollständiger Meldungen der Optionskommunen z.Z. kein Wert für Deutschland ausweisbar.



2) Veränderungsrate gegenüber dem Vorjahresmonat. - 3) Auswertungen der Beschäftigtenstatistik der Bundesagentur für Arbeit. - 4) Arbeitslose in Prozent aller zivilen Erwerbspersonen.

Bevölkerung

Bevölkerungsveränderungen in den kreisfreien Städten und Landkreisen im September 2006 ¹⁾

| Schl. Nr. | Kreisfreie Stadt Landkreis Bezirk Land | Bevölkerungs- stand am 01.09.2006 | Natürliche Bevölkerungsbewegung | | | | Wanderungen über Kreisgrenzen | | | Zu- (+) oder Abnahme (-) insgesamt | Bevölkerungs- stand am 30.09.2006 |
|--|---|---|---------------------------------|-----------------------|--------------|---|-------------------------------|-------------------|--|--|---|
| | | | Lebend- geborene | darunter Ausländer | Gestorbene | Geburten- überschuss (+) oder -defizit (-) | Zugezogene | Fort- gezogene | Wande- rungs- gewinn (+) oder -verlust (-) | | |
| | | | | | | | | | | | |
| 101 | Braunschweig, Stadt | 245 139 | 179 | 8 | 219 | - 40 | 815 | 1 011 | - 196 | - 236 | 244 903 |
| 102 | Salzgitter, Stadt | 107 085 | 72 | 2 | 91 | - 19 | 250 | 328 | - 78 | - 97 | 106 988 |
| 103 | Wolfsburg, Stadt ³⁾ | 120 799 | 85 | 3 | 98 | - 13 | 420 | 496 | - 76 | - 89 | 120 709 |
| 151 | Gifhorn | 175 213 | 143 | 1 | 122 | + 21 | 535 | 522 | + 13 | + 34 | 175 247 |
| 152 | Göttingen ³⁾ | 260 775 | 161 | 9 | 176 | - 15 | 2 047 | 1 800 | + 247 | + 232 | 261 011 |
| 153 | Goslar ³⁾ | 150 402 | 75 | 6 | 148 | - 73 | 400 | 545 | - 145 | - 218 | 150 185 |
| 154 | Helmstedt | 97 320 | 57 | - | 86 | - 29 | 269 | 273 | - 4 | - 33 | 97 287 |
| 155 | Northeim | 146 002 | 82 | 3 | 127 | - 45 | 360 | 444 | - 84 | - 129 | 145 873 |
| 156 | Osterode am Harz | 81 419 | 51 | 1 | 92 | - 41 | 184 | 223 | - 39 | - 80 | 81 339 |
| 157 | Peine | 134 368 | 107 | 1 | 105 | + 2 | 341 | 327 | + 14 | + 16 | 134 384 |
| 158 | Wolfenbüttel | 125 722 | 80 | 2 | 83 | - 3 | 408 | 416 | - 8 | - 11 | 125 711 |
| 1 | Braunschweig ³⁾ | 1 644 244 | 1 092 | 36 | 1 347 | -255 | 6 029 | 6 385 | - 356 | - 611 | 1 643 637 |
| 241 | Region Hannover ³⁾ | 1 128 660 | 796 | 38 | 866 | - 70 | 3 126 | 3 025 | + 101 | + 31 | 1 128 692 |
| 241001 | dar.: Hannover, Landeshauptstadt ^{2) 3)} | 515 934 | 391 | 33 | 420 | - 29 | 2 460 | 2 414 | + 46 | + 17 | 515 957 |
| 251 | Diepholz ³⁾ | 215 750 | 141 | 1 | 168 | - 27 | 593 | 723 | - 130 | - 157 | 215 594 |
| 252 | Hameln-Pyrmont | 159 160 | 106 | 10 | 149 | - 43 | 392 | 508 | - 116 | - 159 | 159 001 |
| 254 | Hildesheim | 289 517 | 200 | 8 | 225 | - 25 | 1 071 | 736 | + 335 | + 310 | 289 827 |
| 255 | Holzminde | 77 260 | 40 | 2 | 82 | - 42 | 186 | 255 | - 69 | - 111 | 77 149 |
| 256 | Nienburg (Weser) | 125 997 | 87 | 4 | 110 | - 23 | 340 | 611 | - 271 | - 294 | 125 703 |
| 257 | Schaumburg | 165 393 | 118 | 6 | 153 | - 35 | 515 | 544 | - 29 | - 64 | 165 329 |
| 2 | Hannover ³⁾ | 2 161 737 | 1 488 | 69 | 1 753 | - 265 | 6 223 | 6 402 | - 179 | - 444 | 2 161 295 |
| 351 | Celle ³⁾ | 182 177 | 150 | 3 | 153 | - 3 | 460 | 539 | - 79 | - 82 | 182 094 |
| 352 | Cuxhaven | 204 656 | 124 | 5 | 200 | - 76 | 591 | 686 | - 95 | - 171 | 204 485 |
| 353 | Harburg | 242 272 | 167 | 4 | 157 | + 10 | 894 | 733 | + 161 | + 171 | 242 443 |
| 354 | Lüchow-Dannenberg | 51 109 | 42 | 2 | 48 | - 6 | 154 | 212 | - 58 | - 64 | 51 045 |
| 355 | Lüneburg ³⁾ | 175 510 | 145 | 3 | 127 | + 18 | 748 | 808 | - 60 | - 42 | 175 469 |
| 356 | Osterholz | 112 468 | 61 | 6 | 96 | - 35 | 445 | 390 | + 55 | + 20 | 112 488 |
| 357 | Rotenburg (Wümme) | 164 851 | 113 | - | 125 | - 12 | 550 | 521 | + 29 | + 17 | 164 868 |
| 358 | Soltau-Fallingb. ³⁾ | 142 368 | 106 | 4 | 120 | - 14 | 374 | 510 | - 136 | - 150 | 142 219 |
| 359 | Stade | 197 000 | 137 | 5 | 148 | - 11 | 748 | 631 | + 117 | + 106 | 197 106 |
| 360 | Uelzen | 96 722 | 56 | 1 | 93 | - 37 | 291 | 272 | + 19 | - 18 | 96 704 |
| 361 | Verden | 133 994 | 91 | 3 | 99 | - 8 | 413 | 407 | + 6 | - 2 | 133 992 |
| 3 | Lüneburg ³⁾ | 1 703 127 | 1 192 | 36 | 1 366 | - 174 | 5 668 | 5 709 | - 41 | - 215 | 1 702 913 |
| 401 | Delmenhorst, Stadt | 75 453 | 71 | - | 62 | + 9 | 255 | 306 | - 51 | - 42 | 75 411 |
| 402 | Emden, Stadt | 51 608 | 38 | - | 37 | + 1 | 328 | 274 | + 54 | + 55 | 51 663 |
| 403 | Oldenburg (Oldb), Stadt | 158 749 | 124 | 12 | 113 | + 11 | 883 | 891 | - 8 | + 3 | 158 752 |
| 404 | Osnabrück, Stadt | 163 067 | 115 | 6 | 133 | - 18 | 889 | 874 | + 15 | - 3 | 163 064 |
| 405 | Wilhelmshaven, Stadt | 83 044 | 67 | - | 81 | - 14 | 443 | 429 | + 14 | - | 83 044 |
| 451 | Ammerland | 116 361 | 90 | - | 73 | + 17 | 481 | 372 | + 109 | + 126 | 116 487 |
| 452 | Aurich | 190 408 | 158 | 4 | 145 | + 13 | 510 | 501 | + 9 | + 22 | 190 430 |
| 453 | Cloppenburg ³⁾ | 156 922 | 146 | 2 | 89 | + 57 | 836 | 1 316 | - 480 | - 423 | 156 501 |
| 454 | Emsland | 311 631 | 248 | 6 | 206 | + 42 | 1 043 | 999 | + 44 | + 86 | 311 717 |
| 455 | Friesland ³⁾ | 101 359 | 66 | 2 | 76 | - 10 | 374 | 393 | - 19 | - 29 | 101 331 |
| 456 | Grafschaft Bentheim | 134 761 | 110 | 6 | 93 | + 17 | 346 | 305 | + 41 | + 58 | 134 819 |
| 457 | Leer | 165 240 | 117 | 1 | 116 | + 1 | 461 | 415 | + 46 | + 47 | 165 287 |
| 458 | Oldenburg | 126 028 | 86 | 1 | 95 | - 9 | 487 | 438 | + 49 | + 40 | 126 068 |
| 459 | Osnabrück ³⁾ | 359 487 | 244 | 2 | 285 | - 41 | 1 032 | 1 037 | - 5 | - 46 | 359 439 |
| 460 | Vechta | 133 924 | 115 | 5 | 78 | + 37 | 431 | 698 | - 267 | - 230 | 133 694 |
| 461 | Wesermarsch | 93 427 | 36 | 1 | 72 | - 36 | 258 | 310 | - 52 | - 88 | 93 339 |
| 462 | Wittmund | 57 983 | 36 | 1 | 52 | - 16 | 232 | 222 | + 10 | - 6 | 57 977 |
| 4 | Weser-Ems ³⁾ | 2 479 452 | 1 867 | 49 | 1 806 | + 61 | 9 289 | 9 780 | - 491 | - 430 | 2 479 023 |
| | Niedersachsen ³⁾ | 7 988 560 | 5 639 | 190 | 6 272 | - 633 | 27 209 | 28 276 | - 1 067 | - 1 700 | 7 986 868 |
| | dav.: männlich | 3 917 427 | 2 940 | 98 | 2 933 | + 7 | 13 943 | 14 724 | - 781 | - 774 | 3 916 658 |
| | weiblich | 4 071 133 | 2 699 | 92 | 3 339 | - 640 | 13 266 | 13 552 | - 286 | - 926 | 4 070 210 |
| Kreisangehörige Städte mit rund 50 000 und mehr Einwohnern ²⁾ | | | | | | | | | | | |
| 152012 | Göttingen, Stadt | 121 027 | 72 | 7 | 72 | - | 1 039 | 944 | + 95 | + 95 | 121 122 |
| 153005 | Goslar, Stadt | 43 033 | 24 | 3 | 46 | - 22 | 166 | 229 | - 63 | - 85 | 42 948 |
| 157006 | Peine, Stadt | 49 873 | 51 | 1 | 33 | + 18 | 167 | 173 | - 6 | + 12 | 49 885 |
| 158037 | Wolfenbüttel, Stadt | 54 290 | 31 | 2 | 40 | - 9 | 227 | 247 | - 20 | - 29 | 54 261 |
| 241005 | Garbsen, Stadt | 63 097 | 32 | - | 40 | - 8 | 234 | 286 | - 52 | - 60 | 63 037 |
| 241010 | Langenhagen, Stadt ³⁾ | 51 155 | 35 | - | 40 | - 5 | 305 | 227 | + 78 | + 73 | 51 227 |
| 252006 | Hameln, Stadt | 58 714 | 43 | 4 | 57 | - 14 | 251 | 319 | - 68 | - 82 | 58 632 |
| 254021 | Hildesheim, Stadt | 102 406 | 72 | 2 | 93 | - 21 | 853 | 469 | + 384 | + 363 | 102 769 |
| 351006 | Celle, Stadt | 71 357 | 64 | 2 | 64 | - | 262 | 351 | - 89 | - 89 | 71 268 |
| 352011 | Cuxhaven, Stadt | 52 115 | 21 | - | 53 | - 32 | 166 | 210 | - 44 | - 76 | 52 039 |
| 355022 | Lüneburg, Stadt ³⁾ | 71 766 | 66 | 2 | 52 | + 14 | 571 | 629 | - 58 | - 44 | 71 724 |
| 359038 | Stade, Stadt | 45 955 | 35 | 2 | 33 | + 2 | 207 | 213 | - 6 | - 4 | 45 951 |
| 454032 | Lingen (Ems), Stadt | 51 538 | 31 | 1 | 38 | - 7 | 186 | 195 | - 9 | - 16 | 51 522 |
| 456015 | Nordhorn, Stadt | 53 198 | 40 | 1 | 38 | + 2 | 151 | 151 | - | + 2 | 53 200 |
| 459024 | Melle, Stadt | 46 618 | 34 | 1 | 34 | - | 162 | 128 | + 34 | + 34 | 46 652 |

1) vorläufiges Ergebnis. - 2) Spalten 6 bis 8: Wanderungen über Stadtgrenzen. - 3) Gebiet weist eine durch Bestandsänderung bedingte Bevölkerungsabnahme/-zunahme auf.

Bevölkerungsveränderungen in den kreisfreien Städten und Landkreisen im 3. Vierteljahr 2006 ¹⁾

| Schl.-Nr. | Kreisfreie Stadt Landkreis Bezirk Land | Bevölkerungsstand am 01.07.2006 | | | Bevölkerungszu(+) oder - abnahme(-) | | | | Bevölkerungsstand am 30.09.2006 | | |
|---|---|---------------------------------|------------------|------------------|-------------------------------------|----------------|----------------|--|---------------------------------|------------------|------------------|
| | | insgesamt | davon | | insgesamt | davon | | auf 1000 der Bevölkerung am 01.07.2006 | insgesamt | davon | |
| | | | männlich | weiblich | | männlich | weiblich | | | männlich | weiblich |
| 101 | Braunschweig, Stadt ²⁾ | 245 141 | 120 149 | 124 992 | - 240 | - 105 | - 135 | - 1,0 | 244 903 | 120 045 | 124 858 |
| 102 | Salzgitter, Stadt | 107 267 | 52 291 | 54 976 | - 279 | - 114 | - 165 | - 2,6 | 106 988 | 52 177 | 54 811 |
| 103 | Wolfsburg, Stadt ²⁾ | 120 881 | 59 236 | 61 645 | - 170 | - 115 | - 55 | - 1,4 | 120 709 | 59 120 | 61 589 |
| 151 | Gifhorn | 175 107 | 87 325 | 87 782 | + 140 | + 61 | + 79 | + 0,8 | 175 247 | 87 386 | 87 861 |
| 152 | Göttingen ²⁾ | 261 265 | 127 326 | 133 939 | - 259 | - 84 | - 175 | - 1,0 | 261 011 | 127 244 | 133 767 |
| 153 | Goslar ²⁾ | 150 723 | 73 341 | 77 382 | - 540 | - 242 | - 298 | - 3,6 | 150 185 | 73 100 | 77 085 |
| 154 | Helmstedt | 97 388 | 47 830 | 49 558 | - 101 | - 43 | - 58 | - 1,0 | 97 287 | 47 787 | 49 500 |
| 155 | Northeim | 146 247 | 71 424 | 74 823 | - 374 | - 122 | - 252 | - 2,6 | 145 873 | 71 302 | 74 571 |
| 156 | Osterode am Harz | 81 502 | 39 504 | 41 998 | - 163 | - 75 | - 88 | - 2,0 | 81 339 | 39 429 | 41 910 |
| 157 | Peine ²⁾ | 134 452 | 66 053 | 68 399 | - 67 | - 57 | - 10 | - 0,5 | 134 384 | 65 995 | 68 389 |
| 158 | Wolfenbüttel ²⁾ | 125 998 | 61 579 | 64 419 | - 289 | - 126 | - 163 | - 2,3 | 125 711 | 61 453 | 64 258 |
| 1 | Braunschweig ²⁾ | 1 645 971 | 806 058 | 839 913 | - 2 342 | - 1 022 | - 1 320 | - 1,4 | 1 643 637 | 805 038 | 838 599 |
| 241 | Region Hannover ²⁾ | 1 127 908 | 545 584 | 582 324 | + 791 | + 424 | + 367 | + 0,7 | 1 128 692 | 546 009 | 582 683 |
| 241 001 | dar.: Hannover, Landeshauptstadt ²⁾ | 515 559 | 247 341 | 268 218 | + 389 | + 273 | + 116 | + 0,8 | 515 957 | 247 619 | 268 338 |
| 251 | Diepholz ²⁾ | 217 963 | 108 563 | 109 400 | - 2 374 | - 1 588 | - 786 | - 10,9 | 215 594 | 106 980 | 108 614 |
| 252 | Hameln - Pyrmont | 159 301 | 76 305 | 82 996 | - 300 | - 105 | - 195 | - 1,9 | 159 001 | 76 200 | 82 801 |
| 254 | Hildesheim | 289 938 | 140 218 | 149 720 | - 111 | - 53 | - 58 | - 0,4 | 289 827 | 140 165 | 149 662 |
| 255 | Holzminde ²⁾ | 77 412 | 37 801 | 39 611 | - 263 | - 112 | - 151 | - 3,4 | 77 149 | 37 688 | 39 461 |
| 256 | Nienburg (Weser) | 127 318 | 63 369 | 63 949 | - 1 615 | - 950 | - 665 | - 12,7 | 125 703 | 62 419 | 63 284 |
| 257 | Schaumburg | 165 419 | 80 392 | 85 027 | - 90 | + 26 | - 116 | - 0,5 | 165 329 | 80 418 | 84 911 |
| 2 | Hannover ²⁾ | 2 165 259 | 1 052 232 | 1 113 027 | - 3 962 | - 2 358 | - 1 604 | - 1,8 | 2 161 295 | 1 049 879 | 1 111 416 |
| 351 | Celle ²⁾ | 182 185 | 88 905 | 93 280 | - 90 | - 43 | - 47 | - 0,5 | 182 094 | 88 861 | 93 233 |
| 352 | Cuxhaven ²⁾ | 204 764 | 100 469 | 104 295 | - 280 | - 132 | - 148 | - 1,4 | 204 485 | 100 339 | 104 146 |
| 353 | Harburg | 242 060 | 118 595 | 123 465 | + 383 | + 168 | + 215 | + 1,6 | 242 443 | 118 763 | 123 680 |
| 354 | Lüchow - Dannenberg | 51 206 | 25 071 | 26 135 | - 161 | - 90 | - 71 | - 3,1 | 51 045 | 24 981 | 26 064 |
| 355 | Lüneburg ²⁾ | 175 615 | 85 549 | 90 066 | - 146 | - 6 | - 140 | - 0,8 | 175 469 | 85 542 | 89 927 |
| 356 | Osterholz ²⁾ | 112 587 | 55 432 | 57 155 | - 100 | - 49 | - 51 | - 0,9 | 112 488 | 55 384 | 57 104 |
| 357 | Rotenburg (Wümme) ²⁾ | 164 725 | 82 253 | 82 472 | + 141 | + 59 | + 82 | + 0,9 | 164 868 | 82 313 | 82 555 |
| 358 | Soltau - Fallingb. ²⁾ | 142 404 | 70 855 | 71 549 | - 187 | - 139 | - 48 | - 1,3 | 142 219 | 70 718 | 71 501 |
| 359 | Stade | 196 945 | 97 838 | 99 107 | + 161 | + 85 | + 76 | + 0,8 | 197 106 | 97 923 | 99 183 |
| 360 | Uelzen | 96 667 | 46 809 | 49 858 | + 37 | + 26 | + 11 | + 0,4 | 96 704 | 46 835 | 49 869 |
| 361 | Verden ²⁾ | 134 013 | 65 846 | 68 167 | - 22 | - 7 | - 15 | - 0,2 | 133 992 | 65 840 | 68 152 |
| 3 | Lüneburg ²⁾ | 1 703 171 | 837 622 | 865 549 | - 264 | - 128 | - 136 | - 0,2 | 1 702 913 | 837 499 | 865 414 |
| 401 | Delmenhorst, Stadt | 75 672 | 37 193 | 38 479 | - 261 | - 156 | - 105 | - 3,4 | 75 411 | 37 037 | 38 374 |
| 402 | Emden, Stadt | 51 692 | 25 530 | 26 162 | - 29 | + 39 | - 68 | - 0,6 | 51 663 | 25 569 | 26 094 |
| 403 | Oldenburg (Oldb), Stadt ²⁾ | 158 600 | 76 316 | 82 284 | + 153 | + 119 | + 34 | + 1,0 | 158 752 | 76 433 | 82 319 |
| 404 | Osnabrück, Stadt ²⁾ | 163 357 | 77 849 | 85 508 | - 295 | - 148 | - 147 | - 1,8 | 163 064 | 77 701 | 85 363 |
| 405 | Wilhelmshaven, Stadt ²⁾ | 83 238 | 41 653 | 41 585 | - 192 | - 84 | - 108 | - 2,3 | 83 044 | 41 568 | 41 476 |
| 451 | Ammerland | 116 314 | 57 142 | 59 172 | + 173 | + 39 | + 134 | + 1,5 | 116 487 | 57 181 | 59 306 |
| 452 | Aurich ²⁾ | 190 257 | 92 695 | 97 562 | + 171 | + 98 | + 73 | + 0,9 | 190 430 | 92 795 | 97 635 |
| 453 | Cloppenburg ²⁾ | 156 828 | 79 000 | 77 828 | - 330 | - 241 | - 89 | - 2,1 | 156 501 | 78 762 | 77 739 |
| 454 | Emsland | 311 120 | 156 379 | 154 741 | + 597 | + 365 | + 232 | + 1,9 | 311 717 | 156 744 | 154 973 |
| 455 | Friesland ²⁾ | 101 292 | 49 447 | 51 845 | + 37 | + 43 | - 6 | + 0,4 | 101 331 | 49 490 | 51 841 |
| 456 | Grafschaft Bentheim | 134 632 | 66 725 | 67 907 | + 187 | + 119 | + 68 | + 1,4 | 134 819 | 66 844 | 67 975 |
| 457 | Leer ²⁾ | 165 261 | 81 341 | 83 920 | + 23 | - 25 | + 48 | + 0,1 | 165 287 | 81 317 | 83 970 |
| 458 | Oldenburg ²⁾ | 125 893 | 62 388 | 63 505 | + 174 | + 85 | + 89 | + 1,4 | 126 068 | 62 473 | 63 595 |
| 459 | Osnabrück ²⁾ | 359 508 | 179 008 | 180 500 | - 66 | + 17 | - 83 | - 0,2 | 359 439 | 179 023 | 180 416 |
| 460 | Vechna ²⁾ | 137 402 | 67 709 | 69 693 | - 3 709 | - 1 034 | - 2 675 | - 27,0 | 133 694 | 66 676 | 67 018 |
| 461 | Wesermarsch ²⁾ | 93 441 | 46 275 | 47 166 | - 101 | - 13 | - 88 | - 1,1 | 93 339 | 46 261 | 47 078 |
| 462 | Wittmund | 58 034 | 28 373 | 29 661 | - 57 | - 5 | - 52 | - 1,0 | 57 977 | 28 368 | 29 609 |
| 4 | Weser - Ems ²⁾ | 2 482 541 | 1 225 023 | 1 257 518 | - 3 525 | - 782 | - 2 743 | - 1,4 | 2 479 023 | 1 224 242 | 1 254 781 |
| | Niedersachsen ²⁾ | 7 996 942 | 3 920 935 | 4 076 007 | - 10 093 | - 4 290 | - 5 803 | - 1,3 | 7 986 868 | 3 916 658 | 4 070 210 |
| Kreisangehörige Städte mit rund 50 000 und mehr Einwohnern | | | | | | | | | | | |
| 152 012 | Göttingen, Stadt ²⁾ | 121 531 | 58 850 | 62 681 | - 411 | - 135 | - 276 | - 3,4 | 121 122 | 58 715 | 62 407 |
| 153 005 | Goslar, Stadt | 43 058 | 20 540 | 22 518 | - 110 | - 45 | - 65 | - 2,6 | 42 948 | 20 495 | 22 453 |
| 157 006 | Peine, Stadt | 49 924 | 24 219 | 25 705 | - 39 | - 12 | - 27 | - 0,8 | 49 885 | 24 207 | 25 678 |
| 158 037 | Wolfenbüttel, Stadt | 54 344 | 26 302 | 28 042 | - 83 | - 42 | - 41 | - 1,5 | 54 261 | 26 260 | 28 001 |
| 241 005 | Garbsen, Stadt | 63 073 | 30 674 | 32 399 | - 36 | - 55 | + 19 | - 0,6 | 63 037 | 30 619 | 32 418 |
| 241 010 | Langenhagen, Stadt ²⁾ | 51 004 | 24 681 | 26 323 | + 229 | + 144 | + 85 | + 4,5 | 51 227 | 24 823 | 26 404 |
| 252 006 | Hameln, Stadt | 58 696 | 27 947 | 30 749 | - 64 | - 34 | - 30 | - 1,1 | 58 632 | 27 913 | 30 719 |
| 254 021 | Hildesheim, Stadt | 102 486 | 48 328 | 54 158 | + 283 | + 137 | + 146 | + 2,8 | 102 769 | 48 465 | 54 304 |
| 351 006 | Celle, Stadt | 71 385 | 34 004 | 37 381 | - 117 | - 36 | - 81 | - 1,6 | 71 268 | 33 968 | 37 300 |
| 352 011 | Cuxhaven, Stadt | 52 177 | 24 985 | 27 192 | - 138 | - 60 | - 78 | - 2,6 | 52 039 | 24 925 | 27 114 |
| 355 022 | Lüneburg, Stadt ²⁾ | 71 909 | 34 533 | 37 376 | - 186 | + 4 | - 190 | - 2,6 | 71 724 | 34 536 | 37 188 |
| 359 038 | Stade, Stadt | 45 949 | 22 117 | 23 832 | + 2 | + 9 | - 7 | + 0,0 | 45 951 | 22 126 | 23 825 |
| 454 032 | Lingen (Ems), Stadt | 51 428 | 25 393 | 26 035 | + 94 | + 43 | + 51 | + 1,8 | 51 522 | 25 436 | 26 086 |
| 456 015 | Nordhorn, Stadt | 53 159 | 25 976 | 27 183 | + 41 | + 30 | + 11 | + 0,8 | 53 200 | 26 006 | 27 194 |
| 459 024 | Melle, Stadt | 46 538 | 22 835 | 23 703 | + 114 | + 41 | + 73 | + 2,4 | 46 652 | 22 876 | 23 776 |

1) vorläufiges Ergebnis. - 2) Gebiet weist eine durch Bestandsänderung bedingte Bevölkerungsabnahme/-zunahme und/oder Veränderung der Geschlechterverteilung auf.

Natürliche Bevölkerungsbewegungen in den kreisfreien Städten und Landkreisen im 3. Vierteljahr 2006 ¹⁾

| Schl.-Nr. | Kreisfreie Stadt Landkreis Bezirk Land | Eheschlie- Bungen | Lebendgeborene | | | | Totgebo- rene | Gestorbene (ohne Totgeborene) | | | | Geburten- überschuß(+) oder -defizit(-) insgesamt |
|-----------|---|----------------------|----------------|--------------|--------------|------------------|------------------|-------------------------------|--------------|---------------|------------------------------|---|
| | | | insgesamt | davon | | nichtte- lich | | insgesamt | davon | | im ersten Lebens- jahr | |
| | | | | männlich | weiblich | | | | männlich | weiblich | | |
| 101 | Braunschweig, Stadt | 393 | 546 | 310 | 236 | 196 | 2 | 702 | 311 | 391 | 2 | - 156 |
| 102 | Salzgitter, Stadt | 107 | 224 | 122 | 102 | 61 | - | 290 | 132 | 158 | 1 | - 66 |
| 103 | Wolfsburg, Stadt | 227 | 235 | 120 | 115 | 57 | - | 311 | 163 | 148 | 1 | - 76 |
| 151 | Gifhorn | 277 | 427 | 225 | 202 | 100 | 5 | 359 | 186 | 173 | - | + 68 |
| 152 | Göttingen | 401 | 542 | 283 | 259 | 136 | 1 | 637 | 287 | 350 | 1 | - 95 |
| 153 | Goslar | 237 | 248 | 123 | 125 | 69 | 1 | 482 | 222 | 260 | 1 | - 234 |
| 154 | Helmstedt | 153 | 186 | 96 | 90 | 55 | 1 | 280 | 147 | 133 | 1 | - 94 |
| 155 | Northeim | 250 | 263 | 159 | 104 | 65 | 2 | 416 | 190 | 226 | 2 | - 153 |
| 156 | Osterode am Harz | 155 | 152 | 77 | 75 | 48 | - | 255 | 126 | 129 | - | - 103 |
| 157 | Peine | 186 | 294 | 149 | 145 | 69 | 1 | 363 | 161 | 202 | - | - 69 |
| 158 | Wolfenbüttel | 230 | 250 | 117 | 133 | 65 | - | 314 | 137 | 177 | 2 | - 64 |
| 1 | Braunschweig | 2 616 | 3 367 | 1 781 | 1 586 | 921 | 13 | 4 409 | 2 062 | 2 347 | 11 | -1 042 |
| 241 | Region Hannover | 1 699 | 2 544 | 1 308 | 1 236 | 663 | 6 | 2 744 | 1 227 | 1 517 | 7 | - 200 |
| 241 001 | dar.: Hannover, Landeshauptstadt | . | 1 283 | 665 | 618 | ... | 4 | 1 283 | 545 | 738 | ... | - |
| 251 | Diepholz | 365 | 442 | 211 | 231 | 95 | - | 544 | 234 | 310 | 3 | - 102 |
| 252 | Hameln - Pyrmont | 259 | 326 | 175 | 151 | 91 | 1 | 480 | 223 | 257 | 1 | - 154 |
| 254 | Hildesheim | 426 | 607 | 313 | 294 | 192 | 5 | 840 | 370 | 470 | 1 | - 233 |
| 255 | Holzminde | 103 | 140 | 71 | 69 | 36 | - | 244 | 110 | 134 | - | - 104 |
| 256 | Nienburg (Weser) | 216 | 294 | 155 | 139 | 103 | - | 351 | 161 | 190 | 1 | - 57 |
| 257 | Schaumburg | 247 | 365 | 203 | 162 | 96 | 5 | 476 | 194 | 282 | 3 | - 111 |
| 2 | Hannover | 3 315 | 4 718 | 2 436 | 2 282 | 1 276 | 17 | 5 679 | 2 519 | 3 160 | 16 | -961 |
| 351 | Celle | 349 | 404 | 206 | 198 | 113 | 1 | 474 | 233 | 241 | 1 | - 70 |
| 352 | Cuxhaven | 420 | 390 | 218 | 172 | 115 | 1 | 588 | 281 | 307 | 5 | - 198 |
| 353 | Harburg | 406 | 521 | 267 | 254 | 143 | 1 | 537 | 254 | 283 | - | - 16 |
| 354 | Lüchow - Dannenberg | 94 | 114 | 65 | 49 | 48 | - | 194 | 83 | 111 | 1 | - 80 |
| 355 | Lüneburg | 331 | 415 | 216 | 199 | 123 | 1 | 419 | 194 | 225 | 1 | - 4 |
| 356 | Osterholz | 230 | 230 | 131 | 99 | 62 | - | 315 | 148 | 167 | - | - 85 |
| 357 | Rotenburg (Wümme) | 262 | 385 | 191 | 194 | 94 | 1 | 366 | 179 | 187 | 2 | + 19 |
| 358 | Soltau - Fallingb.ostel | 264 | 328 | 171 | 157 | 88 | - | 376 | 197 | 179 | 1 | - 48 |
| 359 | Stade | 382 | 420 | 225 | 195 | 105 | - | 433 | 203 | 230 | 3 | - 13 |
| 360 | Uelzen | 157 | 197 | 99 | 98 | 47 | - | 286 | 135 | 151 | - | - 89 |
| 361 | Verden | 194 | 278 | 139 | 139 | 65 | - | 331 | 135 | 196 | 2 | - 53 |
| 3 | Lüneburg | 3 089 | 3 682 | 1 928 | 1 754 | 1 003 | 5 | 4 319 | 2 042 | 2 277 | 16 | -637 |
| 401 | Delmenhorst, Stadt | 105 | 168 | 91 | 77 | 49 | 1 | 200 | 107 | 93 | 3 | - 32 |
| 402 | Emden, Stadt | 76 | 122 | 71 | 51 | 43 | 1 | 153 | 69 | 84 | 2 | - 31 |
| 403 | Oldenburg (Oldb), Stadt | 293 | 389 | 197 | 192 | 144 | - | 357 | 166 | 191 | 1 | + 32 |
| 404 | Osnabrück, Stadt | 234 | 339 | 179 | 160 | 112 | - | 419 | 189 | 230 | 1 | - 80 |
| 405 | Wilhelmshaven, Stadt | 130 | 165 | 89 | 76 | 75 | - | 233 | 105 | 128 | - | - 68 |
| 451 | Ammerland | 215 | 256 | 129 | 127 | 55 | - | 242 | 124 | 118 | 1 | + 14 |
| 452 | Aurich | 509 | 411 | 209 | 202 | 134 | 1 | 475 | 225 | 250 | 1 | - 64 |
| 453 | Cloppenburg | 224 | 425 | 221 | 204 | 80 | 4 | 302 | 166 | 136 | - | + 123 |
| 454 | Emsland | 488 | 765 | 385 | 380 | 148 | 3 | 628 | 310 | 318 | 3 | + 137 |
| 455 | Friesland | 341 | 192 | 94 | 98 | 60 | 2 | 242 | 96 | 146 | 1 | - 50 |
| 456 | Grafschaft Bentheim | 224 | 343 | 171 | 172 | 60 | 1 | 302 | 145 | 157 | 5 | + 41 |
| 457 | Leer | 303 | 331 | 165 | 166 | 67 | 1 | 394 | 191 | 203 | 1 | - 63 |
| 458 | Oldenburg | 202 | 271 | 130 | 141 | 76 | 1 | 274 | 129 | 145 | - | - 3 |
| 459 | Osnabrück | 498 | 829 | 425 | 404 | 182 | 5 | 802 | 382 | 420 | 4 | + 27 |
| 460 | Vechta | 216 | 347 | 176 | 171 | 54 | - | 247 | 114 | 133 | - | + 100 |
| 461 | Wesermarsch | 148 | 186 | 94 | 92 | 50 | - | 246 | 126 | 120 | 4 | - 60 |
| 462 | Wittmund | 159 | 113 | 53 | 60 | 37 | 1 | 146 | 67 | 79 | - | - 33 |
| 4 | Weser - Ems | 4 365 | 5 652 | 2 879 | 2 773 | 1 426 | 21 | 5 662 | 2 711 | 2 951 | 27 | - 10 |
| | Niedersachsen | 13 385 | 17 419 | 9 024 | 8 395 | 4 626 | 56 | 20 069 | 9 334 | 10 735 | 70 | -2 650 |
| | Kreisangehörige Städte mit rund 50 000 und mehr Einwohnern | | | | | | | | | | | |
| 152 012 | Göttingen, Stadt | . | 259 | 139 | 120 | ... | 1 | 261 | 117 | 144 | ... | - 2 |
| 153 005 | Goslar, Stadt | . | 83 | 44 | 39 | ... | 1 | 125 | 56 | 69 | ... | - 42 |
| 157 006 | Peine, Stadt | . | 134 | 65 | 69 | ... | - | 160 | 60 | 100 | ... | - 26 |
| 158 037 | Wolfenbüttel, Stadt | . | 114 | 51 | 63 | ... | - | 139 | 63 | 76 | ... | - 25 |
| 241 005 | Garbsen, Stadt | . | 116 | 59 | 57 | ... | 2 | 148 | 68 | 80 | ... | - 32 |
| 241 010 | Langenhagen, Stadt | . | 127 | 69 | 58 | ... | - | 119 | 53 | 66 | ... | + 8 |
| 252 006 | Hameln, Stadt | . | 137 | 74 | 63 | ... | - | 181 | 90 | 91 | ... | - 44 |
| 254 021 | Hildesheim, Stadt | . | 218 | 120 | 98 | ... | 4 | 306 | 125 | 181 | ... | - 88 |
| 351 006 | Celle, Stadt | . | 172 | 83 | 89 | ... | 1 | 201 | 91 | 110 | ... | - 29 |
| 352 011 | Cuxhaven, Stadt | . | 75 | 47 | 28 | ... | - | 161 | 79 | 82 | ... | - 86 |
| 355 022 | Lüneburg, Stadt | . | 172 | 94 | 78 | ... | 1 | 179 | 82 | 97 | ... | - 7 |
| 359 038 | Stade, Stadt | . | 99 | 61 | 38 | ... | - | 111 | 47 | 64 | ... | - 12 |
| 454 032 | Lingen (Ems), Stadt | . | 120 | 50 | 70 | ... | 2 | 114 | 47 | 67 | ... | + 6 |
| 456 015 | Nordhorn, Stadt | . | 135 | 64 | 71 | ... | 1 | 125 | 57 | 68 | ... | + 10 |
| 459 024 | Melle, Stadt | . | 118 | 66 | 52 | ... | - | 101 | 50 | 51 | ... | + 17 |

1) vorläufiges Ergebnis.

Wanderungen der kreisfreien Städte und Landkreise im 3. Vierteljahr 2006 ¹⁾

| Schl.-Nr. | Kreisfreie Stadt Landkreis Bezirk Land | Wanderungen | | | | | | | | | |
|---|---|-------------------------|---------------------------------|---------------|----------------|------------------------------|---------------|----------------|-------------------------------------|---------------|----------------|
| | | innerhalb der Kreise | über die Kreisgrenzen insgesamt | | | davon | | | | | |
| | | | | | | innerhalb des Bundesgebietes | | | über die Grenzen des Bundesgebietes | | |
| Wanderungs- fälle | Zuzüge | Fortzüge | Saldo | Zuzüge | Fortzüge | Saldo | Zuzüge | Fortzüge | Saldo | | |
| 101 | Braunschweig, Stadt | - | 3 102 | 3 186 | - 84 | 2 613 | 2 725 | - 112 | 489 | 461 | + 28 |
| 102 | Salzgitter, Stadt | - | 767 | 980 | - 213 | 676 | 874 | - 198 | 91 | 106 | - 15 |
| 103 | Wolfsburg, Stadt | - | 1 375 | 1 469 | - 94 | 1 109 | 1 180 | - 71 | 266 | 289 | - 23 |
| 151 | Gifhorn | 1 126 | 1 792 | 1 720 | + 72 | 1 583 | 1 529 | + 54 | 209 | 191 | + 18 |
| 152 | Göttingen | 1 179 | 5 271 | 5 435 | - 164 | 2 391 | 4 746 | - 2 355 | 2 880 | 689 | + 2 191 |
| 153 | Goslar | 588 | 1 350 | 1 656 | - 306 | 1 145 | 1 421 | - 276 | 205 | 235 | - 30 |
| 154 | Helmstedt | 433 | 913 | 920 | - 7 | 812 | 850 | - 38 | 101 | 70 | + 31 |
| 155 | Northeim | 563 | 1 095 | 1 316 | - 221 | 1 004 | 1 209 | - 205 | 91 | 107 | - 16 |
| 156 | Osterode am Harz | 432 | 617 | 677 | - 60 | 568 | 633 | - 65 | 49 | 44 | + 5 |
| 157 | Peine | 452 | 1 073 | 1 071 | + 2 | 994 | 957 | + 37 | 79 | 114 | - 35 |
| 158 | Wolfenbüttel | 498 | 1 171 | 1 396 | - 225 | 1 032 | 1 300 | - 268 | 139 | 96 | + 43 |
| 1 | Braunschweig | 5 271 | 18 526 | 19 826 | - 1 300 | 13 927 | 17 424 | - 3 497 | 4 599 | 2 402 | + 2 197 |
| 241 | Region Hannover | 6 463 | 10 154 | 9 163 | + 991 | 7 961 | 7 463 | + 498 | 2 193 | 1 700 | + 493 |
| 241 001 | dar.: Hannover, Landeshauptstadt ²⁾ | - | 7 857 | 7 468 | + 389 | 6 466 | 6 562 | - 96 | 1 391 | 906 | + 485 |
| 251 | Diepholz | 1 121 | 2 098 | 4 370 | - 2 272 | 1 750 | 1 851 | - 101 | 348 | 2 519 | - 2 171 |
| 252 | Hameln - Pyrmont | 671 | 1 333 | 1 479 | - 146 | 1 081 | 1 221 | - 140 | 252 | 258 | - 6 |
| 254 | Hildesheim | 1 663 | 2 539 | 2 417 | + 122 | 2 213 | 2 069 | + 144 | 326 | 348 | - 22 |
| 255 | Holzminde | 343 | 625 | 784 | - 159 | 581 | 719 | - 138 | 44 | 65 | - 21 |
| 256 | Nienburg (Weser) | 807 | 1 248 | 2 806 | - 1 558 | 970 | 994 | - 24 | 278 | 1 812 | - 1 534 |
| 257 | Schaumburg | 1 035 | 1 645 | 1 624 | + 21 | 1 456 | 1 430 | + 26 | 189 | 194 | - 5 |
| 2 | Hannover | 12 103 | 19 642 | 22 643 | - 3 001 | 16 012 | 15 747 | + 265 | 3 630 | 6 896 | - 3 266 |
| 351 | Celle | 1 064 | 1 654 | 1 674 | - 20 | 1 424 | 1 465 | - 41 | 230 | 209 | + 21 |
| 352 | Cuxhaven | 1 136 | 1 975 | 2 057 | - 82 | 1 742 | 1 711 | + 31 | 233 | 346 | - 113 |
| 353 | Harburg | 1 312 | 2 910 | 2 511 | + 399 | 2 623 | 2 225 | + 398 | 287 | 286 | + 1 |
| 354 | Lüchow - Dannenberg | 411 | 521 | 602 | - 81 | 446 | 503 | - 57 | 75 | 99 | - 24 |
| 355 | Lüneburg | 1 547 | 2 083 | 2 225 | - 142 | 1 811 | 1 744 | + 67 | 272 | 481 | - 209 |
| 356 | Osterholz | 312 | 1 273 | 1 288 | - 15 | 1 177 | 1 174 | + 3 | 96 | 114 | - 18 |
| 357 | Rotenburg (Wümme) | 918 | 1 835 | 1 713 | + 122 | 1 526 | 1 412 | + 114 | 309 | 301 | + 8 |
| 358 | Soltau - Fallingb.ostel | 728 | 1 393 | 1 532 | - 139 | 1 244 | 1 319 | - 75 | 149 | 213 | - 64 |
| 359 | Stade | 1 379 | 2 463 | 2 289 | + 174 | 1 703 | 1 562 | + 141 | 760 | 727 | + 33 |
| 360 | Uelzen | 765 | 931 | 805 | + 126 | 859 | 743 | + 116 | 72 | 62 | + 10 |
| 361 | Verden | 659 | 1 473 | 1 442 | + 31 | 1 325 | 1 300 | + 25 | 148 | 142 | + 6 |
| 3 | Lüneburg | 10 231 | 18 511 | 18 138 | + 373 | 15 880 | 15 158 | + 722 | 2 631 | 2 980 | - 349 |
| 401 | Delmenhorst, Stadt | - | 778 | 1 007 | - 229 | 696 | 906 | - 210 | 82 | 101 | - 19 |
| 402 | Emden, Stadt | - | 744 | 742 | + 2 | 624 | 586 | + 38 | 120 | 156 | - 36 |
| 403 | Oldenburg (Oldb), Stadt | - | 2 829 | 2 708 | + 121 | 2 397 | 2 413 | - 16 | 432 | 295 | + 137 |
| 404 | Osnabrück, Stadt | - | 2 560 | 2 775 | - 215 | 2 290 | 2 418 | - 128 | 270 | 357 | - 87 |
| 405 | Wilhelmshaven, Stadt | - | 1 153 | 1 277 | - 124 | 1 068 | 1 192 | - 124 | 85 | 85 | - |
| 451 | Ammerland | 326 | 1 377 | 1 218 | + 159 | 1 290 | 1 050 | + 240 | 87 | 168 | - 81 |
| 452 | Aurich | 1 191 | 1 801 | 1 566 | + 235 | 1 506 | 1 390 | + 116 | 295 | 176 | + 119 |
| 453 | Cloppenburg | 756 | 2 973 | 3 426 | - 453 | 1 204 | 1 143 | + 61 | 1 769 | 2 283 | - 514 |
| 454 | Emsland | 1 471 | 3 372 | 2 912 | + 460 | 2 040 | 1 915 | + 125 | 1 332 | 997 | + 335 |
| 455 | Friesland | 449 | 1 217 | 1 130 | + 87 | 1 094 | 1 017 | + 77 | 123 | 113 | + 10 |
| 456 | Grafschaft Bentheim | 425 | 1 182 | 1 036 | + 146 | 623 | 737 | - 114 | 559 | 299 | + 260 |
| 457 | Leer | 955 | 1 517 | 1 431 | + 86 | 1 171 | 1 165 | + 6 | 346 | 266 | + 80 |
| 458 | Oldenburg | 430 | 1 683 | 1 506 | + 177 | 1 425 | 1 228 | + 197 | 258 | 278 | - 20 |
| 459 | Osnabrück | 1 637 | 3 134 | 3 227 | - 93 | 2 665 | 2 616 | + 49 | 469 | 611 | - 142 |
| 460 | Vechta | 659 | 1 503 | 5 312 | - 3 809 | 964 | 918 | + 46 | 539 | 4 394 | - 3 855 |
| 461 | Wesermarsch | 417 | 844 | 885 | - 41 | 679 | 779 | - 100 | 165 | 106 | + 59 |
| 462 | Wittmund | 238 | 736 | 760 | - 24 | 670 | 673 | - 3 | 66 | 87 | - 21 |
| 4 | Weser - Ems Niedersachsen | 8 954 | 29 403 | 32 918 | - 3 515 | 22 406 | 22 146 | + 260 | 6 997 | 10 772 | - 3 775 |
| Kreisangehörige Städte mit rund 50 000 und mehr Einwohnern ²⁾ | | | | | | | | | | | |
| 152 012 | Göttingen, Stadt | - | 2 522 | 2 931 | - 409 | 1 929 | 2 348 | - 419 | 593 | 583 | + 10 |
| 153 005 | Goslar, Stadt | - | 574 | 642 | - 68 | 529 | 559 | - 30 | 45 | 83 | - 38 |
| 157 006 | Peine, Stadt | - | 497 | 510 | - 13 | 457 | 464 | - 7 | 40 | 46 | - 6 |
| 158 037 | Wolfenbüttel, Stadt | - | 705 | 763 | - 58 | 612 | 709 | - 97 | 93 | 54 | + 39 |
| 241 005 | Garbsen, Stadt | - | 817 | 821 | - 4 | 744 | 711 | + 33 | 73 | 110 | - 37 |
| 241 010 | Langenhagen, Stadt | - | 966 | 745 | + 221 | 877 | 680 | + 197 | 89 | 65 | + 24 |
| 252 006 | Hameln, Stadt | - | 825 | 845 | - 20 | 684 | 737 | - 53 | 141 | 108 | + 33 |
| 254 021 | Hildesheim, Stadt | - | 1 897 | 1 526 | + 371 | 1 676 | 1 331 | + 345 | 221 | 195 | + 26 |
| 351 006 | Celle, Stadt | - | 924 | 1 012 | - 88 | 824 | 917 | - 93 | 100 | 95 | + 5 |
| 352 011 | Cuxhaven, Stadt | - | 584 | 636 | - 52 | 487 | 478 | + 9 | 97 | 158 | - 61 |
| 355 022 | Lüneburg, Stadt | - | 1 574 | 1 753 | - 179 | 1 387 | 1 367 | + 20 | 187 | 386 | - 199 |
| 359 038 | Stade, Stadt | - | 714 | 700 | + 14 | 651 | 653 | - 2 | 63 | 47 | + 16 |
| 454 032 | Lingen (Ems), Stadt | - | 687 | 599 | + 88 | 567 | 493 | + 74 | 120 | 106 | + 14 |
| 456 015 | Nordhorn, Stadt | - | 487 | 456 | + 31 | 366 | 403 | - 37 | 121 | 53 | + 68 |
| 459 024 | Melle, Stadt | - | 519 | 422 | + 97 | 420 | 334 | + 86 | 99 | 88 | + 11 |

1) vorläufiges Ergebnis. - 2) Wanderungen über die Stadtgrenzen.

**Bevölkerungsentwicklung im 3. Vierteljahr 2006
und Bevölkerungsstand am 30. September 2006 ¹⁾**

| Vorgang | Bevölkerung | | |
|--|------------------|------------------|------------------|
| | insgesamt | männlich | weiblich |
| Bevölkerungsstand am 01.07.2006 | 7 996 942 | 3 920 935 | 4 076 007 |
| Natürliche Bevölkerungsbewegung: | | | |
| Lebendgeborene | | | |
| Juli | 5 559 | 2 884 | 2 675 |
| August | 6 221 | 3 200 | 3 021 |
| September | 5 639 | 2 940 | 2 699 |
| im 3. Vierteljahr 2006 | 17 419 | 9 024 | 8 395 |
| Gestorbene | | | |
| Juli | 6 887 | 3 220 | 3 667 |
| August | 6 910 | 3 181 | 3 729 |
| September | 6 272 | 2 933 | 3 339 |
| im 3. Vierteljahr 2006 | 20 069 | 9 334 | 10 735 |
| Geburtenüberschuß(+)/-defizit(-) im 3. Vierteljahr 2006 | - 2 650 | - 310 | - 2 340 |
| Wanderungen über die Landesgrenze: | | | |
| Zugezogene | | | |
| Juli | 16 327 | 8 552 | 7 775 |
| August | 18 725 | 9 688 | 9 037 |
| September | 16 077 | 8 394 | 7 683 |
| im 3. Vierteljahr 2006 | 51 129 | 26 634 | 24 495 |
| Fortgezogene | | | |
| Juli | 18 474 | 10 042 | 8 432 |
| August | 22 954 | 11 397 | 11 557 |
| September | 17 144 | 9 175 | 7 969 |
| im 3. Vierteljahr 2006 | 58 572 | 30 614 | 27 958 |
| Wanderungssaldo im 3. Vierteljahr 2006 | - 7 443 | - 3 980 | - 3 463 |
| Bevölkerungszu(+)/-abnahme(-) im 3. Vierteljahr 2006 | - 10 093 | - 4 290 | - 5 803 |
| Bevölkerungsstand am 30.09.2006 ²⁾ | 7 986 868 | 3 916 658 | 4 070 210 |

1) vorläufiges Ergebnis. - 2) durch Bestandsänderung bedingte Bevölkerungsveränderung.

Arbeitsmarkt, Erwerbstätigkeit

Arbeitslose Ende Dezember 2006 in den Landkreisen und kreisfreien Städten Niedersachsens und den Ländern Bremen und Hamburg

| Schl.-Nr. | Kreisfreie Stadt Landkreis Bezirk Land | Arbeitslose | | | | | Arbeitslosen- quote ¹⁾ Ende Dezember 2006 | Nachrichtlich: | | |
|-----------|---|-----------------|----------------|----------------|----------------|----------------|--|---|--|---------------------------------|
| | | Ende des Monats | | | | | | Jahres- durchschnitt ¹⁾ 2005 | Sozialversiche- rungspflichtig Beschäftigte ³⁾ am 31.12.2005 | Bevölkerung am 31.12.2005 |
| | | Dez. 2005 | März 2006 | Juni 2006 | Sept. 2006 | Dez. 2006 | | | | |
| 101 | Braunschweig, Stadt | 15 054 | 15 568 | 14 536 | 13 992 | 13 526 | 16 105 | 12,1 | 75 805 | 245 273 |
| 102 | Salzgitter, Stadt | 7 255 | 7 618 | 7 238 | 6 736 | 6 390 | 7 343 | 13,6 | 32 635 | 107 726 |
| 103 | Wolfsburg, Stadt | 6 557 | 6 684 | 6 223 | 5 799 | 5 865 | 6 487 | 10,4 | 42 063 | 121 199 |
| 151 | Gifhorn | 8 713 | 9 591 | 8 198 | 8 193 | 8 416 | 9 020 | 10,5 | 59 117 | 175 298 |
| 152 | Göttingen | 16 772 | 17 614 | 15 554 | 14 467 | 14 381 | 16 334 | 12,5 | 75 937 | 262 091 |
| 153 | Goslar | 9 183 | 9 614 | 8 471 | 8 081 | 7 929 | 9 374 | 12,7 | 41 374 | 151 452 |
| 154 | Helmstedt | 5 584 | 6 087 | 5 706 | 5 540 | 5 776 | 5 908 | 13,4 | 30 404 | 97 749 |
| 155 | Northheim | 8 441 | 8 996 | 7 698 | 7 441 | 7 156 | 8 966 | 11,1 | 44 033 | 146 690 |
| 156 | Osterode am Harz | 6 028 | 6 029 | 5 287 | 4 790 | 4 883 | 5 811 | 13,9 | 23 509 | 81 916 |
| 157 | Peine | 7 025 | 7 359 | 7 050 | 6 913 | 6 526 | 7 213 | 10,6 | 43 469 | 134 581 |
| 158 | Wolfenbüttel | 6 313 | 6 586 | 5 950 | 5 806 | 5 489 | 6 412 | 9,9 | 38 695 | 126 460 |
| 1 | Braunschweig | 96 925 | 101 746 | 91 911 | 87 758 | 86 337 | X | X | 507 041 | 1 650 435 |
| 241 | Region Hannover | 73 912 | 74 246 | 69 178 | 65 749 | 61 374 | 79 588 | 11,7 | 356 717 | 1 128 543 |
| 241001 | Hannover, Landeshptst. | 42 768 | 42 188 | 39 999 | 37 879 | 34 806 | X | 14,0 | 160 234 | 515 729 |
| 251 | Diepholz | 8 213 | 8 782 | 7 502 | 7 758 | 7 535 | 9 199 | 7,7 | 69 025 | 215 548 |
| 252 | Harmeln-Pyrmont | 10 045 | 10 755 | 9 561 | 8 946 | 8 712 | 11 124 | 12,4 | 47 077 | 159 840 |
| 254 | Hildesheim | 16 564 | 17 344 | 15 639 | 15 160 | 13 959 | 16 437 | 10,7 | 88 981 | 290 643 |
| 255 | Holzminden | 4 771 | 5 146 | 4 622 | 4 277 | 4 068 | 5 368 | 12,1 | 22 217 | 77 918 |
| 256 | Nienburg (Weser) | 6 352 | 6 738 | 5 794 | 5 744 | 5 583 | 6 775 | 10,0 | 38 105 | 125 870 |
| 257 | Schaumburg | 9 059 | 9 886 | 8 801 | 8 640 | 8 021 | 9 687 | 11,1 | 48 622 | 165 557 |
| 2 | Hannover | 128 916 | 132 897 | 121 097 | 116 274 | 109 252 | X | X | 670 744 | 2 163 919 |
| 351 | Celle | 10 206 | 10 429 | 9 296 | 8 992 | 8 510 | 10 524 | 10,9 | 52 665 | 182 444 |
| 352 | Cuxhaven | 11 571 | 11 825 | 10 291 | 9 967 | 9 955 | 11 902 | 11,3 | 58 212 | 205 276 |
| 353 | Harburg | 9 579 | 9 791 | 8 778 | 8 234 | 7 992 | 9 592 | 7,3 | 77 947 | 241 827 |
| 354 | Lüchow-Dannenberg | 3 494 | 3 646 | 3 219 | 3 192 | 3 136 | 3 853 | 15,8 | 12 434 | 51 352 |
| 355 | Lüneburg | 9 783 | 10 024 | 9 002 | 8 405 | 7 879 | 9 768 | 10,1 | 52 286 | 175 441 |
| 356 | Osterholz | 4 731 | 4 896 | 4 496 | 4 508 | 4 329 | 5 221 | 8,5 | 35 783 | 112 741 |
| 357 | Rotenburg (Wümme) | 7 133 | 7 851 | 6 622 | 6 651 | 6 410 | 7 454 | 8,6 | 52 300 | 164 875 |
| 358 | Soitau-Fallingb.ostel | 8 120 | 8 278 | 7 177 | 7 322 | 7 475 | 7 831 | 11,8 | 42 885 | 142 678 |
| 359 | Stade | 9 777 | 10 271 | 9 391 | 9 274 | 8 874 | 10 340 | 9,7 | 63 286 | 196 475 |
| 360 | Uelzen | 5 684 | 6 016 | 5 167 | 4 972 | 4 714 | 5 888 | 11,6 | 26 471 | 96 940 |
| 361 | Verden | 5 977 | 7 002 | 5 385 | 5 187 | 4 921 | 5 998 | 7,9 | 44 458 | 134 084 |
| 3 | Lüneburg | 86 055 | 90 029 | 78 824 | 76 704 | 74 195 | X | X | 518 727 | 1 704 133 |
| 401 | Delmenhorst, Stadt | 6 396 | 6 509 | 6 093 | 5 508 | 5 050 | 6 809 | 13,9 | 23 295 | 75 916 |
| 402 | Emden, Stadt | 3 451 | 3 735 | 3 568 | 3 519 | 3 379 | 3 313 | 15,9 | 13 716 | 51 693 |
| 403 | Oldenburg (Oldb), Stadt | 10 052 | 10 508 | 9 710 | 9 761 | 9 012 | 11 079 | 12,4 | 45 870 | 158 565 |
| 404 | Osnabrück, Stadt | 9 194 | 9 390 | 8 367 | 8 246 | 7 906 | 10 167 | 10,9 | 47 445 | 163 814 |
| 405 | Wilhelmshaven, Stadt | 5 924 | 6 087 | 5 686 | 5 376 | 5 395 | 6 813 | 15,7 | 20 706 | 83 552 |
| 451 | Ammerland | 5 534 | 5 447 | 4 662 | 4 432 | 4 662 | 5 411 | 8,9 | 35 014 | 115 891 |
| 452 | Aurich | 11 508 | 12 359 | 10 285 | 10 325 | 10 946 | 11 375 | 13,8 | 50 631 | 190 128 |
| 453 | Cloppenburg | 6 718 | 8 097 | 5 707 | 5 660 | 5 923 | 7 253 | 8,7 | 45 792 | 155 642 |
| 454 | Emsland | 14 064 | 13 696 | 11 571 | 10 472 | 10 246 | 13 340 | 7,6 | 90 349 | 310 088 |
| 455 | Friesland | 5 548 | 5 780 | 4 976 | 4 696 | 4 845 | 5 806 | 11,4 | 27 597 | 101 412 |
| 456 | Grafschaft Bentheim | 6 027 | 6 467 | 5 386 | 4 716 | 4 367 | 5 938 | 7,5 | 37 560 | 134 442 |
| 457 | Leer | 11 673 | 11 118 | 8 175 | 8 209 | 7 850 | 10 499 | 11,5 | 42 602 | 165 056 |
| 458 | Oldenburg | 5 784 | 5 767 | 4 537 | 4 337 | 4 344 | 5 737 | 7,8 | 39 216 | 125 731 |
| 459 | Osnabrück | 14 508 | 15 934 | 14 066 | 14 003 | 13 060 | 15 088 | 7,8 | 118 164 | 359 449 |
| 460 | Vechta | 4 709 | 5 194 | 4 004 | 4 024 | 4 078 | 4 860 | 6,4 | 44 176 | 132 401 |
| 461 | Wesermarsch | 4 487 | 4 644 | 4 343 | 4 502 | 4 474 | 4 534 | 11,2 | 27 843 | 93 725 |
| 462 | Wittmund | 3 867 | 4 050 | 2 871 | 2 758 | 3 345 | 3 556 | 13,9 | 14 274 | 57 954 |
| 4 | Weser-Ems | 129 444 | 134 782 | 114 007 | 110 544 | 108 882 | X | X | 724 250 | 2 475 459 |
| | Niedersachsen | 441 340 | 459 454 | 405 839 | 391 280 | 378 666 | 457 097 | 10,6 | 2 420 762 | 7 993 946 |
| | Bremen, Stadt | 37 066 | 38 406 | 36 707 | 35 388 | 32 656 | 40 527 | 13,4 | 158 968 | 546 852 |
| | Bremerhaven, Stadt | 11 472 | 11 704 | 11 363 | 11 036 | 10 527 | 12 697 | 20,7 | 30 219 | 116 615 |
| | Land Bremen | 48 538 | 50 110 | 48 070 | 46 424 | 43 183 | 53 223 | 14,7 | 189 187 | 663 467 |
| | Hamburg | 97 844 | 10 1250 | 97 197 | 92 707 | 86 733 | 98 228 | 11,3 | 545 289 | 1 743 627 |

1) Durchschnitt für Länder aus 12 Stichtagen (Monatsende) berechnet; für Kreise aus 4 Quartalswerten. - 2) Bezogen auf Sozialversicherungspflichtig und geringfügig Beschäftigte + Beamte + Arbeitslose. - 3) Am Wohnort- Auswertungen der Beschäftigtenstatistik der Bundesagentur für Arbeit, Dateistand Juli 2006.

Quellen: Bundesagentur für Arbeit, Nürnberg, Regionaldirektion Niedersachsen-Bremen, Hannover. -Niedersächsisches. Landesamt für Statistik.

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (am Arbeitsort) und Auszubildende in Niedersachsen
1980 bis 2005 (jeweils 30.6.) - Nachtrag zum Artikel "Regionale Ausbildungsquoten" in Heft 1/2007

| Jahr | Insgesamt | | darunter Auszubildende | | Anteil an allen Beschäftigten |
|------|-----------|----------|------------------------|----------|-------------------------------------|
| | Anzahl | 1980=100 | Anzahl | 1980=100 | Prozent |
| 1980 | 2 180 990 | 100 | 195 717 | 100 | 9,0 |
| 1981 | 2 161 850 | 99,1 | 189 301 | 96,7 | 8,8 |
| 1982 | 2 112 944 | 96,9 | 177 112 | 90,5 | 8,4 |
| 1983 | 2 068 839 | 94,9 | 190 936 | 97,6 | 9,2 |
| 1984 | 2 057 355 | 94,3 | 202 909 | 103,7 | 9,9 |
| 1985 | 2 067 027 | 94,8 | 209 666 | 107,1 | 10,1 |
| 1986 | 2 102 168 | 96,4 | 210 636 | 107,6 | 10,0 |
| 1987 | 2 136 607 | 98,0 | 211 533 | 108,1 | 9,9 |
| 1988 | 2 161 032 | 99,1 | 210 042 | 107,3 | 9,7 |
| 1989 | 2 200 776 | 100,9 | 204 900 | 104,7 | 9,3 |
| 1990 | 2 285 238 | 104,8 | 192 974 | 98,6 | 8,4 |
| 1991 | 2 385 568 | 109,4 | 184 686 | 94,4 | 7,7 |
| 1992 | 2 436 263 | 111,7 | 170 453 | 87,1 | 7,0 |
| 1993 | 2 412 925 | 110,6 | 157 328 | 80,4 | 6,5 |
| 1994 | 2 399 929 | 110,0 | 156 976 | 80,2 | 6,5 |
| 1995 | 2 396 996 | 109,9 | 143 390 | 73,3 | 6,0 |
| 1996 | 2 366 626 | 108,5 | 138 836 | 70,9 | 5,9 |
| 1997 | 2 340 060 | 107,3 | 144 726 | 73,9 | 6,2 |
| 1998 | 2 342 088 | 107,4 | 150 016 | 76,6 | 6,4 |
| 1999 | 2 382 992 | 109,3 | 154 969 | 79,2 | 6,5 |
| 2000 | 2 436 003 | 111,7 | 154 502 | 78,9 | 6,3 |
| 2001 | 2 420 079 | 111,0 | 143 823 | 73,5 | 5,9 |
| 2002 | 2 411 598 | 110,6 | 139 362 | 71,2 | 5,8 |
| 2003 | 2 376 123 | 108,9 | 142 608 | 72,9 | 6,0 |
| 2004 | 2 340 735 | 107,3 | 139 474 | 71,3 | 6,0 |
| 2005 | 2 305 451 | 105,7 | 141 034 | 72,1 | 6,1 |

Landwirtschaft

Tierische Produktion

1. Schlachtungen, Schlachtmenge und durchschnittliches Schlachtgewicht von tauglich beurteilten Tieren inländischer und ausländischer Herkunft im Oktober 2006

G = Gewerbliche Schlachtungen, H = Hausschlachtungen

| Bezirk Land | Rinder (ohne Kälber) | | | | | | Kälber ²⁾ | | Schweine | | Schafe | | Pferde |
|--|----------------------|---------------|-----------------------------------|----------------|----------------|-----------------------------|----------------------|------------|------------------|--------------|--------------|--------------|---------------|
| | zusammen | | davon (gewerbliche Schlachtungen) | | | | | | | | | | |
| | G | H | Ochsen | Bullen | Kühe | weibl. Rinder ¹⁾ | G | H | G | H | G | H | G |
| a) nur taugliche Schlachttiere | | | | | | | | | | | | | |
| Braunschweig | 261 | 146 | 3 | 216 | 12 | 30 | 7 | 4 | 18 483 | 895 | 328 | 354 | 10 |
| Hannover | 1 496 | 122 | 40 | 730 | 576 | 150 | 15 | 7 | 29 453 | 500 | 1 527 | 332 | 15 |
| Lüneburg | 6 297 | 197 | 187 | 2 743 | 2 587 | 780 | 238 | 1 | 276 184 | 568 | 1 996 | 272 | 87 |
| Weser- Ems | 36 148 | 308 | 385 | 20 399 | 13 269 | 2 095 | 7 168 | 8 | 989 114 | 1 304 | 2 040 | 294 | 64 |
| Niedersachsen | 44 202 | 773 | 615 | 24 088 | 16 444 | 3 055 | 7 428 | 20 | 1 313 234 | 3 267 | 5 891 | 1 252 | 176 |
| b) Schlachtmenge ³⁾ in t | | | | | | | | | | | | | |
| Braunschweig | 91,7 | 47,7 | 1,0 | 78,7 | 3,6 | 8,4 | 0,9 | 0,5 | 1 711,5 | 82,9 | 6,4 | 7,0 | 2,6 |
| Hannover | 492,8 | 39,4 | 13,4 | 266,0 | 171,2 | 42,2 | 2,0 | 0,9 | 2 727,3 | 46,3 | 30,0 | 6,5 | 4,0 |
| Lüneburg | 2 050,7 | 63,2 | 62,5 | 999,8 | 768,6 | 219,8 | 32,1 | 0,2 | 25 574,7 | 52,5 | 39,3 | 5,3 | 23,0 |
| Weser- Ems | 12 096,1 | 97,5 | 128,8 | 7 434,4 | 3 942,9 | 590,0 | 965,0 | 1,1 | 91 592,0 | 120,8 | 40,1 | 5,8 | 16,9 |
| Niedersachsen | 14 731,3 | 247,8 | 205,7 | 8 778,9 | 4 886,3 | 860,4 | 1 000,0 | 2,7 | 121 605,5 | 302,5 | 115,8 | 24,6 | 46,5 |
| Die Schlachtmenge im Vergleich zum ... | | | | | | | | | | | | | |
| September 2006 | 12 494,9 | 138,4 | 99,7 | 7 961,2 | 3 830,8 | 603,2 | 956,0 | 1,4 | 119 465,7 | 196,3 | 109,5 | 17,5 | 40,4 |
| Oktober 2005 | 14 242,6 | 316,7 | 248,4 | 8 574,5 | 4 641,1 | 778,6 | 1 011,5 | 2,7 | 108 536,8 | 361,5 | 111,6 | 31,6 | 47,5 |
| Januar bis Oktober 2006 | 120 856,7 | 1 735,8 | 1 037,1 | 67 877,9 | 44 813,5 | 7 128,2 | 9 630,8 | 17,6 | 1 126 451,5 | 2 879,6 | 984,3 | 151,3 | 358,9 |
| Januar bis Oktober 2005 | 115 375,0 | 1 914,5 | 1 126,1 | 65 699,9 | 41 693,3 | 6 855,7 | 9 629,9 | 18,6 | 1 040 165,3 | 3 029,4 | 855,1 | 159,0 | 339,5 |
| das ist eine Veränderung von | +4,8% | -9,3% | -7,9% | +3,3% | +7,5% | +4,0% | +0,0% | -5,4% | +8,3% | -4,9% | +15,1% | -4,8% | +5,7% |
| c) Durchschnittliches Schlachtgewicht ⁴⁾ in kg | | | | | | | | | | | | | |
| Niedersachsen | 333,27 | 320,57 | 334,43 | 364,45 | 297,15 | 281,64 | 134,63 | | 92,60 | 92,60 | | 19,66 | 264,00 |

1) Weibliche Rinder über 220 kg Lebendgewicht oder über 150 kg Schlachtgewicht oder über 1/2 Jahr alt, noch nicht kalbt.

2) Kälber bis zu 220 kg Lebendgewicht oder bis zu 150 kg Schlachtgewicht oder unter 1/2 Jahr alt, die noch keine zweiten Zähne haben.

3) Schlachtmenge (Großrinder, Schweine und Schafe) = Schlachtgewicht * 0,98 - Umrechnung von Warm- in Kaltgewicht. Schlachtmenge (Kälber) = Schlachtgewicht * 0,926

- Umrechnung von Warm- in Kaltgewicht bei gleichzeitigem Abzug der Nieren, des Nierenfettes und der sonstigen Fleisch- und Fettabschnitte.

4) Errechnetes Kaltgewicht aus den Meldungen der Schlachtbetriebe in Niedersachsen über die nach dem Schlachtgewicht abgerechneten Tiere inländischer Herkunft.

2. An Molkereien und Händler gelieferte Milch (vorläufiges Ergebnis) im Oktober 2006

| Bezirk Land | Milch an Molkereien und Händler geliefert | | Veränderung gegenüber | | | | | |
|----------------------|---|-------------------------|-----------------------|-------------|----------------|-------------|-------------------------|-------------|
| | Oktober 2006 | Januar bis Oktober 2006 | September 2006 | | Oktober 2005 | | Januar bis Oktober 2005 | |
| | | | t | % | t | % | t | % |
| Braunschweig | 16 131 | 176 715 | 16 063 | +0,4 | 17 314 | -6,8 | 185 133 | -4,5 |
| Hannover | 37 237 | 397 552 | 36 002 | +3,4 | 39 551 | -5,9 | 419 869 | -5,3 |
| Lüneburg | 138 252 | 1 447 037 | 130 443 | +6,0 | 141 850 | -2,5 | 1 478 315 | -2,1 |
| Weser-Ems | 204 018 | 2 146 603 | 201 061 | +1,5 | 203 752 | +0,1 | 2 174 356 | -1,3 |
| Niedersachsen | 395 638 | 4 167 907 | 383 569 | +3,1 | 402 467 | -1,7 | 4 257 673 | -2,1 |

3. Zusammenfassende Übersicht der Geflügelproduktion 2006

| Zeitraum | Legehennen u. Eierzeugung f. Konsumzwecke ¹⁾ | | Eingelegte Bruteier zur Erzeugung | | | | Geschlüpfte Küken | | | | Geschlachtetes Geflügel | | | | |
|--|---|---------------|-----------------------------------|----------|--------|--------|-------------------|---------------------|----------|--------|-------------------------|------------|----------|----------|-----------|
| | Legehennen | Erzeugte Eier | v. Hühnerküken der | | Enten- | Trut- | Hühnerküken der | | Enten- | Gänse- | Trut- | ins-gesamt | darunter | | |
| | | | Lege- | Mast- | | | Lege- | Mast- ²⁾ | | | | | hühner- | hühner | Jungmast- |
| | Anzahl | | hennen | | küken | rassen | küken | | | | | hühner | | | |
| | | | 1 000 Stück | | | | | | | | | | | | |
| Januar | 11 695,6 | 292 703 | 6 488,0 | 18 194,6 | • | - | 4 294,8 | 2 312,6 | 13 945,6 | • | - | 3 181,3 | 42 094,9 | 21 108,7 | 18 542,4 |
| Februar | 11 585,7 | 272 163 | 4 778,5 | 16 645,1 | • | - | 3 908,6 | 2 098,5 | 13 571,2 | • | - | 2 925,6 | 38 582,7 | 18 925,3 | 17 920,6 |
| März | 11 618,6 | 297 648 | 6 300,3 | 17 471,0 | • | • | 3 345,9 | 2 134,8 | 14 096,3 | • | - | 2 713,6 | 43 936,2 | 20 142,1 | 18 909,2 |
| April | 11 488,1 | 284 734 | 5 850,6 | 16 403,9 | • | 245,0 | 3 622,2 | 2 141,1 | 12 817,6 | 640,2 | 34,9 | 2 425,2 | 38 599,4 | 18 069,5 | 18 652,4 |
| Mai | 11 089,0 | 272 350 | 5 911,7 | 18 380,2 | 987,6 | 203,9 | 4 558,0 | 2 260,4 | 14 567,8 | 792,1 | 157,9 | 3 212,9 | 43 792,1 | 21 295,5 | 20 480,2 |
| Juni | 11 130,0 | 269 881 | 4 983,9 | 18 769,6 | • | 115,6 | 3 816,6 | 2 315,5 | 14 181,5 | 780,4 | 106,7 | 3 085,9 | 43 046,6 | 21 561,4 | 19 343,3 |
| Juli | 11 134,3 | 276 909 | 5 640,7 | 17 867,5 | • | • | 3 858,4 | 1 909,7 | 14 208,6 | 983,6 | 55,5 | 2 860,3 | 40 712,5 | 21 068,8 | 17 505,1 |
| August | 11 199,2 | 289 378 | 7 260,2 | 18 768,1 | • | - | 4 113,2 | 2 373,1 | 14 286,4 | 912,7 | • | 3 008,2 | 42 723,8 | 23 626,6 | 17 416,7 |
| September | 11 285,4 | 281 454 | 5 535,3 | 18 814,7 | • | - | 3 758,8 | 2 416,9 | 14 932,7 | 928,2 | - | 2 767,6 | 42 103,9 | 22 558,7 | 17 692,1 |
| Oktober | 11 479,7 | 288 117 | 5 853,9 | 18 449,0 | • | - | 4 446,9 | 2 340,0 | 14 414,1 | • | - | 3 075,9 | 43 011,9 | 22 574,1 | 18 469,2 |
| November | | | | | | | | | | | | | | | |
| Dezember | | | | | | | | | | | | | | | |
| Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum in % | | | | | | | | | | | | | | | |
| Oktober 2006 | +4,5 | +5,6 | +5,0 | +12,8 | • | - | +11,5 | +1,1 | +16,7 | • | - | -2,8 | +2,5 | +9,9 | -3,4 |
| Januar bis Oktober 2006 | +3,0 | +4,0 | +4,2 | +33,5 | • | - | +9,6 | +8,5 | +31,6 | • | - | +5,2 | +10,9 | +14,1 | +6,9 |

1) In Betrieben mit 3 000 und mehr Hennenhaltungsplätzen bzw. von Unternehmen mit 3 000 und mehr Hennenhaltungsplätzen. - 2) Einschließlich aussortierter Hahnenküken.

Verkehr

Straßenverkehrsunfälle im Oktober 2006

| Schl.- Nr. | Kreisfreie Stadt Landkreis Bezirk Land | Berichtszeitraum | | | | | Januar bis Oktober | | | | Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum | | | |
|---------------|---|------------------|----------------------------------|----------------------|----------------------|----------------------|--|----------------------|----------------------|----------------------|--|----------------------|----------------------|----------------------|
| | | Verkehrsunfälle | | bei Verkehrsunfällen | | | Verkehrsunfälle mit Personen- schaden | bei Verkehrsunfällen | | | Verkehrsunfälle mit Personen- schaden | bei Verkehrsunfällen | | |
| | | insges. | dar. mit Personen- schaden | Getötete | Schwer- verletzte | Leicht- verletzte | | Getötete | Schwer- verletzte | Leicht- verletzte | | Getötete | Schwer- verletzte | Leicht- verletzte |
| | | Anzahl | | | | | | | | | | | % | Absolut |
| 101 | Braunschweig, Stadt | 114 | 84 | - | 10 | 87 | 735 | 7 | 99 | 778 | -11,7 | - | -30 | -77 |
| 102 | Salzgitter, Stadt | 49 | 37 | 1 | 8 | 40 | 323 | 5 | 68 | 366 | -2,1 | -1 | +11 | +11 |
| 103 | Wolfsburg, Stadt | 57 | 46 | - | 6 | 49 | 430 | 3 | 51 | 509 | -12,8 | - | -37 | -50 |
| 151 | Gifhorn | 55 | 49 | 1 | 8 | 52 | 598 | 20 | 132 | 670 | -3,9 | +2 | -19 | +14 |
| 152 | Göttingen | 123 | 100 | 1 | 13 | 116 | 927 | 7 | 186 | 1026 | -13,8 | -4 | - | -41 |
| 153 | Goslar | 64 | 58 | - | 21 | 62 | 512 | 6 | 135 | 546 | -0,8 | -4 | +11 | +46 |
| 154 | Helmstedt | 58 | 42 | - | 8 | 44 | 305 | 7 | 88 | 325 | -7,9 | - | -2 | +14 |
| 155 | Northeim | 58 | 49 | - | 12 | 49 | 366 | 6 | 97 | 386 | -22,8 | -4 | -23 | -44 |
| 156 | Osterode am Harz | 36 | 26 | 1 | 8 | 24 | 206 | 4 | 68 | 204 | -11,6 | -2 | -16 | -96 |
| 157 | Peine | 51 | 38 | - | 11 | 46 | 430 | 9 | 96 | 465 | -6,9 | +1 | -4 | +4 |
| 158 | Wolfenbüttel | 38 | 29 | - | 5 | 28 | 335 | 5 | 81 | 342 | -6,9 | -5 | +26 | +7 |
| 1 | Braunschweig | 703 | 558 | 4 | 110 | 597 | 5167 | 79 | 1101 | 5617 | -9,8 | -17 | -125 | -211 |
| 241 | Region Hannover | 561 | 460 | 3 | 56 | 523 | 4543 | 55 | 559 | 5123 | -8,7 | +9 | +48 | -146 |
| | dar.:Hannover,Landeshtpstd. | 281 | 240 | 1 | 15 | 282 | 2455 | 11 | 198 | 2802 | -0,5 | -5 | +42 | -87 |
| 251 | Diepholz | 81 | 64 | - | 16 | 68 | 597 | 14 | 164 | 628 | -13,6 | +3 | -36 | -86 |
| 252 | Hamelnd-Pyrmont | 49 | 44 | - | 11 | 46 | 511 | 8 | 131 | 531 | -10,8 | -3 | +3 | -104 |
| 254 | Hildesheim | 121 | 103 | 3 | 22 | 114 | 962 | 25 | 214 | 1009 | -3,2 | +9 | -10 | -42 |
| 255 | Holzminde | 18 | 13 | - | 7 | 11 | 186 | 4 | 51 | 189 | +2,2 | -6 | -8 | +1 |
| 256 | Nienburg (Weser) | 53 | 44 | 2 | 21 | 33 | 398 | 7 | 122 | 385 | -4,6 | -5 | -10 | -51 |
| 257 | Schaumburg | 91 | 70 | - | 17 | 72 | 581 | 12 | 122 | 627 | +1,2 | -3 | -4 | +31 |
| 2 | Hannover | 974 | 798 | 8 | 150 | 867 | 7778 | 125 | 1363 | 8492 | -7,5 | +4 | -64 | -860 |
| 351 | Celle | 87 | 66 | - | 14 | 73 | 651 | 10 | 117 | 711 | -7,1 | -8 | -22 | -55 |
| 352 | Cuxhaven | 73 | 57 | 3 | 12 | 63 | 654 | 15 | 176 | 658 | -4,7 | -5 | -51 | -15 |
| 353 | Harburg | 111 | 94 | 4 | 23 | 95 | 799 | 13 | 152 | 872 | -4,5 | -7 | +8 | -58 |
| 354 | Lüchow-Dannenberg | 25 | 21 | 1 | 6 | 18 | 174 | 11 | 62 | 151 | +1,8 | +6 | +2 | -13 |
| 355 | Lüneburg | 72 | 55 | - | 10 | 63 | 534 | 2 | 94 | 565 | -6,8 | -11 | -35 | -44 |
| 356 | Osterholz | 45 | 42 | - | 3 | 52 | 426 | 8 | 79 | 473 | +1,2 | -5 | -8 | +45 |
| 357 | Rotenburg (Wümme) | 76 | 69 | 1 | 10 | 75 | 642 | 6 | 156 | 690 | -2,9 | -8 | -35 | -32 |
| 358 | Sothau-Fallingbostel | 73 | 65 | 3 | 12 | 63 | 589 | 15 | 127 | 701 | -17,6 | -14 | -62 | -90 |
| 359 | Stade | 90 | 67 | 4 | 18 | 69 | 625 | 23 | 127 | 657 | +0,2 | +8 | +13 | -26 |
| 360 | Uelzen | 52 | 44 | 1 | 8 | 48 | 365 | 8 | 92 | 387 | +7,7 | -6 | -9 | +64 |
| 361 | Verden | 83 | 75 | - | 15 | 87 | 567 | 9 | 132 | 590 | -1,7 | - | -20 | -14 |
| 3 | Lüneburg | 787 | 655 | 17 | 131 | 706 | 6026 | 120 | 1314 | 6455 | -4,4 | -50 | -219 | -238 |
| 401 | Delmenhorst, Stadt | 30 | 23 | - | 1 | 26 | 263 | 2 | 33 | 283 | -1,9 | +2 | -4 | -5 |
| 402 | Emden, Stadt | 17 | 15 | - | 4 | 16 | 191 | 3 | 35 | 203 | +6,1 | +2 | +15 | +1 |
| 403 | Oldenburg (Oldb.), Stadt | 81 | 73 | - | 12 | 77 | 664 | 6 | 61 | 733 | - | +3 | +13 | -22 |
| 404 | Osnabrück, Stadt | 68 | 60 | - | 6 | 66 | 581 | 3 | 64 | 631 | -0,3 | -4 | -11 | +4 |
| 405 | Wilhelmshaven, Stadt | 37 | 30 | - | 7 | 32 | 321 | 5 | 42 | 340 | -1,2 | +3 | +5 | -34 |
| 451 | Ammerland | 54 | 50 | 3 | 3 | 65 | 413 | 8 | 60 | 480 | +7,6 | -2 | +8 | +59 |
| 452 | Aurich | 61 | 54 | - | 8 | 69 | 515 | 11 | 89 | 580 | -7,7 | -3 | -14 | -48 |
| 453 | Cloppenburg | 75 | 64 | 2 | 21 | 68 | 522 | 15 | 127 | 558 | -12,3 | -2 | -12 | -129 |
| 454 | Emsland | 155 | 137 | 6 | 36 | 137 | 1153 | 30 | 337 | 1195 | -2,6 | -13 | +3 | -23 |
| 455 | Friesland | 46 | 40 | - | 11 | 43 | 363 | 3 | 53 | 383 | +2,3 | -3 | -9 | +5 |
| 456 | Grafschaft Bentheim | 59 | 54 | 4 | 19 | 60 | 432 | 14 | 121 | 452 | -10,9 | +1 | +23 | -67 |
| 457 | Leer | 68 | 57 | 5 | 15 | 46 | 577 | 18 | 139 | 585 | +6,3 | +5 | +8 | +35 |
| 458 | Oldenburg | 57 | 44 | 3 | 8 | 42 | 414 | 11 | 95 | 452 | -7,2 | -4 | -7 | -9 |
| 459 | Osnabrück | 136 | 108 | 1 | 29 | 110 | 965 | 18 | 246 | 995 | -17,6 | -10 | -59 | -253 |
| 460 | Vechta | 70 | 56 | - | 12 | 58 | 419 | 6 | 105 | 456 | -13,4 | -10 | -21 | -84 |
| 461 | Wesermarsch | 24 | 19 | - | 2 | 20 | 261 | 1 | 48 | 274 | -9,7 | -5 | -26 | -37 |
| 462 | Wittmund | 28 | 20 | - | 3 | 21 | 210 | 2 | 34 | 244 | -9,5 | -2 | - | -13 |
| 4 | Weser-Ems | 1066 | 904 | 24 | 197 | 956 | 8264 | 156 | 1689 | 8844 | -5,5 | -42 | -88 | -620 |
| | Land Niedersachsen | 3530 | 2915 | 53 | 588 | 3126 | 27235 | 480 | 5467 | 30196 | -6,7 | -105 | -455 | -1595 |

Flugverkehr auf dem Flughafen Hannover - Langenhagen - Oktober 2006

| Merkmal Gewerblicher Passagier-, Fracht und Postverkehr ¹⁾ | Maßeinheit | 2006 | | Veränderung 2006 gegenüber 2005 in % | |
|--|------------|---------|-----------------------|---|-----------------------|
| | | Oktober | Januar bis Oktober | Oktober | Januar bis Oktober |
| Flugzeuge | | | | | |
| Ankunft und Abgang ²⁾ | Anzahl | 7 179 | 65 551 | -0,5 | -0,5 |
| Fluggäste | | | | | |
| Insgesamt (Ankunft u. Abgang) | Anzahl | 589 211 | 4 958 560 | -5,8 | +1,2 |
| Durchgang ³⁾ | Anzahl | 5 004 | 49 072 | +42,0 | -10,4 |
| Fracht ⁴⁾ | | | | | |
| Luftfrachtaufkommen | Tonnen | 327 | 4 068 | -39,3 | -17,1 |
| Post | | | | | |
| Insgesamt (Ankunft u. Abgang) | Tonnen | 847 | 8 756 | +0,4 | +3,0 |
| Durchgang ³⁾ | Tonnen | 0 | 0 | 0 | 0 |

1) Planmäßiger und außerplanmäßiger Linienverkehr, Charter- und Sonderflugverkehr (einschließlich Rundflüge) mit Ausnahme des Militärflugverkehrs und der Werkstattflüge.

2) Einschließlich gewerblicher Schulflüge.

3) Unter "Durchgang" werden nur die mit gleichem Flugzeug angekommenen und wieder abgegangenen Fluggäste und Postmengen gezählt. Umgestiegene Fluggäste und umgeladene Post sind in den Angaben für Ankunft und Abgang enthalten.

4) Ohne Gepäck

Güterumschlag der Binnenschifffahrt im Oktober 2006 nach Güterabteilungen und ausgewählten Häfen

| Güterabteilungen Ausgewählte Häfen | Oktober | | Januar - Oktober | |
|--|----------------|--|------------------|---|
| | Güterumschlag | Veränderung gegenüber Vorjahresmonat | Güterumschlag | Veränderung gegenüber Vorjahreszeitraum |
| | 1000 t | % | 1000 t | % |
| Land-, forstwirtschaftliche und verwandte Erzeugnisse (einschl. lebender Tiere) | 152,1 | +37,9 | 1 514,4 | +7,4 |
| Andere Nahrungs- und Futtermittel | 220,3 | -3,8 | 2 185,6 | -4,2 |
| Feste mineralische Brennstoffe | 418,2 | +7,1 | 4 200,8 | +2,4 |
| Erdöl, Mineralerzeugnisse, Gase | 405,6 | +31,4 | 3 582,6 | +0,9 |
| Erze und Metallabfälle | 119,8 | +20,4 | 1 172,3 | -3,2 |
| Eisen, Stahl und NE-Metalle (einschl. Halbzeug) | 73,8 | +284,4 | 416,8 | +0,9 |
| Steine und Erden (einschl. Baustoffe) | 573,4 | +6,1 | 5 216,2 | -0,8 |
| Düngemittel | 95,7 | +3,7 | 864,9 | -3,6 |
| Chemische Erzeugnisse | 220,3 | +31,7 | 2 052,8 | -0,9 |
| Fahrzeuge, Maschinen, sonstige Halb- und Fertigwaren, besondere Transportgüter | 39,6 | +44,5 | 361,7 | -7,6 |
| insgesamt | 2 318,8 | +16,9 | 21 568,1 | -0,1 |
| darunter: | | | | |
| Brake | 69,7 | -18,6 | 775,1 | -3,1 |
| Nordenham | 148,5 | +14,4 | 1 739,3 | +8,8 |
| Oldenburg | 87,1 | -10,3 | 804,8 | -21,3 |
| Osnabrück | 50,4 | -29,6 | 506,3 | -8,0 |
| Salzgitter/Beddingen | 261,6 | +54,2 | 1 872,5 | -0,3 |
| Braunschweig | 64,1 | -2,4 | 655,1 | +0,4 |
| Hannover ¹⁾ | 120,4 | +63,6 | 911,8 | +7,8 |
| Misburg | 25,7 | +3,6 | 190,2 | -13,0 |
| Hildesheim | 60,3 | +24,3 | 420,7 | -12,5 |
| Emden | 175,9 | +17,0 | 1 646,3 | +2,6 |
| Holthausen | 143,4 | +12,6 | 1 662,2 | -6,2 |
| Dörpen | 121,5 | +77,6 | 1 217,6 | +10,0 |

1) einschl. Hafen Brink

Güterumschlag der Seeschifffahrt im Oktober 2006 nach ausgewählten Häfen

| Ausgewählte Häfen | Oktober | | Januar - Oktober | |
|----------------------|------------------|--|-------------------|---|
| | Güterumschlag | Veränderung gegenüber Vorjahresmonat | Güterumschlag | Veränderung gegenüber Vorjahreszeitraum |
| | Tonnen | % | Tonnen | % |
| Bützfleth | 368 382 | +10,2 | 4 240 102 | +6,8 |
| Cuxhaven | 178 107 | +3,5 | 1 575 793 | +3,5 |
| Brake | 457 899 | +8,1 | 4 684 269 | +11,2 |
| Nordenham | 405 767 | +10,3 | 3 197 857 | +1,4 |
| Wilhelmshaven | 2 396 209 | -41,3 | 35 627 755 | -7,8 |
| Emden | 335 855 | +11,6 | 3 229 338 | +8,0 |
| Leer | 11 478 | -15,7 | 117 595 | -1,3 |
| Papenburg | 24 995 | +16,0 | 270 729 | -5,0 |
| übrige ¹⁾ | 50 394 | +7,1 | 570 911 | +8,3 |
| insgesamt | 4 229 086 | -26,6 | 53 138 680 | -4,1 |

1) Übrige Nordseehäfen in Niedersachsen

Gewerbeanzeigen und Insolvenzen

Gewerbeanzeigen Januar bis November 2006

Anmeldungen¹⁾

| Wirtschaftsgliederung ²⁾ | Anmeldungen insgesamt | Veränderung gegenüber Vorjahreszeitraum in % | darunter | | | | | |
|--|-----------------------|--|---------------|-------------------------------------|------------------|-------------------------------------|--------------------|-------------------------------------|
| | | | Neuerrichtung | Veränd. geg. Vorjahreszeitraum in % | darunter | | | |
| | | | | | Betriebsgründung | Veränd. geg. Vorjahreszeitraum in % | sonst. Neugründung | Veränd. geg. Vorjahreszeitraum in % |
| Land- und Forstwirtschaft | 2 192 | + 2,1 | 1 983 | + 2,3 | 202 | - 9,8 | 1 779 | + 3,9 |
| Fischerei und Fischzucht | 18 | ± 0,0 | 13 | - 7,1 | - | -100,0 | 13 | + 18,2 |
| Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden | 47 | - 42,7 | 38 | - 47,9 | 14 | - 22,2 | 19 | - 65,5 |
| Verarbeitendes Gewerbe | 3 014 | + 6,3 | 2 392 | + 6,9 | 854 | + 3,0 | 1 497 | + 9,2 |
| Energie- und Wasserversorgung | 2 127 | + 17,5 | 2 022 | + 14,4 | 337 | + 24,8 | 1 682 | + 12,4 |
| Baugewerbe | 6 934 | - 1,7 | 5 983 | - 1,6 | 1 730 | - 11,6 | 4 237 | + 3,1 |
| Handel; Instandh. u. Rep. v. Kfz. u. Gebrauchsgütern | 20 301 | - 3,0 | 16 965 | - 3,4 | 3 983 | - 10,8 | 12 765 | - 1,5 |
| Gastgewerbe | 5 207 | - 0,4 | 3 255 | + 1,2 | 1 202 | + 0,5 | 2 048 | + 1,7 |
| Verkehr u. Nachrichtenübermittlung | 3 057 | + 1,5 | 2 591 | + 2,6 | 980 | + 1,3 | 1 591 | + 3,3 |
| Kredit- u. Versicherungsgewerbe | 3 487 | - 6,2 | 3 037 | - 5,7 | 252 | - 14,6 | 2 761 | - 3,4 |
| Grundstücks-, Wohnungswesen, Verm. bew. Sachen usw. | 15 952 | - 4,9 | 13 805 | - 6,2 | 2 965 | - 11,4 | 10 769 | - 4,9 |
| Erziehung und Unterricht | 671 | + 3,2 | 591 | + 5,3 | 148 | - 5,1 | 442 | + 10,0 |
| Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen | 1 000 | - 14,7 | 886 | - 15,7 | 133 | - 13,6 | 745 | - 16,9 |
| Erbrg. sonst. öffentl. u. pers. Dienstleistungen | 6 595 | + 11,8 | 5 770 | + 12,3 | 899 | + 4,4 | 4 864 | + 13,8 |
| Insgesamt | 70 602 | - 1,0 | 59 331 | - 1,3 | 13 699 | - 7,1 | 45 212 | + 0,4 |
| dar. Handwerk | 2 209 | - 9,7 | 1 720 | - 11,1 | 1 517 | - 11,8 | 196 | - 6,7 |

Abmeldungen¹⁾

| Wirtschaftsgliederung ²⁾ | Abmeldungen insgesamt | Veränderung gegenüber Vorjahreszeitraum in % | darunter | | | | | |
|--|-----------------------|--|---------------|-------------------------------------|-----------------|-------------------------------------|--------------------|-------------------------------------|
| | | | Aufgabe | Veränd. geg. Vorjahreszeitraum in % | darunter | | | |
| | | | | | Betriebsaufgabe | Veränd. geg. Vorjahreszeitraum in % | sonst. Stilllegung | Veränd. geg. Vorjahreszeitraum in % |
| Land- und Forstwirtschaft | 1 319 | + 4,7 | 1 075 | + 3,2 | 109 | - 31,9 | 961 | + 9,3 |
| Fischerei und Fischzucht | 13 | ± 0,0 | 11 | - 8,3 | 4 | ± 0,0 | 7 | - 12,5 |
| Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden | 90 | +130,8 | 79 | +146,9 | 15 | + 50,0 | 59 | +181,0 |
| Verarbeitendes Gewerbe | 2 447 | + 0,5 | 1 801 | - 0,6 | 643 | - 9,1 | 1 102 | + 3,1 |
| Energie- und Wasserversorgung | 170 | + 53,2 | 92 | + 46,0 | 25 | - 7,4 | 64 | + 77,8 |
| Baugewerbe | 4 992 | + 3,6 | 3 989 | + 4,0 | 991 | - 8,1 | 2 985 | + 8,7 |
| Handel; Instandh. u. Rep. v. Kfz. u. Gebrauchsgütern | 17 879 | - 0,3 | 14 355 | - 0,8 | 3 648 | - 7,3 | 10 490 | + 1,2 |
| Gastgewerbe | 5 222 | + 4,9 | 3 733 | + 7,7 | 1 214 | + 13,4 | 2 518 | + 5,6 |
| Verkehr u. Nachrichtenübermittlung | 2 526 | - 9,8 | 2 032 | - 9,2 | 655 | - 17,4 | 1 357 | - 4,8 |
| Kredit- u. Versicherungsgewerbe | 3 123 | - 2,1 | 2 640 | - 1,0 | 197 | - 26,2 | 2 425 | + 3,3 |
| Grundstücks-, Wohnungswesen, Verm. bew. Sachen usw. | 11 168 | - 0,3 | 9 031 | + 0,2 | 1 716 | - 8,5 | 7 225 | + 2,3 |
| Erziehung und Unterricht | 421 | - 0,7 | 321 | ± 0,0 | 90 | - 13,5 | 231 | + 7,4 |
| Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen | 642 | + 4,1 | 499 | - 1,6 | 65 | - 13,3 | 430 | + 0,2 |
| Erbrg. sonst. öffentl. u. pers. Dienstleistungen | 4 269 | + 10,5 | 3 431 | + 12,5 | 606 | + 20,2 | 2 815 | + 10,8 |
| Insgesamt | 54 281 | + 1,1 | 43 089 | + 1,3 | 9 978 | - 6,0 | 32 669 | + 3,6 |

Salden³⁾

| Wirtschaftsgliederung ²⁾ | An-/Abmeldungen insgesamt | darunter | | |
|--|---------------------------|----------------------|---------------------------|---------------------------------------|
| | | Neuerricht./ Aufgabe | darunter | |
| | | | Betriebsgründung/-aufgabe | sonst. Neugründung/sonst. Stilllegung |
| Land- und Forstwirtschaft | + 873 | + 908 | + 93 | + 818 |
| Fischerei und Fischzucht | + 5 | + 2 | - 4 | + 6 |
| Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden | - 43 | - 41 | - 1 | - 40 |
| Verarbeitendes Gewerbe | + 567 | + 591 | + 211 | + 395 |
| Energie- und Wasserversorgung | +1 957 | +1 930 | + 312 | +1 618 |
| Baugewerbe | +1 942 | +1 994 | + 739 | +1 252 |
| Handel; Instandh. u. Rep. v. Kfz. u. Gebrauchsgütern | +2 422 | +2 610 | + 335 | +2 275 |
| Gastgewerbe | - 15 | - 478 | - 12 | - 470 |
| Verkehr u. Nachrichtenübermittlung | + 531 | + 559 | + 325 | + 234 |
| Kredit- u. Versicherungsgewerbe | + 364 | + 397 | + 55 | + 336 |
| Grundstücks-, Wohnungswesen, Verm. bew. Sachen usw. | +4 784 | +4 774 | +1 249 | +3 544 |
| Erziehung und Unterricht | + 250 | + 270 | + 58 | + 211 |
| Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen | + 358 | + 387 | + 68 | + 315 |
| Erbrg. sonst. öffentl. u. pers. Dienstleistungen | +2 326 | +2 339 | + 293 | +2 049 |
| Insgesamt | +16 321 | +16 242 | +3 721 | +12 543 |

Quotienten⁴⁾

| Wirtschaftsgliederung ²⁾ | An-/Abmeldungen insgesamt | darunter | | |
|--|---------------------------|----------------------|---------------------------|---------------------------------------|
| | | Neuerricht./ Aufgabe | darunter | |
| | | | Betriebsgründung/-aufgabe | sonst. Neugründung/sonst. Stilllegung |
| Land- und Forstwirtschaft | 1,66 | 1,84 | 1,85 | 1,85 |
| Fischerei und Fischzucht | 1,38 | 1,18 | 0,00 | 1,86 |
| Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden | 0,52 | 0,48 | 0,93 | 0,32 |
| Verarbeitendes Gewerbe | 1,23 | 1,33 | 1,33 | 1,36 |
| Energie- und Wasserversorgung | 12,51 | 21,98 | 13,48 | 26,28 |
| Baugewerbe | 1,39 | 1,50 | 1,75 | 1,42 |
| Handel; Instandh. u. Rep. v. Kfz. u. Gebrauchsgütern | 1,14 | 1,18 | 1,09 | 1,22 |
| Gastgewerbe | 1,00 | 0,87 | 0,99 | 0,81 |
| Verkehr u. Nachrichtenübermittlung | 1,21 | 1,28 | 1,50 | 1,17 |
| Kredit- u. Versicherungsgewerbe | 1,12 | 1,15 | 1,28 | 1,14 |
| Grundstücks-, Wohnungswesen, Verm. bew. Sachen usw. | 1,43 | 1,53 | 1,73 | 1,49 |
| Erziehung und Unterricht | 1,59 | 1,84 | 1,64 | 1,91 |
| Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen | 1,56 | 1,78 | 2,05 | 1,73 |
| Erbrg. sonst. öffentl. u. pers. Dienstleistungen | 1,54 | 1,68 | 1,48 | 1,73 |
| Insgesamt | 1,30 | 1,38 | 1,37 | 1,38 |

1) ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe. - 2) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2003.- 3) Anmeldungen minus Abmeldungen. - 4) Anmeldungen dividiert durch Abmeldungen.

Insolvenzverfahren Januar bis November 2006

| Merkmal | Beantragte Verfahren mit ... | | | Verfahren insgesamt | Dagegen Vorjahreszeitraum Verfahren insgesamt | Zu- (+) bzw. Ab- (-) nahme gegenüber Vorjahreszeitraum | Voraus-sichtliche Forderungen | Durch-schnittliche Forderung je Fall |
|--|------------------------------|-------------------------|----------------------------|---------------------|---|--|-------------------------------|--------------------------------------|
| | Eröffnung | Abweisung mangels Masse | Schulden-bereinigungs-plan | | | | | |
| | Anzahl | | | | | | | |
| nach Art des Verfahrens | | | | | | | | |
| Eröffnete Verfahren | 16 534 | x | x | 16 534 | 13 539 | + 22,1 | 3 113 195 | 188 |
| Mangels Masse abgewiesene Anträge | x | 1 308 | x | 1 308 | 1 632 | - 19,9 | 379 243 | 290 |
| Verfahren mit Schuldbereinigungsplan | x | x | 97 | 97 | 80 | + 21,3 | 12 562 | 130 |
| Insgesamt | 16 534 | 1 308 | 97 | 17 939 | 15 251 | + 17,6 | 3 505 001 | 195 |
| nach Größenklassen der voraussichtlichen Forderungen (ohne unbekannt) | | | | | | | | |
| Unter 5 000 Euro | 654 | 184 | 11 | 849 | 708 | + 19,9 | 2 772 | 3 |
| 5 000 bis unter 50 000 Euro | 9 241 | 438 | 72 | 9 751 | 7 719 | + 26,3 | 223 102 | 23 |
| 50 000 bis unter 250 000 Euro | 4 969 | 456 | 9 | 5 434 | 4 853 | + 12,0 | 619 329 | 114 |
| 250 000 bis unter 500 000 Euro | 938 | 115 | 1 | 1 054 | 1 045 | + 0,9 | 361 966 | 343 |
| 500 000 bis unter 1 000 000 Euro | 410 | 53 | 2 | 465 | 489 | - 4,9 | 317 160 | 682 |
| 1 000 000 bis unter 5 000 000 Euro | 276 | 57 | 1 | 334 | 370 | - 9,7 | 644 115 | 1 928 |
| 5 000 000 bis unter 25 000 000 Euro | 33 | 3 | 1 | 37 | 60 | - 38,3 | 321 947 | 8 701 |
| 25 000 000 Euro und mehr | 13 | 2 | - | 15 | 7 | +114,3 | 1 014 609 | 67 641 |
| Unternehmen (einschl. Kleingewerbe) nach Wirtschaftszweigen ¹⁾ | | | | | | | | |
| Land- und Forstwirtschaft | 45 | 13 | x | 58 | 76 | - 23,7 | 13 966 | 241 |
| Fischerei und Fischzucht | - | - | x | - | - | - | - | - |
| Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden | 1 | 1 | x | 2 | 6 | - 66,7 | 9 796 | 4 898 |
| Verarbeitendes Gewerbe | 195 | 68 | x | 263 | 294 | - 10,5 | 173 938 | 661 |
| Energie- und Wasserversorgung | 1 | 1 | x | 2 | 6 | - 66,7 | 1 817 | 909 |
| Baugewerbe | 337 | 150 | x | 487 | 649 | - 25,0 | 180 417 | 370 |
| Handel; Instandh. u. Rep. v. Kfz. u. Gebrauchsgütern | 446 | 190 | x | 636 | 635 | + 0,2 | 206 135 | 324 |
| Gastgewerbe | 194 | 78 | x | 272 | 277 | - 1,8 | 50 267 | 185 |
| Verkehr u. Nachrichtenübermittlung | 151 | 54 | x | 205 | 212 | - 3,3 | 201 066 | 981 |
| Kredit- u. Versicherungsgewerbe | 27 | 10 | x | 37 | 40 | - 7,5 | 14 251 | 385 |
| Grundstücks-, Wohnungswesen, Verm. bew. Sachen usw. | 350 | 253 | x | 603 | 634 | - 4,9 | 869 637 | 1 442 |
| Erziehung und Unterricht | 12 | 8 | x | 20 | 20 | ± 0,0 | 2 882 | 144 |
| Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen | 62 | 4 | x | 66 | 76 | - 13,2 | 42 661 | 646 |
| Erbrg. sonst. öffentl. u. pers. Dienstleistungen | 102 | 45 | x | 147 | 120 | + 22,5 | 21 360 | 145 |
| Zusammen | 1 923 | 875 | x | 2 798 | 3 045 | - 8,1 | 1 788 195 | 639 |
| nach rechtlicher Stellung | | | | | | | | |
| Einzelunternehmen, Freie Berufe, Kleingewerbe | 1 079 | 203 | x | 1 282 | 1 309 | - 2,1 | 305 432 | 238 |
| Personengesellschaften | 155 | 92 | x | 247 | 258 | - 4,3 | 352 422 | 1 427 |
| darunter GmbH & Co. KG | 113 | 45 | x | 158 | 164 | - 3,7 | 296 304 | 1 875 |
| GbR | 24 | 36 | x | 60 | 61 | - 1,6 | 22 631 | 377 |
| Gesellschaften mit beschränkter Haftung | 644 | 538 | x | 1 182 | 1 418 | - 16,6 | 1 093 330 | 925 |
| Aktiengesellschaften, KGaA | 13 | 3 | x | 16 | 17 | - 5,9 | 17 115 | 1 070 |
| Private Company Limited by Shares (Ltd) | 16 | 28 | x | 44 | 22 | +100,0 | 10 415 | 237 |
| Genossenschaften | 2 | - | x | 2 | - | x | 1 100 | 550 |
| Sonstige Rechtsformen | 14 | 11 | x | 25 | 21 | + 19,0 | 8 381 | 335 |
| nach dem Alter des Unternehmens (ohne unbekannt) | | | | | | | | |
| Unter 8 Jahre alt | 964 | 510 | x | 1 474 | 1 689 | - 12,7 | 508 751 | 345 |
| darunter bis 3 Jahre alt | 503 | 277 | x | 780 | 809 | - 3,6 | 182 777 | 234 |
| 8 Jahre und älter | 762 | 298 | x | 1 060 | 1 097 | - 3,4 | 1 220 809 | 1 152 |
| nach Zahl der Beschäftigten (ohne unbekannt) | | | | | | | | |
| Kein(e) Beschäftigte(r) | 755 | 544 | x | 1 299 | 1 719 | - 24,4 | 643 983 | 496 |
| 1 Beschäftigte(r) | 159 | 71 | x | 230 | 220 | + 4,5 | 54 099 | 235 |
| 2 bis 5 Beschäftigte | 324 | 82 | x | 406 | 416 | - 2,4 | 159 653 | 393 |
| 6 bis 10 Beschäftigte | 135 | 23 | x | 158 | 172 | - 8,1 | 60 548 | 383 |
| 11 bis 100 Beschäftigte | 220 | 13 | x | 233 | 270 | - 13,7 | 426 822 | 1 832 |
| Mehr als 100 Beschäftigte | 14 | - | x | 14 | 25 | - 44,0 | 311 530 | 22 252 |
| Übrige Schuldner | | | | | | | | |
| Natürliche Personen als Gesellschafter u.Ä. | 195 | 34 | x | 229 | 253 | - 9,5 | 410 997 | 1 795 |
| Ehemals selbständig Tätige ²⁾ | 2 318 | 240 | x | 2 558 | 2 493 | + 2,6 | 544 291 | 213 |
| Ehemals selbständig Tätige ³⁾ | 661 | 1 | 1 | 663 | 554 | + 19,7 | 95 742 | 144 |
| Verbraucher | 11 299 | 20 | 96 | 11 415 | 8 640 | + 32,1 | 625 835 | 55 |
| Nachlässe | 138 | 138 | x | 276 | 266 | + 3,8 | 39 940 | 145 |
| Zusammen | 14 611 | 433 | 97 | 15 141 | 12 206 | + 24,0 | 1 716 806 | 113 |

1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2003 (WZ 2003), Kurzbezeichnungen. - 2) die ein Regelinsolvenzverfahren durchlaufen, bzw. deren Vermögensverhältnisse nicht überschaubar sind. - 3) die ein vereinfachtes Verfahren durchlaufen, bzw. deren Vermögensverhältnisse überschaubar sind.

Handel und Gastgewerbe, Tourismus

Beherbergung im Reiseverkehr Oktober 2006

| Schl.- Nr. | Kreisfreie Stadt Landkreis Bezirk Land | Hotel, Gasthof, Pension, Hotel garni, Erholungsheim, Feriencenter, Ferienhaus, Jugendherberge, Reha-Klinik | | | | | | dar.: in Hotel, Gasthof, Pension und Hotel garni | |
|------------|---|---|------------------|---|-----------------|------------------|-----------------|--|------------------|
| | | Betriebe geöffnet | Betten angeboten | Ankünfte | | Übernachtungen | | Bettenauslastung | Bettenauslastung |
| | | | | insgesamt | dar.: Ausländer | insgesamt | dar.: Ausländer | | |
| | | Anzahl | | | | | | | |
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | | |
| 101 | Braunschweig, Stadt | 43 | 3 230 | 21 896 | 3 558 | 39 366 | 7 224 | 39,3 | 39,3 |
| 102 | Salzgitter, Stadt | 22 | 768 | 3 318 | 283 | 6 744 | 637 | 28,3 | 27,6 |
| 103 | Wolfsburg, Stadt | 32 | 2 696 | 22 168 | 3 519 | 36 658 | 7 303 | 43,9 | 43,3 |
| 151 | Gifhorn | 73 | 2 558 | 9 241 | 549 | 24 452 | 2 385 | 30,9 | 28,5 |
| 152 | Göttingen | 99 | 5 865 | 36 919 | 5 307 | 67 990 | 10 995 | 37,8 | 38,6 |
| 153 | Goslar | 398 | 19 094 | 66 106 | 6 218 | 241 658 | 18 453 | 41,1 | 39,6 |
| 154 | Helmstedt | 28 | 1 517 | 6 793 | 814 | 12 771 | 1 287 | 27,2 | 24,0 |
| 155 | Northeim | 90 | 3 707 | 12 951 | 1 365 | 37 184 | 2 459 | 32,9 | 24,3 |
| 156 | Osterode am Harz | 142 | 6 639 | 19 200 | 1 032 | 90 263 | 3 951 | 43,9 | 36,9 |
| 157 | Peine | 17 | 642 | 3 019 | 654 | 5 957 | 1 164 | 29,9 | 29,0 |
| 158 | Wolfenbüttel | 27 | 895 | 3 431 | 472 | 6 964 | 940 | 25,1 | 24,5 |
| 1 | Braunschweig | 971 | 47 611 | 205 042 | 23 771 | 570 007 | 56 798 | 38,8 | 36,4 |
| 241 | Region Hannover | 299 | 23 456 | 129 285 | 26 461 | 255 049 | 58 890 | 35,2 | 33,9 |
| 241001 | dar.: Hannover, Landeshauptstadt | 89 | 12 032 | 74 132 | 17 014 | 141 616 | 41 585 | 38,0 | 37,7 |
| 251 | Diepholz | 57 | 1 692 | 7 087 | 659 | 13 173 | 1 145 | 25,1 | 26,9 |
| 252 | Hameln-Pyrmont | 136 | 7 350 | 19 787 | 1 204 | 96 425 | 2 310 | 42,3 | 27,3 |
| 254 | Hildesheim | 83 | 3 738 | 13 831 | 2 286 | 35 939 | 4 950 | 31,0 | 25,2 |
| 255 | Holzminde | 51 | 1 761 | 5 926 | 190 | 13 872 | 493 | 25,7 | 24,2 |
| 256 | Nienburg (Weser) | 46 | 1 220 | 4 638 | 183 | 9 065 | 392 | 24,0 | 22,4 |
| 257 | Schaumburg | 73 | 3 974 | 11 400 | 1 212 | 51 081 | 2 896 | 43,4 | 27,1 |
| 2 | Hannover | 745 | 43 191 | 191 954 | 32 195 | 474 604 | 71 076 | 35,7 | 31,1 |
| 351 | Celle | 102 | 4 494 | 18 756 | 3 121 | 44 884 | 5 962 | 32,3 | 28,7 |
| 352 | Cuxhaven | 302 | 17 962 | 41 050 | 490 | 224 007 | 1 539 | 42,0 | 42,3 |
| 353 | Harburg | 112 | 4 392 | 20 446 | 1 026 | 46 179 | 1 927 | 34,0 | 33,2 |
| 354 | Lüchow-Dannenberg | 70 | 3 092 | 7 998 | 196 | 27 064 | 590 | 28,3 | 28,0 |
| 355 | Lüneburg | 73 | 3 484 | 17 533 | 1 320 | 41 957 | 2 665 | 38,8 | 38,4 |
| 356 | Osterholz | 35 | 1 177 | 5 380 | 221 | 10 487 | 589 | 29,6 | 25,0 |
| 357 | Rotenburg (Wümme) | 81 | 3 637 | 17 706 | 1 368 | 39 591 | 2 395 | 35,2 | 29,2 |
| 358 | Soltau-Fallingb.ostel | 199 | 11 761 | 53 824 | 3 623 | 190 817 | 9 577 | 52,5 | 29,9 |
| 359 | Stade | 87 | 3 170 | 11 776 | 1 272 | 32 851 | 4 137 | 33,5 | 30,7 |
| 360 | Uelzen | 127 | 5 348 | 14 411 | 185 | 71 473 | 658 | 43,1 | 43,4 |
| 361 | Verden | 49 | 1 956 | 9 721 | 1 446 | 21 196 | 2 846 | 35,3 | 32,5 |
| 3 | Lüneburg | 1 237 | 60 473 | 218 601 | 14 268 | 750 506 | 32 885 | 40,6 | 33,8 |
| 401 | Delmenhorst, Stadt | 9 | 483 | 2 141 | 138 | 3 947 | 282 | 26,4 | 26,4 |
| 402 | Emden, Stadt | 17 | 705 | 4 932 | 420 | 8 834 | 911 | 41,5 | 42,9 |
| 403 | Oldenburg (Oldb), Stadt | 22 | 1 580 | 8 850 | 545 | 15 866 | 1 099 | 32,4 | 31,5 |
| 404 | Osnabrück, Stadt | 29 | 1 918 | 17 411 | 2 539 | 26 361 | 3 946 | 45,8 | 46,5 |
| 405 | Wilhelmshaven, Stadt | 27 | 1 395 | 5 788 | 314 | 17 470 | 695 | 40,5 | 34,0 |
| 451 | Ammerland | 108 | 4 525 | 18 406 | 724 | 61 196 | 1 290 | 44,1 | 38,2 |
| 452 | Aurich | 736 | 26 521 | 60 137 | 653 | 322 277 | 2 026 | 39,9 | 42,6 |
| 453 | Cloppenburg | 55 | 2 172 | 9 714 | 2 064 | 29 206 | 9 114 | 43,8 | 23,3 |
| 454 | Emsland | 172 | 10 739 | 45 607 | 2 219 | 170 352 | 7 485 | 52,9 | 26,8 |
| 455 | Friesland | 241 | 12 446 | 29 844 | 492 | 161 177 | 905 | 42,2 | 43,3 |
| 456 | Grafschaft Bentheim | 44 | 2 742 | 11 661 | 2 176 | 37 558 | 5 192 | 44,2 | 44,1 |
| 457 | Leer | 263 | 10 056 | 20 700 | 500 | 131 825 | 1 125 | 42,9 | 35,5 |
| 458 | Oldenburg | 48 | 2 123 | 9 732 | 615 | 18 458 | 902 | 28,4 | 25,2 |
| 459 | Osnabrück | 175 | 8 080 | 25 428 | 1 938 | 116 678 | 3 744 | 46,6 | 33,1 |
| 460 | Vechta | 50 | 1 842 | 8 817 | 914 | 19 853 | 1 408 | 34,8 | 29,2 |
| 461 | Wesermarsch | 69 | 4 559 | 15 171 | 1 044 | 61 525 | 4 325 | 44,2 | 28,1 |
| 462 | Wittmund | 498 | 16 373 | 33 822 | 140 | 208 984 | 574 | 42,3 | 45,8 |
| 4 | Weser-Ems | 2 563 | 108 259 | 328 161 | 17 435 | 1 411 567 | 45 023 | 42,8 | 37,5 |
| | Niedersachsen | 5 516 | 259 534 | 943 758 | 87 669 | 3 206 684 | 205 782 | 40,4 | 34,9 |
| | | | | Kreisangehörige Städte mit rund 50 000 und mehr Einwohnern | | | | | |
| 152012 | Göttingen, Stadt | 30 | 2 975 | 24 858 | 4 352 | 41 829 | 9 193 | 45,4 | 45,3 |
| 153005 | Goslar, Stadt | 88 | 4 989 | 23 737 | 3 870 | 67 138 | 11 213 | 44,2 | 47,6 |
| 157006 | Peine, Stadt | 9 | 423 | 2 321 | 547 | 4 721 | 971 | 36,0 | 35,1 |
| 158037 | Wolfenbüttel, Stadt | 17 | 632 | 3 030 | 465 | 5 796 | 928 | 29,6 | 31,0 |
| 241005 | Garbsen, Stadt | 16 | 784 | 4 269 | 675 | 6 896 | 1 165 | 28,4 | 28,4 |
| 241010 | Langenhagen, Stadt | 13 | 2 175 | 16 415 | 4 640 | 24 389 | 7 091 | 36,2 | 34,7 |
| 252006 | Hameln, Stadt | 23 | 1 216 | 6 733 | 703 | 12 665 | 1 222 | 33,6 | 32,8 |
| 254021 | Hildesheim, Stadt | 20 | 1 380 | 7 395 | 1 658 | 14 078 | 3 494 | 32,9 | 31,4 |
| 351006 | Celle, Stadt | 32 | 1 935 | 10 294 | 2 528 | 22 102 | 4 752 | 36,9 | 33,4 |
| 352011 | Cuxhaven, Stadt | 196 | 11 140 | 24 230 | 293 | 126 392 | 856 | 36,7 | 47,9 |
| 355022 | Lüneburg, Stadt | 20 | 1 540 | 9 801 | 700 | 20 926 | 1 420 | 43,8 | 43,9 |
| 359038 | Stade, Stadt | 14 | 1 153 | 5 094 | 779 | 12 579 | 1 867 | 35,2 | 34,3 |
| 454032 | Lingen (Ems), Stadt | 23 | 1 047 | 5 618 | 136 | 11 207 | 318 | 34,5 | 29,9 |
| 456015 | Nordhorn, Stadt | 10 | 483 | 2 454 | 257 | 5 495 | 492 | 36,7 | 34,1 |
| 459024 | Melle, Stadt | 12 | 603 | 4 242 | 810 | 8 470 | 1 297 | 45,3 | 40,7 |

Außenhandel

Außenhandel im November 2006

| Merkmal | Ausfuhr (Spezialhandel) | | | | | Einfuhr (Generalhandel) | | | | |
|---|-------------------------|-------------------|-------------------------|----------------------------------|--------------|-------------------------|-------------------|-------------------------|----------------------------------|--------------|
| | November 2006 | Jahresteil | | Veränderung gegenüber Vorjahres- | | November 2006 | Jahresteil | | Veränderung gegenüber Vorjahres- | |
| | | 1 000 Euro | Anteil an Gesamtausfuhr | Monat | Zeitraum | | 1 000 Euro | Anteil an Gesamteinfuhr | Monat | Zeitraum |
| | Prozent | | | Prozent | | | | | | |
| 1 Lebende Tiere | 21 650 | 189 744 | 0,3 | -3,0 | +6,9 | 17 948 | 189 675 | 0,3 | +11,2 | +55,3 |
| 2 Nahrungsmittel tierischen Ursprungs | 195 307 | 2 319 654 | 3,7 | -10,0 | +7,4 | 136 935 | 1 422 885 | 2,4 | +13,0 | +13,4 |
| 3 Nahrungsmittel pflanzlichen Ursprungs | 167 050 | 1 900 199 | 3,1 | +16,8 | +15,6 | 191 397 | 2 300 493 | 3,9 | -8,0 | +7,2 |
| 4 Genussmittel | 52 065 | 561 844 | 0,9 | +18,3 | +8,0 | 36 526 | 301 771 | 0,5 | +67,4 | +15,0 |
| 5 Rohstoffe | 46 415 | 604 824 | 1,0 | -23,8 | -9,0 | 1 178 525 | 14 600 525 | 24,4 | -15,8 | +26,8 |
| 6 Halbwaren | 560 415 | 5 591 013 | 9,0 | +1,5 | +14,9 | 493 787 | 4 807 592 | 8,0 | +42,2 | +39,0 |
| 7 Vorerzeugnisse | 870 361 | 8 684 467 | 14,0 | +17,7 | +15,8 | 585 250 | 5 737 428 | 9,6 | +26,9 | +22,7 |
| 8 Enderzeugnisse | 4 592 316 | 38 859 991 | 62,8 | +38,3 | +11,6 | 2 588 999 | 26 202 551 | 43,9 | +12,5 | +16,0 |
| Insgesamt | 6 832 433 | 61 860 955 | 100,0 | +26,9 | +11,9 | 5 647 196 | 59 725 395 | 100,0 | +7,4 | +20,6 |
| Außenhandel nach ausgewählten Warenuntergruppen 1) | | | | | | | | | | |
| 201+202 Milch u. Milchzeugnisse (o.Käse) | 44 258 | 569 607 | 0,9 | +6,7 | -4,3 | 9 743 | 125 044 | 0,2 | +30,1 | +19,7 |
| 204 Fleisch, Fleischwaren | 84 125 | 1 070 807 | 1,7 | -21,3 | +15,2 | 39 555 | 502 165 | 0,8 | +20,7 | +14,1 |
| 518 Erdöl und Erdgas | 10 115 | 170 171 | 0,3 | -62,6 | -40,9 | 1 069 379 | 13 217 295 | 22,1 | -15,4 | +29,2 |
| 661 bis 679 Chem. Halbwaren (incl. Mineralölzeugn.) | 394 359 | 4 110 955 | 6,6 | -14,4 | +1,8 | 158 244 | 1 732 762 | 2,9 | +19,1 | +24,0 |
| 708 Papier und Pappe | 124 012 | 1 324 520 | 2,1 | -8,5 | +16,7 | 47 358 | 477 634 | 0,8 | +21,0 | +17,3 |
| 732 bis 749 Chemische Vorerzeugnisse | 366 759 | 3 567 976 | 5,8 | +23,8 | +4,2 | 324 327 | 3 136 666 | 5,3 | +27,7 | +20,4 |
| 751 bis 781 Eisen- u. Metallwaren (Vorerzeugnisse) | 318 150 | 3 214 461 | 5,2 | +26,1 | +30,2 | 170 650 | 1 671 221 | 2,8 | +49,5 | +37,4 |
| 801 bis 807 Bekleidung | 14 026 | 137 547 | 0,2 | -5,7 | -12,9 | 111 433 | 1 487 344 | 2,5 | -1,7 | +8,0 |
| 816 Kautschukwaren | 67 971 | 712 650 | 1,2 | +25,1 | +16,3 | 73 707 | 773 762 | 1,3 | +16,2 | +20,6 |
| 820 bis 829 Eisen- u. Metallwaren (Enderzeugnisse) | 145 754 | 1 378 656 | 2,2 | +40,8 | +22,0 | 112 990 | 1 107 298 | 1,9 | +2,3 | +10,9 |
| 841 bis 859 Maschinen | 663 492 | 5 570 310 | 9,0 | +49,9 | +16,8 | 304 409 | 3 068 939 | 5,1 | -49,8 | -51,3 |
| 861 bis 869 Elektrotechnische Erzeugnisse | 442 208 | 3 389 989 | 5,5 | +48,0 | +23,1 | 296 883 | 2 873 867 | 4,8 | +2,7 | +22,2 |
| 871 bis 873 Feinmechanische u. optische Erzeugnisse | 181 875 | 1 709 318 | 2,8 | +22,7 | +6,9 | 62 760 | 622 752 | 1,0 | +36,4 | +26,8 |
| 831 bis 839 Chem. u. Pharmazeutische Erzeugnisse | 390 083 | 3 599 561 | 5,8 | +39,5 | +13,5 | 151 300 | 1 605 562 | 2,7 | +19,5 | +23,0 |
| 883 Luftfahrzeuge | 25 623 | 293 562 | 0,5 | +19,1 | -17,8 | 229 902 | 2 506 919 | 4,2 | +49,1 | +55,4 |
| 884 bis 887 Kraftfahrzeuge und -fahrzeugeile | 1 881 936 | 17 804 011 | 28,8 | +13,3 | +21,3 | 808 511 | 8 654 454 | 14,5 | -8,3 | +4,4 |
| Außenhandel nach Erdteilen und Ländergruppen | | | | | | | | | | |
| Afrika | 115 832 | 1 261 887 | 2,0 | +14,2 | +12,5 | 150 868 | 1 621 446 | 2,7 | -12,3 | -1,1 |
| Amerika | 1 090 235 | 7 221 347 | 11,7 | +79,2 | +26,4 | 606 132 | 6 464 306 | 10,8 | +26,0 | +42,2 |
| Asien | 583 623 | 5 633 978 | 9,1 | +40,1 | +19,1 | 546 042 | 5 325 230 | 8,9 | +36,1 | +19,1 |
| Australien-Ozeanien | 60 929 | 448 051 | 0,7 | +81,1 | +12,3 | 18 626 | 184 454 | 0,3 | +395,0 | +100,4 |
| Europa | 4 980 731 | 47 285 864 | 76,4 | +18,1 | +9,3 | 4 325 527 | 46 129 959 | 77,2 | +3,0 | +19,0 |
| EU-Länder 2) | 4 264 086 | 41 083 303 | 66,4 | +14,5 | +6,9 | 3 246 444 | 32 117 626 | 53,8 | +8,5 | +13,4 |
| OPEC-Länder | 197 451 | 1 712 586 | 2,8 | +63,5 | +23,7 | 66 553 | 1 140 152 | 1,9 | -8,1 | -13,0 |
| Entwicklungsländer | 1 202 558 | 8 364 147 | 13,5 | +182,7 | +65,5 | 943 972 | 9 708 781 | 16,3 | +86,0 | +94,4 |
| Außenhandel nach ausgewählten Ländern | | | | | | | | | | |
| Frankreich | 627 388 | 5 316 256 | 8,6 | +28,9 | +2,2 | 285 530 | 3 121 084 | 5,2 | +19,5 | +10,2 |
| Niederlande | 578 110 | 5 876 518 | 9,5 | +5,5 | +12,8 | 606 217 | 5 933 041 | 9,9 | +18,3 | +28,6 |
| Italien | 348 839 | 3 301 501 | 5,3 | +1,4 | +1,5 | 180 736 | 2 055 756 | 3,4 | -1,2 | +15,9 |
| Vereinigtes Königreich | 439 845 | 4 917 090 | 7,9 | -4,3 | -2,2 | 362 506 | 2 874 734 | 4,8 | +5,0 | +4,0 |
| Irland | 67 424 | 524 711 | 0,8 | +83,3 | +42,8 | 24 344 | 310 358 | 0,5 | +24,2 | +25,9 |
| Dänemark | 187 072 | 1 504 873 | 2,4 | +22,3 | +3,9 | 92 969 | 966 055 | 1,6 | +12,0 | +0,6 |
| Griechenland | 62 868 | 456 244 | 0,7 | +86,2 | +33,3 | 6 084 | 85 463 | 0,1 | -1,4 | +29,5 |
| Portugal | 74 791 | 651 044 | 1,1 | +28,7 | -9,7 | 50 272 | 581 725 | 1,0 | +5,9 | +3,1 |
| Spanien | 388 069 | 3 567 038 | 5,8 | +22,5 | -4,3 | 206 157 | 1 662 131 | 2,8 | +31,7 | +11,0 |
| Schweden | 178 186 | 1 705 654 | 2,8 | +3,4 | +5,8 | 85 703 | 944 060 | 1,6 | +13,5 | +11,3 |
| Finnland | 68 501 | 654 962 | 1,1 | +18,9 | +2,0 | 70 758 | 668 055 | 1,1 | +27,1 | +24,7 |
| Österreich | 243 942 | 2 450 850 | 4,0 | +19,2 | +15,1 | 113 213 | 1 150 324 | 1,9 | +7,3 | +22,4 |
| Belgien | 263 407 | 3 119 591 | 5,0 | +9,7 | +19,0 | 302 762 | 3 111 574 | 5,2 | +34,0 | +17,2 |
| Luxemburg | 36 475 | 203 521 | 0,3 | +101,0 | +22,2 | 7 012 | 125 247 | 0,2 | -24,9 | +57,7 |
| Norwegen | 83 455 | 671 405 | 1,1 | +17,8 | +23,7 | 764 038 | 10 405 915 | 17,4 | -20,6 | +39,3 |
| Schweiz | 155 689 | 1 400 610 | 2,3 | +34,3 | +17,3 | 66 909 | 682 416 | 1,1 | +20,2 | +13,6 |
| Malta | 1 163 | 23 471 | 0,0 | -78,5 | -46,8 | 0 555 | 6 464 | 0,0 | +86,4 | -34,3 |
| Türkei | 84 002 | 846 005 | 1,4 | +10,0 | -3,7 | 56 440 | 646 261 | 1,1 | +4,4 | +18,0 |
| Estland | 7 202 | 112 705 | 0,2 | +16,2 | +40,7 | 2 543 | 40 812 | 0,1 | -16,4 | +30,9 |
| Lettland | 13 475 | 149 524 | 0,2 | -2,7 | +56,4 | 3 721 | 58 870 | 0,1 | -8,9 | +39,7 |
| Litauen | 15 778 | 159 778 | 0,3 | +24,6 | +25,3 | 6 597 | 72 782 | 0,1 | -25,7 | +29,9 |
| Polen | 244 992 | 2 401 765 | 3,9 | +23,8 | +17,1 | 283 507 | 3 018 852 | 5,1 | -9,0 | +11,7 |
| Tschechische Republik | 193 610 | 1 775 353 | 2,9 | +21,0 | +9,6 | 159 528 | 1 475 196 | 2,5 | +21,4 | +15,6 |
| Slowakei | 90 005 | 944 124 | 1,5 | +12,9 | +19,6 | 224 834 | 2 297 804 | 3,8 | -33,6 | -12,9 |
| Ungarn | 113 184 | 1 036 962 | 1,7 | +17,6 | +10,9 | 124 300 | 1 240 032 | 2,1 | +5,5 | +16,3 |
| Russische Föderation | 219 264 | 1 559 512 | 2,5 | +91,7 | +55,3 | 115 433 | 1 501 003 | 2,5 | +57,4 | +30,7 |
| Slowenien | 16 203 | 189 190 | 0,3 | +10,1 | +18,9 | 46 586 | 310 094 | 0,5 | +269,6 | +135,8 |
| Südafrika | 33 929 | 571 148 | 0,9 | -18,7 | +6,1 | 25 064 | 278 488 | 0,5 | -38,1 | -10,7 |
| Vereinigte Staaten von Amerika | 499 114 | 5 026 297 | 8,1 | +4,4 | +27,2 | 303 482 | 3 082 327 | 5,2 | +31,6 | +35,4 |
| Kanada | 65 554 | 385 157 | 0,6 | +262,2 | +50,8 | 26 917 | 321 856 | 0,5 | -5,1 | +44,6 |
| Mexiko | 56 508 | 660 692 | 1,1 | -11,4 | +19,1 | 104 028 | 1 225 560 | 2,1 | +73,6 | +117,9 |
| Brasilien | 27 726 | 306 932 | 0,5 | -3,1 | -4,6 | 69 768 | 1 065 049 | 1,8 | -32,3 | +6,2 |
| Zypern | 3 555 | 40 578 | 0,1 | -37,4 | -18,2 | 0 010 | 7 114 | 0,0 | -88,3 | +670,7 |
| Israel | 15 856 | 180 898 | 0,3 | +6,8 | +7,2 | 6 022 | 104 075 | 0,2 | +23,6 | +27,0 |
| China | 135 819 | 1 269 440 | 2,1 | +39,9 | +24,6 | 196 385 | 2 279 411 | 3,8 | +1068,3 | +12,8 |
| Japan | 94 381 | 860 118 | 1,4 | +44,6 | +19,0 | 63 584 | 684 486 | 1,1 | -11,5 | -4,3 |
| Taiwan | 22 021 | 315 451 | 0,5 | -17,9 | -11,3 | 18 431 | 229 253 | 0,4 | -8,7 | +13,7 |
| Australien | 54 655 | 387 278 | 0,6 | +100,5 | +13,7 | 11 971 | 135 231 | 0,2 | +854,7 | +89,7 |

1) Systematik der "Warengruppen und -untergruppen der Ernährungswirtschaft und der Gewerblichen Wirtschaft" (EGW) Stand 2002

2) Um die monatliche Vergleichbarkeit der Ländergruppen gewährleisten zu können, wird die EU-Osterweiterung (ab Mai 2004) rechnerisch auf den Januar 2004 verlegt.

Verdienste

1. Bruttostundenverdienste der Arbeiter im Oktober 2006

| Wirtschaftszweig | insgesamt | Männer | Frauen | Veränderungen zum Vorjahresmonat | | | Leistungsgruppe ¹⁾ | | |
|---|-----------|--------|--------|----------------------------------|--------|--------|-------------------------------|-------|-------|
| | | | | insgesamt | Männer | Frauen | I | II | III |
| | Euro | | | % | | | Euro | | |
| Produzierendes Gewerbe | 16,36 | 16,75 | 13,01 | - 0,7 | - 0,7 | - 0,9 | 18,41 | 14,24 | 12,29 |
| Verarbeitendes Gewerbe | 16,59 | 17,10 | 13,01 | - 0,6 | - 0,6 | - 0,9 | 18,92 | 14,33 | 12,22 |
| dar. Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung | 12,79 | 13,70 | 10,37 | + 0,4 | + 0,4 | + 0,5 | 15,68 | 12,38 | 10,84 |
| Metallerzeugung und -bearbeitung, Herstellung von Metallerzeugnissen | 16,62 | 16,81 | 12,74 | + 1,6 | + 1,5 | + 1,1 | 18,12 | 15,17 | 12,74 |
| Herstellung von Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräten und -einrichtungen; Elektrotechnik, Feinmechanik und Optik | 16,09 | 16,66 | 13,93 | - 0,6 | - 0,5 | - 1,3 | 17,66 | 15,33 | 12,53 |
| Energie- und Wasserversorgung | 20,39 | 20,47 | 14,87 | - 1,6 | - 1,6 | - 0,0 | 20,94 | 16,44 | 13,66 |
| Hoch- und Tiefbau | 14,39 | 14,39 | - | - 1,2 | - 1,2 | - | 15,15 | 13,66 | 12,83 |
| Vorleistungsgüterproduzenten (ohne Energie) | 15,51 | 15,90 | 12,56 | + 0,8 | + 0,8 | + 0,4 | 17,48 | 14,43 | 13,01 |
| Investitionsgüterproduzenten | 19,43 | 19,51 | 18,22 | - 1,9 | - 1,9 | - 3,2 | 20,38 | 15,90 | 12,62 |
| Gebrauchsgüterproduzenten | 14,86 | 15,18 | 13,57 | - 0,1 | - 0,1 | - 0,1 | 16,55 | 13,34 | 14,56 |
| Verbrauchsgüterproduzenten | 13,26 | 14,22 | 10,73 | + 0,3 | - 0,0 | + 0,5 | 16,15 | 12,53 | 11,02 |

1) I = Gelernte, II = Angelernte, III = Ungelernte.

2. Bruttomonatsverdienste der Arbeiter im Oktober 2006

| Wirtschaftszweig | insgesamt | Männer | Frauen | Veränderungen zum Vorjahresmonat | | | Leistungsgruppe ¹⁾ | | |
|---|-----------|--------|--------|----------------------------------|--------|--------|-------------------------------|-------|-------|
| | | | | insgesamt | Männer | Frauen | I | II | III |
| | Euro | | | % | | | Euro | | |
| Produzierendes Gewerbe | 2 645 | 2 715 | 2 061 | + 0,6 | + 0,6 | + 0,1 | 2 905 | 2 364 | 2 053 |
| Verarbeitendes Gewerbe | 2 645 | 2 728 | 2 060 | + 0,9 | + 0,9 | + 0,1 | 2 920 | 2 361 | 2 044 |
| dar. Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung | 2 241 | 2 433 | 1 756 | - 0,3 | - 0,5 | + 0,5 | 2 747 | 2 253 | 1 835 |
| Metallerzeugung und -bearbeitung, Herstellung von Metallerzeugnissen | 2 689 | 2 720 | 2 058 | + 2,3 | + 2,2 | + 3,0 | 2 911 | 2 485 | 2 092 |
| Herstellung von Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräten und -einrichtungen; Elektrotechnik, Feinmechanik und Optik | 2 568 | 2 671 | 2 181 | - 0,5 | - 0,4 | - 1,4 | 2 822 | 2 369 | 1 989 |
| Energie- und Wasserversorgung | 3 396 | 3 410 | 2 485 | - 0,9 | - 1,0 | + 0,8 | 3 484 | 2 682 | 2 270 |
| Hoch- und Tiefbau | 2 534 | 2 534 | - | - 1,2 | - 1,2 | - | 2 676 | 2 372 | 2 108 |
| Vorleistungsgüterproduzenten | 2 571 | 2 646 | 2 019 | + 1,1 | + 1,1 | + 0,6 | 2 876 | 2 392 | 2 176 |
| Investitionsgüterproduzenten | 2 876 | 2 899 | 2 557 | + 1,4 | + 1,4 | + 0,7 | 2 978 | 2 447 | 2 069 |
| Gebrauchsgüterproduzenten | 2 390 | 2 451 | 2 143 | - 0,1 | + 0,0 | - 0,7 | 2 639 | 2 149 | 2 265 |
| Verbrauchsgüterproduzenten | 2 271 | 2 463 | 1 789 | - 0,1 | - 0,5 | + 0,3 | 2 741 | 2 212 | 1 859 |

1) I = Gelernte, II = Angelernte, III = Ungelernte.

3. Bruttomonatsverdienste der Angestellten im Oktober 2006

| Wirtschaftszweig | insgesamt | Männer | Frauen | Veränderungen zum Vorjahresmonat | | | Leistungsgruppe ¹⁾ | | | |
|---|-----------|--------|--------|----------------------------------|--------|--------|-------------------------------|-------|-------|-------|
| | | | | insgesamt | Männer | Frauen | II | III | IV | V |
| | Euro | | | % | | | Euro | | | |
| Produzierendes Gewerbe | 3 872 | 4 154 | 3 000 | + 0,9 | + 0,8 | + 1,7 | 4 887 | 3 545 | 2 579 | 2 040 |
| Verarbeitendes Gewerbe | 3 905 | 4 182 | 3 051 | + 1,0 | + 0,9 | + 1,8 | 4 982 | 3 547 | 2 595 | 2 073 |
| dar. Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung | 3 471 | 3 908 | 2 648 | + 2,5 | + 1,5 | + 3,4 | 4 890 | 3 219 | 2 390 | 1 999 |
| Metallerzeugung und -bearbeitung, Herstellung von Metallerzeugnissen | 3 915 | 4 170 | 3 092 | + 2,3 | + 2,0 | + 3,0 | 4 932 | 3 583 | 2 573 | 2 285 |
| Herstellung von Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräten und -einrichtungen; Elektrotechnik, Feinmechanik und Optik | 4 084 | 4 327 | 3 137 | + 0,8 | + 0,7 | + 1,5 | 5 036 | 3 592 | 2 626 | 2 067 |
| Energie- und Wasserversorgung | 3 814 | 4 040 | 3 051 | + 1,8 | + 1,6 | + 2,2 | 4 568 | 3 562 | 2 571 | 2 332 |
| Hoch- und Tiefbau | 3 409 | 3 835 | 2 275 | - 1,4 | - 1,3 | + 0,1 | 3 938 | 3 465 | 2 374 | 1 827 |
| Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern | 2 547 | 2 842 | 2 093 | + 1,3 | + 1,0 | + 1,5 | 3 660 | 2 696 | 2 026 | 1 671 |
| Kredit- und Versicherungsgewerbe | 3 366 | 3 664 | 2 932 | + 2,7 | + 2,8 | + 1,6 | 4 353 | 3 030 | 2 365 | 2 305 |
| dar. Kreditgewerbe | 3 348 | 3 667 | 2 884 | + 2,4 | + 2,8 | + 0,7 | 4 424 | 2 992 | 2 349 | 2 358 |
| Versicherungsgewerbe | 3 437 | 3 667 | 3 100 | + 3,4 | + 2,7 | + 3,7 | 4 170 | 3 131 | 2 550 | 2 075 |
| Vorleistungsgüterproduzenten | | | | | | | | | | |
| (ohne Energie) | 3 860 | 4 159 | 3 023 | + 1,8 | + 1,7 | + 2,4 | 5 077 | 3 510 | 2 574 | 2 051 |
| Investitionsgüterproduzenten | 4 100 | 4 276 | 3 311 | + 0,0 | + 0,1 | + 0,6 | 4 970 | 3 684 | 2 710 | 2 133 |
| Gebrauchsgüterproduzenten | 4 039 | 4 295 | 3 061 | + 2,1 | + 1,7 | + 2,4 | 5 054 | 3 523 | 2 815 | 2 253 |
| Verbrauchsgüterproduzenten | 3 433 | 3 857 | 2 754 | + 2,1 | + 1,8 | + 2,5 | 4 628 | 3 264 | 2 432 | 1 994 |

1) II = eingeschränkte Dispositionsbefugnis; III = abgeschlossene Berufsausbildung und mehrjährige Berufserfahrung; IV = abgeschlossene Berufsausbildung; V = ohne Berufsausbildung.

4. Bruttomonatsverdienste der Arbeitnehmer im Oktober 2006

| Wirtschaftszweig | insgesamt | Männer | Frauen | Veränderungen zum Vorjahresmonat | | |
|---|-----------|--------|--------|----------------------------------|--------|--------|
| | | | | insgesamt | Männer | Frauen |
| | Euro | | | % | | |
| Produzierendes Gewerbe | 3 029 | 3 115 | 2 541 | + 0,7 | + 0,6 | + 1,3 |
| Verarbeitendes Gewerbe | 3 045 | 3 145 | 2 532 | + 1,0 | + 0,9 | + 1,4 |
| dar. Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung | 2 545 | 2 773 | 2 012 | + 0,5 | + 0,1 | + 1,2 |
| Metallerzeugung und -bearbeitung, Herstellung von Metallerzeugnissen | 3 006 | 3 036 | 2 715 | + 2,2 | + 2,1 | + 3,2 |
| Herstellung von Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräten und -einrichtungen; Elektrotechnik, Feinmechanik und Optik | 3 257 | 3 428 | 2 607 | + 0,7 | + 0,6 | + 0,7 |
| Energie- und Wasserversorgung | 3 654 | 3 762 | 3 029 | + 0,7 | + 0,5 | + 2,2 |
| Hoch- und Tiefbau | 2 688 | 2 709 | 2 275 | - 1,4 | - 1,5 | + 0,2 |
| Vorleistungsgüterproduzenten (ohne Energie) | 2 963 | 3 051 | 2 514 | + 1,6 | + 1,5 | + 2,1 |
| Investitionsgüterproduzenten | 3 273 | 3 306 | 2 985 | + 0,8 | + 0,7 | + 1,1 |
| Gebrauchsgüterproduzenten | 3 061 | 3 198 | 2 524 | + 1,0 | + 0,9 | + 0,6 |
| Verbrauchsgüterproduzenten | 2 636 | 2 857 | 2 157 | + 0,6 | + 0,1 | + 1,4 |

5. Entwicklung der Verdienste

| Jahresdurchschnitt Monat | Bruttostundenverdienst | | | Bruttomonatsverdienst | | | | | |
|-----------------------------|----------------------------|----------|----------|--------------------------------|----------|----------|--------------------------------|----------|----------|
| | der Arbeiter ¹⁾ | | | der Angestellten ¹⁾ | | | der Arbeitnehmer ¹⁾ | | |
| | insgesamt | männlich | weiblich | insgesamt | männlich | weiblich | insgesamt | männlich | weiblich |
| | Euro | | | | | | | | |
| 1992..... | 11,79 | 12,24 | 9,22 | 2 770 | 3 036 | 2 019 | 2 192 | 2 307 | 1 685 |
| 1993..... | 12,50 | 12,94 | 9,75 | 2 884 | 3 151 | 2 119 | 2 274 | 2 380 | 1 773 |
| 1994..... | 13,29 | 13,76 | 10,23 | 2 951 | 3 212 | 2 185 | 2 379 | 2 485 | 1 854 |
| 1995..... | 13,74 | 14,22 | 10,57 | 3 033 | 3 299 | 2 255 | 2 453 | 2 560 | 1 922 |
| 1996..... | 14,00 | 14,45 | 10,87 | 3 121 | 3 394 | 2 336 | 2 471 | 2 571 | 1 971 |
| 1997..... | 14,40 | 14,88 | 11,17 | 3 165 | 3 432 | 2 384 | 2 511 | 2 612 | 2 007 |
| 1998..... | 14,98 | 15,46 | 11,59 | 3 239 | 3 508 | 2 443 | 2 612 | 2 714 | 2 088 |
| 1999..... | 15,42 | 15,88 | 12,07 | 3 321 | 3 590 | 2 514 | 2 702 | 2 803 | 2 174 |
| 2000..... | 15,53 | 15,98 | 12,16 | 3 381 | 3 663 | 2 562 | 2 722 | 2 818 | 2 211 |
| 2001..... | 15,55 | 15,98 | 12,24 | 3 471 | 3 753 | 2 641 | 2 767 | 2 860 | 2 267 |
| 2002..... | 15,31 | 15,70 | 12,20 | 3 615 | 3 903 | 2 732 | 2 823 | 2 914 | 2 323 |
| 2003..... | 15,80 | 16,20 | 12,63 | 3 722 | 4 015 | 2 819 | 2 902 | 2 993 | 2 398 |
| 2004..... | 16,32 | 16,72 | 13,07 | 3 794 | 4 081 | 2 895 | 2 962 | 3 051 | 2 460 |
| 2005..... | 16,47 | 16,87 | 13,16 | 3 822 | 4 103 | 2 940 | 2 983 | 3 070 | 2 497 |
| 2006..... | 16,46 | 16,86 | 13,07 | 3 855 | 4 135 | 2 986 | 3 013 | 3 098 | 2 533 |
| Januar 2000..... | 15,28 | 15,74 | 11,92 | 3 321 | 3 597 | 2 516 | 2 634 | 2 722 | 2 168 |
| April 2000..... | 15,63 | 16,07 | 12,24 | 3 369 | 3 651 | 2 552 | 2 722 | 2 818 | 2 208 |
| Juli 2000..... | 15,52 | 15,97 | 12,11 | 3 391 | 3 675 | 2 571 | 2 729 | 2 827 | 2 212 |
| Oktober 2000..... | 15,59 | 16,02 | 12,27 | 3 407 | 3 689 | 2 580 | 2 753 | 2 851 | 2 232 |
| Januar 2001..... | 15,42 | 15,88 | 12,10 | 3 428 | 3 708 | 2 600 | 2 716 | 2 806 | 2 240 |
| April 2001..... | 15,88 | 16,34 | 12,39 | 3 450 | 3 736 | 2 615 | 2 783 | 2 881 | 2 259 |
| Juli 2001..... | 15,55 | 15,96 | 12,30 | 3 475 | 3 753 | 2 653 | 2 776 | 2 868 | 2 279 |
| Oktober 2001..... | 15,40 | 15,80 | 12,16 | 3 495 | 3 775 | 2 666 | 2 770 | 2 859 | 2 276 |
| Januar 2002**..... | 15,12 | 15,53 | 11,95 | 3 551 | 3 833 | 2 686 | 2 749 | 2 835 | 2 283 |
| April 2002..... | 15,37 | 15,77 | 12,21 | 3 600 | 3 890 | 2 711 | 2 816 | 2 909 | 2 308 |
| Juli 2002..... | 15,29 | 15,68 | 12,24 | 3 613 | 3 899 | 2 741 | 2 829 | 2 920 | 2 329 |
| Oktober 2002..... | 15,36 | 15,75 | 12,27 | 3 652 | 3 945 | 2 757 | 2 854 | 2 946 | 2 346 |
| Januar 2003..... | 15,57 | 16,00 | 12,36 | 3 649 | 3 934 | 2 772 | 2 813 | 2 898 | 2 358 |
| April 2003..... | 15,84 | 16,24 | 12,62 | 3 699 | 3 990 | 2 804 | 2 888 | 2 978 | 2 389 |
| Juli 2003..... | 15,76 | 16,15 | 12,65 | 3 724 | 4 017 | 2 825 | 2 906 | 2 999 | 2 399 |
| Oktober 2003..... | 15,90 | 16,29 | 12,72 | 3 766 | 4 065 | 2 842 | 2 945 | 3 039 | 2 421 |
| Januar 2004..... | 16,23 | 16,66 | 12,89 | 3 777 | 4 067 | 2 863 | 2 930 | 3 020 | 2 439 |
| April 2004..... | 16,29 | 16,69 | 13,02 | 3 790 | 4 077 | 2 891 | 2 954 | 3 043 | 2 454 |
| Juli 2004..... | 16,16 | 16,55 | 13,00 | 3 781 | 4 062 | 2 897 | 2 947 | 3 035 | 2 453 |
| Oktober 2004..... | 16,50 | 16,90 | 13,22 | 3 816 | 4 103 | 2 910 | 2 993 | 3 084 | 2 479 |
| Januar 2005..... | 16,44 | 16,87 | 13,10 | 3 792 | 4 068 | 2 918 | 2 953 | 3 038 | 2 482 |
| April 2005..... | 16,51 | 16,91 | 13,23 | 3 821 | 4 100 | 2 939 | 2 976 | 3 062 | 2 495 |
| Juli 2005..... | 16,44 | 16,84 | 13,18 | 3 820 | 4 102 | 2 938 | 2 973 | 3 059 | 2 493 |
| Oktober 2005..... | 16,47 | 16,87 | 13,13 | 3 838 | 4 121 | 2 951 | 3 009 | 3 097 | 2 508 |
| Januar 2006..... | 16,66 | 17,13 | 12,96 | 3 833 | 4 110 | 2 960 | 2 966 | 3 050 | 2 506 |
| April 2006..... | 16,46 | 16,87 | 13,10 | 3 845 | 4 124 | 2 976 | 3 014 | 3 100 | 2 530 |
| Juli 2006..... | 16,47 | 16,85 | 13,17 | 3 852 | 4 131 | 2 990 | 3 016 | 3 100 | 2 539 |
| Oktober 2006..... | 16,36 | 16,75 | 13,01 | 3 872 | 4 154 | 3 000 | 3 029 | 3 115 | 2 541 |

1) im Produzierenden Gewerbe.

**= Neuer Berichtskreis im Handel, Kredit- und Versicherungsgewerbe.

Öffentliche Finanzen

Staatliche Rechnungsergebnisse

1. Rechnungsergebnisse für 2004 und 2005 nach Ausgabe- und Einnahmearten (gesamtwirtschaftliche Darstellung)

- Ohne Sonderrechnungen -

| Ausgabeart | 2004 | 2005 | Veränderung gegenüber 2004 in % | Einnahmeart | 2004 | 2005 | Veränderung gegenüber 2004 in % |
|--|-------------------|-------------------|---------------------------------|--|-------------------|-------------------|---------------------------------|
| | 1000 € | | | | 1000 € | | |
| Personalausgaben | 8 724 237 | 8 393 930 | -3,8 | Steuern und steuerähnliche Abgaben | 14 152 164 | 14 288 295 | +1,0 |
| dar. Versorgung | 1 864 251 | 1 860 631 | -0,2 | dav. Lohn- u. veranl. Einkommensteuer (Landesanteil) | 4 421 425 | 4 318 502 | -2,3 |
| Laufender Sachaufwand | 1 392 778 | 1 328 475 | -4,6 | Körperschaftsteuer (Landesanteil) | 415 465 | 596 542 | +43,6 |
| dar. Unterhaltung des unbewegl. Vermögens | 52 234 | 49 534 | -5,2 | Umsatzsteuer (Landesanteil) | 6 576 702 | 6 507 084 | -1,1 |
| Bewirtschaftung der Grundstücke und Gebäude | 78 527 | 78 192 | -0,4 | Gewerbesteuerumlage (Landesanteil) | 368 992 | 416 837 | +13,0 |
| Erstattungen an sonstige Bereiche | 123 447 | 123 196 | -0,2 | Grunderwerbsteuer | 366 757 | 387 006 | +5,5 |
| Dienstleistungen Außenstehender | 100 824 | 87 432 | -13,3 | Kraftfahrzeugsteuer | 787 377 | 863 646 | +9,7 |
| Zinsausgaben | | | | übrige Steuern | 1 043 207 | 1 031 838 | -1,1 |
| an den öffentlichen Bereich | 14 677 | 13 955 | -4,9 | steuerähnliche Abgaben | 172 239 | 166 842 | -3,1 |
| an sonstige Bereiche (Kreditmarkt u. Ä.) | 2 369 039 | 2 328 980 | -1,7 | Einnahmen aus wirtschaftlicher Tätigkeit | 906 613 | 967 414 | +6,7 |
| Zuweisungen u. Zuschüsse für lfd. Zwecke ¹⁾ an den öffentlichen Bereich | 4 120 600 | 4 560 868 | +10,7 | Zinseinnahmen | | | |
| dar. allgem. Finanzzuweisungen an Gemeinden/Gv | 2 157 794 | 2 205 432 | +2,2 | vom öffentlichen Bereich | 41 | 25 | -40,6 |
| übrige Zuweisungen an Gemeinden/Gv ²⁾ | 1 762 795 | 2 142 796 | +21,6 | von sonstigen Bereichen | 730 561 | 15 810 | -97,8 |
| an sonstige Bereiche ³⁾ | 3 520 724 | 3 274 535 | -7,0 | Zuweisungen u. Zuschüsse f. lfd. Zwecke ¹⁾ vom öffentlichen Bereich | 2 402 229 | 2 005 636 | -16,5 |
| dar. an soziale o.ä. Einrichtungen | 500 658 | 512 544 | +2,4 | dar. allgem. Zuweis. v. Bund u. Ländern | 1 146 324 | 531 630 | -53,6 |
| Sozial- und sonstige Geldleistungen | | | | übr. Zuweis. v. Bund u. Ländern | 1 182 238 | 1 406 645 | +19,0 |
| an natürliche Personen ⁴⁾ | 817 816 | 412 894 | -49,5 | Zuweisungen von Gemeinden/Gv | 71 847 | 65 372 | -9,0 |
| Ausgaben der laufenden Rechnung | 20 142 055 | 19 900 744 | -1,2 | von sonstigen Bereichen | 235 184 | 256 207 | +8,9 |
| Sachinvestitionen | 295 459 | 191 205 | -35,3 | Sonstige laufende Einnahmen | 875 231 | 815 418 | -6,8 |
| dav. Baumaßnahmen | 206 313 | 120 225 | -41,7 | dav. Gebühren, sonst. Entgelte | 119 795 | 109 659 | -8,5 |
| Erwerb von Grundstücken | 6 898 | 3 673 | -46,8 | sonstige Verwaltungseinnahmen | 755 436 | 705 759 | -6,6 |
| Erwerb von beweglichen Sachen des Anlagevermögens | 82 248 | 67 307 | -18,2 | Einnahmen der laufenden Rechnung | 19 302 023 | 18 348 804 | -4,9 |
| Zuweisungen u. Zuschüsse f. Investitionen an den öffentlichen Bereich | 615 335 | 635 814 | +3,3 | Veräußerung von Sachvermögen und Beteiligungen | 2 639 | 92 910 | x |
| dar. an Gemeinden/Gv ²⁾ | 485 543 | 527 723 | +8,7 | Zuweisungen u. Zuschüsse f. Investitionen vom öffentlichen Bereich | 553 165 | 533 709 | -3,5 |
| an sonstige Bereiche ³⁾ | 696 475 | 717 510 | +3,0 | dar. vom Bund und von Ländern | 488 076 | 472 004 | -3,3 |
| Gewährung von Darlehen | | | | von Gemeinden/Gv | 65 089 | 61 705 | -5,2 |
| an den öffentlichen Bereich | 859 | - | x | von sonstigen Bereichen | 49 017 | 31 901 | -34,9 |
| an sonstige Bereiche | 27 910 | 20 394 | -26,9 | Darlehensrückflüsse | | | |
| Erwerb von Beteiligungen und dgl. | 910 | 280 647 | x | vom öffentlichen Bereich | 2 036 | 931 | -54,3 |
| Schuldentilgung | | | | von sonstigen Bereichen | 82 846 | 74 167 | -10,5 |
| an den öffentlichen Bereich | 80 188 | 40 409 | -49,6 | Schuldenaufnahme | | | |
| Ausgaben der Kapitalrechnung | 1 717 135 | 1 885 979 | +9,8 | beim öffentlichen Bereich | 3 015 | 2 083 | -30,9 |
| Bereinigte Gesamtausgaben | | | | Einnahmen der Kapitalrechnung | 692 717 | 735 701 | +6,2 |
| (ohne besondere Finanzierungsvorgänge) | 21 859 190 | 21 786 723 | -0,3 | Bereinigte Gesamteinnahmen | | | |
| nachrichtlich: Finanzierungssaldo ⁵⁾ | -1 864 450 | -2 702 218 | x | (ohne besondere Finanzierungsvorgänge) | 19 994 740 | 19 084 505 | -4,6 |
| Schuldentilgung am Kreditmarkt u. Ä. (brutto) | 5 345 606 | 6 455 101 | +20,8 | Schuldenaufnahme am Kreditmarkt u.Ä. (brutto) | 7 844 843 | 8 604 489 | +9,7 |
| Zuführungen an Rücklagen | 103 387 | 157 551 | +52,4 | Entnahmen aus Rücklagen | 56 403 | 81 190 | +43,9 |
| Deckung von Fehlbeträgen aus Vorjahren | 386 405 | 345 616 | -10,6 | Überschüsse aus Vorjahren | - | 194 323 | x |
| Ausgaben aus bes. Finanzierungsvorgängen | 5 835 398 | 6 958 269 | +19,2 | Einnahmen aus bes. Finanzierungsvorgängen | 7 901 246 | 8 880 002 | +12,4 |
| Haushaltstechnische Verrechnungen | 233 853 | 222 005 | -5,1 | Haushaltstechnische Verrechnungen | 226 779 | 216 084 | -4,7 |
| Ausgaben zusammen | 27 928 442 | 28 966 996 | +3,7 | Einnahmen zusammen | 28 122 765 | 28 180 591 | +0,2 |
| abzüglich: | | | | abzüglich: | | | |
| Zusetzungen aufgrund der Bruttonachweisung der Kreditmarktschulden | 5 344 840 | 6 454 489 | +20,8 | Zusetzungen aufgrund der Bruttonachweisung der Kreditmarktschulden | 5 344 840 | 6 454 489 | +20,8 |
| Zusetzungen aufgrund weiterer Bruttonachweisung | 400 | 582 | +45,4 | Zusetzungen aufgrund weiterer Bruttonachweisung | 400 | 582 | +45,4 |
| Ausgabensumme des Landeshaushalts | 22 583 201 | 22 511 926 | -0,3 | Einnahmensumme des Landeshaushalts | 22 777 524 | 21 725 520 | -4,6 |

1) Einschl. Erstattungen und Schuldendiensthilfen. - 2) Ohne Zuschüsse an Krankenhäuser in kommunaler Trägerschaft. - 3) Einschl. Zuschüsse an Krankenhäuser in kommunaler Trägerschaft. - 4) Einschl. pauschaliertem Wohngeld, Miet- und Lastenzuschüssen nach dem Wohngeld/Wohngeldsondergesetz sowie Leistungen nach dem Unterhaltsvorschussgesetz. - 5) Bereinigte Gesamteinnahmen abzüglich bereinigte Gesamtausgaben.

2. Rechnungsergebnisse für 2004 und 2005 nach Aufgabenbereichen

- Ohne Sonderrechnungen -

| Aufgabenbereich | Einnahmen | | | Ausgaben | | | Darunter Personalausgaben | | |
|--|-------------------|-------------------|---------------------------------|-------------------|-------------------|---------------------------------|---------------------------|------------------|---------------------------------|
| | 2004 | 2005 | Veränderung gegenüber 2004 in % | 2004 | 2005 | Veränderung gegenüber 2002 in % | 2004 | 2005 | Veränderung gegenüber 2004 in % |
| | 1000 € | | | 1000 € | | in % | 1000 € | | |
| Politische Führung und zentrale Verwaltung ¹⁾ | 216 969 | 182 895 | - 15,7 | 1 096 067 | 1 018 242 | - 7,1 | 930 427 | 894 864 | - 3,8 |
| dar. Politische Führung | 10 074 | 12 349 | + 22,6 | 213 492 | 228 301 | + 6,9 | 175 804 | 189 817 | + 8,0 |
| Hochbauverwaltung | 107 522 | 94 283 | - 12,3 | 113 760 | 110 606 | - 2,8 | 77 384 | 71 292 | - 7,9 |
| Versorgung einschl. Beihilfen f. Versorgungsempfänger | 81 813 | 53 305 | - 34,8 | 543 382 | 583 619 | + 7,4 | 535 583 | 574 576 | + 7,3 |
| Öffentliche Sicherheit und Ordnung | 24 948 | 23 729 | - 4,9 | 1 298 595 | 1 265 004 | - 2,6 | 1 113 879 | 1 091 135 | - 2,0 |
| dar. Polizei | 19 247 | 19 145 | - 0,5 | 970 112 | 951 294 | - 1,9 | 824 513 | 814 325 | - 1,2 |
| Rechtsschutz | 391 390 | 392 704 | + 0,3 | 1 066 494 | 1 018 776 | - 4,5 | 696 591 | 680 181 | - 2,4 |
| dar. Ordentliche Gerichte u. Staatsanwaltschaften | 368 579 | 368 199 | - 0,1 | 658 199 | 666 042 | + 1,2 | 407 780 | 396 751 | - 2,7 |
| Finanzverwaltung | 255 715 | 254 320 | - 0,5 | 630 828 | 612 062 | - 3,0 | 537 831 | 520 867 | - 3,2 |
| dar. Steuer- und Zollverwaltung, Vermögensverwaltung | 240 610 | 249 794 | + 3,8 | 512 581 | 501 280 | - 2,2 | 423 102 | 413 054 | - 2,4 |
| Schulen und vorschulische Bildung | 84 013 | 140 191 | + 66,9 | 4 639 555 | 4 638 429 | - 0,0 | 4 352 788 | 4 268 628 | - 1,9 |
| dar. allgemeinbildende Schulen | 17 963 | 16 516 | - 8,1 | 2 923 296 | 2 853 529 | - 2,4 | 2 751 550 | 2 669 035 | - 3,0 |
| berufliche Schulen | 11 194 | 10 966 | - 2,0 | 592 762 | 602 567 | + 1,7 | 544 403 | 548 317 | + 0,7 |
| Hochschulen | 152 151 | 189 228 | + 24,4 | 1 825 130 | 1 769 124 | - 3,1 | 118 186 | 124 754 | + 5,6 |
| dar. Wissenschaftliche Hochschulen o. Hochschulkliniken | 72 946 | 80 068 | + 9,8 | 1 027 438 | 1 027 601 | + 0,0 | 1 698 | 3 734 | x |
| Hochschulkliniken | 908 | 226 | - 75,1 | 314 849 | 296 880 | - 5,7 | - | - | - |
| Förderung des Bildungswesens | 89 919 | 92 482 | + 2,9 | 165 495 | 169 703 | + 2,5 | - | - | - |
| Sonstiges Bildungswesen | 2 115 | 2 516 | + 18,9 | 171 380 | 147 445 | - 14,0 | 93 312 | 70 718 | - 24,2 |
| Wissenschaft, Forschung außerhalb der Hochschulen | 34 460 | 32 807 | - 4,8 | 232 846 | 225 266 | - 3,3 | 34 358 | 34 291 | - 0,2 |
| Kulturelle Angelegenheiten | 25 430 | 23 404 | - 8,0 | 229 353 | 217 508 | - 5,2 | 38 821 | 38 910 | + 0,2 |
| Soziale Sicherung | 494 084 | 601 182 | + 21,7 | 2 768 377 | 2 719 880 | - 1,8 | 82 144 | 94 716 | + 15,3 |
| dar. Sozialhilfeleistungen | 4 880 | 5 151 | + 5,6 | 1 345 832 | 1 443 841 | + 7,3 | 4 982 | 12 102 | x |
| Wohngeld | 318 339 | 416 382 | + 30,8 | 546 398 | 441 659 | - 19,2 | - | - | - |
| Kriegsopferfürsorge | 43 181 | 47 617 | + 10,3 | 50 832 | 54 487 | + 7,2 | - | - | - |
| Jugendhilfeleistungen | 37 157 | 39 126 | + 5,3 | 274 476 | 276 626 | + 0,8 | - | - | - |
| Gesundheit, Sport und Erholung | 131 205 | 115 706 | - 11,8 | 363 514 | 301 473 | - 17,1 | 35 931 | 11 148 | - 69,0 |
| dar. Einrichtungen und Maßnahmen des Gesundheitswesens | 74 862 | 69 750 | - 6,8 | 229 473 | 211 617 | - 7,8 | 8 106 | 7 289 | - 10,1 |
| Wohnungswesen, Raumordnung und kommunale | | | | | | | | | |
| Gemeinschaftsdienste | 167 361 | 153 727 | - 8,1 | 191 091 | 187 835 | - 1,7 | 97 976 | 94 671 | - 3,4 |
| dar. Förderung des Wohnungsbaus | 91 973 | 87 895 | - 4,4 | 38 443 | 35 113 | - 8,7 | - | - | - |
| Kataster- und Vermessungsverwaltung | 54 960 | 48 394 | - 11,9 | 131 567 | 132 217 | + 0,5 | 97 976 | 93 268 | - 4,8 |
| Städtebauförderung | 17 973 | 15 649 | - 12,9 | 17 123 | 15 904 | - 7,1 | - | - | - |
| Ernährung, Landwirtschaft und Forsten | 176 618 | 156 812 | - 11,2 | 360 295 | 407 123 | + 13,0 | 79 892 | 67 222 | - 15,9 |
| dar. Verbesserung der Agrarstruktur | 62 250 | 65 823 | + 5,7 | 88 333 | 100 892 | + 14,2 | - | - | - |
| Einkommensstabilisierende Maßnahmen | 92 825 | 67 076 | - 27,7 | 91 291 | 82 598 | - 9,5 | - | - | - |
| Energie- und Wasserwirtschaft, Gewerbe, Dienstleistungen | 572 069 | 781 935 | + 36,7 | 409 755 | 412 333 | + 0,6 | 15 024 | 4 177 | - 72,2 |
| dar. Wasserwirtschaft und Kulturbau | 108 889 | 106 754 | - 2,0 | 111 836 | 149 228 | + 33,4 | 649 | 68 | - 89,5 |
| Küstenschutz | 31 972 | 34 413 | + 7,6 | 46 819 | 50 120 | + 7,1 | - | - | - |
| Verbesserung der Infrastruktur | 16 920 | 23 240 | + 37,4 | 63 864 | 48 509 | - 24,0 | - | - | - |
| Verkehrs- und Nachrichtenwesen | 851 445 | 822 432 | - 3,4 | 1 090 178 | 1 192 324 | + 9,4 | 173 814 | 148 946 | - 14,3 |
| dar. Straßen | 158 869 | 149 529 | - 5,9 | 353 585 | 339 594 | - 4,0 | 145 898 | 148 900 | + 2,1 |
| Wasserstraßen und Häfen | 34 753 | 2 004 | - 94,2 | 83 592 | 31 117 | - 62,8 | 27 870 | - | x |
| Maßnahmen für den öffentlichen Personennahverkehr | 657 624 | 670 652 | + 2,0 | 643 857 | 813 211 | + 26,3 | - | - | - |
| Wirtschaftsunternehmen | 313 052 | 308 090 | - 1,6 | 148 501 | 305 415 | x | 70 782 | 2 626 | - 96,3 |
| Allgemeines Grund- u. Kapitalvermögen, Sondervermögen | 758 135 | 49 994 | - 93,4 | 50 407 | 70 058 | + 39,0 | - | - | - |
| Allgemeine Finanzwirtschaft | 23 381 684 | 23 856 435 | + 2,0 | 11 190 580 | 12 288 997 | + 9,8 | 252 481 | 246 078 | - 2,5 |
| dar. Steuern u. allgemeine Finanzaufweisungen | 15 240 203 | 14 747 322 | - 3,2 | 2 392 030 | 2 435 980 | + 1,8 | - | - | - |
| Schulden | 7 847 986 | 8 606 699 | + 9,7 | 7 809 510 | 8 838 446 | + 13,2 | - | - | - |
| Einnahmen bzw. Ausgaben zusammen | 28 122 765 | 28 180 591 | + 0,2 | 27 928 442 | 28 966 996 | + 3,7 | 8 724 237 | 8 393 930 | - 3,8 |
| abzüglich: | | | | | | | | | |
| Zusetzungen aufgrund der Bruttonachweisung der Kreditmarktschulden | 5 344 840 | 6 454 489 | + 20,8 | 5 344 840 | 6 454 489 | + 20,8 | - | - | - |
| Zusetzungen aufgrund weiterer Bruttonachweisung | 400 | 582 | + 45,4 | 400 | 582 | + 45,4 | - | - | - |
| Einnahmen-, Ausgabensumme des Landeshaushalts | 22 777 524 | 21 725 520 | - 4,6 | 22 583 201 | 22 511 926 | - 0,3 | 8 724 237 | 8 393 930 | - 3,8 |

1) Einschl. Auswärtige Angelegenheiten.

Nachrichtlich: In tieferer Gliederung steht diese Übersicht als Tabelle 2 des Statistischen Berichts "Staatliche und kommunale Finanzen" auch elektronisch zur Verfügung.

Zahlenspiegel Niedersachsen

| EVAS | Merkmal | Einheit | 2004 | 2005 | 2005 | | | 2006 | | | |
|-----------------------------------|---|---------|--------------|---------|---------|---------|-----------|---------|---------|---------|-----------|
| | | | Durchschnitt | | Juli | August | September | Juni | Juli | August | September |
| Bevölkerung | | | | | | | | | | | |
| 124 11 | Bevölkerung am Monatsende ¹⁾ | 1 000 | 8 000,9 | 7 993,9 | 8 006,1 | 8 001,9 | 8 000,3 | 7 996,9 | 7 993,5 | 7 988,6 | 7 986,9 |
| Natürliche Bevölkerungsbewegungen | | | | | | | | | | | |
| 126 11 | Eheschließungen | Anzahl | 3 483 | 3 391 | 4 445 | 4 968 | 4 899 | 5 521 | 3 917 | 4 792 | 4 676 |
| 126 12 | Lebendgeborene | Anzahl | 5 864 | 5 583 | 5 593 | 6 341 | 5 990 | 5 604 | 5 559 | 6 221 | 5 639 |
| 126 13 | Gestorbene (ohne Totgeborene) | Anzahl | 6 791 | 6 914 | 6 044 | 6 719 | 6 273 | 6 572 | 6 887 | 6 910 | 6 272 |
| 126 13 | darunter: im 1. Lebensjahr Gestorbene | Anzahl | 26 | 25 | 29 | 31 | 23 | 18 | 26 | 24 | 20 |
| | Überschuss der Geborenen (+) bez. Gestorbenen (-) | Anzahl | - 926 | - 1 332 | - 451 | - 378 | - 283 | - 968 | - 1 328 | - 689 | - 633 |
| 127 11 Wanderungen | | | | | | | | | | | |
| | Zuzüge über die Landesgrenze | Anzahl | 19 894 | 17 223 | 19 510 | 20 541 | 17 900 | 20 130 | 16 327 | 18 725 | 16 077 |
| | darunter: aus dem Ausland | Anzahl | 9 982 | 7 933 | 8 861 | 7 428 | 7 238 | 11 812 | 5 983 | 6 053 | 5 821 |
| | Fortzüge über die Landesgrenze | Anzahl | 18 260 | 16 476 | 18 810 | 24 429 | 19 191 | 12 231 | 18 474 | 22 954 | 17 144 |
| | darunter: in das Ausland | Anzahl | 4 772 | 4 637 | 5 539 | 9 858 | 6 141 | 3 776 | 7 381 | 9 967 | 5 702 |
| | Wanderungsgewinn (+) bzw. -verlust (-) | Anzahl | + 1 633 | + 747 | + 700 | - 3 888 | - 1 291 | + 7 899 | - 2 147 | - 4 229 | - 1 067 |
| | innerhalb des Landes Umgezogene ²⁾ | Anzahl | 24 538 | 22 065 | 22 789 | 27 496 | 24 353 | 19 071 | 21 743 | 27 043 | 22 726 |

| EVAS | Merkmal | Einheit | 2004 | 2005 | 2004/2005 | | | 2005/2006 | | | |
|------|---------|---------|--------------|------|-----------|--------|--------|-----------|--------|--------|--------|
| | | | Durchschnitt | | 30.09. | 31.12. | 31.03. | 30.06. | 30.09. | 31.12. | 31.03. |

Erwerbstätigkeit

| | | | | | | | | | | | |
|---|---|-------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|
| 131 11 Beschäftigte³⁾ | | | | | | | | | | | |
| Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte | | | | | | | | | | | |
| | am Arbeitsort ⁴⁾ | 1 000 | 2 340,7 | 2 305,5 | 2 377,1 | 2 315,2 | 2 286,3 | 2 305,5 | 2 341,6 | 2 297,6 | 2 281,4 |
| | Frauen | 1 000 | 1 039,2 | 1 031,5 | 1 057,8 | 1 040,0 | 1 033,7 | 1 031,5 | 1 044,9 | 1 032,6 | 1 028,7 |
| | Ausländer/-innen | 1 000 | 99,9 | 96,2 | 99,3 | 93,2 | 93,8 | 96,2 | 97,0 | 91,9 | 93,6 |
| | Teilzeitbeschäftigte | 1 000 | 418,5 | 423,7 | 418,8 | 417,8 | 417,8 | 423,7 | 423,4 | 423,9 | 427,0 |
| | darunter: Frauen | 1 000 | 365,8 | 370,6 | 366,4 | 365,5 | 366,7 | 370,6 | 370,0 | 369,6 | 372,1 |
| Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach Wirtschaftsbereichen | | | | | | | | | | | |
| | Land- und Forstwirtschaft, Fischerei | 1 000 | 35,1 | 35,4 | 35,5 | 29,6 | 32,0 | 35,4 | 36,3 | 30,1 | 32,2 |
| | Produzierendes Gewerbe | | | | | | | | | | |
| | ohne Baugewerbe | 1 000 | 636,2 | 621,0 | 642,4 | 631,1 | 622,2 | 621,0 | 627,8 | 620,6 | 615,1 |
| | Baugewerbe | 1 000 | 157,9 | 148,4 | 161,5 | 144,8 | 136,5 | 148,4 | 154,0 | 140,6 | 135,2 |
| | Handel, Gastgewerbe und Verkehr | 1 000 | 553,2 | 550,0 | 564,2 | 550,8 | 545,9 | 550,0 | 559,5 | 549,3 | 544,3 |
| | Finanzierung, Vermietung und Unternehmensdienstleistungen | 1 000 | 317,0 | 317,7 | 322,8 | 315,6 | 315,1 | 317,7 | 326,0 | 320,0 | 321,1 |
| | öffentliche und private Dienstleister | 1 000 | 640,9 | 632,7 | 650,3 | 643,0 | 634,3 | 632,7 | 637,8 | 636,6 | 633,3 |

| EVAS | Merkmal | Einheit | 2004 | 2005 | 2005/2006 | | | 2006/2007 | | | |
|------|---------|---------|--------------|------|-----------|----------|--------|-----------|----------|----------|--------|
| | | | Durchschnitt | | November | Dezember | Januar | Oktober | November | Dezember | Januar |

| | | | | | | | | | | | |
|---|---------------------------------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|
| 132 11 Arbeitsmarkt^{*)} | | | | | | | | | | | |
| | Arbeitslose | 1 000 | 376,6 | 457,1 | 432,9 | 441,3 | 473,1 | 381,2 | 375,2 | 378,7 | 396,9 |
| | darunter: Frauen | 1 000 | 155,6 | 209,4 | 205,1 | 206,9 | 214,3 | 192,4 | 189,4 | 189,6 | 194,1 |
| | Arbeitslosenquote ⁵⁾ | | | | | | | | | | |
| | insgesamt | % | 10,6 | 13,0 | 12,3 | 12,5 | 13,4 | 10,7 | 10,5 | 10,6 | 11,1 |
| | Frauen | % | 9,3 | 12,6 | 12,4 | 12,5 | 12,9 | 11,3 | 11,2 | 11,2 | 11,4 |
| | Männer | % | 11,8 | 13,3 | 12,2 | 12,6 | 13,9 | 10,1 | 10,0 | 10,1 | 10,9 |
| | Ausländer/-innen | % | 24,8 | 35,0 | 31,4 | 31,8 | 32,9 | 26,5 | 26,2 | 26,4 | 26,9 |
| | Jüngere unter 25 Jahren | % | 9,1 | 13,7 | 12,4 | 12,3 | 13,3 | 10,0 | 9,3 | 9,2 | 9,7 |
| | Kurzarbeiter/-innen | Anzahl | 11 637 | 10 664 | 9 432 | 7 854 | 9 392 | ... | ... | ... | ... |
| | Gemeldete Stellen | Anzahl | 25 309 | 31 668 | 29 543 | 29 292 | 33 041 | 49 943 | 48 627 | 46 857 | 51 999 |

| EVAS | Merkmal | Einheit | 2004 | 2005 | 2005 | | | 2006 | | | |
|------|---------|---------|--------------|------|-----------|---------|----------|--------|-----------|---------|----------|
| | | | Durchschnitt | | September | Oktober | November | August | September | Oktober | November |

Bautätigkeit

| | | | | | | | | | | | |
|--------------------------------|--|----------------------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|
| 311 11 Baugenehmigungen | | | | | | | | | | | |
| | Wohngebäude (Neubau) | Anzahl | 1 695 | 1 398 | 1 300 | 1 419 | 1 400 | 1 254 | 1 142 | 1 084 | 1 050 |
| | darunter: mit 1 oder 2 Wohnungen | Anzahl | 1 646 | 1 353 | 1 263 | 1 368 | 1 342 | 1 213 | 1 106 | 1 039 | 983 |
| | umbauter Raum | 1 000 m ³ | 1 365 | 1 111 | 1 046 | 1 147 | 1 126 | 1 029 | 940 | 957 | 938 |
| | Wohnfläche | 1 000 m ² | 272 | 222 | 207 | 224 | 229 | 204 | 187 | 189 | 187 |
| | veranschlagte Kosten der Bauwerke | 1 000 € | 273 521 | 225 809 | 212 516 | 233 200 | 231 480 | 212 913 | 194 238 | 191 682 | 187 182 |
| | Nichtwohngebäude (Neubau) | Anzahl | 305 | 296 | 300 | 357 | 291 | 294 | 412 | 308 | 318 |
| | umbauter Raum | 1 000 m ³ | 1 439 | 1 606 | 1 623 | 1 914 | 1 167 | 1 789 | 2 089 | 1 382 | 1 581 |
| | Nutzfläche | 1 000 m ² | 226 | 262 | 272 | 327 | 227 | 279 | 363 | 269 | 273 |
| | veranschlagte Kosten der Bauwerke | 1 000 € | 117 034 | 111 100 | 116 241 | 173 384 | 92 939 | 122 113 | 144 685 | 99 251 | 113 182 |
| | Wohnungen in Wohn- und Nichtwohngebäuden ⁶⁾ | Anzahl | 2 368 | 1 947 | 1 704 | 2 041 | 2 008 | 1 778 | 1 679 | 1 682 | 1 856 |
| | Wohnräume (einschließlich Küchen) | Anzahl | 13 574 | 11 007 | 10 014 | 11 195 | 11 112 | 9 943 | 9 453 | 9 031 | 9 544 |

1) Jahresdurchschnitt hier Bevölkerung am 31.12. - 2) Ohne innerhalb der Gemeinde Umgezogene. - 3) Jahresdurchschnitt hier Beschäftigte am 30. 6. - 4) Insgesamt: Einschließlich Personen „ohne Angabe“ zur Wirtschaftsgliederung. - 5) Arbeitslose in Prozent der abhängigen zivilen Erwerbspersonen. - 6) Neubau und Saldo aus Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden.

*) Ab Jan. 2005 vorläufige Ergebnisse, Vorjahres- und Vormonatsvergleiche sind wegen gesetzlicher Änderungen nur eingeschränkt möglich.

| EVAS | Merkmal | Einheit | 2004 | 2005 | 2005 | | | 2006 | | | |
|-----------------------|--|-----------|--------------|---------|-----------|---------|----------|---------|-----------|---------|----------|
| | | | Durchschnitt | | September | Oktober | November | August | September | Oktober | November |
| Landwirtschaft | | | | | | | | | | | |
| 413 31 | Schlachtmengen (ohne Geflügel) ¹⁾ | t | 118 112 | 118 247 | 121 966 | 123 951 | 129 339 | 121 079 | 133 067 | 137 500 | 139 838 |
| | darunter: | | | | | | | | | | |
| | Rinder ohne Kälber | t | 13 369 | 11 977 | 12 995 | 14 243 | 15 755 | 13 735 | 12 495 | 14 731 | 16 111 |
| | Kälber | t | 980 | 1 023 | 1 094 | 1 012 | 1 233 | 901 | 956 | 1 000 | 1 085 |
| | Schweine | t | 103 646 | 105 120 | 107 755 | 108 537 | 112 192 | 106 321 | 119 466 | 121 606 | 122 478 |
| 413 22 | Geflügelfleisch ²⁾ | t | 42 685 | 42 068 | 42 602 | 41 972 | 42 335 | 42 724 | 42 104 | 43 012 | 45 944 |
| 413 23 | Eiererzeugung ³⁾ | 1 000 St. | 280 332 | 272 274 | 273 238 | 272 934 | 276 291 | 289 378 | 281 454 | 288 117 | 285 026 |

Produzierendes Gewerbe

421 11 Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden ⁵⁾

| | | | | | | | | | | |
|------------------------------|---------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|
| Betriebe | Anzahl | 3 944 | 3 888 | 3 883 | 3 889 | 3 884 | 3 825 | 3 819 | 3 815 | 3 806 |
| Beschäftigte | 1 000 | 527 | 518 | 521 | 520 | 519 | 517 | 516 | 512 | 511 |
| geleistete Arbeitsstunden | 1 000 h | 66 010 | 65 087 | 66 621 | 64 626 | 70 067 | 60 637 | 65 343 | 65 743 | 69 403 |
| Bruttolohn- und -gehaltsumme | Mio. € | 1 615 | 1 595 | 1 486 | 1 556 | 1 977 | 1 632 | 1 898 | 1 560 | 2 069 |
| Umsatz (ohne Umsatzsteuer) | Mio. € | 12 219 | 13 127 | 14 895 | 12 943 | 14 567 | 12 276 | 14 977 | 14 238 | 16 787 |
| darunter: Auslandsumsatz | Mio. € | 4 992 | 5 264 | 5 989 | 5 197 | 6 006 | 4 786 | 6 195 | 5 780 | 7 013 |

Energie- und Wasserversorgung

| | | | | | | | | | | |
|--|----------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|--------|--------|
| 431 11 Betriebe | Anzahl | 164 | 162 | 161 | 161 | 161 | 171 | 171 | 171 | 171 |
| 431 11 Beschäftigte | Anzahl | 19 659 | 19 704 | 19 769 | 19 717 | 19 726 | 20 035 | 20 015 | 19 970 | 20 027 |
| 431 11 geleistete Arbeitsstunden | 1 000 h | 2 553 | 2 548 | 2 572 | 2 448 | 2 776 | 2 407 | 2 515 | 2 541 | 2 726 |
| 431 11 Bruttolohn- und -gehaltsumme | Mio. € | 82,4 | 70,9 | 63,0 | 64,5 | 105,3 | 63,8 | 64,4 | 68,2 | 128,0 |
| 433 11 Stromerzeugung (brutto) in öffentlichen Energieversorgungsunternehmen | Mio. kWh | 4 414,4 | 4 414,0 | 4 496,4 | 4 623,6 | 5 172,2 | 3 934,2 | 4 592,2 | ... | ... |

Baugewerbe

441 11 Bauhauptgewerbe/Vorbereitende

Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau ⁴⁾

| | | | | | | | | | | |
|--|---------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|
| Beschäftigte (einschl. tätige Inhaber) | 1 000 | 77 | 71 | 74 | 72 | 72 | 75 | 75 | 74 | 74 |
| Geleistete Arbeitsstunden | 1 000 h | 7 507 | 6 881 | 8 379 | 7 635 | 7 650 | 8 410 | 8 639 | 8 396 | 8 554 |
| davon: | | | | | | | | | | |
| Wohnungsbau | 1 000 h | 3 287 | 2 917 | 3 561 | 3 193 | 3 168 | 3 541 | 3 649 | 3 514 | 3 518 |
| gewerblicher Bau | 1 000 h | 2 332 | 2 220 | 2 596 | 2 483 | 2 488 | 2 738 | 2 787 | 2 727 | 2 804 |
| öffentlicher und Straßenbau | 1 000 h | 1 888 | 1 743 | 2 222 | 1 959 | 1 994 | 2 131 | 2 203 | 2 155 | 2 232 |
| Bruttolohnsumme | Mio. € | 129 | 117 | 129 | 124 | 140 | 139 | 129 | 134 | 150 |
| Bruttogehaltsumme | Mio. € | 45 | 43 | 41 | 41 | 52 | 42 | 42 | 42 | 53 |
| Baugewerbl. Umsatz (ohne Umsatzsteuer) | Mio. € | 654 | 634 | 750 | 734 | 810 | 831 | 844 | 877 | 977 |
| davon: | | | | | | | | | | |
| Wohnungsbau | Mio. € | 243 | 225 | 256 | 254 | 272 | 280 | 273 | 284 | 303 |
| gewerblicher Bau | Mio. € | 234 | 236 | 266 | 269 | 300 | 318 | 343 | 350 | 398 |
| öffentlicher und Straßenbau | Mio. € | 177 | 173 | 228 | 211 | 238 | 233 | 228 | 243 | 276 |

| EVAS | Merkmal | Einheit | 2004 | 2005 | 2005 | | | 2005/2006 | | | |
|------|---------|---------|--------------|------|--------|--------|--------|-----------|--------|--------|--------|
| | | | Durchschnitt | | 31.03. | 30.06. | 30.09. | 31.12. | 31.03. | 30.06. | 30.09. |

441 31 Ausbaugewerbe/Bauinstallation und sonstiges Ausbaugewerbe ⁴⁾

| | | | | | | | | | | |
|--|---------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|
| Beschäftigte (einschl. tätige Inhaber) ⁶⁾ | 1 000 | 24 | 24 | 23 | 24 | 24 | 24 | 23 | 24 | 24 |
| Geleistete Arbeitsstunden | 1 000 h | 7 608 | 7 362 | 6 756 | 7 447 | 7 751 | 7 493 | 6 878 | 7 413 | 7 935 |
| Bruttolohnsumme | Mio. € | 110 | 107 | 98 | 104 | 111 | 113 | 97 | 106 | 114 |
| Bruttogehaltsumme | Mio. € | 47 | 47 | 45 | 48 | 46 | 50 | 45 | 48 | 47 |
| Baugewerblicher Umsatz (ohne Umsatzsteuer) | Mio. € | 509 | 508 | 363 | 496 | 536 | 635 | 375 | 488 | 554 |

| EVAS | Merkmal | Einheit | 2004 | 2005 | 2005 | | | 2006 | | | |
|------|---------|---------|--------------|------|-----------|---------|----------|--------|-----------|---------|----------|
| | | | Durchschnitt | | September | Oktober | November | August | September | Oktober | November |

Handel

452 11 Handelsvermittlung und Großhandel (ohne Kfz.)

| | | | | | | | | | | |
|---|----------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|
| Beschäftigte (Index) | 2003=100 | 95,9 | 92,2 | 92,4 | 92,8 | 92,9 | 93,7 | 93,2 | 93,0 | 92,8 |
| Index der Umsätze ⁷⁾ - nominal | 2003=100 | 104,1 | 105,5 | 113,8 | 105,8 | 112,1 | 114,1 | 118 | 117,5 | 118,9 |
| Index der Umsätze ⁷⁾ - real | 2003=100 | 101,2 | 101,8 | 108,6 | 101,5 | 107,8 | 105,0 | 108,7 | 108,3 | 109,9 |

1) Aus gewerblichen Schlachtungen von Tieren in- und ausländischer Herkunft (Rinder, Schweine, Schafe, Pferde, Ziegen); einschließlich Schlachtfetten, jedoch ohne Innereien. - 2) Geflügelfleisch aus Schlachtungen inländischen Geflügels in Schlachtereien mit einer Schlachtkapazität von 2 000 und mehr Tieren im Monat. - 3) Erzeugte Eier in Betrieben bzw. Unternehmen mit mindestens 3 000 Hennenhaltungsplätzen; einschließlich Junghennen-, Bruch- und Knickeriern. - 4) Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch und Tiefbau. Nach der Totalerhebung hochgerechnete Ergebnisse. 5) Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten; Vierteljahresergebnisse (März = 1. Vj., Juni = 2. Vj. usw.). - 6) Am Ende des Berichtsvierteljahres.

7) Ohne Umsatzsteuer.

| EVAS | Merkmal | Einheit | 2004 | 2005 | 2005 | | | 2006 | | | |
|---------------------------------------|---|----------|--------------|-----------|---------|----------|---------|-----------|---------|----------|---------|
| | | | Durchschnitt | September | Oktober | November | August | September | Oktober | November | |
| 453 11 Einzelhandel *) | | | | | | | | | | | |
| | Beschäftigte (Index) | 2003=100 | 103,0 | 108,6 | 109,2 | 109,1 | 109,4 | 107,9 | 107,7 | 107,9 | 108,7 |
| | Index der Umsätze ¹⁾ - nominal | 2003=100 | 105,4 | 110,7 | 109,1 | 110,2 | 117,1 | 108,9 | 108,4 | 111,1 | 116,9 |
| | Index der Umsätze ¹⁾ - real | 2003=100 | 105,4 | 110,1 | 108,1 | 109,3 | 116,4 | 108,0 | 107,1 | 110,0 | 115,7 |
| | Kfz- Handel und Tankstellen *) | | | | | | | | | | |
| | Beschäftigte (Index) | 2003=100 | 105,4 | 103,4 | 104,3 | 105,0 | 104,2 | 105,6 | 106,3 | 106,7 | 107,7 |
| | Index der Umsätze ¹⁾ - nominal | 2003=100 | 109,8 | 105,2 | 99,8 | 106,2 | 109,3 | 111,1 | 112,2 | 115,8 | 130,3 |
| | Index der Umsätze ¹⁾ - real | 2003=100 | 108,3 | 103,0 | 97,0 | 103,1 | 106,2 | 106,6 | 107,7 | 111,1 | 124,9 |
| 454 11 Gastgewerbe *) | | | | | | | | | | | |
| | Beschäftigte (Index) | 2003=100 | 96,7 | 98,5 | 103,8 | 100,1 | 96,6 | 104,1 | 104,0 | 102,1 | 100,1 |
| | Index der Umsätze ¹⁾ - nominal | 2003=100 | 93,0 | 94,1 | 110,6 | 100,0 | 81,1 | 107,3 | 116,5 | 103,0 | 82,3 |
| | Index der Umsätze ¹⁾ - real | 2003=100 | 92,2 | 92,3 | 108,0 | 98,3 | 79,6 | 103,5 | 112,4 | 99,8 | 79,1 |
| 455 11 Tourismus ²⁾ | | | | | | | | | | | |
| | Gästeankünfte | 1 000 | 782,7 | 851,7 | 1 097,0 | 961,6 | 682,6 | 1 099,7 | 1 192,9 | 986,2 | 702,9 |
| | darunter von Auslandsgästen | 1 000 | 71,2 | 86,4 | 108,1 | 84,4 | 73,7 | 114,3 | 111,1 | 91,0 | 68,6 |
| | Gästeübernachtungen | 1 000 | 2 625,4 | 2 875,1 | 3 693,7 | 3 240,3 | 1 778,5 | 4 591,8 | 3 884,0 | 3 424,7 | 1 840,4 |
| | darunter von Auslandsgästen | 1 000 | 161,7 | 205,3 | 253,2 | 197,0 | 164,5 | 316,0 | 257,6 | 215,1 | 151,2 |

| EVAS | Merkmal | Einheit | 2004 | 2005 | 2005 | | | 2006 | | | |
|--------------------------------------|---|---------|--------------|-----------|---------|----------|---------|-----------|---------|----------|--------|
| | | | Durchschnitt | September | Oktober | November | August | September | Oktober | November | |
| Verkehr | | | | | | | | | | | |
| 462 41 Straßenverkehrsunfälle | | | | | | | | | | | |
| | Unfälle mit Personenschaden und Sachschaden ³⁾ | Anzahl | 3 169 | 3 351 | 3 928 | 3 665 | 3 538 | 3 433 | 3 713 | 3 530 | ... |
| | darunter: Unfälle mit Personenschaden | Anzahl | 2 574 | 2 740 | 3 342 | 2 992 | 2 857 | 2 888 | 3 212 | 2 915 | ... |
| | getötete Personen | Anzahl | 52 | 53 | 59 | 49 | 41 | 53 | 47 | 53 | ... |
| | verletzte Personen | Anzahl | 3 303 | 3 534 | 4 227 | 3 860 | 3 599 | 3 737 | 4 028 | 3 714 | ... |
| 462 51 Kraftfahrzeuge | | | | | | | | | | | |
| | Zulassungen fabrikneuer Kraftfahrzeuge | Anzahl | 30 119 | 31 274 | 30 226 | 30 458 | 31 857 | 25 528 | 32 002 | 31 692 | 37 661 |
| | darunter: | | | | | | | | | | |
| | Personenkraftwagen ⁴⁾ | Anzahl | 26 119 | 27 202 | 26 684 | 27 401 | 28 284 | 22 155 | 27 829 | 28 652 | 33 916 |
| | Lastkraftwagen | Anzahl | 1 634 | 1 927 | 1 404 | 1 688 | 2 246 | 1 255 | 1 960 | 1 551 | 2 348 |
| 463 21 Binnenschifffahrt | | | | | | | | | | | |
| | Güterempfang | 1 000 t | 1 213,6 | 1 210,7 | 1 292,5 | 1 120,7 | 1 332,4 | 1 336,3 | 1 345,8 | 1 379,1 | ... |
| | Güterversand | 1 000 t | 935,6 | 958,6 | 1 026,6 | 863,5 | 1 015,0 | 949,3 | 860,6 | 939,8 | ... |

| EVAS | Merkmal | Einheit | 2004 | 2005 | 2005 | | | 2006 | | | |
|---|---------------------------------------|---------|--------------|-----------|---------|----------|---------|-----------|---------|----------|---------|
| | | | Durchschnitt | September | Oktober | November | August | September | Oktober | November | |
| Außenhandel | | | | | | | | | | | |
| 512 11 Ausfuhr (Spezialhandel) insgesamt ⁵⁾ | Mio. € | | 4 707,3 | 5 009,5 | 5 275,4 | 5 083,0 | 5 385,4 | 4 825,9 | 5 784,8 | 5 925,0 | 6 832,4 |
| | davon: Güter der Ernährungswirtschaft | Mio. € | 386,3 | 413,0 | 429,5 | 424,2 | 426,4 | 468,1 | 461,5 | 509,7 | 436,1 |
| | Güter der gewerblichen Wirtschaft | Mio. € | 4 073,0 | 4 330,4 | 4 575,5 | 4 393,4 | 4 677,4 | 4 126,9 | 5 034,7 | 5 116,1 | 6 069,5 |
| | davon: Rohstoffe | Mio. € | 45,0 | 60,9 | 35,4 | 46,1 | 60,9 | 47,5 | 43,0 | 64,1 | 46,4 |
| | Halbwaren | Mio. € | 329,7 | 441,4 | 519,9 | 582,5 | 552,2 | 537,6 | 350,0 | 405,5 | 560,4 |
| | Fertigwaren | Mio. € | 3 698,4 | 3 828,0 | 4 016,6 | 3 764,7 | 4 060,6 | 3 541,8 | 4 641,7 | 4 646,5 | 5 462,7 |
| | davon: Vorerzeugnisse | Mio. € | 623,6 | 678,0 | 709,5 | 671,6 | 739,2 | 781,8 | 845,4 | 935,5 | 870,4 |
| | Enderzeugnisse | Mio. € | 3 074,8 | 3 150,1 | 3 307,1 | 3 093,3 | 3 321,4 | 2 759,9 | 3 796,3 | 3 711,0 | 4 592,3 |
| | davon nach: Europa | Mio. € | 3 651,1 | 3 912,1 | 4 099,2 | 3 936,9 | 4 224,2 | 3 524,5 | 4 388,3 | 4 566,5 | 4 980,7 |
| | darunter: in EU-Länder ⁶⁾ | Mio. € | 3 235,6 | 3 464,1 | 3 574,0 | 3 462,8 | 3 722,4 | 3 009,1 | 3 761,3 | 3 903,3 | 4 264,1 |
| | Afrika | Mio. € | 82,2 | 102,4 | 111,0 | 109,5 | 101,5 | 108,7 | 134,8 | 122,0 | 115,8 |
| | Amerika | Mio. € | 520,9 | 524,8 | 563,7 | 545,6 | 608,5 | 614,5 | 674,6 | 600,3 | 1 090,2 |
| | Asien | Mio. € | 419,0 | 430,2 | 455,7 | 451,5 | 416,6 | 538,7 | 540,0 | 593,9 | 583,6 |
| | Australien und übrige Gebiete | Mio. € | 32,3 | 35,6 | 38,2 | 33,5 | 34,6 | 39,0 | 46,2 | 41,4 | 60,9 |
| 512 21 Einfuhr (Generalhandel) | | | | | | | | | | | |
| | Einfuhr | Mio. € | 4 177,9 | 4 545,9 | 5 197,9 | 4 778,3 | 5 259,8 | 5 164,4 | 5 816,7 | 5 311,2 | 5 647,2 |
| | davon: Güter der Ernährungswirtschaft | Mio. € | 345,3 | 345,8 | 318,9 | 433,0 | 345,3 | 365,1 | 424,9 | 398,6 | 382,8 |
| | Güter der gewerblichen Wirtschaft | Mio. € | 3 525,8 | 3 879,0 | 4 528,8 | 4 006,4 | 4 530,4 | 4 466,3 | 4 968,2 | 4 520,8 | 4 846,6 |
| | davon: Rohstoffe | Mio. € | 766,1 | 1 067,1 | 1 327,3 | 1 136,4 | 1 399,8 | 1 484,7 | 1 339,9 | 892,7 | 1 178,5 |
| | Halbwaren | Mio. € | 295,8 | 320,4 | 397,9 | 283,4 | 347,2 | 347,7 | 715,2 | 453,8 | 493,8 |
| | Fertigwaren | Mio. € | 2 463,9 | 2 491,6 | 2 788,6 | 2 586,6 | 2 761,5 | 2 633,9 | 2 913,1 | 3 174,2 | 3 174,2 |
| | davon: Vorerzeugnisse | Mio. € | 402,1 | 423,2 | 433,7 | 471,3 | 461,2 | 505,9 | 531,7 | 574,0 | 585,3 |
| | Enderzeugnisse | Mio. € | 2 061,8 | 2 068,4 | 2 354,9 | 2 155,3 | 2 300,3 | 2 128,0 | 2 381,4 | 2 600,2 | 2 589,0 |
| | davon: Europa | Mio. € | 3 368,7 | 3 560,2 | 3 868,4 | 3 878,0 | 4 201,5 | 3 882,2 | 4 619,9 | 4 042,8 | 4 325,5 |
| | darunter: aus EU-Länder ⁶⁾ | Mio. € | 2 593,3 | 2 580,2 | 2 777,7 | 2 753,4 | 2 992,9 | 2 561,3 | 3 224,9 | 3 209,1 | 3 246,4 |
| | Afrika | Mio. € | 74,0 | 143,1 | 224,5 | 86,9 | 172,1 | 267,1 | 174,8 | 101,2 | 150,9 |
| | Amerika | Mio. € | 355,1 | 425,8 | 626,8 | 355,7 | 481,0 | 531,9 | 543,4 | 592,4 | 606,1 |
| | Asien | Mio. € | 366,0 | 407,8 | 471,2 | 432,3 | 401,3 | 449,6 | 467,5 | 561,7 | 546,0 |
| | Australien und übrige Gebiete | Mio. € | 13,9 | 8,0 | 5,3 | 23,1 | 3,9 | 33,6 | 11,0 | 13,1 | 18,6 |

1) Ohne Umsatzsteuer. - 2) Betriebe ab 9 Betten und Campingplätze. - 3) Schwerwiegender Unfall mit Sachschaden (im engeren Sinne) und sonstiger Sachschaden unter Alkoholeinwirkung.

4) Fahrzeuge zur Personenbeförderung mit höchstens 8 Sitzplätzen außer dem Fahrersitz. - 5) Wegen der unterschiedlichen Abgrenzung von Spezial- und Generalhandel ist eine Saldierung von Einfuhr- und Ausfuhrergebnissen nicht vertretbar. - 6) Mitgliedsländer ab Januar 2004 nach dem Stand vom Mai 2004.

*) Die Ergebnisse werden ab Berichtsmontat Januar 2004 für einen veränderten Berichtskreis dargestellt.

| EVAS | Merkmal | Einheit | 2004 | 2005 | 2005 | | | 2006 | | | |
|---|--|---------|--------------|---------|-----------|---------|----------|---------|-----------|---------|----------|
| | | | Durchschnitt | | September | Oktober | November | August | September | Oktober | November |
| 523 11 Gewerbeanzeigen ¹⁾ | | | | | | | | | | | |
| | Gewerbebeanmeldungen | Anzahl | 7 039 | 6 455 | 6 561 | 5 919 | 6 263 | 5 754 | 5 880 | 6 132 | 6 389 |
| | Gewerbeabmeldungen | Anzahl | 4 980 | 5 013 | 4 491 | 4 434 | 5 123 | 4 808 | 4 553 | 4 706 | 5 107 |
| 524 11 Insolvenzen | | | | | | | | | | | |
| | Beantragte Insolvenzverfahren insgesamt | Anzahl | 1 183 | 1 399 | 1 486 | 1 392 | 1 463 | 1 652 | 1 464 | 1 811 | 1 809 |
| | davon | | | | | | | | | | |
| | Unternehmen einschl. Kleingewerbe | Anzahl | 264 | 274 | 251 | 287 | 247 | 247 | 228 | 279 | 226 |
| | Verbraucher | Anzahl | 578 | 800 | 920 | 813 | 918 | 1 059 | 949 | 1 142 | 1 229 |
| | ehemals selbstständig Tätige | Anzahl | 257 | 277 | 275 | 246 | 268 | 292 | 252 | 334 | 303 |
| | sonst. natürliche Personen ²⁾ , Nachlässe | Anzahl | 85 | 48 | 40 | 46 | 30 | 54 | 35 | 56 | 51 |
| | voraussichtliche Forderungen | 1 000 € | 306 573 | 307 367 | 459 945 | 279 610 | 202 772 | 234 188 | 245 485 | 387 336 | 187 658 |

| EVAS | Merkmal | Einheit | 2004 | 2005 | 2005 | | | 2005/2006 | | | |
|------|---------|---------|--------------|------|--------|--------|--------|-----------|--------|--------|--------|
| | | | Durchschnitt | | 31.03. | 30.06. | 30.09. | 31.12. | 31.03. | 30.06. | 30.09. |

Handwerk

| | | | | | | | | | | | |
|--------|------------------------------------|------------|------|------|------|-------|-------|-------|------|-------|-------|
| 53 211 | Beschäftigte (Index) ³⁾ | 2003 = 100 | 93,1 | 92,0 | 90,3 | 92,2 | 93,3 | 91,7 | 89,1 | 91,2 | 93,9 |
| | Umsatz (Index) ⁴⁾ | 2003 = 100 | 97,0 | 98,0 | 78,7 | 101,2 | 102,8 | 109,3 | 82,8 | 102,9 | 108,5 |

| EVAS | Merkmal | Einheit | 2004 | 2005 | 2005/2006 | | | 2006 | | | |
|------|---------|---------|--------------|------|-----------|----------|--------|---------|----------|----------|--------|
| | | | Durchschnitt | | November | Dezember | Januar | Oktober | November | Dezember | Januar |

Preise

| | | | | | | | | | | | |
|--------|-----------------------|----------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|
| 611 11 | Verbraucherpreisindex | 2000=100 | 106,4 | 108,2 | 100,5 | 109,3 | 108,8 | 109,6 | 109,6 | 110,6 | 110,7 |
|--------|-----------------------|----------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|

| EVAS | Merkmal | Einheit | 2004 | 2005 | 2005 | | | 2006 | | | |
|------|---------|---------|--------------|------|------|--------|----------|---------|-----|--------|----------|
| | | | Durchschnitt | | Mai | August | November | Februar | Mai | August | November |

| | | | | | | | | | | | |
|--------|--|------------|------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|
| 612 61 | Preisindex für Wohngebäude ⁵⁾ | 2000 = 100 | 99,8 | 100,3 | 100,2 | 100,3 | 100,5 | 101,4 | 101,7 | 102,5 | 103,2 |
|--------|--|------------|------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|

| EVAS | Merkmal | Einheit | 2005 | 2006 | 2005 | | | 2006 | | | |
|------|---------|---------|--------------|------|-------|------|---------|--------|-------|------|---------|
| | | | Durchschnitt | | April | Juli | Oktober | Januar | April | Juli | Oktober |

Verdienste

623 21 Verdienste ⁶⁾

| | | | | | | | | | | | |
|---|--|---|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|
| Bruttomonatsverdienste der Arbeiter im | | | | | | | | | | | |
| | Produzierenden Gewerbe | € | 2 599 | 2 627 | 2 591 | 2 588 | 2 629 | 2 554 | 2 631 | 2 639 | 2 645 |
| | männlich | € | 2 666 | 2 695 | 2 657 | 2 655 | 2 699 | 2 619 | 2 700 | 2 706 | 2 715 |
| | weiblich | € | 2 054 | 2 063 | 2 055 | 2 049 | 2 059 | 2 042 | 2 067 | 2 072 | 2 061 |
| Bruttostundenverdienste der Arbeiter | | | | | | | | | | | |
| | im Produzierenden Gewerbe | € | 16,47 | 16,46 | 16,51 | 16,44 | 16,47 | 16,66 | 16,46 | 16,47 | 16,36 |
| | männlich | € | 16,87 | 16,86 | 16,91 | 16,84 | 16,87 | 17,13 | 16,87 | 16,85 | 16,75 |
| | weiblich | € | 13,16 | 13,07 | 13,23 | 13,18 | 13,13 | 12,96 | 13,10 | 13,17 | 13,01 |
| Bruttomonatsverdienste der Angestellten | | | | | | | | | | | |
| | im Produzierenden Gewerbe | € | 3 822 | 3 855 | 3 821 | 3 820 | 3 838 | 3 833 | 3 845 | 3 852 | 3 872 |
| | männlich | € | 4 103 | 4 135 | 4 100 | 4 102 | 4 121 | 4 110 | 4 124 | 4 131 | 4 154 |
| | weiblich | € | 2 940 | 2 986 | 2 939 | 2 938 | 2 951 | 2 960 | 2 976 | 2 990 | 3 000 |
| | kaufmännische Angestellte | € | 3 562 | 3 602 | 3 558 | 3 563 | 3 576 | 3 575 | 3 591 | 3 601 | 3 622 |
| | technische Angestellte | € | 4 052 | 4 079 | 4 054 | 4 048 | 4 068 | 4 060 | 4 069 | 4 075 | 4 096 |
| Bruttomonatsverdienste der Angestellten | | | | | | | | | | | |
| | in Handel; Instandhaltung und Reparaturen | | | | | | | | | | |
| | von Kfz und Gebrauchsgütern; Kredit- | | | | | | | | | | |
| | und Versicherungsgewerbe ⁷⁾ | € | 2 732 | 2 775 | 2 729 | 2 731 | 2 740 | 2 757 | 2 768 | 2 773 | 2 790 |
| | männlich | € | 3 019 | 3 067 | 3 014 | 3 018 | 3 030 | 3 049 | 3 060 | 3 065 | 3 082 |
| | weiblich | € | 2 315 | 2 338 | 2 318 | 2 317 | 2 316 | 2 326 | 2 334 | 2 335 | 2 348 |
| | kaufmännische Angestellte | € | 2 742 | 2 790 | 2 742 | 2 740 | 2 751 | 2 768 | 2 782 | 2 789 | 2 805 |
| Bruttomonatsverdienste aller Angestellten | | | | | | | | | | | |
| | im Produzierenden Gewerbe; in Handel; | | | | | | | | | | |
| | Instandhaltung und Reparaturen von Kfz, | | | | | | | | | | |
| | Gebrauchsgütern, Kredit- u. Versicherungsgewerbe | € | 3 265 | 3 305 | 3 262 | 3 263 | 3 277 | 3 287 | 3 294 | 3 301 | 3 322 |

1) Ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe. - 2) Beispielsweise Gesellschafter oder Mithafter. - 3) Am Ende des Kalendervierteljahres - 4) Vierteljahresergebnis (März = 1. Vj., Juni = 2. Vj., usw.)
5) Neubau in konventioneller Bauart, Bauleistung am Bauwerk. - 6) Zum Bruttoverdienst gehören alle vom Arbeitgeber laufend gezahlten Beträge, nicht die einmaligen Zahlungen wie 13. Monatsgehalt, Gratifikationen, Jahresabschlussprämien u. Ä. sowie Spesenersatz, Trennungsschadigungen, Auflösungen usw. - 7) Neuer Berichtskreis ab Januar 2002.

Veröffentlichungen des NLS im Januar 2007

| Sachgebiet/Kennziffer | Titel | Regionale Gliederung ¹⁾ |
|--|---|------------------------------------|
| Gesundheitswesen | | |
| A IV 1 - j / 2005 | Gesundheitswesen 2005 | K |
| Bergbau, Verarbeitendes Gewerbe | | |
| <u>E I 1</u> | | |
| <u>E I 2</u> - m 11 / 2006 | Verarbeitendes Gewerbe | K |
| <u>E I 3</u> | sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden November 2006 | |
| Baugewerbe | | |
| <u>E II 1</u> | Baugewerbe im November 2006 | L |
| E III 1 - m 11 / 2006 | Bauhauptgewerbe / Ausbaugewerbe | |
| Tourismus, Gastgewerbe | | |
| GIV 1 - m 8 / 2006 | Gäste und Übernachtungen im Reiseverkehr August 2006 | RG |
| G IV 1a - m 10 / 2006 | Beherbergung im Reiseverkehr Oktober 2006 - Schnellberichte | RG |
| Querschnittsveröffentlichungen | | |
| | Kreiszahlen, Ausgabe 2006; - ausgewählte Regionaldaten für Deutschland von den Statistischen Ämtern des Bundes und der Länder | K |

¹⁾ Die Buchstaben bedeuten die kleinste ausgewiesene regionale Gliederung.

B = Bezirk, BWK = Bundestagswahlkreis, G = Gemeinde, GT = Gemeindeteil, H = ausgewählte Häfen, HS = Hochschulen, K = Kreisfreie Städte, Landkreise
KB = Kammerbezirke, L = Land, LKB = Landwirtschaftskammerbezirk, LWK = Landtagswahlkreis, RG = Reisegebiet, VE = Verwaltungseinheiten,
W = Wasserstraßengebiet

Verzeichnis der farbigen thematischen Karten

| | |
|--------------|---|
| Heft 7/2004 | Schulabgänger aus allgemein bildenden Schulen ohne Hauptschulabschluss 2001 (2 Deutschlandkarten auf Kreisebene, 1 Niedersachsenkarte auf Gemeindeebene) |
| Heft 8/2004 | Regionale Auswirkungen des demographischen Wandels (3 Karten, Verwaltungseinheiten) - Veränderung der Bevölkerung in den Einheits- und Samtgemeinden von 1993 bis 2003 - Einwohnerdichte 1993 und Veränderung der Bevölkerung in den Einheits- und Samtgemeinden von 1993 bis 2003 - Für 2013 vorausgerechneter Anteil der Einwohner im Alter von 65-Jahren und älter an der Zahl der Einwohner insgesamt in den Einheits- und Samtgemeinden |
| Heft 9/2004 | Anteil der potentiellen Empfänger von Arbeitslosengeld II an der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter am 31.12.2003 in Deutschland (Länderebene) und Niedersachsen (Kreisebene) |
| Heft 10/2004 | Regionale Verteilung der größten Unternehmen Deutschlands (Kreisebene) Regionale Verteilung der im DAX und MDAX dotierten Unternehmen (Kreisebene) Größe des BIP 2002 (Kreisebene) BIP pro Einwohner 2000 - EU = 100 - |
| Heft 11/2004 | Durchschnittsalter in den niedersächsischen Gemeinden am 31.12.2003 Durchschnittsalter in den niedersächsischen Gemeinden im Jahr 1993 und Veränderung in den Jahren bis 2003 |
| Heft 12/2004 | Nichtwähler bei der Bundestagswahl 2002 (Deutschland, Kreisebene) |
| Heft 1/2005 | Sozialhilfequoten der unter 15-Jährigen am 31.12.2003 (Deutschland, Verwaltungseinheiten) |
| Heft 2/2005 | Erwerbsquote von Frauen und Geburtenhäufigkeit 2003 (Verwaltungseinheiten) |
| Heft 4/2005 | Wanderungsgewinne und -verluste in den kreisfreien Städten und Landkreisen Deutschlands 2000 bis 2002 |
| Heft 5/2005 | Regionale Unfallhäufigkeit 2004 (Gemeindeebene) |
| Heft 6/2005 | Einpendlerzentren und Auspendlerregionen in Deutschland - Pendlersalden am 30.06.2002 (Kreisebene) |
| Heft 7/2005 | Wirtschaftskraft der Regionen Europas 2002 Wirtschaftswachstum der Regionen Europas 1997 - 2002 |
| Heft 8/2005 | Arbeitslosenanteile am 30.06.2005 in Niedersachsen (Gemeindeebene) |
| Heft 9/2005 | Anteil der Lebendgeborenen mit älteren Müttern an der Gesamtzahl der Geburten 2003 (Verwaltungseinheiten) |
| Heft 10/2005 | Die .de Domains in Deutschland 2004 (3 Karten, Kreisebene) |
| Heft 11/2005 | Durchschnittseinkommen in den niedersächsischen Gemeinden im Jahr 2001 |
| Heft 12/2005 | Ausländeranteil der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am 30.06.2004 (Verwaltungseinheiten) |

Fortsetzung Verzeichnis der farbigen thematischen Karten

| | |
|--------------|---|
| Heft 1/2006 | Gewerbeanmeldungen je 10 000 Einwohner 2004 (Deutschland, Kreisebene) |
| Heft 2/2006 | Stand der Kassenkredite der Städte und Gemeinden in Niedersachsen am 30.09.2005 |
| Heft 4/2006 | Saldo der Zu- und Fortzüge 2001 bis 2003 in der Altersgruppe 65 und älter (Deutschland, Kreisebene) |
| Heft 5/2006 | Männer- und Frauenüberschüsse bei den 20- bis unter 30-Jährigen am 31.12.2003 (Deutschland, Kreisebene) |
| Heft 6/2006 | Ausgleichswirkung der Schlüsselzuweisungen für Gemeindeaufgaben (2 Karten, Verwaltungseinheiten) |
| Heft 7/2006 | Großvieheinheiten je qkm in den Landkreisen und kreisfreien Städten Deutschlands 2003 (Kreisebene) |
| Heft 8/2006 | Neue Schlüsselzahlen des Gemeindeanteils an der Einkommensteuer 2006 (2 Karten, Verwaltungseinheiten) |
| Heft 9/2006 | Personal in der Altenpflege je 1 000 Einwohner 2003 (Deutschland, Kreisebene) |
| Heft 10/2006 | Bevölkerungsveränderungen in den Gemeinden 1946 bis 2006 |
| Heft 11/2006 | Anteil der Nichtpendler an den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Wohnort am 30.06.2005 und Veränderung von 1997 bis 2005 (2 Karten, Verwaltungseinheiten) |
| Heft 12/2006 | Empfänger von SGB II - Leistungen je 10 000 Einwohner im Juli 2006 (Deutschland, Kreisebene) |
| Heft 1/2007 | Regionale Ausbildungsquoten am 30.06.2005 (Verwaltungseinheiten) |
| Heft 1/2007 | Gewerbeanmeldungen 2005 (2 Karten, Deutschland, Kreisebene) |

Informationen zu diesen Karten des NLS (im DIN A 3-Format) erhalten Sie bei Herrn Strote Tel. 0511/9898-1124 oder Herrn Kölbel 0511/9898-1121.

Im Jahresrückblick (Heft 3/2002, 2003, 2004, 2005 und 2006) werden keine DIN A 3-Karten veröffentlicht.

Verzeichnis häufig nachgefragter Tabellen in den Statistischen Monatsheften

| Merkmal | Regionale Gliederung | Ausgabe, Seite |
|---|----------------------|-----------------|
| Bevölkerungsveränderung im 3. Vj. 2006 | K, gr. St | 2/2007, S. 102 |
| Bevölkerungsstand im September 2006 | K, gr. St | 2/2007, S. 101 |
| Einbürgerungen 2005 | L | 4/2006, S. 190 |
| Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am 31.03.2006 | K, gr. St | 1/2007, S. 24 |
| Erwerbstätige 1991 bis 1999 | K | 2/2002, S. 75 |
| Arbeitslose Ende Dezember 2006 | K, Bundesländer | 2/2007, S. 106 |
| Ausländer am 31.12.2005 nach Staatsangehörigkeiten | K | 7/2006, S. 339 |
| Verarbeitendes Gewerbe im 3.Quartal 2006 | K, gr. St. | 1/2007, S. 27 |
| Baugenehmigungen im Wohn- und Nichtwohnbau 2005 | K, gr. St. | 10/2006, S. 526 |
| Baufertigstellungen im Wohn- und Nichtwohnbau 2005 | K, gr. St. | 10/2006, S. 528 |
| Kfz-Bestand am 01.01.2004 | K, Bundesländer | 7/2004, S. 371 |
| Vergleichsdaten für eine Übersicht zu Zwecken der Haushaltswirtschaft | L | 10/2006, S. 544 |
| Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen und Erwerbstätige 1992 bis 1998 | K | 12/2001, S. 656 |
| Gewerbeanzeigen Januar bis November 2006 | L | 2/2007, S. 112 |
| Beschäftigte und Umsatz in Handwerksunternehmen nach ausgewählten Gewerbezweigen im 3. Quartal 2006 | L | 1/2007, S. 28 |
| Rechnungsergebnisse für 2004 und 2005 nach Ausgabe- und Einnahmearten und nach Aufgabenbereichen | L | 2/2007, S. 119 |
| Haushaltsansätze nach Einnahme- und Ausgabearten und nach Aufgabenbereichen 2006 | L | 6/2005, S. 311 |
| Ergebnisse der Haushaltsansatzstatistik 2004 | L | 7/2004, S. 387 |
| Beschäftigte im öffentlichen Dienst am 30. Juni 2005 | L | 1/2007, S. 49 |

